

84 Anmeldung
Rettungsstelle

85

Triage

Es besteht ein Notrufsystem
in der UKH von
23.00 Uhr bis 06.00 Uhr
Sollten Sie einen Notfall
haben, so kontaktieren Sie
den Notrufdienst
unter 022 34 11111

Komme
gleich
wieder!

EDITORIAL	outofarea	<i>halbehalbe</i>	4
	d. holland-moritz	<i>beat box</i>	19
		<i>thru the looking-glass</i>	24
	evelyn schalk	<i>NASA calling</i>	28
	dadasophin	<i>searching schranz</i>	38
	helmut schranz	<i>heut</i>	40
	thomas antonic	<i>this is schranz speaking</i>	71
TEXT TOTAL	d. holland-moritz	<i>sympathien 1</i>	75
	uwe warnke	<i>krill</i>	80
	d. holland-moritz	<i>sympathien 2</i>	82
	uwe warnke	<i>pausenpoesie</i>	85
		<i>zum rosengarten</i>	89
	d. holland-moritz	<i>wellershoffs winter</i>	94
	ralf b. korte	<i>tanzbodenlos</i>	97
	su tiqqun	<i>vier gedichte</i>	115
	stefan schweiger	<i>sieben annäherungen</i>	117
	kai pohl	<i>teil der bewegung</i>	131
	flamingo	<i>4 shorties</i>	140
	boris miedl	<i>nichtevent</i>	142
	stephanie lindner	<i>nackte geometrie</i>	145
	martin knapp	<i>leben der äbte</i>	147
	katharina paul	<i>prometheus' diktat</i>	150
	florian labitsch	<i>mischmaschinenmanierismus</i>	153
	lilly jäckl	<i>mitunter</i>	155
	ralf b. korte	<i>schlag licht</i>	156
IMPRESSUM			166

alle ZIEL KRITERIEN müssen hin sichtlich ihres beitrages zum OBER ZIEL gewichtet werden . dazu werden den ziel kriterien KRITERIEN GEWICHTE zu geordnet . die summe der kriterien gewichte sollte eine runde zahl ergeben .. der BEWERTUNGS MASSSTAB mit dessen hilfe der ZIEL ERREICHUNGSGRAD bestimmt wird muss fest gelegt werden . hier hat sich in der praxis ein DIMENSIONSLOSER PUNKTE MASSSTAB im sinne eines BEWERTUNGSSCHLÜSSELS als brauchbar erwiesen .. die TEILNUTZ WERTE werden errechnet durch > multiplikation der ziel gewichte mit dem ziel erreichungsgrad für jedes unter ziel in jeder alternative < .. der NUTZWERT einer alternative ergibt sich aus der addition ihrer teilnutz werte .. um die ergebnis stabilität zu testen empfiehlt sich eine EMPFINDLICHKEITS ANALYSE

[*editorial p* ^{HAL} *BEHAL* ^{BE}]

^{f4} 6.9.15 11.2.16

vom fehlen schreiben geht nicht schöner : du fehlst zu sehr helmüt : fehlt. fehlt *perspektive* fehlst projekt p, fehlt p ohne helmüt und helmüt schranz .. *machen wir weiter* sagt sich schnell schrieb ich *so hin* wie *du fehlst* wie *bester freund* oder schreibt was wie *jahrzehnte zusammen arbeit in texten und denken* in heften und was mit alledem noch oder *wie so* zu machen wär: schreibt sich ein *sprachlos* auf einen *murauer* block aber das ist mein *werweisswas* vergessen weil du fehlst. kritzelt wörter drüber wie *vertrauen in differenz* aber das stimmt vielleicht nicht oder ich mag's nicht mehr hin schreiben weils zutreffend sein könnte, *zu treffend* vielleicht. sowieso falsches bier aufm deckel nicht deines. wie von dir schreiben? wie schreiben ohne dich in den verlusten? haben in p gestritten bis wir bemerkten wir streiten als p und nannten was *gruppe, die war schon* gewesen ist dann weiter irgendwie *gruppe p* bis uns alles als spielfeld des nichts über grenzen ging .. auch wenn davor schon infrage schien ob die *linke strassenseite staatsgrenze* oder vielleicht auch *die rechte* .. re: kapitulationen .. wie *die bundesheerler* unterm stahlhelm entlang der weinstrasse landesfarbwinklemente in südsteirischen boden steckten weil +-

+ [*eine frau aus namedesdorf \ namedesgrenzbezirks sich am telefon meldete und aufgeregt fragte, ob denn österreichische hubschrauber EINEN ROTEN STERN tragen. was war passiert? tatsächlich hatte die frau hubschrauber der JUGOSLAWISCHEN VOLKSARMEE gesehen .. folge : ersteinsatz des bundesheeres gemäss wehrgesetz ^{paragraph 2 absatz 1 litera a} ; militärische landesverteidigung : 'das landwehrstammregiment regimentsnummer sicherte dabei einen gefechts streifen von etwa 130 km breite'] -*

dies die ersatzweise wiederholt hervor geholte sequenz. lagen da unter den reben am hang sangen veraltende hymnen da lachten dein lachen ins voraus erinnern von gegenwart ergänzten wir später dann in varianten von *bitter* lachtest du oder ich mische *bitter* in die *vieux carrées* als ein allmähliches erkunden mit differenter präzision des gefühls für *literatur zwischen (t)räumen und anderen aufständen* wäre

die story doch schnell erzählt aber helmut ist der alles erinnerte bist du und ich bin da *zwischen* der über den *weiten des vergessens* sein erinnern *auf* gesteckt haben wird, wie fähnchen *aus* : rot^{ich}weiss[t]^{du}rot ..

.. helmut hat die herausgabe von *p* in graz *balanciert* und *solche sachen* bemerkt man nicht oder zu spät. *balance* die ums ganze ging nie nur auf text, *literatur als lebensform* wär EIN SPRUCH aufm umweg von *b* nach *a* aber *hat uns echt keiner gesagt dass das mit dem physiopsychischen kapital ev auch ne rolle spielt im von uns sonst gründlich durchkritisierten transferumgang mit symbolischem quargel*: schriebst du noch ab gesoffen unterm wechsel von paradigm. unter chemo *con alc* schicktest selbst an zeigen der im *zig zag* aufs feld befreien ohne *fell in XS|L* : wer was zu lehren vor geben wird. *non vitae sed scholae discimus*^[motto] also im chor jetzt für alle die noch da ^[da] statt *gaga* sind zum mit singen hier: WIRKSAM SCHREIBEN – PROFESSIONELLE TEXTE FÜR FLYER, WEB & PRESSE-ARBEIT IM KULTURBEREICH *siehe auch* ^[mezza voce] *social media* FÜR ANFÄNGER INNEN FORTGESCHRITTENE UND ANGEHENDE PROFIS *oder präziser* ^[marcato]: PROFESSIONELL FREIWILLIG ^[helmut solo rinforzamento] – *grundlagen von ehrenamtlichen management und begleitung* ..

verstummen des lachens, ende vom lied .. nur *scheisse* du fehlst und ich weiss nicht wie *so scheiss* dich verband; fehlte zu viel um zu wissen was sonst dir gefehlt haben wird, fehlt wie *fehlen zwischen*. haben zuweilen umsonst geliebt oder hat uns verbunden wo von schweigen wir, taten zuweilen mehr als *die* dachten und dachten die *tun* vielleicht auch was wenn wir genug geben können die mehr irgendwann oder alles wird gut und bleibt schlecht .. wie nun weiter weil, mich haben sie so wie so gern mit dir *verwechselt* aber das versteht sonst keiner hier ausser dir und du bist wer weiss wo hin weg .. geht nicht wie du fehlst lösche taste mich durchs vergessen da rüber schweigst du singst nicht *versprochen oder*, mehr als flüstern *du fehlst* geht nicht wo du warst nun ohne dich, dass *du* ab haust *nicht ich* hatten *wir nicht* auf der rechnung .. was *konstellation vs. situation* heisst, hat sich in *perspektive* mit *und \ oder* gegen einander entwickelt .. *konstellation ohne dich* basteln auf deinem terrain ohne dich : *diese situation* hätts fürs kleine *basislager avantgarde* [wie du *perspektive* = gruppe + hefte + (lese-reihe) in der drift von 77 bis 99 in deiner diplomarbeit nanntest] echt nicht gebraucht oder, mit deiner handschriftlichen aufforderung : INFINITIREN ! ..

was du zuletzt noch herum geschickt hast vom zeug das so über *kulturserver* flutscht wo sich *für die füchs und paar hasen* gute morgen wünschen, so alle viel glauben dürfen auch kaum fragen herum stehen bleiben oder *wenn, dann mais oui*, wie *kraut*; *siehe* 'INS K. SCHIESSEN'; *siehe auch* 'RAUS INS K. \ JETZT MITSCHREIBEN!' ^{WERBE-}BANNER[?] oder *krauts on dérive* aber ohne DRIVE kain PRIZE weil, *it's the economy stupid* ^{leermeinung!} oder? nun aber husch *in die derivate* das heisst *aufmisch montage nicht misch-batterie*:

.. einhörner sind im journalismus der zeit eine gefragte spezies denn sie beherrschen grund kenntnisse des programmierens kennen also sprache und TOOLS der web-entwickler .. academy von tv puls vier werden gesucht JUNGE TALENTE die ein intensiv aus bildung zum MOBILE REPORTER erhalten video beiträge mit dem *handy* gestalten

einstellung drama liturgie ton schnitt ich sehen nach bearbeitung und .. INTENSIVE
 FEED BACK von profis bekomm ich .. wer sich über medien branche ^{SP/BRACHE MEIDEN!} [öko-
 nomische und technologische entwicklungen und inhaltliche angebote] informieren
möchte hat es immer schwerer .. zu unübersichtlich sind die zusammenhänge und ab-
 hängigkeiten zu schnell die *dynamik mit der sich medien und ihr markt neuen bedin-
 gungen anpassen* ^{IMMER ! SCHWERER !} .. GRIMME AKADEMIE und DLF bieten vom ____ bis ____
 auch in diesem jahr ein 4-tägiges INTENSIV SEMINAR im gebäude des DLF “.. hat mir
 einlick ^{sic!} in eines der sehr wichtigen felder des journalismus gegeben und hat mir die
 essentiellen prinzipien des professionellen journalismus in erinnerung gerufen ..” :
kundenmotivationsschreiben einer teilnehmenden praktikantin bei SERVUS TV .. wir stellen
 ihnen bis zum event die *speakerinnen* vor ..

.. *lingua franca* gestammel für nix als behelfs brücken bau von *crowdies* vom fach
 handels sprach academy und wenn dann nur *1 fach f4 sprache* übrig bleibt machts
 auch nicht meer ^{mare maer} viel: *murmurrt* intern nationale netz werk der chorristen ..
*when eve ryhu manb eing isan arti st – ho ware pers onsr each able whod idnt have anyt
 hing todo with avan tgar dear tunt ilno w* ^{frag ezei chen} [aber : BANDEN BILDEN ^{ruf zeichen} kam
 später mit aus flug programm]

um folgen zu können [immer nach voll zieh bar bleiben sonst voll preis entrichten]
 noch wenig wissen schafft die am *zulauf der massen* hindert also zitier ich dich .. dort
 & fort, litten *wir* na du weisst schon, SO FAST FORWARD ^{ZU} SCHRANZ :

UND MIT DER KNARRE IN DER HAND¹ .. sanft anspielend auf einen
 akt- und veranstaltungsvorschlag der frz. surrealisten, besetzen *gruppe
 perspektive + shelter performance group* beim symposion AVANTGARDE
 – AUSLÖSCHEN ODER VERBESSERN?² am 11. 02. 1999 auf akademie
 schloss solitude das podium und nehmen - bewehrt mit spielzeug pi-
 stolen³ - die *mikrofone in geiselhaf* um den anwesenden avancierten
 autor(inn)en⁴ + literaturwissen schafftler(inne)n⁵ ein dreiminütiges
 manifest zu verlesen mit dem resumee: *der avancierte kanon löscht das
 konzept avantgarde aus dem bewusstsein : verbessert wird die literatur
 dadurch nicht.*⁶ diesem unangekündigten⁷ symposiumsbeitrag (der
 bewusst auf diskurs statt auf *störlesungsgestik* setzt) sind keinerlei de-
 battenreaktionen der symposionsteilnehmer(innen) beschieden; rene
 kühn reagiert in einem pausengespräch als einzige positiv auf den
*perspektive-beitrag.*⁸

¹ *das büchsenstein lied* : kampflied des radikalmarxistischen *spartakusbundes* dessen
 mitglieder im winter 1918/19 den friedrichshainer zeitungsvlag *büchsenstein* als
 protest und arbeitskampf-massnahme besetzen und gegen die sozialdemokratisch
 befehligte berliner polizei verteidigen. am 12. 01.1919 wird der arbeitaraufstand
 niedergeschlagen, drei tage später geschehen die morde an karl liebcknecht und rosa
 luxemburg. ² *zum verhältnis avancierter literatur zu literarischen vorbildern, zu nach-
 folgern und zur literarischen tradition* [UT]. thomas eder, *einladung solitude*; p37+38
herzfehler /1999. ³ „das artefakt spielzeugpistole wurde im weiteren rezeptionsverlauf

das ‚ding an sich‘, das die teilnehmenden wohl am meisten aus der sprichwörtlichen institutionellen fassung gebracht hat: die spielzeugwaffe sei einer realen waffe derart ähnlich gewesen, dass man sich einem anschlag ausgesetzt sah. *perspektive* besteht jedoch auf den manifestalen schnitt dieser aktion: selbst buñuel war drei tage schlecht, während er für seinen film *der andalusische hund* das kalbsauge durchtrennte.“⁴ franz josef czernin, oswald egger, ferdinand schmatz und ulrich schlotmann, der *gruppe p* auf die veranstaltung und ihr der *p*-programmatische *nahes, aber entgegen gesetzt gestelltes* thema aufmerksam macht.⁵ thomas eder, gisela felbel, klaus kastberger, rene kühn.⁶ *gruppe p & shelter performance group : flyer aktion solitude*.⁷ korte, schranz & alexander brückner (die als proponenten von *gruppe p & SPG* agieren) sind zum symposium nicht eingeladen. um die aktion durchzuführen, reisen sie auf eigene kosten aus berlin, schöppingen & göppingen an, mieten sich in stuttgart billig ein und verfolgen, abgesehen von ihrem intervenierenden kurzauftritt, von 11.2. bis 12.2. 1999 die vorträge und diskussionen des symposiums von den publikumsplätzen aus, die – anders als erwartet – spärlich und zumeist nur von stipendiat(inn)en des hauses besetzt sind; auch presse ist keine anwesend: eine intime veranstaltung eines intimen kreises.⁸ dem voran gehen heisse gruppeninterne debatten, in denen schranz durch die besseren argumente von egger und korte (auch steinle ist anwesend) überzeugt wird, die *aktion solitude* in ihrer ‚manifestalen‘ variante durchzuführen.

[BASIS LAGER AVANT GARDE]

.. keine sorge : versteht keiner mehr weisst eh.. auch nicht, *daß es nun gar nichts gibt* nur noch zeichen vom dr. benn auf schwarzweiss papier .. am grundlinien raster aus richten .. der rahmen begrenzt die zahl der anschläge dann .. aber *durchschläge* AD IN FINITUM gehen im *scheinbar* immer ..

vielleicht verwechseln sich manche die *richtung der umverwendung*, all die variablen netzwerkzeuge für frei schaffende die als schnupper um sonst angebot zur präsentation von selbst zur verfügung gestellt *um* im entgegensatz was wohl zu erhalten, mehr MASSAGE praxis die kanäle verstopft? wer nun als erste weiss *wie pädagogik (un) diszipliniert betrachtet werden kann* oder *welche normen in texten gebrochen werden*, wer im besonderen wissen will ob *sich LIEBE erzählen lässt und welche normen dabei hergestellt oder gebrochen werden*, darf mit auf die nachwuchs konferenz aber, wen interessiert *welche normen in theorien zu narrativen aufgeworfen werden?* du hast so sachen verloren ins dunkel des steirischen spätsommers weiter geschickt weil austrian culture trash für professionelle damals nur dir an den korbeingang fiel ^[basketballer] .. dass es dabei um *repräsentationsnarrative der popkultur* ging, hast du nicht mehr nachlesen können .. BEGEISTERUNG EINS, bandbreite mystiker innen bis gegenwart\ wärterin; BEGEISTERUNG ZWEI, voll die *safe conference* wirts gewesen sein weil, glauben ist wohlfühlen weil begrenzendes hoffen; BEGEISTERUNG DREI, lesen ist mut und aus nem fragment präsentieren von dem noch nicht klar ist obs ein roman sein wird total spannend; BEGEISTERUNG VIER, bereitschaft zur spende für menschen die flüchten brauchts tickets und was zu essen vielleicht kommt da zusammen aber, *take care* aufm mare nostrum weil *safer space* heisst *achtet auf eure worte weil sprache kann*

sehr verletzend sein oder .. ach ja ? lost but not liest ; ach nein .. beim zurück rudern unter gegangen .. UNI CORN unit uni form uni versal oder voll auf die 4 x 3 - 1 oder mich hat mal eine *einhorn* genannt als wir vor dieser zeit über andere grenzen gingen aber darüber *siehe auch* ^[finnischer tango] ..

“ist ja gut bei den kindern anzufangen mit dem normierungsbewusstsein” schriebst du drunter und fehlst .. *gibt es eine norm der akademischen biographie?* .. verdammt du fehlst .. *welche normen(brüche) finden sich* .. fehlen \ rück kopplungs rauschen .. *und schliesslich : welche NORMEN AUS DER ZUKUNFT erwarten uns?* .. ‘dt industrie nicht-norm austria hoch sternchen?’ fragtest du .. weil DIN hat was mit *deutsch im krieg* ^[† fremden sprache] zu tun wie, *industrie* i.e. *interessierte kreise* ..

.. : rauschen fehlen fallen | *vom bobo zum dodo* ^[to do'n'don't list server] : ..

.. denn nicht allein DADA aus der spiegelgasse [*dada ist schön wie die nacht die einen jungen tag in ihren armen wiegt*, hat hans arp gesungen und er hat damit recht behalten.] DADA IN ZÜRICH; arche 1985] war neulich schon hundert und läuft nun als *app* immer so weiter .. auch noch vorm industrienorm jahrestag ^[22 12 1917] klingelt DIN-TERM für smartefone mit den begriffen .. und ludwig klages liefert in *handschrift und charakter* 1917 detaillierte deutungstabellen mit denen man aus dem gekritzelt auf die beschaffenheit des geistes des schreibenden schliessen könne .. *kräfte und gegenkräfte* zerren am schriftbild seien abbild der *kämpfe in unserem inneren* : beschreibt ein *magazin* das es nie gegeben hat zu einer ZEIT ^[15 02 2016 = 21 02 1946] die es nicht gibt ein FUTURISTISCHES SCHREIBGERÄT das unter wasser i.e. zum weihnachtsgeschäft 1945 funktioniert haben wird .. [auch irgendwo unterm bewusstsein vergessen dass *wegen der nur geringen buch honorare während der krieg & nachkrieg jahre klages ab 1948 erneut graphologische gutachten übernimmt* .. ‘zweck jeder nachdrücklichkeit der bewegung ist offenbar die überwindung irgend welcher widerstände’ ^[CHOR DER KRIEGSZITTERER], *später unterstützte ihn sein freundeskreis finanziell* .. aber auch *über den wolken* erkennt ein anderer in einer anderen ZEIT den *vorteil des futurismus* für flugzeugbesatzungen in grösserer höhe aber *WAR* überschreibt sich landunter .. nun endlich *her mit dem kugel-schreiber für den lebens-lauf und dann ab ins bett* ^[ab senzentendenzen] .. ZWISCHEN DADA UND DIN war vielleicht was ich von werweisswo mitm kurswagen kommend *im tornister* hatte .. stellen und stellung im graben oder erstwelt *KRIEG ALS* ununter brochene *zwangssituation ohne flucht* möglichkeit .. im zweitwelt-gemetzel wirken dann *anfangserfolge als ventil für innere spannungen* .. später schlugs da da gegen *buch stäblich auf den magen* : *siehe auch* diese MAGEN-BATAILLONE ab 1943 weil übelkeit & erbrechen sich häuften .. allein .. *damit ein winkel entstehe muss die bewegung der federspitze bis zum NULLPUNKT der geschwindigkeit verlangsamt werden um dann sofort in die neue richtung hinüber zu biegen* .. *die dazu von punkt zu punkt erforderliche bremsung setzt im schrift urheber eine ständige SPANNUNGS BEREITSCHAFT voraus und so ist denn die positive bedeutung des winkels : widerstandskraft* ..

[klages HANDSCHRIFT UND CHARAKTER; 1917 ^{reload '68]}

.. sachen wie die und später die spuren wechseln beim dir auf der spur erinnern so weit ich dich nach lesen kann, aus einer gewesenen *perspektive* .. *kommt gesicht*

waren 1990 noch *Hefte für junge, zeitgenössische Literatur* .. GROSS geschrieben und JUNG stand noch drin & von dir war damals schon hinter dem text vor dem dein schwarz weiss bild mit fluppe stand eine liste, ein INVENTAR nach dem

Schlußlied

für den ästhetischen Birnbaumer;
:Hermetisches Motto:
Eigentlich summt man immer
nur, was man schon kennt.

Geh in dich / lalala
Bist du dort / lalala
Geh in dich / lalala
Bist du fort / lalala

Geh in dich / lalala
Geh in dich / lalala
Und bleib dort / lalala
Bist du fort / lalala

Nachrede (noch von der Leiter herab)

::Ist die Metaphersik jetzt geschlossen?
:Wochentags hat die Metaphersik immer geschlossen.

schreib dir das von dir ab an einem beschissenen valentinstag früh am morgen regnet es draussen soll es drinnen in graupel übergehen wie immer zu spät .. dass dir die metaphern da in die physik rein wuchern oder vielleicht waren es welche aus der (t)ruhe deiner präziser gesetzten theologismen, von solchem kram wusstest du mehr und ich kanns eigentlich nicht, so sachen wie umgehen damit dass du fehlst .. *da da oui, ah ! les belles choses ! les belles choses !!* : die schönen theorien immer nur improvisiert \ improvisiert und in (t)räume geworfen im vertrauen dass wir nachts noch was trinken gehen, wissen wein ich & du deine biere dein bier bis wir,

dass die toiletten auf der nachwuchs konferenz *keiner binären geschlechtertrennung* mehr folgen aber das WC leider *nicht barrierefrei* ist so ein scheiss ^[ruf zeichen]

uns vielleicht vor gelesen hätten zur nacht wenn die gelsen in kirchen schlafen oder im zwischen abteil : ABTEI sagst du *nein* abteilung sag ich von wegen .. *staat kommando ton vs viel völkerball staat* mit dt. *als KOMMANDO SPRACHE* das heisst *die 100 wichtigen kommandos in deutsch erlernen für die nach kommen im dienst betrieb*, nein den pflichten nach dem kommen zu können sagst dann du .. alles eine frage des terrains, nein *eine frage des TRAINS* +

+ [kräfte aus den verfügräumen verlegten in grenz nahe einsatz träume wo sie *strukturen von jägern* an nahmen mit schweren waffen, scharfer munition & mit minen versorgt . indessen gab militärkommandant namedesbundes-lands den EIN-SATZ-BEFEHL der war KURZ UND KLAR, siehe *einfache sprache* : BEFEHL EINS, grenzbevölkerung beruhigen. BEFEHL ZWEI, demonstrativ direkt an der grenze. BEFEHL DREI, grenzübergänge schützen und zwischengelände überwachen. *siehe auch*, befehlsausgabe an die einheiten erfolgt nach mitter nacht : ‘es herrschte eine gespenstische stimmung. von namedesnachbarstaats-ingründung hörte man panzer kanonen *und die maschinen gewehre feuern*. die HEERES FILM- & LICHTBILD STELLE war vor ort & filmte .. einzelheiten *wie die neue rechtliche situation* hinsichtlich waffen gebrauch aussetzung strassenverkehr ordnung für alle im ein-satz befindlichen kraft fahr zeuge mussten erst *auf grund der neuen rechtlichen situation* erklärt *und auch* DEZIDIERT befohlen werden’] -

da ist nichts anderes oder - - fort ist und anderer seits

vermutung eins, die *heimsuchung* ist historisch gewiss aber sie hat kein *datum* sie schreibt sich nie fügsam in die kette der gegenwarten ein .. als unzeitige stösst sie europa nicht *eines tages zu* widerfährt ihm *nicht als wenn es* zu einem bestimmten zeitpunkt seiner geschichte plötzlich begonnen hätte unter einem übel zu leiden : sich in seinem innern von einem fremden gast *bewohnen* das heisst *heimsuchen* zu lassen (DERRIDA über marx’ MANIFEST, “*incipit*, das erste substantiv und diesmal im singular, wie bei hamlet beginnt alles mit dem erscheinen des geistes, genauer: mit dem *erwarten* dieses erscheinens”) was aber geht, zwischen den generationen vor? eine auslassung ein seltsamer lapsus. erst *da*, dann *fort*, *exit* marx. in DIE KRISE DES GEISTES; 1919 : *wir kulturvölker, wir wissen jetzt dass wir sterblich sind* .. usw .. erscheint marx’ name ein einziges mal. er schreibt sich ein, der name eines schädels .. (derrida übers ‘gespenst des kommunismus’, disambiguation als III-teiler oder *der staat der schuld, die trauer der arbeit und die neue der internationale*)

wetten wir : wer zuerst zufrüh stirbt zahlt dem andern 1 fell 3 umarmungen monatlich und alle texte+liebe :: schriebst du noch

also schnell noch KOSTENLOS AUTOR WERDEN im hoch^{PART}terre einfach die stimmen ein fangen [hör! spiel! \ auch du & *spectres de karl* ^{*flüster party*}] weil *ein anderer kann immer, lügen kann sich als gespenst verkleiden & auch ein anderes gespenst kann, sich für dieses aus geben? das ist immer möglich. später werden WIR von der gesellschaft oder vom verkehr der gespenster unter sich sprechen denn es gibt immer, mehr als eines* : das *da* sagt derrida und du schreibst da ab also wer von euch bei ihr als ich oder du sagen wir wenn, sagten wir, wen? sie glauben mir nicht dass du lügst weil dieses ich lügt sich nie wieder was vor ausser fragen vielleicht wie oder *was also die drei dinge des dings sind* kommen jacques (d-der) da die antworten doch aber wo & für? an der UC riverside eröffnete der da ein internationales kolloquium am 22. bis 23.4. 1993 unterm *spielerisch zweideutigen* titel : WHITHER MARXISM? : wohin geht der marxismus, gewiss aber auch unter der hand : wird der marxismus verschwinden .. ? .. ach die hände, hand schriften .. und war da noch was um die zeit ? vielleicht das da :

.. the MOSAIC web browser; when it comes to smashing a paradigm, pleasure is not the most important thing. it is the only thing. if this sounds wrong, consider MOSAIC = the celebrated graphical browser that allows users to travel through the world of electronic information using a point-+click interface. MOSAIC's charming appearance encourages users to load their own documents onto the net: including color photos sound bites video clips and hypertext links to other documents .. by following the links - click + the linked document appears - you can travel through the online world along paths of whim and intuition. MOSAIC = not the most direct way to find online information. nor = it the most powerful. it is merely the most pleasurable way, and in the 18 months since it was released, MOSAIC has incited a rush of excitement and commercial energy unprecedented in the history of the net ..

: SEQUENZ EINS, mutter zum kind: heute ist valentins tag weisst was das für ein tag ist? nee, sagt das kind. das ist der tag der verliebten, sagt die mutter; da schenken sich die (erklärung verliert sich beim weiter gehen). SEQUENZ ZWEI, vater mit seinem kinde, etwas früher vorm gleichen zeit fenster: bist du mein schatz, fragt der vater. (kind antwortet leise). vater erklärt (siehe oben). SEQUENZ DREI, mit erklärendem zusatz dass nebenan offenbarungskirche steht und sonntag mittag wird: von der nächsten kleinfamilie hört man nur das einzelkind, *naja du hast ein unterbewusstsein* (elternteil kichert leise) *und das heisst* (siehe oben)

.. und wie dann die literatur erobern? [frieden als vorkriegs variante]

zeichen [$f^0 \neq er_{inn} er^n$] und was wenn wir die *psycho geographien* vergessen ^{NON} *des vergessens* flüsterten wir also *was, wenn* infantile neurosen ausm handgepäck freuds sich mit warenausfuhrvorschriften verbinden? wer zahlt die *taxen* frag ich – du rufst *sissi!* aber, wie werden wir das verrechnen? *rein lokal!*, lachst du

+ [knapp 13.000 haben sich bereits 1en tisch zur namederstadter restaurant woche RE:SERVIERT . der rekord ansturm hat zur folge dass *immer mehr restaurants voll* ständig AUS RE:SERVIERT sind . aller dings werden *plätze auch wieder* in letzter minute frei . die namederstadter restaurant woche RE:AGIERT mit 1er ECHT ZEIT AN ZEIGE der verfügbaren plätze : gäste haben ab heute die möglichkeit in diesen restaurants DOCH NOCH 1en platz zu ergattern** : LAST MINUTE TICKER befindet sich hier >> *weiter leitung mit gebäck zur um verwendung ..*]

* [*clanculum adipisci* erwischen erhaschen eigentlich *durchs gatter gitter ersehen* erreichen weil : nach alt deutschem brauch *dem der ein haus nicht betreten durffe über das gitter hinaus gereicht wurde* : DIE HÜNER SOLL MIR KEIN FUCHS ERGATTERN .. er hat es gleich wol seinem wunsch nach ergattert .. *voti tandem compos latenter factus est* .. er hat ergattert was man wider ihn geschmiedet .. *aucupatus est ex insidiis machinationes omnes quae contra eum intentabantur* .. nun meinten damals alle leut ich würde *was rechts davon tragen, weil* ich eine ungleiche nummer ergattert .. endlich so lief das pferd gar zum thore hinaus in ein stück hafer da dachte *ich nun, ich* wolte es ergattern .. und weil so vor-

trefflich guter wind war so ergatterte ich ihn noch *mit dem STERNGUCKER* .. war auch so glücklich einen schlüssel von der gleichen grösze zu ergattern .. *siehe auch : IRRG, DER LIEBE]**

oder *vor wärts n | immer rück wärts* geht des BERUFSBEZEICHNUNGS BLUES *i.e. titelder-neuerscheinung* weil, ja ist denn schon wieder buchmesse oder ein jahr = vergangen

[‘breitet 1 kaleidoskop des hedonistischen namederhimmelsrichtung-name-derstadt der späten 70er vor *dem leser* aus : an gesiedelt irgendwo im BERMUDA-VIERECK zw. herrn __mann & vorname nachname ^{maler milieu}, zw. vorname mann ^{mittäter + selbstbeschreiber 2er milieu} & vorname nachname ^{psychiater + verfasser HAUPT STADT ROMAN}. der held nachname = berufsbezeichnung *tanz durch zeit u. raum als gäbe es kein morgen, immer auf der suche nach sich selbst u. dem nächsten bier* ^{siehe auch}. *es gibt wohl kaum* IE AUTHENTI SCHERE LIEBE VOL LERE RADIKA LERE ANARCHISTI SCHERE U. HUMOR VOLL ERE *beschreibung des sozialen biotops* namederhalbstadt *zu der zeit als die mauer noch stand* ^{those were the days ?}]

KIE POST MEHR ? GANZ IFACH :

hier >> *weiter leitung mit gebäck zur um verwendung*

wetten *wir* : *um den zu ergattern musz er wol auch noch sein vermögen dran geben oder die den pelz den im barbaren land sie sich mit müh ergattert für apollo's mantel halten der in tempes lüften flattert* murmelst du alte beispiel sätze wie *duty free stop* nein da steht *full fillin shop* ja ich weiss schon noch aber das werden *wir* nicht [mehr] verstehen; TERTIUM NON DADA RE: TOUR *du* | / *PV* → *P*^c *oder* | \ also *P* ODER NICHT *P* kein *und* aber ^{frage zeichen} .. vielleicht summt der werkchor im hinter grund oder hörst du die *glocken* nein GLOCK ja weiss denn keiner mehr .. wo ist *unser plural* geblieben ..

[*caution* : *his|her|stories* .. andere sprache fremdes denken, nichtnachvollziehbarer sprung im text, da läuft was ausm ruder anstatt sich am riemen zu reissen aber vorsicht weil dazu fallen dem gleich wieder *boote* ein oder aus grenzung ab saufen zu saufen oder *re:boot*, um schalten, so kann man da nicht argumentieren aber, man hat sich das ja gedacht, nein man hat sich da anderes erwartet, ab schalten aus schalten bitte usw usf, FARE^{FAIRE}/FAIR WELL] [* ; “zu weit vor gerückte bauern im spiel weiss auf schwarz dieses sammeln von *nichts* als *plural des nicht*”]

now for some thing completely different ..

.. *close the border* - ‘*armed at all points exactly, cap-a-pe*’ ..

grenz begriff konflikt variante

> wenn *françois châtelet* zu neujahr 1968 im NOUVEL OBSERVATEUR notiert : *der situationismus ist nicht das gespenst, das in der industriellen revolution umgeht, nicht mehr als 1848 der kommunismus das gespenst war das in europa umging, sicher ..*

.. in diesem zusammenhang ist anzumerken, dass die mangelnde BREITENWIRKUNG in der tat ein entscheidender beweggrund für den protest der postmoderne gegen die moderne \ avantgarde war - wie einem der frühesten manifeste der postmoderne - CROSS THE BORDER - CLOSE THE GAP - zu entnehmen ist [leslie a. fiedler; *überquert die grenze, schliesst den graben! über die postmoderne ..* in: wolfgang welsch (hg); WEGE AUS DER MODERNE. SCHLÜSSELTEXTE DER POSTMODERNE - DISKUSSION .. (acta humaniora) 1988]. wenn man bei diesem manifest den auf publikumswirksamkeit zielenden aspekt der provokation ab zieht lässt sich – wie ich in meinem stuttgarter beitrag zu zeigen versucht habe - nicht übersehen dass hier ein *problem* angesprochen wird, das nicht erst mit den *avantgarden* sondern bereits im 18. jahrhundert auftritt: das problem der ‘UNVERSTÄNDLICHKEIT’ bzw der trennung in ‘HOHE’ LITERATUR und MASSELITERATUR – wobei der ‘GRABEN’ im verlauf der historischen entwicklung immer tiefer wurde ..

[r. kühn; MÉMOIRE]

mais si vous voulez faire de la sociologie .. de la sociologie tout court, de la sociologie rigoureuse, il faut savoir que vous êtes comme un artiste .. hatte bourdieu ergänzt in einem gespräch fürs radio das in einer filmdokumentation wieder auf tauchen wird .. dass die SOZIOLOGIE EIN KAMPF SPORT *sei* vergessen nein schlimmer vielleicht, *ist* nicht vergessen: ob wir also *als kind in die oper* gehen mussten und von unseren eltern zum klavier unterricht *oder* zigaretten holen geschickt worden sind *feine unterschiede* die sich in körper und denken einschreiben. bourdieus KRITIK DER GESELLSCHAFTLICHEN URTEILSKRAFT, über gesetzt in suhrkamps weisses programm in der wiederauflage von 1984, hat bleistift anstreichungen, trägt vorn den handschriftlichen vermerk ‘(S. 101: zu große ernsthaftigkeit des aufsteigers)’ und auf dieser seite steht dann:

[wer den spielen der bildung + kultur jenen charakter des spielerisch ernststen konzediert den bereits platon forderte, - ernsthaftes ohne den geist des ernsthaften ; ernsthaftigkeit im spiel die stets das spiel um ernsthaftes voraus setzt -, der muss einer von denen sein die aus ihrem leben *wenn nicht wie der künstler eine art kinderspiel* zu machen vermochten, so doch die beziehung zur welt der kindheit lange, bisweilen sogar ihr ganzes leben über aufrecht erhalten konnten (*jedes kind beginnt sein leben als bourgeois*; in einem verhältnis magischer gewalt über die anderen und vermittels ihrer über die welt, tritt dann aber, MEHR ODER MINDER FRÜH, aus dem stadium der kindheit heraus). diese voraussetzung wird offenkundig wenn *plötzlich, durch einen zufall in der sozialen genetik*, innerhalb des zivilisierten kosmos der intellektuellen + deren spielen menschen auftauchen die in jene spiele darin bislang noch nicht gesehene ein-sätze + interessen einbringen; die sich so sehr in sie vertiefen, dass sie noch das letzte moment an neutralisierender distanz, das in der ILLUSIO vorausgesetzt ist, auf geben; die das, worum es in den intellektuellen auseinander setzungen zentral geht – gegenstand unzähliger pathetischer glaubens bekenntnisse –, als eine *schlichte frage von wahr*

oder falsch, von leben oder tod auf fassen. ihnen sind daher auch KRAFT DER LOGIK DES SPIELS vorab schon rollen zugewiesen die sie allem zum trotz in den augen derer auch *spielen werden* die, innerhalb der grenzen der intellektuellen illusion befangen, sie nicht anders sehen können als eben in der rolle des exzentrikers oder des rüpels]

.. es gibt schwierigkeiten beim übersetzen von sprachen, zum beispiel was *kapitalien* sind oder verhältnisse mit geometrie also ZIRKEL sind was *wie feste, jedoch nicht als verein organisierte gruppen* und *françois châtelet*, keinen schimmer wie ich auf den gekommen bin was vermutlich gelogen sein wird wie du weisst, erledigt den rest zwischen *macht und gezeiten* steht da erstmal ein *buch* über PERIKLES (der hat die *LANGEN MAUERN* errichtet); dann ein paar bücher von philosophie der geschichte oder wars etwa umgekehrt; 1968 dann eines auf HEGEL (STAND ART werk was auch sonst); danach in sanfter bewegung das AUF & AB arbeiten von ideologien bis zu einer art *chronik verlorener vorstellungen* 1977, immer näher an philosophischen praxen ..

.. dann SHIFT taste *paradigm lost* nein falsches programm REPEAT taste STOP das war doch luhmann mit hegel im *jahr der wende* [what ever] aber, françois ist da schon raus .. wird witwe noëlle dann sein die sich flektiert über enkel kinder wie salomé, *une sensation deroutante de la confusion* schrieb sich noëlle châtelet als MOI, GRAND-MÈRE ein buch das dt. auf *geliebte enkelin* umversetzt werden wird [*unscharf maskieren*^{modus}]; schon 1979 mimte noëlle die gerda in den BUDDENBROOKS von thomas mann, *siehe* PRINZIP GERDA oder *die bedeutungs volle leer stelle* .. die grossen bürgermädchen sitzen eine weile vorm farb-TV um zu werden WAS BLEIBT auf dem feld wenn nicht *reformuler les interrogations sur l'art* wie françois formulierte ..

noëlle schreibt herrliche text titel wie *das sonnenblumenmädchen* oder *die klatschmohnfrau* oder den erfolgsroman *die dame in blau*, ein geschenkbuch in dem noëlle *mit leichtigkeit und esprit* von den *empfindungen einer frau* erzählt die sich aus der einengenden effizienz des alltags, der ewigen hektik und dem diktat von schönheit und jugendlichkeit löst .. wunderbar, wie die tricolore sich um berufsalltage windet, wie sich partiale identitäten ausschmücken als selbstbehauptung denn ja, auch uns steht das wasser bis zum hals und wir lesen den teaser bei KIWI als wären wir im angesprochenen alter der ZAHLUNGSKRAFT DIE FREIZEIT SCHAFFT, *gap years* für bücher von uns für uns auf uns zu geschnitten das ist der d-a-ch-cul-tür-^{wie} meinst du denn das-_{betrieb} zw schulter zucker u milieu aber, nein kein verdruss mehr bei uns wg lyrie im dichter-hertz gärtlein sich wiedererfindenhabender poeten *frei von der leber weg* back 2 the future oder sowas wie tast alpha beete weil, ich kann das alles nicht *fachgerecht* übersetzen, *les premières heures de son fils lui reviennent en mémoire.*

[submergée par les hurlements de la petite, elle devient elle-même ce bébé, elle est ce cri démesuré qui absorbe l'entourage, le dérègle, le façonne à son rythme. a son tour, la jeune grand-mère se sent seule et démunie. elle effectue alors une vertigineuse remontée dans le temps. l'enfant a modifié la géométrie de son existence, il redistribue la place de chacun sur l'échiquier familial. la narratrice sait qu'elle n'est ni la mère ni la nounou. il lui faut évaluer la distance propre à son nouveau rôle, découvrir et accepter ce que le mot recouvre. elle est la mère grandie, la grande mère]

wunderbar, sicher. *l'enfant a modifié la géométrie de son existence, il redistribue la place de chacun sur l'échiquier familial*; zu treffend vielleicht. egal was wird aus der *soziologie* und dem dichten, wer was macht mit beim schreiben wenn aus *kampf sport* gegen verhältnisse eine simulation des ringens gebildeter schichten mit SELBST AUF STELLUNG geworden sein wird ..

[*bourdieu*: je ne comprends rien ^{RIRES}. c'est vrai, c'est embêtant. je trouve ça assez beau mais je ne comprends rien ^{RIRES} et oui, je ne suis pas poète, quoi!

carles hors-champ: c'est vrai que la poésie, c'est un autre moyen de percevoir intuitivement les choses..

bourdieu: oui, oui, oui, je pense qu'il veut dire quelque chose, je ne le suspecte pas .. dans ce cas là, il veut dire quelque chose]

.. im anschluss ist zu ergänzen dass 'DOPPELTE REZEPTIONSMÖGLICHKEIT' lediglich ein *zahlenmässig grösseres publikum* erreicht, den problematisch gewordenen 'graben' aber gerade nicht 'schliesst' sondern zementiert. in diesem zusammenhang kann ich einen in bezug auf den *literaturbegriff* wesentlichen aspekt lediglich andeuten: von der literatur zu verlangen *dass sie allein – gleichsam automatisch – veränderte vorstellungen von literatur bewirkt* hiesse, ihre möglichkeiten ähnlich zu überschätzen wie von ihr zu verlangen dass sie eine 'reorganisierung der lebenspraxis' zu leisten imstande ist. VERÄNDERTE VORSTELLUNGEN von literatur bedürfen der vermittlung durch die institutionen universität und schule die jedoch genau dieses nicht leisten, weil sie grössten teils am *überkommenen mimetischen literaturbegriff* festhalten und sich dessen schlimmsten falls nicht einmal bewusst sind. in der PRAXIS führt das dazu, *dass grundschulkindern die – zb durch die werbung (!) – ästhetisch in einer weise sozialisiert sind die zumindest den stand der konkreten poesie erreicht hat, bei schuleintritt 'remimetisiert' werden.* auf diese weise werden sie nicht einmal in die lage versetzt postmoderne texte hinsichtlich ihrer 'DOPPELTEN LESBARKEIT' zu durchschauen. so problematisch der sog. SPRACH ERFHRUNGS ANSATZ in der grundschuldidaktik auch sein mag (jedenfalls so wie er konzipiert ist und praktiziert wird) ist gleichwohl festzustellen dass es einen LITERATUR ERFHRUNGS ANSATZ nicht einmal ansatzweise gibt.

[r. kühn; MÉMOIRE]

mehr fach erscheinungen einer ferne

so nah sie (auch) sein mag

.. *media are not mediations .. indeed the copy or fake may now be sharper than the original. so the image on the screen, undimmed by memory or the confusion of life, revives a simulacrum of the past brighter in photographic brilliance than the actual happening could have been ..* .. vor paar tagen bei merve zeigten sie *in girum imus nocte et consumimur igni* und *sur le passage de quelques personnes à travers une assez courte unité de temps* schien ich in die falschen filme geraten: neunundneunzig promotivierte lookalikes von hipster schnitten & pop poeten bezweifelten dass filme ohne narration mit endlos zitatzen aus historischen schriften im off je ein grösseres publikum hätten erreichen können und, was das denn solle : gegens SPEKTAKEL zu wettern mit schnipseln aus schwarzweissen western und schlachten verfilmungen die keiner mehr kenne .. das ERREICHT UNS NICHT und was soll damit kritisiert werden können wenn es keiner versteht verstehen wir nicht ..

LATE ENTRY 280216 :

‘ nicht das disparate zusammen halten sondern uns dort hin zu begeben wo das disparate selbst zusammen hält ohne den bruch, die streuung oder die differenz zu verletzen, ohne die heterogenität des anderen aus zu löschen ’ : murmelt der dj

zum goldenen hahn heinrichplatz : marx & moritz nochmal umgehängt spielt der hinterm tresen zeugs von 77 .. iggy pop sieht sterne über der city aber det war doch miami beach .. la lala lalala lalalala .. tanzt den PASSENGER & npaar tanzen (*hallelujah berlin* : johln touri trupp aus firenze hebt die prada kappen zum grusz verkneifens sich den mussolini zu tanzen) .. schnapphahn dresdener : *zum wesen der kneipe gehört: die welt bleibt draussen* .. flori g zeigt neue shots von leuten am tresen mit gebrauchten gedichten .. dazu blau licht orgel konzert am kotti (kleine nacht musik mit solo : rettungs ein satz rotes kreuz) .. kultur schlund danziger : tragikomisches musik theater *hegel.macht.liebe* .. schnitzlers reigen als *enzyklopädie der philosophischen wissenschaften 3* .. dazu post industrial neo grunge schlager schmonzetten der HEGEL’Z

‘ wird das inszenieren selbst zum thema des theater stücks bis hin zu dem punkt an dem die realität der regie- und autorenebene nicht mehr von der fiktion der drama-ebene zu unterscheiden ist .. zwischen eros & thanatos bleibt die logik auf der strecke : was bleibt ist kalt blütige macht mit der die toten seelen ihre liebes abenteuer zelebrieren. wo das wohl hin führen wird, wenn nicht zurück zum grün umwobenen wahnsinn? lassen sie sich berieseln von neuen bildern, geschichten, vokalisieren & musiken ’ [hegel.macht.liebe]

‘ brandaktuell : STRATEGO A studie durch leuchtet : WHAT MEANS EMPATHY 2 THE CUSTOMER [ohne jede SYMPATHY] .. jede|r dritte möchte sich von MARKEN verstanden fühlen . jede|r zweite hat das gefühl MARKEN würden verständnis signalisieren ohne dementsprechend zu handeln . dabei wäre ein drittel in dem fall sogar bereit eine höchst stufe an loyalität zu beweisen : DIE MARKE ZU VERTEIDIGEN .. empathie report MARKEN wo bleibt euer verständnis .. ’

the UPRISING. on poetry and finance klingt nach connector aber ach, nein : ‘poetry is the language of nonexchangeability the return of infinite hermeneutics and the return of the sensuous body of the’ : ja .. was denn nun, nein nicht schon wieder : ‘language’ ..

LATE ENTRY 180316 :

ach quatsch .. *wie kommt dann der parmesan in die tastaturen* der dichtenden wens fürs leiden keinen preis geben wirts irgendwas wie NEUE FRANKFURTER HAUPTSCHULE gewesen sein also laut FORSA *der süsseste cartoonist wo gibt* und dann *bietet der seinem avantgarde publikum in diesem machwerk einen einblick in die abgründe der modernen gesell* .. ach quatsch .. *[niemals in die live-schalte des dlf zur leipziger publikumsmesse rein hören : ‘das sehen ihre hörer jetzt leider nicht aber man muss diese cartoons unbe dingt lesen weil sie bilder sind kann man das leider nicht wirklich beschreiben’ usw]*

“ um es *so kurz wie möglich* zu machen : marxisten können zwar durch aus dieses modell [der hegelschen dialektik die vollständig von der radikalen voraussetzung einer einfachen ursprünglichen einheit abhängt die sich durch die kraft der negativität in sich selbst entwickelt usw] *aus versehen* oder *mit absicht* als eine art symbol geltend machen oder auch verwenden ”

aus dem busradio kam dann das SATISFACTION von den rolling stones , ein lied, das wie kaum ein anderes für jenes ‘röhren-radio der jukebox’ stand ..

“ mit absicht – etwa bei marx der der philosophischen dummheit seiner zeitgenossen eine lektion erteilen wollte *indem* er im ersten buch des *KAPITALS* mit der terminologie hegels kokettierte ”

EIN STANDARD, dachte der eine passagier - während der andere, im schwarzen klosterfrauengewand, zu der raum füllenden, gleichsam achtung gebietenden sonorität bill wymans sich mit dem chauffeur ..

LATE ENTRY 190316 :

[und, was machst du damit? nen nachwende-erzählungserzählversuch über den *wurlitzer* mit althussers *für marx* halbehalbe übersetztem POUR MARX VON VOR ‘68 montieren weil du BALKAN konnotierst und der slowenische hausgeist dieses *pour, poor, purpur marx* ding für sein PREMIUM-beispiel hält, für GROSSE ABWESENDE als mitte theoretischer kämpfe gegen sich selbst? dann zitier aber auch *den du den dj nennst* wie er später in sein ^(in seinem oder) gespensterbuch schreibt ^(kommt drauf an) :

WENN EIN KUNSTWERK ZUR WARE WERDEN KANN UND WENN DIESER PROZESS FATAL ERSCHEINT, DANN IST ES DOCH GLEICHZEITIG SO. DASS DIE WARE DAMIT BEGONNEN HAT AUF DIE EINE ODER ANDERE WEISE DAS PRINZIP EINER KUNST INS WERK ZU SETZEN

.. d'accord? .. und, erinnerst dass wir das schonmal hatten, die JUKEBOX im UHU vielleicht und alles *so weit, weit weg?* .. *keep on pushing, push the sky a way?* .. d'accord, *zweimal auf einmal*, hab beim rückflug marx' gespenster quer gelesen und nun wieder beim warten in ambulanz, von trauerarbeit und neuer internationale, da stand das als über-setz-ent-grenz unterm *fatalen* .. und schon da hat dein dj was von *diskurs über die religion, über die ideologie und über den fetischismus* gefaselt .. ja schon aber .. und dann, von wegen *zeigefinger* : ES GILT ABER ZU WISSEN DASS DAS GESPENST VOR SEINEM ERSTEN ERSCHEINEN DA IST, das zitierst du doch irgendwo anders auch oder? also bitte .. *SEI ES IN DER ERÖFFNUNG DES VERSPRECHENS ODER DER ERWARTUNG .. touché again: ha's this thing appear'd againe tonight?* .. dass du alles vergisst, echt, nicht einfach .. also *print ist nicht passé*, schreibt irgendjemand in den ankünder fürs neue *lettre international*, aber die haben trotz fehlendem marketing mitarbeiter wieder mehr abonnenten und meinen das so, da kannst du dann locker bei der *hydra der ortlosen mächte* vorbei schauen als *dichter der eine poetische fall schirm reise durch*

*sternen welten unternimmt .. d'accord .. unds gestaltungsprogramm unterscheidet zwischen symbol für marke, symbol für eingetragene marke und copyright symbol usw .. ich mein ja nur .. ich doch auch .. und? .. *vergessen wir nicht, dass alles was wir darin gelesen haben marx' standpunkt in bezug auf eine ENDLICHE VERRÜCKTHEIT war. es war sein diskurs über einen wahn* .. gleich wirst fehlerinnern dass da auf dem boot von APOCALYPSE NOW, kurtz & dein grauen ? das war ein scherz .. ja aber, vergiss GESPENSTER, war doch nur ein versuch dir von der *inneren sicherheit* .. wovon, *innere heiterkeit*, hab hier kaum empfang .. diese waldwege, weisst, und die cheguevara poster in den kinderzimmern aber .. jetzt red nicht in rätseln oder auf *re:repeat* .. *mais non mais*, da sind vögel vorm fenster, hab nicht notiert bei wieviel lumen oder lux die zu singen anfangen und warum julia hummer als jeanne im film dann .. kenn ich nicht also wie hiess der film *eigentlich*, GESPENSTER ? .. *i think i've been there .. best to land, not to crash, your pulling out too late \ call on every one you ever knew* .. // wg 'die ähnlichkeit von personen dieses buches mit lebenden personen beruht nicht auf zufall, sondern wurde in etwa zweijährigem arbeitsprozeß hergestellt' – erinnerst? *? [schlecht lesbar oder fraglich] /// [nicht lesbar] – hab dir die reise geschickt oder .. nö .. 'WOZU DIESE GANZE PAPIER VERSCHWENDUNG *far out notes of the inner space* ' ..*

.. man wird das ende dieser verrücktheit und dieser gespenster sehen, (übersetzen wir : man wird es kommen sehen), wie marx sichtlich denkt : schreibt der dj

.. da bist du dann wieder beim *übersetzen*, und was marx da *sichtlich denkt* würd ich gern im hin und her über setzen beobachten weisst ..

.. dass es durchaus noch jene hegelsche dialektik gewesen ist die ruhmreich und zudem noch in ausserordentlicher reinheit und unerbittlichkeit über die MANUSKRIPTE VON 1844 von marx herrschte. um die beweisführung zu vollenden fügen wir noch hinzu dass diese hegelsche dialektik dort ganz streng umgekehrt wird. deshalb ist die strenge dieses rigorosen textes nicht marxistisch : schreibt dieser althusser ..

.. setzen *grenzüber* binnen grenzen verstehen sich immer besser *wie, von* selbst so mit poesie bald DAIMLER DICHTER DES JAHRES sein zum kundInnen binden, was meinst .. werd ich anregen auf der haupt versammlung die *neulich* gewesen sein wird oder *an zu regen* versuchen .. regen vorm fenster? .. *regen an*, der schwarzen regen ..]

LATE ENTRY 2003 I 6 :

ff & .. an alle nutzerinnen und nutzer von *p*:

!! AB SOFORT NEUE STRUKTUREN IM IMPRESSUM BEACHTEN !!

mit DANK | THX | MERCI für alle fälle und falls unklar wär *wer wem wofür* dankt noch einmal mit helmuts worten dann : danken wir sagen uns dank und sag jetzt nix *weil*

textsorten erwartungsenttäuschung konnten wir machen da weiter; anders vielleicht

**ÜBER DEN NARZISSMUS VON SELFIE-KÖNIGEN,
EIN HALBES LEBEN ALS VIRENTRÄGER UND
DIE ENDLICHE WÜRDIGUNG EINES ALTGEDIENTEN PERSPEKTIVE-AUTORS:
EIN "YO!" FÜR HCP**

ÜBER NARZISSMUS – Erklär mir einer diesen Abend:

Was war er denn anderes als ein ungezwungenes Get Together von durch ihre Bildungsprivilegien und Universitätsgrundkurse leidlich intellektualisierten, einander weitgehend unbekanntem, aber elitär abgefahrenen Unterart der >Urbanen Jules-Mumm-Plus-Kackbratze<, die sich in ausgewählter Wintergarderobe nicht unter € 1.000,- im Roten Salon der Freien Volksbühne Berlin zusammenfand, um ihren gewiß beträchtlichen Distinktionszwängen weiteren Vorschub zu leisten? Die sich für was Besseres halten, aber auch >DIE AUSNAHMEN< unter ihnen mögen mir, dem alten Style-Sack, diese kleine Anfangspolemik bitte nachsehen, falls sie dazu fähig sind.

Scheinbar hatte sich schon länger rumgesprachen, daß der Künstlerphilosoph MARCUS STEINWEG auch mit der 34. Folge seiner vorzüglichen philosophischen Vortrags- & Gesprächsreihe *Überstürztes Denken* hierfür passende Gelegenheit bietet: Der Saal ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit jungen Frauen und Männern, die recht eigentlich nur ein stecknadelhaft-ballonartiges Interesse am heutigen Thema haben könnten, denn es lautet:

Was ist Narzissmus?

Sich ständig weiter zu versteigen in der eigenen selbstverschließenden ICH-HAF-TIGKEIT oder was man dafür hält? Im Geringsten sich auch nur albernst aufzublasen, bis man sich gefällt im Badezimmer-Spiegel? Bis schicksalhafterweise einer mit scharfen Nägeln kommt und päng, piff und weg? Das Ende einer Borniertheit? STEINWEG – wie immer mit einem schlichten schwarzen T-Shirt angetan und schweißglänzendem Gesicht – versucht, ebenda mal reinzupieksen und erklärt u.a.: *“Die Psychoanalyse lehrt uns, dass alle Realitäten, die mein angebliches Selbst kompromittieren, eine narzisstische Kränkung darstellen”*,

wie er in seinem Vademecum *Evidenzterror*, 2015, schreibt.

Soweit ist das Publikum bereit, ihm zu folgen; es ist überhaupt bereit, ihm zu folgen – und vielleicht hätte STEINWEG, was den Situationsbefund des Abends angeht, rhetorisch provokanter sein können und der so fatalen subjektiven Erststörung der *participation mystique* lebensweltlich eine zweite hinzufügen, während sie sich aufplustern in ihren Sesseln und Sofas, weil sie natürlich merken, daß es sie angeht ... *lebensweltlich* ... und bereits an der Schwelle zur Pathologisierung, zu einem krankhaften Narzissmus, der eine Subform der Depression ist und ... DER FALL! IHR FALL!

Tatsächlich sollte auch der ein oder andere jeweiliger IN-CROWD dringend mal überprüfen, ob & ggf. wie & in welchem Ausmaß DIE SCHWELLE ZUR UNZUMUTBARKEIT schon überschritten wurde. Hierfür stellt STEINWEG dankens-

wertweise das Begriffsinstrumentarium zur Verfügung und erklärt ansatzweise die psychologischen Zusammenhänge, aber ... als Mahner will er heute abend nicht so recht funktionieren.

Wir sind natürlich alle Narzissten! In gewissem Maße; in dieser Gesellschaft, deren asoziale Ego-Trips neoliberal extrem begünstigt werden und deren Krankhaftigkeit, wie es scheint, meist nur noch von einem unbändigen Hedonismus verhindert wird, der es den Jüngeren zeit ihres Lebens – Ausnahmen bestätigen die Regel – immer schon ... HINEINGESCHOBEN hat und der ihnen erlaubt, STEINWEGs nach dem Dialog tastende Stegreifrede als ein nicht mehr allzu unübliches Infotainment-format zu rezipieren, das ihnen die Hauptseminare ersetzt! Das im Laufe seiner Ausführungen sich multiplizierende Wischen über die Oberflächen ihrer Smartphones spricht da Bände und zeigt, wie richtig wiederum PETRA KOHSE mit ihrer Kolumne zum Digitalen Leben in der Berliner Zeitung vom 11.9.2015 liegt, wenn sie festhält:

“Letztlich passt die Entwicklung perfekt ins Bild und ist einfach eine weitere Dehnungsstufe des Ich-Universums, das die Idee von Gesellschaft ersetzt hat und in dem der Mensch in den letzten tatsächlich kaum mehr als 15 Jahren gelernt hat, Selfie-König einer megapersonalisierten Dienstleistungswelt zu sein, die er von seinem Smartphone aus sekundengenau regieren muss.”

Freilich, es ist jetzt mein Opportunismus, der meiner Eitelkeit rät ...

HCV-RNA POS., QUANT. 3,2 MIO IU/ML –

was bedeutet, daß sich im November 2015 ca. 3,2 Millionen Hepatitis C-Viren vom Genotyp 1A in einem Fingerhut meines Blutes tummelten:

Ich bin Vireenträger mindestens seit 1989!

Als das floride Virus 1999 endlich diagnostiziert wurde, war ich vermutlich schon über 10 Jahre infiziert;

auch eine Hepatitis B war, trotz vermutlich durch die Decke schießenden γ -GT-Werten=Gamma-Glutamyl-Transferasen, über all die Zeit unerkannt geblieben und erstaunlicherweise von selbst ausgeheilt.

Ich sei Millionär, pflegte mein Hepatologe zuletzt alle 4-5 Monate zu meinem Laborbefund zu sagen:

2009 betrug meine bisher höchste Virenlast HCV-RNA/PCR=Polymerase Chain Reaction 36,5 mio International Units/ml! In so einem winzigen Kubus von 1 cm³ Inhalt. Was damals wie heute für eine hohe Infektiösität spricht, aber nur wenig über den Zustand meiner Leber, über die Fibrogenität des Gewebes, über nachlassende Funktionstüchtigkeit und Leberleistung aussagt.

Nun ja, das Hep C-Damoklesschwert schwebt mit den Fanalen Fibrose, Zirrhose oder Leberkrebs seit 27 Jahren über mir – seinen potentiell letalen Haken mußte ich mir öfter dramatisch vergegenwärtigen; denn es grenzt an ein Wunder, daß ich mich nicht aufgehängt habe an ihm und mir über all diese lange Zeit lediglich eine leidliche Fibrose eingehandelt habe, was wahrscheinlich einem relativ strikt reglementierten Alltag inkl. Alkoholabstinenz und einer krassen Diät zu verdanken ist.

Nicht, daß ich nicht versucht habe, der Infektion mit anderen, drastischeren Mitteln auf den Leib zu rücken, aber der >südamerikanische< Genotyp 1A erwies sich bei mir als besonders hartnäckig: Sowohl die stationäre intravenöse Einleitung von literweise Mistelextrakt von Ahorn und Eiche im hiesigen Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, als auch eine ambulante Hardcore-Chemotherapie mit Peginterferon+Ribavirin blieben ohne nennenswerten viralen Response – therapiebedingt mäßig depressiv, aber mit dissoziativen Tendenzen brach ich letztere sogar mit dem Resultat zerbröselnder Knochensubstanz und am Ende wegen zweier gebrochener Rippen ab.

Von Anfang an fand die Infektion, findet der Krankheitsverlauf regelmäßig Niederschlag in meinen Tagebüchern – oou, Mann! DER VIRUS! Von da ab in mir! Und diese ganze BURROUGHS-KISTE mit all den VIRUS-AGENTEN, die deinen Körper infiltrieren und zwangsläufig Einfluß auf dein Bewußtsein nehmen, all diese parasitären Mechanismen, die DER GROSSE ALTE MANN in *The Naked Lunch* anklingen läßt und in *The Electronic Revolution*, übersetzt von Carl Weissner dt. 1972, decouvriert, ausformuliert und herauskehrt, wie

“der Wort-Virus bei der weißen Rasse eine besonders böartige und tödliche Form annahm. [...] Nun haben wir also diese Tonbänder von Watergate und den radioaktiven Niederschlag von all diesen Atomtests, und der Virus regt sich und wird unruhig in euren Kehlen. Er war schon einmal ein Killervirus. Er könnte wieder ein Killervirus werden und wie ein Steppenbrand über die Erde rasen ...”

THE WORD IS THE VIRUS! Ein Parasit, der in erster Linie Schadprogramme in Gang setzt, den Stoffwechsel seines Wirtes belastet und seine Organe umprogrammiert. Und es erst in der letzten Folge darauf anlegt, ein symbiotisches Verhältnis MIT IHM/MIT UNS/IN UNS herzustellen:

“Nachdem der Virus derart die Zellstruktur des Wirtsorganismus verändert hat, daß dieser eine neue Spezies hervorbringt, die ganz speziell für die Bedürfnisse des Virus gebaut ist, kann er sich nun vermehren, ohne den Stoffwechsel des Wirts zu beeinträchtigen – und ohne daß er als Virus erkannt wird. [...] Würden Sie einem Virus Widerstand leisten, der mit den besten Absichten daherkommt und nichts als eine friedliche Symbiose mit Ihnen eingehen möchte?”

Nicht ganz so schlau zwar, diese Chose mit den Deformationen, die so ein Virus im Körper hinterläßt, und schließlich wollte auch niemand fremdbestimmt mutieren, ohne einen sicht- oder spürbaren Vorteil davonzutragen, oder? Nicht ganz so schlau zwar, aber hinterfotzig genug, so ein Parasit, der Symbiont werden will, um immer schon nur den NOVA-GANGSTERN in die Hände zu spielen:

Denn längst haben sich zu den biologisch-natürlichen solche Viren gesellt, die in den Genlaboren industriell zwecks Vernichtung ganzer Völker hergestellt werden, und diejenigen einer doppelzüngigen Bewußtseinspolitik, die all diese Kriege, Genozide und Massaker, all diese Strategien & Maßnahmen, verdrängen helfen & unsichtbar werden lassen oder politisch rechtfertigen, gar ... legitimieren:

bescheuerte Ideologien, eine falsche, idiotische Moral & all die Muster ... der Virus >Rassismus< ist pandemisch;

ein Universum von Ängsten, Vorurteilen, Inhibitoren & Provocateurs, *inverse, reverse & perverse* ...

Tröpfcheninfektion versus Needle-Sharing, kontaminierte Blutkonserven, Wund-zu-Wund-Infektionen, blutige Sexualpraktiken?

“Ihre Erkrankung ist meldepflichtig nach Bundesseuchengesetz”, hatte mich kurz nach der Diagnose der Anruf einer Angestellten beim Amtsarzt der Senatsverwaltung für Gesundheit & Soziales erreicht:

“Ihre Hausärztin hat Sie gemeldet. Leben Sie allein? Was arbeiten Sie? Müssen wir einen Desinfektionstrupp losschicken und Ihre Wohnung entseuchen?”

“Wie Sie wissen ...”,

ich hatte, ob ich wollte oder nicht, einen Riesenberg Schuld auf mich geladen:

“Wie Sie wissen, wird Hepatitis C nur durchs Blut übertragen, nur parenteral ...”, ich atmete durch:

“Und ich verspreche Ihnen, nie mehr meine Zahnbürste an wen auch immer auszuliehen.”

Das alles ist nichts für empfindsame Seelchen.

“*Der Sinn des Lebens ist ... zu sterben*”, notierte ich 2004 auf der unsichtbaren Schwelle von HCV-RNA pos., quant. 1,0 mio IU/ml aufs Depressivste in meine vage Existenz und in mein Tagebuch. Okay, eigentlich ist es ja der Erhalt der Art, Fortpflanzung, Kinderkriegen – und wer das nicht mag, sucht sich seinen Daseinsgrund eben woanders. So wie ich. In der Kataklyse meines Niedergeschmettertseins. Kein Vergleich übrigens zu meinem heutigen Beschwerdenkatalog, aber zu meinem Hep C-Befund waren damals erschwerend die üblichen Bandscheibenvorfälle bei Männern meines Alters, eine obstruktiv-chronische Bronchitis, starke Migräneanfälle und ... eine vererbte Häm siderose hinzugetreten. Eine Hämochromatose war im Genlabor ausgeschlossen worden:

“Das eine Gen, das haben Sie gar nicht; das andere ist verkümmert, nur zur Hälfte vorhanden – tja, das macht viel Eisen: viel Eisen, viel Entzündung. Keiner weiß genau, warum: das ist ganz einfach so.”

Mein Hepatologe hatte gut reden – ich, der ich nie Gemüse werden wollte, war über Nacht zum genetischen Krüppel geworden.

In Sachen HCV gibt es ja jetzt, seit ca. anderthalb Jahren, die mit Erfolgchancen bis 80% dotierte Kombinationstherapie mit zwei spezifischen, von Gilead Sciences International Ltd., Cambridge/UK, auf den Markt gebrachten Polymerasehemmern, die Wachstum und Vermehrung des Virus blockieren sollen – was die simple Frage aufwirft, wie lange so ein Virus in Blutbahn und Leber eigentlich lebt? Nun, jedenfalls lange genug, um den Wirkstoffen Sofosbuvir + Ledipasvir zu ermöglichen, intrazellulär zu metabolisieren, die beiden HCV-RNA-Polymerasen NS5A und NS5B zu hemmen und damit enzymatisch die Replikation der RNA zu verhindern. Daß die beiden Inhibitoren keinen Einfluß auf humane DNA- oder RNA-Polymerasen haben werden, wird versichert.

Aber daß ich mit Therapieeintritt im Januar diesen Jahres implizit einer ... Massenvernichtung, einer terminologisch eingetrübten >Endlösung< im Mikrokosmos – ja, verdammt, gibt es denn nirgendwo eine Ethikkommission, die mir sagt, daß dieser Ausrottungsfeldzug genügend durchdacht ist? – daß ich also dem Genozid einer ganzen Spezies, die dort unten, auf der Ebene von 10^{-5} Metern = 10 Mikrometern bis in den nur durch Transmissionselektronenmikroskope erreichbaren Angström-Nanometer-Bereich auf 10^{-9} hinein, im Großen und Ganzen nicht weiß, was sie

tut ... per Einsatz einer Biowaffe nicht nur zustimmte, sondern in realiter: um des eigenen Vorteils willen, die Hand führte, ließ mich dann doch zusammensucken und einigermaßen nachdenklich zurück:

Denn ... was bedeutet so ein Virus für den biochemischen Plan der Evolution? Ist er denn mehr als nur ein inzidentales Peripherie-Produkt, das abfiel beim Bau eines komplexeren biologischen Organismus? Ist es nicht so, daß jeder von ihm Befallene früher oder später nur die parasitäre Knallcharge in ihm erkennt, dem Bereich jener Kräfte entstammend, die Dr. Jekyll & Mr. Hyde bewegen; Industriemüll sozusagen, dem aber der natürliche biochemische Bauplan, in seiner großen Geneigtheit gegenüber seinen Hervorbringungen, die Funktion eines späten anthropozivilisatorischen Korrektivs zuwies? Fatalerweise zumeist a posteriori zur Wirkung kommend:

Ihr sollt euch nicht offene Wunden zufügen, allzumal mit schmutzigen Injektionsnadeln – Opium kann man auch essen!

Ihr sollt euch nicht mit gebrauchten Rasierklingen ritzen, keine Zahnbürsten tauschen oder wundrissige Nummern schieben in der Menstruation!

Ihr sollt euch nicht selber verletzen! Verdammt, wenn's geht, laßt eure Venen in Ruh'!

NOT LONGER DOWN-UNDER: AUSZEICHNUNG FÜR EXOTISCHEN KNOCHENJOB IN FERNOST

Hierzulande berichtete ja auch nur THE DAILY PLANET im letzten Dezember, daß die renommierte Australian Production Design Guild (APDG) den Film Finances Australasia Award for Set Decoration on a Television Drama 2015 an einen altgedienten *perspektive*-Autor vergeben hatte: Der in New South Wales lebende, in Collage & Performance multitalentierte Hans Christian Petersen, dem aufmerksamen Leser bekannt durch seine famosen >situationistischen< CUTS & STREAMS, erhielt die leuchtend honigfarbene Triangel für die Ausstattung am Set der erfolgreichen TV-Serienproduktion *Marco Polo* (R: John Fusco; USA: The Weinstein Company/Netflix 2014ff).

WORLDS WILL COLLIDE:

Übrigens steht inzwischen fest, daß es nicht *perspektive* war, die dir beim Dreh in Malaysia, scheinbar bißchen bissig nach allzu Altbewährtem geworden, diese bedrohlich um die Füße zischelnde junge Königskobra ins temporäre Office gesetzt hat.

Ich, jedenfalls, gratuliere unbeschwerten Herzens: Viel Glück, mein Lieber, weiterhin!

Nun, es gibt Geschichten, die hören Sie nicht in den Nachrichten. Es sind eher beiläufige, unbedeutende Geschichten in der Art des sattem bekannten antipodischen Schmetterlings, der mit seinen schuppigen Flügeln einen Orkan oder sonstwas losschlägt, ein Erdbeben vielleicht auf der anderen Seite des Planeten; etwas, was jedoch auch die Verankerung des Forschungsluftschiffs *INCONVENIENCE* aus Thomas Pynchons Roman *Gegen den Tag*, dt. 2008, in seinen ätherischen Festen – in der durch *Islandspat-Prismen* bilanzierten Troposphäre über Tanqueray auf Para-Insel, über das der Black Out-Agent Jérôme Steiger jetzt gerade sein Päckchen schleifte – nicht zu beeinträchtigen in der Lage gewesen wäre:
die Sicherheit des Parallelraums, y'know, der den Rückzugsort des Clubs der *Freunde der Fährnis* garantierte.

In der Praxis FREIER AGGLUTINATION aus: dhm, *Das Delta 4*, p76+77/2013

THRU THE LOOKING-GLASS

SEMI-FIKTIONALES AUS DEM OQBO

Der Wetterdienst hatte Recht behalten: In hoher Luftfeuchtigkeit am späten Abend Glättegefahr bei Temperaturen um die 0° C.

Du trittst aus der Galerie **oqbo | raum für bild wort und ton** hinaus in die abendlich eher mäßige Frequenz von umso mehr heranrasenden, herrisch aufblendenden Autos, die in der Lage sind, die Brunnenstraße im südlichen Wedding zur nächtlichen Rennbahn zu machen, und Kamikaze-Radfahrern ohne Licht. Immer aufmerksam bleiben! Auch gegenüber der nächtlich verschatteten Ladengalerie, durch die du jetzt mehr oder weniger stolperst, gegenüber ihren Eingängen, Ecken und Erkern in der für das Brunnenviertel so charakteristischen 60er Jahre-Neubauarchitektur und den sich hier möglicherweise herumdrückenden dunklen Gestalten!

Die in der Folge der Kahlschlagsanierung von 1963 errichteten modernen Wohnblocks mit den großzügigen Balkonen, in deren Ladenfronten sich das oqbo ja recht erfolgreich mit kulturvermittelnder Rolle hineingefügt hat ... diese Wohnblocks neigen längst zur Ghettoisierung; ansässige Import-Export-Firmen und ihre fragwürdigen Lagerhaltungen sind von Zollgeheimnissen ständig umwittert; das Quartiersmanagement der sog. Sozialen Stadt üblicherweise in die Interessen von Wohnungsbaugesellschaften verstrickt, das *House Of Nations* ein mit einiger Sicherheit abenteuerliches Apartment-Studenten-Hotel mit 12qm-Wohnverschlängen zur Miete auf fünf Etagen ...

Es läge ihm nichts daran, den Zustand der Gesellschaft durch die Kunst kommentiert zu sehen, hatte LUDWIG SEYFARTH, der Kurator der Ausstellung, im Februar diesen Jahres noch bemerkt in kurzem Gespräch und damit seine Pressemitteilung ergänzt:

>Through The Looking-Glass<, auf dt. Alice hinter den Spiegeln heißt die 1871 erschienene Fortsetzung von Lewis Carrolls berühmtem Kinderbuch Alice in Wonderland. Alice entdeckt, dass der Spiegel über dem Kamin in eine Parallelwelt führt. Auch die fiktiven Universen, welche die Kunst in dieser Ausstellung [mit zeichnerischen Mitteln] der ‚realen‘ Welt gegenüberstellt, sind Parallelwelten – Plädoyers für die Kraft der Fiktion, ohne einen Nachteil darin zu sehen, dass die Fiktion nicht die Realität ist. Gleichwohl blicken wir nicht in abgeschlossene Elfenbeintürme, sondern in unterschiedliche Zerrspiegel hinein, welche die Welt beziehungsweise Ausschnitte aus ihr nicht abbilden, sondern Vorschläge machen, sie in neuen Aggregatzuständen und Beziehungsnetzen wahrzunehmen.

Die Kälte dieses Abends läßt dich den Reißverschluß deiner Lederjacke unters Kinn ziehen; auf dem schlierigen Katzenkopfpflaster am Brunnen vor der Nummer 64 morpht dir JANA SCHUMACHERS Nachtstück *o.T., 2015*, aus dem Keller des oqbo nochmal hoch:

Die beginnende Eiskristallbildung auf dem Boden durchsetzt sich plötzlich mit SCHUMACHERS eindrücklicher Frottage von fleckig Flechtenhaftem, seltsam organisch, diese Fetzen von >Dreck<. Schätze, sähe man genauer hin, tauchte man schnell ein ins Reich der Trompetentierchen und Amöben, der wabenartigen Mohnsamen, der Struktur feinsten Batistgewebes, winzigster, schmarotzender Milben, Miniaturelektromotoren, die ½ mm groß sind, wie sie PHILIP & PHYLLIS MORRISON im EAMES-Studio als Beispiele für die mikroskopische Betrachtungsebene 10^{-3} m in ihrem Katalog *ZEHNHÖCH – Dimensionen zwischen Quarks und Galaxien*, dt. 1991, veranschlagen – dies hier ist ihre Oberfläche!

Du zündest dir eine Zigarette an, blickst auf, den Lichtdunst zu durchdringen: Autoscheinwerfer ziehen diffus vorbei. Gegenüber auf der anderen Straßenseite markiert das vom alten AEG-Werksgelände übriggebliebene *Beamtentor* mit seinem Spitzbogen, den fast gotischen Türmchen, den Mosaiken mit den Blitzen und Sternen und Glühlampen und dem in goldener Eckmann-Schrift beidseitig eingelassenen Akronymen der *Allgemeinen-Elektricitäets-Gesellschaft* einen möglichen technischen Einstieg in die 4. Dimension:

Hatte nicht auch die Zeichnung des frei im Raum schwebenden, zikkuratähnlichen Architekturkonglomerats *o.T., 2015*, von CHRISTIAN PILZ dergleichen Zier-

stücke zwischen den Icons von Skyscrapern und anderen Kolossalbauten versammelt? Aah, okay, eine Zeitreise ... vermittelt einer Polymerisation architektonischer Wahr- und Zeitzeichen mit Bleistift auf Papier, die so ein bißchen comichaft, nein, eher strukturell verbunden in der Art von Perry Rhodan-Rißzeichnungen daherkommen, wenn diese z.B. mächtige Raumschiffe wie die RAS TSCHUBAI, den legendären Omni-Träger der Supernova-Klasse, momentan im Hypereis gefangen, als Generationenschiff und Weltraumhabitat darstellen – ein Fan dieser Romanheftchen würde *Thru The Looking-Glass* sofort wissen, was du meinst.

Wohl besser, du bremst deine so ungezügelt wieder aufflackernde Begeisterung für die soeben genossene Ausstellung bißchen mehr aus, indem du dir den nebensächlichen Befund noch einmal aufrufst, daß du, trotz ihres PROSPEKTIVEN Sujets, den so oft schon herangezogenen Topos von *Alice hinter den Spiegeln*, der ja recht passend für all diese Parallelwelten steht, mittlerweile etwas überstrapaziert findest:

FIKTION ... kann ja viel, und daß sich auch der momentan grassierende und von der Pop-Praxis und ihrer Philosophie so vereinnahmte Begriff der >Uncertainty< aus all diesen KONJUNKTIVISCHEN, unbestimmten, unsicheren, ja, gefährlichen Möglichkeitsräumen ableitet, liegt ja auf der Hand. Nur wenig irritiert hebst du deshalb die Schultern und murmelst, frierend an der Ampel stehend, ein Okay in dich hinein:

Ist diese Kunst besonders riskant? Werden im oqbo JENSEITS DER GLOBALKRITIK Pläne für ein *terrain vague* geschmiedet? Ein Begriff, der für die meisten Objekte dieser Ausstellung zutrifft – und solange das nicht wieder auf Formen >bourgeois< Döspaddeleien hinausläuft ...

Schaust du also in den sternverhangenen, dunstigen, tropfenden Himmel, von dem sich jetzt ohne Weiteres WOLFGANG ZACHS *Nebel LMC N44C, NASA 2002, 2015*, als Folie abziehen ließe: Unendliche Weiten? Nun ja ... Der hat für seine Bleistiftzeichnungen eigenst ein Computerprogramm entwickelt, das ihm seine Makroaufnahmen, die er bei Google Earth, bei ESA oder NASA abschöpft, von 10^9 m, entsprechend der EAMES-STUDIO-Maße, digital gesteuert in die mikroskopischen Dimensionen von 10^{-9} m = 10 Ångström überträgt; jou, manchmal ist der Kosmos eben die einzige echte Alternative, in die hinein sich unsere Sehnsucht Bahn brechen kann.

Allmählich verstehst du, was SEYFARTH da meint ...

__ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ * __ *

P.S.:

Übrigens sollte man sich beim Eindringen in mikro- oder makrokosmische Verhältnisse unter Nutzung eines reaktorbetriebenen Raumfahrzeugs folgende Strahlungsinformation immer vergegenwärtigen – insbesondere, wenn sich Risse im Reaktor bemerkbar machen oder die Umhüllung der Brennstäbe defekt ist, wird man damit zu rechnen haben, daß Strahlung austritt:

1. Gammastrahlung in Form hochenergetischen Lichts, das mit der entsprechenden Geschwindigkeit durch dich hindurchschießt, dich aber im ersten Moment unversehrt zurückläßt;
2. Betastrahlung, die aufgrund der Kompaktheit der sie ausmachenden frei fliegenden Elektronen mit Sicherheit körperliche Schäden anrichten wird – nicht nur, wenn du sie einatmest oder verschluckst: Das ist Meryl Streep in der auf realen Ereignissen basierenden Geschichte der Chemietechnikerin Karen *Silkwood*, USA 1983, R: Mike Nichols, wie sie im Duschaum der Plutonium-Aufbereitungsanlage Kerr-McGhee in Oklahoma unter hartem Wasserstrahl und mit Schrubben bis aufs Blut mehrfach versuchen muß, ihrer atomaren Verseuchung Herr zu werden.
3. Alphastrahlung: Das sind gewaltig große und entsprechend gewalttätige Heliumkerne, die wie Granaten in deinen Körper einschlagen, um ihn augenblicklich zu verheeren.

Mit Dank an diesen der Science Fiction neue Wege weisenden, echt spannenden Technikroman: NEAL STEPHENSONS *Amalthea*, dt. 2015, der dir später nachts dem obigen Problem der >Reststrahlung von Kunstausstellungen< durch seine post-ironisch->amerikanische< Nonchalance beikommen hilft.

NASA CALLING

wer nach den sternern greift sollte nicht zuviel bodenhaftung haben, im weltall setzt ja sogar die gravitationskraft aus, oder wird ausgesetzt

(konkret: Wenn von 'Schwerelosigkeit' gesprochen wird, ist (meist) Gewichtslosigkeit gemeint, also nicht die Abwesenheit von Gravitation, sondern die Abwesenheit eines spürbaren Gewichts als einer ihrer gewöhnlich bemerkbaren Folgen. Dies tritt genau dann auf, wenn die (räumlich konstante) Gravitation als einzige äußere Kraft überhaupt auf den Körper wirkt und alle im Normalfall wirkenden Gegenkräfte fehlen.)

[<https://de.wikipedia.org/wiki/Gravitation#Schwerelosigkeit>]

doch alles der reihe nach. zunächst gilt es einiges zu beachten für die, die abheben, wollen und können und werden.

In anticipation of returning human spaceflight launches to American soil, and in preparation for the agency's journey to Mars, NASA announced it will soon begin accepting applications for the next class of astronaut candidates.

[<http://www.nasa.gov/feature/the-application-awakens-7-reasons-you-should-apply-to-beanastronaut>]

einfach mal kurz bewerben, und los geht's. jedem steht es offen, den kühnen aufbruch zu wagen, jeder und dir im besonderen. magische sieben wünsche, ähm gründe, warum gerade du dazu auserkoren bist, hat die NASA in ihrem call to arms, sic!, call to action formuliert. handle, jetzt. später ist zu spät. zauberformeln, den krisen dieser welt zu entkommen und, so die story, heroisch in die geschichtsbücher eines dem untergang geweihten planeten einzugehen, die dann zwar keiner mehr lesen wird können, aber in der mär, gestreut von den erfüllungsgehilfen dieser prophezeiung, wirst du ewig fortleben. oder in irgendeinem datenspeicher hollywoods, den man rübergerettet haben wird als heilige schrift der neuen alten welt. und die beginnt, wie sie alle beginnen, mit der erklärten auserwähltheit derer, die an sie glauben:

1. YOU ARE THE CHOSEN ONE.

the chosen ones fly to mars make it yours to enter the world is not enough sich und nur sich nicht nur die erde untertän machen untertänen machen untertänen ausser und inner irdisch und
da fallen grenzen
zaun los durch die maschen
be the one. du und kein anderer. (keine braucht gar nicht erwähnt zu werden).
offenes aus schluss verfahren

Is there life on Mars?

he asked he left he turned
 things around
 helle sterne
 am horizont
 one more
 chosen

auswahlkriterien sind ein abgeschlossenes studium, ingenieurwissenschaften, biologie, physik oder mathematik, je mehr, je besser. wachstumsraten, willing to pay the price.

weilers umfassende flugerfahrung, piloten voran.

wer zahlen kann fliegt, nur vorauskasse
 hat mit sicherheit zu tun,
 irgendwann
 sicheres überleben
 vererbte chancen
 verfahren verhältnisse
 neue kolonien, altes wissen
 um eliten
 erhalt

abheben, bodenhaftung verlieren – remember life on?

utopia calling?

Meistersaal baustelle richtungs weisend

and the shame was on the other side

richtungswechsel

take your chance and just yours

wer zahlt hebt ab

be the one

you already are

auf+bruch

head on with out

mission of no return, wozu auch, was hält dich, lächerlich dieser planet, auf und preis gabe.

hat alles sein schild zum dran geben. immer. auch du. gerade du. besonders. choose the price.

take off.

da war doch mal. cosmonauts. first to be, all to be. gone by the system.

sputnik travel.

time to leave the capsule

again and again.

morgen schon wieder.

if you dare

nicht zögern nicht warten die neuen helden sind längst da, wer fliegt höher?
18.300 bewerbungen sind bei der NASA eingegangen.

With more human spacecraft in development in the United States today than at any other time in history

his story chosen
more and more and more
and a little for the forgettable
rest ruins rock

future astronauts will launch once again from the Space Coast of Florida on American-made commercial spacecraft

kommerz macht kommerz macht made in
god bless *America's tortured brow*

wie wird der nächste wechsellkurs welche sicherheitsstreifen durchschneiden die dollar noten, wenn sie im warmen dauersommerwind der küste flattern, die paar alligatoren haben schon lang keine pensionisten mehr gefressen und morgen gehen wir alle schwimmen.

das *Dictionary of Military and Associated Terms* (DOD) ist der offizielle katalog militärischer termini und abkürzungen des *Department of Defense*, des amerikanischen verteidigungsministeriums. "colored beach" ist demnach die bezeichnung für: *That portion of usable coastline sufficient for the assault landing of a regimental landing team or similar sized unit. See also numbered beach. Source: JP 3-02.*

[The DOD Dictionary is managed by the Joint Education and Doctrine Division, J-7, Joint Staff. All approved joint definitions, acronyms, and abbreviations are contained in Joint Publication 1-02, *DOD Dictionary of Military and Associated Terms* 08 November 2010, as amended through 15 October 2015. The Dictionary is available for browsing, searching, or can be downloaded in the formats below. http://www.dtic.mil/doctrine/dod_dictionary/]

brauchbare küsten streifen für die erfolgreiche angriffslandung.

die welt ist längst und noch länger nicht genug. war sie nie. ist sie schon wieder nicht. erfolgreiche landung. im irak sterben sie noch immer. oder in afghanistan. fast schon sichere drittstaaten. fast vergessen, die bomben fallen. vergessen genug fürn aufnahmestopp. zu fall ab fall was fällt wo nichts mehr wächst. oder steht. oder r/untergeht. den bach gibt es längst nicht mehr und auch sonst nichts in dieser wüste, die man als vakuum hinterlässt für die zurück gelassenen.

die abschlusslogistik dafür liefern wir gern aus dem herzen europas. das kleine, kleine österreich ist der 25größte waffenexporteur der welt. zielsicher made in A. tripleA. sie zahlen, wir liefern. splittergranaten an die vereinigten arabischen emirate für den einsatz im jemen, zum be(i)spiel, 150.000 stück letztes jahr. doch das sind nur peanuts, damit lassen sich keine bestnoten beziffern.

da fährt man schon andere geschütze auf. zwischen 01.01.2006 und 01.01.2016 wurden für die vereinigten arabischen emirate 24 ausfuhrbewilligungen, 22 weitere für saudi arabien erteilt. diese bewilligungen umfassten die ausfuhr von granaten, granatwerfern, gewehren, maschinenpistolen, munition und panzerminen *Made in Austria*.

[<http://si-se-puede.at/2016/02/23/waffen-made-in-austria-in-aller-welt-gefragt>]

gegen die, die dafür mit ungezählten leben bezahlen, ziehen wir stacheldrähte und mauern hoch. das mittellmeer hat sich ebenfalls lange bewährt als effektive und kostenneutrale waffe. kontrolle aber kostet. leben. doch die tauchen in der bilanz nicht auf. die milliarden euro hingegen werden investitionsbegünstigend von der steuer abgeschrieben.

*Who knows? Not me
We never lost control
You're face to face
With the man who sold the world*

yes, we are facing it. wir sind zu allem bereit.

2. VISIT GALAXIES FAR, FAR AWAY.

... to boldly go where no man has gone before ...
wissen wir, seit *Star Trek* ende der 1960er ... auf und bruch

österreich weiß genau, wie weit man sich ins ungewisse vorwagt. da sind wir eiskalt. schließlich sind wir kälte gewöhnt, daher schicken wir menschen auch ohne zu zögern in die wüste. die galaxien des krieges inszeniert die *Krone* des schmieren-theaters *Heute* vor jeder haustüre.

doch auch bei der erkundung von planeten setzen wir auf gesichertes terrain. im rahmen von *AMADEE-15, einer zweiwöchigen Mars-Simulation, die vom Österreichischen Weltraumforum (ÖWF) umgesetzt wurde, haben „Analog-Astronauten“ zwei Wochen lang auf den Gletschern im österreichischen Kaunertal Experimente durchgeführt, die auch während eines echten Aufenthalts auf dem Mars durchgeführt werden würden.*

das hat was. das bringt was. *Come and rock me, Amadeus.*

die da also wären: *geologische Untersuchungen und astrobiologische Analysen; technische Experimente, Ausflüge mit Roboterfahrzeugen und die Simulation ferngesteuerter Forschung.*

fernsteuerung ganz nah. man kennt sich. die biologie der greifbaren sterne. am tiroler gletscher gilt: alle samma im schnee daham. die nationalhelden haben die brettln auch an den füßen und drehen werbespots für die landesbeherrschende hausbank der gibelkreuzer. black stars. lights on.

die *Missionsteilnehmer* hingegen laufen *nicht in Bergschuhen und Wanderkleidung über die Gletscher, sondern tragen den ebenfalls vom ÖWF entwickelten Raumanzug*

„Aouda“ (bzw. „Raumanzugssimulator“, denn er ist speziell für solche Simulationen auf der Erde gebaut worden und nicht für den Einsatz im Weltraum).

ein bissl simulation gehört dazu. Die Gletscher von Österreich sind zwar nicht die Gletscher des Mars, aber kommen ihnen zumindest ausreichend nahe, um bei der Simulation wertvolle Informationen über eine echte Marsmission sammeln zu können. unsere fernen galaxien liegen vor der haustür im kaunertal. we are the chosen ones. gletscherkalt. nützen wir unsere gletscher, solange sie noch da sind. einmal geschmolzen, müsste man auch diese simulieren. und das kostet. also noch rasch rauf im raumanzugssimulator, der *speziell für solche situationen auf der erde geschaffen wurde*. speziell für solche situationen sind auch unsere grenzen offen. ganz sicher: *Die Analog-Astronauten kommen aus verschiedenen Ländern, haben alle Erfahrung mit Simulationen dieser Art und eine entsprechende Ausbildung für die durchzuführende wissenschaftliche Arbeit*. schlüsselkräfte eben. remember, the chosen ones. und wir sind die, die entscheiden.
gletschereliten.

DOD listet unter den *Acronyms* übrigens die abkürzung “A” für *analog*, *Source: JP 1-02* auf. anal og forschung im schnee. und sigmund freud wäre am 6. mai 160 jahre alt. falsche spur nun aber. erkenntnis braucht zeit. *Es wird noch ein wenig dauern, bis es so weit ist. Und es wird davor noch viel geforscht werden müssen. Aber jeder Schritt bringt uns diesem großen Ziel ein bisschen näher. Selbst wenn der Schritt auf einem Gletscher in Österreich stattfindet.* [<http://scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/2015/05/02/der-weg-zum-mars-fuehrt-ueber-die-gletscher-von-oesterreich/>]

schrittweise auf erfolgskurs. *Planet Earth is blue ...* gletscher, parteien und zustände auch. ab welcher promille-grenze die farbbezeichnung zutrifft, variiert nach region, kontext und dienstgrad. die braune suppe müssen sowieso immer die anderen auslöffeln. aus+lagerung, rechtes gedankengut billig abzugeben, traditionelle exportware. durchaus für hollywood tauglich befunden.

(apropos: im DOD jargon steht “HC” für *Directorate for Human Capital (DIA)* *Source: 1-02*. sei einfach mal erwähnt...) alles eine frage des marketings.

„Der Punk hat eine Glock 7 gezogen! 'Ne Ahnung, was das ist? Eine Pistole aus Porzellan, hergestellt in Deutschland – taucht nicht auf Metall-Detektoren auf und kostet mehr, als Sie im Monat verdienen!“ Als Bruce Willis 1990 im zweiten Teil von “Stirb Langsam” die Eigenschaften einer Glock erläutert, steckt kein Fünkchen Wahrheit drin. Macht aber nichts, denn schließlich verhilft dieses Zitat der Marke zum Kultstatus. Product Placement im Film erweist sich als hocheffektiver Marketingkanal für den Waffenhersteller.

[<http://www.onlinemarketingrockstars.de/knarre-in-den-kopf-wie-der-waffenhersteller-glock-zur-ikone-der-popkultur-wurde/>]

vom film zur realität, US-polizisten tragen *Glock Pistolen*, 65 prozent marktanteil. sicher ist sicher. der ehemalige gardinenstangenhersteller beliefert auch die britischen streitkräfte, 25.000 stück *Glock 17 Gen 4 Pistolen sollen es für 9 millionen pfund* (rund 10,3 millionen euro) gewesen sein. österreich ist eine nation der spit-

zengardinen. hängen vor jedem fenster mit mittelkreuz. zur seite gezogen offenbaren sie mitunter waffenarsenale und kellerbunker. aber wer schaut schon hinter gardinen. die kommen gleich nach den zäunen, die die vorgärten einfrieden. und die landesgrenzen.

simulation also? auch das *Armee Universalgewehr (AUG)* der *Steyr Mannlicher GmbH* erfreut sich internationaler beliebtheit. militärs und spezialeinheiten in 30 ländern haben es in verwendung, warum also nicht auch 300 saudische soldaten, die im sommer 2015 bewaffnet mit *Steyr AUG Gewehren* in den blutigen bürgerkrieg im jemen eingriffen. kein manöver, kein als ob. ihre tödliche wirkung ist echt. profitable galaxien des krieges, munition statt simulation, sound of systems, kärntner glock und tiroler gletscher gardinen zu und zäune hoch. aus schuss ware leben.

3. TAKE ROBOTIC COMPANIONS ALONG FOR THE RIDE

nicht auf den mitastronauten, sondern zuerst mal den mitroboter vertrauen. in rob we trust. die maschinerie des gipfelsturms.

*We must have died alone
A long long time ago*

konkurrenz belebt jedenfalls das geschäft um den verkauf was von der welt noch übrig blieb. die missionen zum mars überbieten sich gerade selbst, staat, privat, schief ist grad:

The next class of astronauts may fly on any of four different U.S. vessels during their careers: the International Space Station, two commercial crew spacecraft currently in development by U.S. companies, and NASA's Orion deep-space exploration vehicle.

also schön flexibel sein. nur wer handelt macht profit und da wird doch endlich mal weiter gedacht als bis zum ende der eigenen funktionsperiode. manche funktionen setzen eben früher aus und andere später...

She could spit in the eyes of fools

“critical intelligence” bezeichnet laut DOD *Intelligence that is crucial and requires the immediate attention of the commander. Source: JP 2-0*

also wird kritische intelligenz daran gemessen, wie schnell sie die aufmerksamkeit des commanders auf sich zieht? in einem solchen fall wird es kritisch. *sky fall...* fakt ist aber, es handelt sich um etwas *entscheidendes* – klar, die macht des commanders. whose master?

ach ja, die geschichte mit waldheim ist auch schon 30 jahre her, warum fällt mir das bloß an dieser stelle ein? klingt wohl irgendwie außerirdisch. klar, ich erinnere, die goldene schallplatte mit der rede des damaligen *UNO*-generalsekretärs als einzig bleibende botschaft an lebende wesen da draußen.

In ihrem Ehrgeiz, den Mars zu kolonisieren, widmen sich manche Wissenschaftlicher neuerdings wieder verstärkt der "Suche nach extraterrestrischer Intelligenz" (Seti). Ein privatfinanziertes, mit 100 Millionen Dollar ausgestattetes Seti-Projekt namens "Breakthrough Listen" will über zwei riesige Radioteleskope mögliche Signale einfangen, die von einer Million erdnaheer Sternensysteme und den 100 nächsten Galaxien ausgehen könnten.

[<http://monde-diplomatique.de/artikel/!5264158#anker10>]

signal sensibel in alle richtungen.

*And the guns shot above our heads
(over our heads)
And we kissed,
as though nothing could fall*

breakthrough listen ... *standing by the wall* ... wer hört hier wem zu ... welche grenzen sind da gefallen ... welche mauern aufgezogen ... products werden placiert, raum an nahmen ...

Das Projekt wurde am 15. Juli 2015 von international anerkannten Physikern (wie Stephen Hawking) und Astronomen (wie Frank Drake und Martin Rees) gegründet. Das Startkapital stammt von dem russischen Investor Juri Milner. Die genutzte Radioteleskope stehen in West Virginia, USA und New South Wales, Australien.

durch brüche? gemeinsamkeiten? made in ... made of ... mad off.

4. TRUST YOUR COWORKERS WITH YOUR LIFE.

ok, also doch. und auch noch gleich mit dem leben. klar, geht ja nicht anders auf dem weg *to galaxies far, far away*.

"This next group of American space explorers will inspire the Mars generation to reach for new heights, and help us realize the goal of putting boot prints on the Red Planet," said NASA Administrator Charles Bolden.

das ist doch mal korrekt. es werden keine fussabdrücke sein, die auf dem red carpet, pardon, red planet, gesetzt werden, sondern stiefelabdrücke.

boot prints. oder doch bootlegs? nein, das war jetzt die falsche abbiegung, da war ich noch bei breakthrough listen. durch+bruch. also, boden gewinnen, back to mars. *"Those selected for this service will fly on U.S. made spacecraft from American soil, advance critical science and research aboard the International Space Station, and help push the boundaries of technology in the proving ground of deep space."*

Legendary Stardust Cowboy... push the boundaries ... dafür verfügen die USA über ein militäretat von knapp 1 billion dollar ... pro jahr ... limits? deep space ... noch ... denn die krise managt man bevor sie kritisch wird. voraus schauend also. back to the future. im DOD-verzeichnis findet sich auch die anleitung zum "crisis action planning", die lautet wie folgt: *The Adaptive Planning and Execution system process involving the time-sensitive development of joint operation plans and operation orders*

for the deployment, employment, and sustainment of assigned and allocated forces and resources in response to an imminent crisis. Also called CAP. See also joint operation planning; Joint Operation Planning and Execution System. Source: JP 5-0

präventive kriseninterventionen, die die exekution des systems verhindern. standard und alles andere als mäßig. auf welchem level spielen wir? *Es ist zwar nicht die Regel, dass Waffenmarken in Games namentlich genannt werden. Beim Ego-Shooter Counter Strike beispielsweise gehört eine Glock jedoch neben einem Messer zur einzigen Standard-Waffe des Spielers.* die grenze bin ich. meine mauer. mein planet. schuss wechsel.

pushing the boundaries...

In einer Untersuchung von amnesty international von 2005 bis 2009 wurde angeprangert, dass Österreich neben Italien das einzige Land war, das Waffen, Munition und Ausrüstung an Syrien genehmigte. Im Jahr 2006 seien dem syrischen Regime gepanzerte Fahrzeuge für zwei Millionen Euro verkauft worden. Für die gleiche Summe kaufte auch das jemenitische Regime österreichische Panzerfahrzeuge.

aber es bleibt noch genug für den eigengebrauch übrig. in spielfeld wurden eben spezialtruppen stationiert, zu deren ausrüstung auch panzer gehören und die über erfolgreiche erfahrung in der niederschlagung von volksaufständen im kosovo verfügen. die AfD plädiert für schusswaffengebrauch gegen flüchtlinge. österreich hält sich damit gar nicht erst auf, sondern stationiert gleich panzer zum schutz der süd-grenze. damit sich die aus syrien flüchtenden wie zuhause fühlen, wo gerade auch österreichische munition aus österreichischen panzern luft und leben zerschneidet.

5. BRING BALANCE TO THE FORCE (OF GRAVITY).

sich über gott und die physik hinwegsetzen, mit boot prints. wie gesagt, da hat die schwerkraft schon mal pause. aber mit balanceakten hat man schließlich gravitatische erfahrung, rote wüsten soweit das auge reicht, vakuumverpackt. wir erinnern, die abwesenheit von schwerkraft, wenn *alle im Normalfall wirkenden Gegenkräfte fehlen.* wann das der fall ist? free falling... *Das geschieht etwa bei einem freien Fall im Vakuum oder in einem Satelliten. Der freie Fall hat auf der Erde ein baldiges Ende. Außerhalb der Erdatmosphäre ist es aber möglich, unentwegt um die Erde herumzufallen,* system change. an the shame... which side of the wall? längst gefallen, längst vielfach hochgezogen. die mauer zwischen mein und dein. die kraft der schwerelosigkeit? just for the chosen ones. für den rest gelten andere physikalische gesetze. alles eine frage des ortes. vielleicht. oder der zeit, *unentwegt.*

bodenhaftung. im irak sterben sie noch immer. oder in afghanistan. fast schon sichere drittstaaten. *Die US-Luftwaffe und ihre Verbündeten haben bis Anfang Dezember 2015 weit mehr als 8000 Luftangriffe gegen den IS in Syrien und im Irak geflogen.* die haben auch mit österreichischen geschossen zurück gefeuert. *Und nach wie vor hat das Pentagon größere Truppenkontingente in Afghanistan (9800) und im Irak (3500) stationiert und Spezialstreitkräfte in insgesamt 150 Länder entsandt. Mittlerweile zieht sich ein Netz von Hunderten US-Militärstützpunkten – mit einem Personal von 150 000 Leuten – rund um die Erde.*

alles nur eine frage – der sicherheit. doch wer fragt und für wen?
 netzwerk maschen verdrahtung zieht sich & durch
 zäune leitungen wohin bloß
 rund um
 die erde
 aber wen kümmert's, wenn die schwerkraft ohnehin schwächelt und kompassnadeln
 nach dem eigenen gravitationsfeld ausgerichtet werden? richtung bestimmend. es
 geht immer in die eigene. die verleitung von oder gegen information. *war on ...
 come on ... hold on tight.*

DOD definiert “*controlled information*” entweder als 1. *Information conveyed to an adversary in a deception operation to evoke desired appreciations. Source: JP 2-01.2* oder als 2. *Information and indicators deliberately conveyed or denied to foreign targets to evoke invalid official estimates that result in foreign official actions advantageous to US interests and objectives. Source: JP 2-01.2*

also gezielter einsatz von nicht/informationen, um zu bekommen, was man erwartet – eine definition, die den begriff der information ad absurdum führt. oder aber ebenso gezieltes vorenthalten von informationen zur täuschung anderer zum eigenen vorteil. die schwerkraft ist zweitrangig, machtbalance, um die geht's, die eigene. und die funktioniert nur, wenn die der anderen aus dem gleichgewicht ist. herstellung von ungleichgewicht als strategie. treffsichere ego shots mit lethalem ausgang für die gegenseite.

auf den seilen des netzwerks tanzen, morgen schon dreht sich die welt nicht mehr, aber wir haben *boot prints* auf rote erde gesetzt. morgen schon die letzte wüstenrose verdorrt, aber glorreiche zeiten warten darauf, von uns verbrochen zu werden. take off.

täuschungs manöver und wir wissen
 ganz genau wer auf welcher seite
 oder oder

und wer sind verdammt noch mal wir. warum wehrt sich denn keiner?

es geht immer ums gefühl, not more not less.

da braucht sich jemand nicht zu verteidigen und tut es trotzdem mit allen mitteln. the chosen one.

so lange, bis tatsächlich wir alle fühlen, nein, wissen wohin die reise geht und trotzdem auf springen, selbst wenn's über die klinge ist.

6. HAVE YOU FELT IT? THE DARK SIDE, AND THE LIGHT.

entscheiden. jetzt. teil von oder.
 aber.

PayPal-gründer und *Tesla*-entwickler elon musk nutzt die sonne schon lang mit system. mit seinem eigenen. ein raum, der seit einiger zeit auf *SpaceX* erweitert wird, X, die unbekannte. die zu gründende marskolonie. bis es soweit ist, angeblich schon 2026, versorgen die raketen des unternehmens schon mal die *ISS* mit allem, was eine sonde so braucht. um zu sondieren, du oder ich, er oder sie, wir oder die.

bas landsdorp hingegen setzt fürs X eine 1 und gründet *MarsOne*. über 200.000 bewerbungen sollen für seine mission of no return eingegangen sein, gerade wählt man aus den 100 erwählten die 24 aus, die auf nimmerwiedersehen light into the dark side bringen sollen. voraussetzungen: keine. und längst geht dabei die kehrseite des mondes dem kühnen financier an der selbigen vorbei.

aber auch *Amazon*-chef jeff bezos setzt auf nummer sicher. the man who sold the world, versandkostenfrei. mehr oder weniger mehr. *BlueOrigin* definiert er in kaum überbietbarer farbenlehre und will damit für die ausbreitung der menschheit *über unseren Planeten hinaus* sorgen. *Earth, in all its beauty, is just our starting place*. die ausbreitung des originals auf dem planeten erde genügt ihm *natürlich* nicht. ein paar pakete, ein paar sweatshops inklusive ignoriertes streiks zählen da nicht, *planet earth is blue*... aber es geht um weit mehr. immer mehr. der mars glüht ja bereits in freudiger erwartung des zustelldienstes erdiger elitenproduzenten.

sie alle wollen nur das eine. weg von dieser welt, wenn sie im- oder explodiert, und für diese sicherheit tragen sie gleich mal selbst genau dazu bei, brandbeschleunigung, panzerbrechend. wer macht das rennen, zielt am präzisesten beim *ego shooting*? oder: *Heute konkurrieren nicht mehr Staaten, sondern die reichsten Alphiatiere unserer Erde darum, wer als Erster auf dem Mars landet.*

show me the dark side, slip there. and stay. against all odds.

reale utopie. stabile währung. ausschließlich vorauskasse.

ein paar generationen später rentiert sich's. zukunftsfonds, erbschaftgesteuert.

open the doors, it's already ringing. listen. break through.

7. CAPTAIN YOUR OWN SOLO SHIP.

was also bleibt anderes übrig – *The Force, it's calling to you*. keiner kann sich ihr entziehen. wäre doch wehrdienstverweigerung, möglicherweise wirst du gar zum "critical element" erklärt, also *An element of an entity or object that enables it to perform its primary function*. Source: JP 3-60 (DOD). fatal. aber es besteht auch noch eine zweite definitive chance, nämlich die einstuftung als *An element of a target, which if effectively engaged, will serve to support the achievement of an operational objective and/or mission task*. Also called CE. Source: JP 3-60.

achtung, nur unter der voraussetzung wirksam zu funktionieren, denn nur dann bist du brauchbar um zum erfolg der mission in bar beizutragen. dann und nur dann steht es dir zu, dein eigenes raumschiff zu steuern. proof to be the chosen one. bloß kein restrisiko eingehen. wenn etwa laura smith im *Paris Review* als *literature of the fear of flying* james dickey zitiert: "*There is faintly coming in / Somewhere the vast beast-whistle of space*" und festhält: *It's hard to think of any sound more terrifying.*

[<http://www.theparisreview.org/blog/2015/01/23/the-vast-beast-whistle-of-space/>]

doch: wessen furcht? wovor?

When you fall, there's nothing you can do, nothing to grab onto, no one to call. Your plane becomes a plunging death capsule and you are trapped inside.

time to leave the capsule? if you dare.

**SEARCHING SCHRANZ.
EINE TEXTBESCHREIBUNG IM FLUGMODUS.**

[der text generiert sich aus google suchergebnis snippets]

*TIPP 1: beginnen Sie mit den grundlagen.
egal, was Sie suchen. Sie finden immer zum flughafen.
zum beispiel: MGV (margaret river. australien)*

Ihre suchbegriffe:

helmut / schranz / MGV / männer / verbrennung / birnall / kleiner / pelz / suada
bitte aktivieren Sie javascript. um Ihre suche **helmut schranz** in vollem umfang nutzen zu können. einmal pro woche. immer am freitag von 19 bis 24 uhr. lautet das motto. *schweben Sie auf wolken durch den abend.* ähnliche begriffe: **birnall**. **ritter**. **suada**. *verlag. gamma.* bitte benutzen Sie die filter auf der linken seite. um Ihr ideales suchergebnis zu erhalten.

*TIPP 2: wählen Sie die worte sorgfältig.
zum beispiel: anstatt "männer sollen endlich sofort brennen" zu suchen.
nutzen sie "männerverbrennung". denn das ist das übliche wort dafür.*

ich kenne leider keine einzige **männerverbrennung** (ungefähr 352 ergebnisse - 0.44 sekunden). meinten Sie: **männer verbrennung**. **männerverbrennung** zu google maps hinzufügen. das hindert doch nur am abnehmen. dabei wachsen die unterlagen ständig. reiner Xucker. kostenlose **männerverbrennung**. innerhalb von minuten bei mäßiger belastung. die reinste ingwer tankstelle. woran denken Sie da als erstes. wenn Sie das wort **männerverbrennungs**-kolumnistin lesen? **männerverbrennung** anregen helfen? warum nicht! wir konnten **männerverbrennung** nicht finden. achten Sie in Ihrer suchanfrage auf die korrekte schreibweise. das ist keine echte **männerverbrennung**. da kommt ja nur wasserdampf raus. vielen dank für deine nachricht! unangemessene texte hier melden!

*TIPP 3: kümmern Sie sich nicht um die kleinen dinge.
zum beispiel: kapitalisierung. eine suche nach "birnall".
ist die gleiche wie nach "BIRNALL".
die suche rechnet mit allem und allen suchwerten.*

9783854155188. zugegeben. das ritter-buch von **helmut schranz birnall** war vielleicht nicht so nötig. denn ich lese nicht gerne ritter-bücher. wie überhaupt diese rabiaten poetischen unternehmungen nicht. folgende personen sind auch **birnall**: mr. w. **birnall**. bega valley arts & crafts society. der schweizer ägyptologe eduard naville & **birnall** (? unknown reference). **birnall** et al. (1997): supply chain management. für **birnall** gibt es keine aktuellen bewertungen. Sie haben diese seite am 09.01.16 besucht.

TIPP 4: finden Sie schnelle antworten.

*zum beispiel: um eine genaue definition von "schrantz" zu erhalten.
setzen Sie das wort "definieren" vor das entsprechende suchwort.*

live-text gibt es montag, mittwoch und freitag, mit **helmut** und ralf. **schrantz** ist ursprünglich eine harte, minimalistische und schnelle stilrichtung des texten [<https://de.wikipedia.org/wiki/Schrantz>]. orig. *wortlaut* von nem typ auf der nature zu mir, als ich mich mit ihm über die verschiedenen styles unterhalten wollte. ICH bin ein **schrantz**er und lese eigentlich NUR **schrantz**. (s. auch die flyer – *birthday schrantz, the real schrantz*) klar! das **schrantz**-fieber beschreibt eigentlich nur ganz bestimmte texte. ist aber längst zum gemeinplatz geworden. complete your **schrantz** text collection. now! discover what's missing in your **schrantz** textography. du. ich suche jemanden, der mir gegen kleine bezahlung **schrantzen** beibringt. yo. unter krochern sehr beliebter textstil. du wirst nirgends auf der welt eine schule finden, die dir einen **schrantz**text beibringt. suche **schrantz** mit geiler weiblicher stimme. kennt jemand? Sie **schrantz**hanz!

TIPP 5: seien Sie ein experte.

*suchen Sie nur das, was Sie bereits haben.
zum beispiel: wenn Sie ein pelzträger sind, dann finden Sie überall pelz.*

kleiner pelz (440.000 suchergebnisse – 0.44 sekunden). ihr standort: köln. SEHR LEICHT!!! 7 gekochte **pelze** zu erstellen, benötigt man: 7 x zerfledderter **pelz**. 7 x **kleiner pelz**. durch die verwendung **kleiner pelz**teile, statt wie früher ganzer mäntel, verliert der verbraucher scheinbar das schlechte gewissen. beleben Sie Ihr telefon oder tablet mit lustigen live-monstern, **pelze** und **pelz**besätze sind aus hunde und katzenfellen gemacht. die jury entschied sich unter 51 einsendungen für die arbeit des grazer **helmut schrantz**. schrag schrakmann schraner **schrantz** schraven schreiber schreier. ein **kleiner pelz**jäger zeigt dir, wo du deinen liebblingstext finden kannst, und sich am jeweiligen weltcup-wochenende in ihre **pelz**mäntel werfen. workaholic. faul**pelz**: faul**pelz**. vollmilch oder nö. bist du mamas **kleiner engel**? oder man fragt sich, wo der bart aufhört und der **pelz** anfängt, vielleicht ist ihr auch nur der inhalt des kleinen glases nicht klar. der autor konnte mit einem konzept überzeugen, in dessen mittelpunkt ein text stand. 35% sound space. 55% language. 10% birthday. das event hast du leider verpasst. redefluss. redeschwall. schimpfkanonade. schimpftirade. sermon. **suada**. laden Sie die app hybrid text (23 abstimmungsergebnisse) herunter. der link öffnet in einem neuen text, oder neuen suchbegriff eingeben.

HEUT
!
DA STEHT EIN KOFFERBOCK
.
GESCHÖNTE EXZESSE
.
HÖRSTÜCK

STIMMEN

IN 60 FELDERN DIESER TEXTFLÄCHE

KREUZ QUER AUF AB INTONIER BARES : ECHT ZEIT WIRD, DA!

UND SOHIN NICHT BELIEBIG DER SOUND WART GEGEN WART!

DIE 3-10 STIMMEN, DIE LESEN+PERFORMEN
WÄHLEN+HOLEN SICH IHRE TEXTANTEILE SELBSTBESTIMMT
AUS DEN 60 FELDERN, GANZE FELDER ODER TEILE DAVON
DOPPELBELEGUNGEN WERDEN GEGENEINANDER GELESEN

FREIE WAHL FÜR FREIE LOSER IM GEGENKAPITAL

SOUNDINTERVENTIONEN+MUSIKEN BEGLEITEN DIESEN CRASH

TELEFONSTIMMEN AUS DEM OFF LESEN MIT+HABEN IHRE
KURZINTERVENTIONEN AUS DER TEXTFLÄCHE GEWÄHLT

FÜR DIE URAUFFÜHRUNG UNBEDINGT AUCH VISUELLE
NUR ZU PLAUSIBLE COIRRITATIONEN

DIESER TEIL IST UNTEILBAR TEIL

— Du — Du — Du — . — T/Drainage . Anschlag früh um acht . *etwas zerkleinert gegenwärtig bin ich wieder wach* . und weil Franzens Gehirn sagen wir so ähnlich wie Holler, der denken kann, funktioniert, fühlt er nun tiefe Befriedigung über die schöne Musik und schläft in den Schatten der Birnen und Bäume einen gar süß destil(l)ierten Schlaf : Der Kittel fliegt ins Eck : es ist mit teilgemengen alles möglichen zu rechnen . : Fermate ! *'klik'* . “Alles hat sich an ihrem roten Mund entzündet, Mutter” . “Hautflügler” . “Hin”, das ist aber immer die Richtung vom Sprechenden weg . “Ich bin Vaters liebstes Gewehr” . “links” kann durch “rechts” ersetzt werden . “Und da ist auch schon die Lebensgewohnheit” wird es später heißen . (Säumig bin ich vor Ort . *(die halb geöffneten Hände zur Hälfte verschlossen)* . (Engelsöhr) . (Gaslaternen glimmen, die Straßen glänzen . (nur was fehlt, bleibt) . Sämtliche Evidenzen heut wieder

in sehr kurzen Kleidchen / 2 stille Kompotte / 365 Zehntel Grad Normalfieber / Arbeitskittel / Dem Bild die Brust / genetische exekutive / Nachts hilft der Fürst donnern / randzone / stille exzesse . 30jährig lächelte Linda seit 12 Jahren noch immer wie neu . Ab hier wird das Tal wild und eng die Beschneidung der Klitoris, Entfernung der Schamlippen, Vernähung der Scheide bis auf das Wesentliche der Fruchtbarkeit Afrikas, die Opfer der Opfer der Opfer im Trachtenverein jodeln bei der Gewerkschaft Sozialhilfe Polen beherbergendes Landgasthausbetreibersehpaarservierlehrlingswaschlappen, die kandierte Kirsche als erstes aus dem Desert gelutscht, gebärfreudiger Rollbratenelternesser das Totemmahl bin ich vor Ort mit dem Kaugummi der Wahrnehmung, die gewiß einen tradierten Schmerz bedeutet so wie Fernsehen aber echtes Bauchweh, mehrere Millionen ausländischer Mitteleuropäer in Mitteleuropa, sanfte Zuhälter Fremde . abends eilt der brave mörder unverzüglich zu seiner frau . aber auch in unseren Familien erfahren die Kinder oft zum ersten Mal : Was Liebe ist . *Aber bloß durch mein Herz, und das ist ganz normal* . aber dann hat man es

vorbei . Aber die Schnittblumen tun gar nicht weh . Aber Počivalnik versteht kein Wort mehr; er ist ein freischwebender Hochgenuß; schmatzend schließt sich das Amulett; der Bauch wird kleiner, und die Milchdrüsen in den Brüsten des Amuletts bilden sich zurück; manchmal schaut Počivalnik senior kurz vorbei, dann haben sie geheiratet, dann haben sie sich kennengelernt (da hat sie noch nicht “Frau Počivalnik” geheißen) und dann ist endlich Ruhe . Aber ich, Deutschaufsatz, mache nicht einfach, was ich will . aber josef war nun sicher, daß er die welt im kopf hatte, und versuchte, nicht länger daran zu denken . *Aber manchmal, indem ich nicht schlafe, bin ich so wach, wie ich nur kann* . aber maria muß auch, jedoch erst um neun . *Aber nein* . Aber nur so, jeder an seinem Platz, bleiben wir, ohne Schuppenflechte, ein freies Land . aber schon hob josef seinen blick . Aber sie bietet viele Möglichkeiten, wodurch auch die Erdbeere zu einem nützlichen Gegenstand wird so wie der Kopf, der sehr nützlich ist, wenn man einer Erdbeere begegnet . Aber, ihr Tod hat die Schlittenhunde ja bloß noch treuer gemacht : Aber, im Geheimen bei Dir, bist auch Du insgeheim fort *und fort : geblieben* : in Deiner Abwesenheit .

AberabermeinLieber, sagt Marie . Abholzen . ach du, liebes, sagt josef . Ahnen vor Ort . aktion füßchenschnallen, stellvertreterentrüstung, gegen fremde angst anklagenschreien, die schweigt . Alle sehn was jeder weiß . alle strophen lauteten so . Allein, die Angst konditioniert und hält gefügig . Alles her, alles hin . Alles, was ich wahrnehme, könnte man auch anders sehn, wenn Subjekt einsetzen rekanalisiert die persönliche Konsequenzkette unteilbar authentische Gedächtnisretusche — dann festliches Umschulden, wenn Pfänderauslösen, und ich mich nicht fürchte, dann gar keine Angst . als an diesem abend, maria schnitt gerade extrawurst in halbierte scheiben, schnitt maria die wurst, während josef zwiebeln schälte und zerkleinerte, und josef schälte und zerkleinerte zwiebeln für den allabendlichen wurstsalat, denn beide wollten sie an diesem abend wurstsalat zu abend essen, und josef salz und pfeffer brachte und halbierte wurstscheiben salzte und pfefferte, und maria essig und öl in die schüssel mit halbierten wurstscheiben goß, mit geschälten, zerkleinerten zwiebeln, salz und pfeffer, sodaß RUMPELSTILZCHEN ! die schüssel voll

wurstsalat war, WURSTSALAT ! und beide sich zu dem tisch setzten, TISCH ! auf dem die schüssel stand, SCHÜSSEL ! aus der sie den wurstsalat aßen, als an diesem abend, da hatten sie beide nicht daran gedacht, warum überhaupt etwas ist und nicht vielmehr nichts, als an diesem abend ohne mehraufwand aus den ereignissen eine neue situation entstand . als beide großeltern aber entdecken, daß sie jeweils zur einen hälfte schon tot waren, können sie zur belohnung nicht die andere heiraten, solange dieser kleine formfehler vorliegt . als beide prinzipien trotzdem in dialekt und zunehmend verfallen verstandesgrenzen oft deckungsungleich aus dem gegebenen anlaß ins jeweils jenseits gespannt, — nicht aber die fakten bleiben, sondern das zielen entfällt . als da beide enkelinnen entdecken, daß sie nicht eigentlich bruder und schwester sind, und heiraten, was nur noch reine formsache bleibt, halb schon großeltern, die brautleute . als dann mit beider entdeckung auch einander, und bekannt wird es, die geschwister aber der verkettete formfehler sind, — . als die beiden enkel entdeckten, daß sie nicht eigentlich bruder und schwester sind, und können zur belohnung

heiraten . als die eltern einander so bekannt, daß schon mit fingern auf sie gezeigt, brauchte zur belohnung nicht mehr eigentlich geschritten werden, denn bei vorerfüllung von spätfolgen war es der brauch, brautleute zur einfachheit zu entfallen . *Als* erstes wird die Zunge entfernt . Als es ganz leicht zu schießen beginnt . Als hätt der Himmel die Erde laut geküßt . Als Napoleon starb, fand man in einem Medaillon zwei getrocknete Veilchen von Josephines Grab . Als täten die Tropfen niederbrennen wollen, wo wir uns in einander setzen, — so ein Gewitter ! . Als wäre die ganze Welt bei einem Begräbnis und hätte in der Eile an Schutz und Schirm nicht gedacht . *Als wollte ich, wenn ich nicht schlafen kann, gar nicht schlafen* . Also stimmt etwas nicht . Also wickelt man den Schmerz aus und wirft ihn weg . Also wickelt man den Schmerz aus und wirft ihn weg . Am Bach staut eine Wehranlage die Augen auf, und durch Röhren gelangen sie in den Karpfenteich, der vom Bach her gespeist wird . am ende sperrt man die mörderin ein. am morgen war ohne mehraufwand alles vergessen . Am schnellsten geht's, wenn man's gleich ausläßt : Was *liefe*, läuft ! Was *läuft*, ist längst

geliefert schon gelaufen . Am Sonnen-Wagen steht im Zenit Apoll, und das Bimetallstreifchen biegt den Zeiger in die Höchsttemperatur . An Bord streicht eine frische Brise den Passagieren die Haut glatt übers Gesicht . An den Fassaden fallen Rolläden bis tief in den Abend hinein, sie ziehen das Abendland nach sich . an der wand mißt eine anordnung verschiedener teile ihre eigene bewegung . an die Nacht gelehnt, in die Lichtkegel gebannt geheftet in engelischer Broschur . An jedem Morgen schwur Tracey . Mythen, nebenbei ins Sprungtuch eines Sechsten Sinns gerettet, Keksmodelstecher vor Ort der Horizont quer durch flache Ahnungen, begehbare Silben Verbrechen, und fest steht : Tretroller der Küchentisch : dieser Lachkopfschrott : verbessertes Ahnen im demolierten Wohnzimmer, U-Bahnschacht DenkenFühlen gesicherter Erkenntnis gesicherten Gebärens, das Bergwerksgleichnis vom Kohleabbau, die treffendste Anekdote übers Gurkenschälen und nekrophile Schülerlotsen, die nur dann schießen müssen, wenn sie schießen dürfen, bleiben wir, jeder an seinem Platz, ein freies Land internationaler Drogenrhythmik hochfrequenter Gezeiten im

Rettungsreifenintervall die Eisschollendrift Subjekt hier einsetzen die Situation könnte ich meinen, meint irgendwer, hat den alten Trick erkannt, nichts Neues, freilich, ich weiß nicht, warum ich etwas weiß . Die Kinder sind dann in eine Vorstufe von Pergament eingeschlagen, die ist sozusagen noch Haut . Die kleine weiße Infantin . *die Königin der Nacht für eine Nacht* . Die Königin Mutter holt aus ihrem Schoße die Veilchen hervor . Die Landstriche legen sich unters Gewitter . die lauer liegt den gegenständen, wie auch sie auf ihr in die lage versetzt sind, und lungern beständig herum liegen ab lösen auf laufen aus . die lebensmittelkonsolen gieren in wecken, weswegen erzeugung sich mit abstand erweist, und exzessivpronomen exponieren löschpapier . Die letzten Tage im Beruf für Katie aber waren abwechslungsreicher, als lieb sein kann . Die lieben Dienerinnen winkten mit den Fensterflügeln ihrer lieben Herrschaft nach und nach und schüttelten, sodaß sie später niederkommen sollten, die Betten auf die Straße und hinunter und aus und tauschten nebenbei die abgestandene Luft und der Zimmer und gegen frische . Die lieblichen Maiglöckchen mit

ihrem schweren Atemgift . die mittel rollen gegen zweckagenden in die rücksichten und halten von schau ab, was ahmt . Die Mundräuber übersetzen sich in ein Gesicht . Die Nacht blättert die Körper durch . Die Nachtwolken ziehen ein blauschwarzes Samtspanneintuch auf die Wiesen, bis es reißt . Die Namensträger tragen sich selbst und schwer auf den Arm genommen und wie verrückt den Engeln nach (und beim Ausreißen ihrer Flügel : “— *Du liebst mich — Du liebst mich nicht —*”) und so : und weiter/ *Wie schön : Du fehlst* . Die Neigung stürzt sich auf die Gefälligkeiten . Die neue Ära möchte so gern in den Fleischhimmel kommen . Die nicht Töchter, und auch kein Sohn sein wolln . Die Nut und die Feder Bretter . Die Ornitophilie bezeichnet in der Fachsprache die Befruchtung durch Vögel . Die Pendelbewegungen der Körper erscheinen in ihren Oszillogrammen als Oskulation, die in einer anderen Fachsprache die Berührungen zweier Kurven belegt . die pensionsversicherung, freudig pränatal . Die Prothesen kann man danach klassifizieren, ob sie Erleichterung verschaffen, ob sie Funktionen erhöhen, oder ob sie bei dem eingreifen, was sonst tödlich wäre . die schäferwölkchen, gezählet nase

augen ohren mund . Die schlanke Rachel stellt es ja recht eindrucksvoll unter Beweis . *die Schlußarie des Nachtigalls* . Die Schreie jetzt kommen von zwei Kienspäne, die dem Täter so lange in die Augen gespießt werden, bis das Gegenteil erwiesen ist . Die Schrittfolge ohne Stein : links/ links/ links/ Doppelsprung/ links und/ Doppelwende/ /und zurück . Die Sonne geht ihm über seinen Horizont . *Die Sonne tut's täglich : auf — ab — unter —* . Die Stämme bringt man mit Schlitten zu Tal, dann den Bach runter . Die Strecke blasen ausweiden und sich . Die Tänzer prallen immer wieder bäuchlings oder rücklings . Die überlebenden Angehörigen sind gebrochene Menschen . Die Ufer sind zwischen das Land und das Wasser hineingesäumt . die ursachen erholen, von ihren satiren, sich und kein anlaß besteht . Die Verwundeten sind sehr verletzt . Die Vorwarnung entfällt dann jetzt . *die Wellen gehen hoch* . die wenig seltenen mehrlinge aus siam, die auf den gleichen namen hörten und auch im interesse ziemlich eigen waren usw . Die Wilde Jagd geht weiter Große Pause . die zwecke agieren in gegenmittelrollen, die absichten halten ausschau . Die Zwei stehn einander gegenüber . Die Zwitter

paarn sich mit ihren Prothesen, den eigenen Panzerhemden . Diese meist krankhaft bedingte Unfähigkeit zu Willens Handlung, durch vorzeitige Senilität und von Sprechstörung begleitet . Dieses viele Erfinden . dieses zerkugeln ist freilich subjektiv . Dinge . Doch das ändert sich gewiß noch . Doch die Einheimischen verschlossen ihre Augen fast ganz, um noch genauer nach dem rechten zu sehn . Doch die Schnittblumen tun gar nicht weh . doch die verfuigung der reißzwecke erfolgt auf freiwilligen basen . Doch helle Köpfe rechnen kühl, ist klar; Apoll hat eben so seine Prinzipien, das ist das Prinzip : Die ganze Welt fährt Taxi . doch ist die höchste eile am ort hier angebracht, befestigt, affichiert . Doch zur Zeit der Schneeschmelze reisen auch die Eisriesen wieder heim, ab in den Eiskanal und alles fließt : Das Ganze marsch runter den Bach trainieren die alten Neigungen die neuen Gefälligkeiten ein . *Dolcissime* : . Dort geht die Stadt in Weinberge über, und die Flucht geht weiter . du bist so lieb, lächelte maria und trank den tee, während josef frische tücher auf das bett breitete . du hast die welt im kopf, sagte maria . durchs analoge Digital geschliffen . Eigentlich erschießt

man nur, wen man schon kennt . Ein alter Brauch sagt “Ich brauch Dich so” . ein deutscher Satz ins tiefe Blau . Ein Dritter hüpft zwischen den Zwein das festgelegte Muster . Ein Duft ein Hormon . Ein dünner Mond sichelt im Gras, und aus den Wiesen steigt — . Ein Einzelgängertum entspricht hiebei dem Kartell des ihm gegebenen Rests . Ein ganzes Vokabular am Lachkopfschrott, kein Wort ohne feuchten Keller . Ein Hang legt sich voll in seine Neigung . Ein Hang, eine Neigung . *Ein Hormon inspiriert das Libretto* . Ein kaputter Schmerz ist nichts mehr wert . Ein kaputter Schmerz ist nichts mehr wert . Ein Motorrad und einer, der es vom Ständer holt, den Motor ankickt, abstellt . Ein offenes Buch für nur eine Nacht, (die man mit Lippen liest) . Ein offenes Buch . ein paar große, ein paar mittlere und vieleviele kleine . Ein Prototyp Rhythmen frei . Unsre Körper verhalten sich in- und auswendig . Unsre sichtbaren Stellen flattern im Mund . Unsre sichtbaren Stellen flattern im Mund . Unter der Haut setzen sich Würmer fest und verursachen eine Schlafkrankheit . Unter seinen Blicken beginnen sie zu gären, bleiben in seiner Erinnerung liegen, Fäulnisbatzen, Pilzreste, die sich

dem Waldboden nähern . Viele Studien belegen viel. Vieles hat sich bewährt, gegen Wildwechsel der Hebel für kürzeres Licht, also abblenden bevor die Ursache den Unfall bewirkt, wer Mut beweisen will, hat jederzeit Gelegenheit, Alois verhindert das Schlimmste, ein mutiges Stellungskommando oder die Wehrpflicht wird lustiger oder gilt erst über 10000 Meter Seehöhe . Vieles hat sich bewährt . Vieles tendiert im Bereich . Vom Stand unsrer Dinge sind wir zurgänze umgeben dabei . von 9 bis 10 der Franz der Scheune Holz und Spän . Von einem zum nächsten Lebensabend . Von ihrer neuen Kollektion kehrt die Dame umgeben zurück . Von Zeit zu Zeit reibt man das Herz etwas gelegentlich ab und die Schwarzmarktfrauen beschaffen den Zwiebel . Vor Geistesgegenwart ist das Futur : jetzt schon exakt . *Vor Ort : der Gemeinplatz, im Aufbruch schon am Ziel, die doppelten vielfachen Böden : das Inland, Mikrokosmos, Neubegehung des Hauptplatzes, zweischneidig die Wahrnehmung geschärft an dem phänomenalen Erlebnis : Invasion in den Sechsten Sinn, dieser Büroklammer des Welterfassens : das verbesserte Ahnen, die Wahrnehmungsweise als Spiegelkabinett nach außen, der*

*Alltag schlägt zurück, zersplittert Beobachter : die Kollision mit den Nebensachen, Sinnrudimenten aus vergessenem Mitgedachtem, schließlich Unsagbarem: die Kollision und der Klang, Rückübersetzung aus Möglichkeiten, Varianten das Thema, Inhalt der formale Aspekt, Gemeinplatz, der blinde Fleck weiß, Ankunft entlang der Nabelschnur des Auges : Wahrnehmungsweise die zersplitterte Kartographie . Vor, zurück . Vorsatzstrafrecht die Bewußtheit ahndend Nachrichtenzeugenaussage zagt im Regen nie zückt Zufallstreffer beiläufige Tote, was ansich noch nicht strafbar, die Morgenzeitung zu lesen bebilderte Leviten . Vorsicht ! Nicht in das Lied stürzen ! Man springt auf der Leierkastenwalze hinundher zwischen den Dornen der Melodie . w . wachstum rettet auch der, wo ungefähr droht . Wagen alles anspannen . Während der Raunächte bilden sich Eiskristalle an den Hügelketten . Während neben mir Du neben mir hergehst, gehe neben Dir ich neben Dir her . Während neben mir Du neben mir hergehst, gehe neben Dir ich neben Dir her . Während Ruths Freund Gary Mystik lidtätoviert, die kleinen Augenwunden des sicheren Griffs in die Hebelweide . Laß Dich nicht abhalten . *lauf ! und**

. Lehm . Letztlich behält Franz immer recht . licht der welt, kerzchenaufstecken . Lisa wünschte es eher im Gegenteil . Machen die Gerippe Liebe, daß es nur so rauscht . Maiglöckchen . Man ahnt nichts zu beginnen . Man beginnt nichts zu ahnen . Man geht die Lochung der Drehorgelstreifen entlang . man gleitet rückwärts weg, fügt sich, fügt sich nicht . Man hält seinen Hang besser trocken . Man hält seinen Hang besser trocken . Man hält seinen Hang besser trocken . Man hört “Sage und Schreibe” rufen “Bitte Kaffee, keine Fragen” . Man hört “Wir leben in einer Art offener Anstalt” sagen . Man hört sie “Ich will lieb sein, aber nicht bloß lieb” sagen . Man hört sie “Im Frühling mit den Veilchen werde ich wiederkommen” sagen . Man kann das Motorrad also ruhig wieder auf den Seitenständer kippen lassen . *Man kommt, damit man nicht bleibt, so geht das* . Man muß Gräben aufwerfen, Rohre verlegen macht dem Hang Nachgeben erst unmöglich . Man mußte mehrere Liebeslager abrechnen, Durchgangslager räumen, überhaupt : gründlich aufräumen . Man sieht nur, was man weiß . *Man tut* nicht, was man schon kann : macht den anderen zu schaffen . Man versucht diesen Geist zu

definieren und kommt auf den Willen zur Spitzenleistung . *man wartet, so geht das Warten* . Man weiß weder Tag noch Stunde . Manche Leute glauben, daß Striptease sie unsichtbar macht, sagt Franz Počivalnik; andere ziehen sich aus, und man merkt es nicht, sagt er . manche müssen alle paar augenblicke, und das wiederholt sich dann auch noch . manchmal schenkt die frau ihrem mörder ein kind . *Manchmal, und obwohl ich nicht schlafen wollte, kann ich es trotzdem* . Männerverbrennung . maria denkt nicht daran, daß sie früher studiert hat . maria erwachte und trug die welt in die küche, in der josef saß und bereits kaffee in die welt gegossen hatte . maria hatte die welt im kopf . maria hatte die welt im kopf . maria sang alle strophen : ich habe die welt im kopf . Maria Vera Herta “Guten Morgen Franz” . maria war ganz blaß . maria, die die welt im kopf hatte, hatte auch josef, der die welt im kopf hatte, im kopf . maria, die die welt im kopf hatte, lachte . Marie öffnet den Mund . Marie, sagt er, ach Marie . März war über Nacht der Frühling und in ungefähr 8 Minuten und 13 Sekunden die Sonne bis zur Erde und das ganze dann auf 148 Millionen km Entfernung sowie einigen Sinn ungefähr gekommen,

oder oft durch die Eltern . Meerfrau Sphinx Maschinenmensch Kentaur . mehr und mehr deutete dem weiter nach auf die physik” . Und “Die Erinnerung ist der Saurier der kleinen Leute” . Und Aufbruch . *Und bin wach* . Und dann erst ohne Metapher : das wirkliche Terrarium . Und dann : halt bloß die Luft an . *Und* das Leben ist so ursprünglich, und es ist so ein Fieber hier / und die Geschwister schwimmen so nebeneinander durch den Mais / und eine Sonne steht so am Himmel, und es ist so ein Tag wie heute, und so muß nichts geschehen, und kann aber / und die Birnen blühen und die Äpfel / die Kirschen, Erdbeeren und Trauben / die Haselstauden, die Holunderbuschen und Akazien / die Tomaten blühen sogar und der Schnee / die Kastanien, Bienen und Schornsteinfeger / die Fahrräder, die Karpfenteiche und Heuböden / und der Trafikant, dieser Herzblättchendealer, blüht auch . *Und dem kann ich wohl kaum widersprechen* . Und der Frühling bindet Knoten in die Blumen, damit er nichts vergißt . Und der Kaffee, gemacht, . Und der Sitz ist los wie der Teufel . Und die Eisriesen reisen . Und die Perlen liegen in Ketten . und etwas optik der verrichtung

erweitert ein gefäß zu scherben . Und Fehler . Und Franz packt aus . Und gibt den Stein ab : (Inventar) . *Und gingen heim* . Und heute spielt Nastassja eine weibliche Hauptrolle, es geht dabei um Widersprüche der Gefühle, Perlen und Tränen gleich zusetzen . Und insgeheim . und jederzeit eines gewissen Alters, es hat : Hüllen in Fülle : Lebt Franz aus seinem Koffer Körper Schrift, drin integriert bei sich, und : Habe : Hunger Schlaf Durst Lust . Mit aller Macht bin ich um mein Fleisch . Mit dem großen Globusgefühl . Mit dem Honorar kann sie sich endlich lyrische Verknappung bei den Grundnahrungsmitteln leisten . es blitzt in strömen . es dauert schon wieder . Es duftet im Wind : die Heuwiesen fiebern . Es folgen Herz und Leber, ja, es wird langsam ernst . Es geht immer schneller . Es ginge genügt . Es hat . Es hebt die Schwerkraft auf ! ruft ihm die Gemeinde nach . Es ist ein schnelles Bleiben . Es ist hier ein freies Land . Es ist schon das letzte Überwiegen . *Es knistert* . Es knistert . Es raschelt im Mais / es raschelt im Mais / der Himmel hängt voller Augen . Es sind gezinkte Gesten im Spiel . Es staubt . Es war im zarten Alter von 17 einmal ein kluges Kind, und

heute scheffelt Tracey Lyrinth Pullover einer Landschaft begehbarer Tretroller Körper überquert Ingolf Birnberg, was hinter ihm zu liegen kommt . eine leibesfrucht etwas zerkleinert, eine art staubsauger fruchtfleisch saugt . Eine Nacht raubt der andern den Schlaf . Eine Schleife Hosengummiband läuft rundum . Eine Wendung ins Mehl . *Einerseits nur ein Stück Nacht, andererseits sonnig* . einfälle schmelzen die genetische exekutive ins amorphe von fragenachstellungen um, am griff fingiert sich haltung zu werden . Einst zwischen dem Schilf war ein Königssohn ertrunken und hatte seinen König in namenlose Trauer gestürzt . Endlich kann der Abschied beginnen . Endlich stellt das langjährige Alpenvereinsmitglied den jugendlichen Frühlingsknotenblumendieb und haut ihm auf den Schädel, Ritual komplimentären Feindbildbewußtseins, brennt das Theater, ich habe ich die ich Hoffnung gut gelernt, ich Afrika, währenddessen von fürsorglichen Gemeinschaftspullovern bestrickt die Gemeinnützigkeit Afrikas gigantische Bahnhöfe danken im Fahrplan erwähnt, jederzeit die Gelegenheit, nähern wir uns der Autobahn . Er

hatte sie immer an seinem Herzen getragen . Er nützt dazu die Gaben des Alphabetes unter anderen auch sonstige Folgen biologischer Eltern am Nachttisch Lampe (Radio die Luftlandetruppen schieben sich durch die Ebene vor die Stadt des Namens nach Belieben also Soldaten dringen in den Wohnraum einiges brennende Gerümpel auf Straßen fahren alle gern durch Dielen Barrikade Bad WC lauter Beschuß und manche Einheimische müssen sich setzen oder legen ((dort gehen dann die Landschaft und ihr Generator in einander überlaufen . *Er reicht ihr die Leibwäsche* . Er sagt die bekannten Wörter dabei springen die Körper . Er wischt das Blut weg und ist trocken; er knipst das Licht aus und verschwindet . Erfüllung . Erlebnisse sind vielleicht anfangs schmerzlich und enttäuschend, doch jede Situation ist ein einzigartiges Muster aus Vor- und Nachteilen, und so muß es nicht gleich Trennung sein, damit die Liebe wachsen kann . Erst dann trennt man dem Hausbesetzer den ersten Arm ab . Erst den Daumen (der kitzelt den Gaumen), . Erst unter der Säge zeigt sich wahre Freundschaft . Es beginnt ganz leicht gegen denselben Strom zu schwimmen . Es hatte in

Ägypten nur weibliche Geier, die wurden im Fluge vom Winde gravid, erkannt — . Schon fallen die ersten Tropfen . schon fast acht, sagt josef, ich muß . *Schon habe ich etwas gesehen* . Schon ist das Weiße ganz im Auge überall so ein Same . schon kippen die ereignisse . Schon laufe ich den Bürgersteig entlang, die ganz echte Geschichte, das wirkliche Terrarium . *Schon schaue ich aus meinem Kopf heraus in eine Augensterne-Analogie, und ich habe auch ein Wort dafür, aber daran denke ich jetzt nicht, wie ich so herausschaue aus meinem Kopf, doch da fällt es mir wieder ein, weil ich mit somanchem so meine Erfahrung habe, und schon schätze ich : das ist ja ganz in der Nähe! und ruft mir HalloHallo! wie zum Gruß* — . Schön sein und betörend ist zwar erfreulich, genügt aber der Wertskala Samis nicht . Schon steckt ein Frosch im Hals . Schöner Fehlen . SCHÖNER FEHLEN . Schöner sterben ! . Schriftbild wie von Maschin- . schröders müssen nie, aber ihnen bleibt trotzdem nichts erspart . Schweigsam waren die Liebediener durch die Tür ihrer Arbeit nach dem Frühstück gegangen . selbst in entlegenster nachbarschaft trifft auffindung schließlich ihr stück unterwurf an . Selbständig gerät die Abteilung ins Wanken .

Sicherheit aus Hohlräumen Verstricktes, den Lücken der Wahrnehmung, dieses Metahypotheserln mit Pechgesträhn . Mehrere Millionen sanfter Esser, Alleebäume, stehen Spalier, hängen voller Fadenkreuze, hochdekorierte Fluchtpunkte, fordert der geregelte Lebensvollzug notwendig den unteilbaren Betrachter . Mehrere Verbände Ortsbildschützer, eher philosophische Familiengruften, Stammbaumbildchen, zuoberst, wohnwasserfarben, das letzte Aufgebot, Kindergesichter . mein süßer, antwortet maria . Metaphob in Evidenz . *ein Sack voll Geschichten* . *Ein Schmerz* tut eigentlich erst weh, wenn man ihn spürt. *ein Spaziergang, buchstäblich ins Mehl* . Ein Versprechen mit kleiner Kirsche oben . Ein Zentaurenhemd . Eine Art Feuerwerk . Eine große Ruhe im Amulett . Eine Herde Schafe, Würstelstandsensf, Schnee fällt durch das Dach des Theaters, das so ziemlich aus Kantwürsten gefügt, Blockbauweise, Grillen sitzen in den Darmhäuten zirpen Theaterkritiker geteilter Meinung, manche lehnen den Schneefall ab, die ganze Welt ist nur allzuleicht Bühne entsteht aus den Ereignissen eine neue Situation ein Wegstreckenstricken, ein

Labyrinthsyndikat, Getränkesteuern, Tabakmonopole, uniformierter Dealerschutz Dealerbekämpfung wandert der Koks in die Schulen Hochöfen Absolventen Edelschrott die Kasernen bewahren, Weinkeller der Trinkerheilstalt, gestohlene Lebenszeit auf für den nächsten Krieg und kein Jahrgang fehlt . Sie bieten dem Schriftbild die Stirn . Sie bitten Dich in ihre Wohnung . Sie erhebt sich und streichelt Franz Počivalnik durchs Haar . Sie fügen sich geschmeidig hält gefügig . *Sie gehen zum Fluß, und sie wäscht* . Sie geht sozusagen eine Verbindung von Grandezza und Tragbarkeit ein . sie hatte auch ihren bauch im kopf . sie hatte die welt im kopf . Sie kleidet sich an und geht zur Tür . *Sie schneuzten sich in etwas Zuckerwatte* . Sie wird in Benzin getaucht und würfelig geschnitten . sinnstiftengehen . So ein Dreck, Lehm . So ein Dreck ein Schwindel : Die Kurven haben noch einen jeden um die Ecke gebracht . So geht's bergab . So hält er, was er verspricht . so ist sie frohen mutes, wäscht die arbeitskleider ihres mörders und stopft seine socken . So muß der Steuermann die Bettstatt nicht verlassen . So rufst Du mich : an blinkenden Bändern, in der Leuchtschrift Deines

Namens, der huscht fort, über die Möbiusschleife Gegenteil . So sind die Trommler gezwungen, ihre Trommelschlegel in den Brunnen zu werfen, wo ihr Spiel sogleich untergeht . So stehn wir im Feld, so verabschieden wir uns gegeneinander . So wird das eine das andre . So wird die Dauer immer schneller nur ein Augenblick . Sollte jemand seinen Tod überlebt haben, beantragt der Staatsanwalt dessen Aufhebung nebst Wiedereinsetzung in den vorigen Stand . Sonst kommt's nach dem Regen ins Rutschen . Später reicht man dem Schülerchor Limonade zu den heißen Würsteln . Später stehende Gewässer . Später wird es "Es kommt darauf an, die Position, in der man wem auf den Kopf machen kann, für sich zu erkämpfen" heißen, und man hört sagen "Es kommt darauf an" . Später wird es dann "Seit ich versuche, dich in mein Grundbuch einzutragen, kann ich nicht mehr aufhören mit dem dich Vergessen" heißen . Spiel, Liebes, Spiel ! Am einarmigen Bandit hängt ein ganzer Schwanz Sehnsucht . Spielt mit den Möbeln . spritzen die Wort- wie Morgengarben . *Starke Strömung* . staubzucker das gesetzliche beratungsrecht . STILLE EXZESSE . Strich/ Listen/

Strich . Tagelang verliere ich so mein Leben um Dich herum, und alle Nächte . Täglich geht es heiß her auf der Welt . Tamara was gay synapsengebündelt Blüte an Blüte sich in einander legen, sodaß ein süßer Funke Duft manchmal den schmalen Spalt zu überspringen mag und sich, im andern Doldenstande glücklich angekommen, durch vieleviele Stengel fort zurückverzweigen möcht in einen andern Stamm . Und weiter . Und wenn es kommt — . Und wer Lisa erobert, darf sogar ihren ganzen Stolz kennenlernen . Und wer soll die Schuhe putzen ? . Und wie es draußen regnet . und wieder ein flittchen auf seinem besen, die lohntüte tief ins gesicht gezogen . Und wozu . Uns stehn die Synapsenrhythmen flirrend auf Pleite . Das wird mir helfen ! ruft Počivalnik erfreut und kriecht in sein neues Amulett . das, antwortete maria, ist nicht alles, noch lange nicht . Daß Kleinschreibung einen geringeren Schmerz als Großschreibung bewirke, ist ein Irrtum . Daß sentimentale Erinnerung an ihre Kindheit heute freilich anders aussieht, zeigt sich an den Helden in Sheilas Leben, während dem sie demnächst einen Fallschirmspringer heiratet . Davon fliegt alles miteinander auf . Dazu

Kathynistisch, Leipzig : *Portrait eines Fürworts* . Prügel Prügel hinten vorn . putzen wir die Reste zwischen den Zähnen heraus . Reif übersät den Großvater mit Eisblumen . Rosen alles Blüten . s . Salve Regina (mater misericordiae vita dulcedo et spes nostra) Salve . Schaumfontänen . Schauplatz ist das Leben . *Schauschau* : . Schirmloser Regnläufer, dafür den Spatz in der Hand in das Fäustchen gelacht trocken geblieben bis auf das Bedürfnis nach Zwiebschalen in die letzte Konsequenz, Häutchen für Schälchen die Fühlgedanken zu Denkgefühlen schlecht übersetzt, im Dunstkreis des eben schlüpfenden Worts, schon vergessenem Hirnhautjucken, DenkenFühlen mit skeptischer Sentimentalität dem Zweifelzwiebelchen auf den Grund geweintgeleimt gänzlich geoid, selbst noch im Unglauben, die Nullmission, schwach aber trocken geblieben rechtschaffen fassungslos die Anpassungsunternehmungen mitten im Wohnzimmer entdeckte Brown das Brown'sche Zittern der Moleküle beim Rohbausprennen, ausschließlichem Fugenexpositions Pfeifen der ganz allgemeine Zorn und die Wehrverweigerung wie Singen und Schweigen einander perseverativ .

schlepperbanden jedoch helfen fragen der vermehrung auch weiterhin auf fremde flaggen heften . schließlich will man nur sehen, woran man nicht stirbt, und wie exakt sich die luft doch zwischen die schnittflächen der finger spreizt ! so waren wir sehr höflich miteinander, all die jahre sehr auseinander höflichkeit : nebst der paar kubik interna, allfälliges, vertagt . Schnell bett ich mich auf . Schnell geht's, dahin dahin, im Schraubstock mit der Wand an die Mauer daß es knallt Schall Wärme Licht Geschwindigkeit bricht — durch und durch — eingefleischte Fortbeweglichkeitsmetaphern machen einander die Remise . *Schnell muß es gehn scharf/ wie das ritzt/ da ist alles offen/ in jede Richtung/ Schieß-Scharten ja Mutti das tut weh an jedem Ohr so ein Geschmeide und Gehänge/ Felsenbein/ die Feste am Berg/ tiefer Trommelbrunnen, (da flogen die Fäuste) : . Schnell schnell das letzte Geld, ist immer schon ausgegeben . Schneller Schwindel . SchnellSchnell . Schnitt Technik Schnitt . Schon als Babyenttarnungsglossar, wer die autorisierten Sachbeschädiger, Kellenwinker, autonome Kulissenschieber, berufene Wörterbuchschreiber, und wer die guten Bösen .*

Wer einmal damit anfängt, hört nicht mehr auf, das nicht zu verstehn . Wer Fragen hat, macht um sie einen Bogen herum . Wer lebt, hat zu tun . Wer lebt, hat zu tun . Wer lebt, hat zu tun . Wer nun Nerven zeigt, tut sich nichts Gutes, und das mindert die Chancen . Wer sie übertritt, setzt für die Runde aus; nachher nimmt man das Spiel immer dort wieder auf, wo man zuletzt scheiterte . Wer sind also die authentischen Vorsteller alles Vorgestellten, potentielle Hausbesetzer, Subjekte womöglich, womöglich im Recht, was ansich noch nicht strafbar anschlagsrelevant . Wer staunt, ist mit seiner Philosophie wieder am Anfang . Wer will das schon . Wer will das schon . Werkzeug- und Wagen- schuppen von den Augen : Auto-Stop-Nachtfahrverbote für Tiefgaragen . wie das lüftete ! . Wie das spannt ! Tausend Gipfelkreuze pro Schicht, kommt das Gesetz über den unmittelbaren Zwang zwingend zum Tragen, die Staubzuckerbeutelbefeuchtungsfabrik . Wie das spannt ! Wunde einer großen Besänftigung nahe der Körpertemperatur, der Gesamtbehübschung, Schöngeist Gemeinörtchen Klangwörtchen, bin ich,

ein sanfter Esser, vor Ort, und ein kleines feines selbstgemietetes Häuschen, ungelogene Möglichkeit LachkopfDenkenFühlen . wie die Wangen glühn/ wie sich ein Kuß ein Mund/ ein Brenneisen einhakt/ an der Haut am Gesicht/ zisch : ein : mal/ wird er kommen/ und sie/ *mit dem heißen Tau/* will jedes geküßt sein und mit Sorgfalt gelöscht . wie Du Deine Haut mit Brand Zeichen . Wie ein Tag vergeht ein Tag und eine Nacht vergeht wie eine Nacht . Wie gut sich das trifft . Wie hübsch doch das Maiskorn ins Weiße platzt . wie klein die welt ist, dachte maria . Wie könnte man ihn durchschauen . Wie schnell die Jugend geht . *Wie schön Du fehlst . Wie schön, Du brennst .* Wie sich die Mandarine beim Kauen in die Birne dreht wie in einen Kopf . Wie so oft um den 21 . Wie soll man sich seine Wahrnehmung wünschen ? . Wie stets auf technischem Gebiet ist der Krieg das beste Modell : Der Schießprügel ist die Braut des Soldaten . Wie von weit blinkt die Abkürzung, das universale Fürwort, in einem fort nichts als "Du" — . *wie zu oft gerufen : .* Wieder steht ein Körper in der Frage, bis das Vokabel ganz verwendet ist . Wintersonnenwende . *wir alle sagen uns "Du" .* Wir

lehnen im Unterholz Mund in Mund . *Wir Menschenfresser küssen den Damen die Hand : .* Wir sagen : In den Nächten laufen die Katzen über den Himmel und funkeln mit ihren Augen zur Erde herab . wirtshäuser sind ihm ein greuel . wo drohendes rettet, gefährdet wachstum auch das . Wo geht man über die Straße ? . Wo ich verschwinde bin ich zuhaus . Wo in letzterer Welt und Wahrnehmung wundersam durch einen Gott parallelverschaltet, greift in ersterer der Dichter kreuz und quer . wo rettendes droht, wächst gefährnis auch die . Wohin man schaut, die Bäume wachsen den Sägewerken zur Türe herein, alles letzte Mittel und vorletzte, die Erlebnisse Pfandgebilde, die aktuelle Strichliste auf die brennende Zigarette geschrieben und tief am Zug, den Lachkopf ins Kopfkissen gefaltet, dieses ewige Visionsbrieftaschl, Jahrhundertwende dem Lachkopf auf der Spur den Fersen, unwahrscheinlich angenähertes Weltschmerzstottern, Händeringen, Ruderleibchen gegen Abtreibung, Vögel wackeln flugs und auf den Mitteilungsverdrahtungen, Kanonen, Antennen . entbunden : gehst an Feuerland . Anbetung . Andere Leute bevorzugen wärmere Sterbemonate; die

Kinder holen das Seidenpapier ab . anderes muß einfach sein .
 Ankunft . Anstand; (stiller Takt .) . Aphrodite ex Napalm . Auch sie
 genießen es . Auch wenn die Mittelteile sich ein bißchen wehren .
 Auch wenn es vielleicht anfangs eine gewisse Sprachlosigkeit
 auf diesem Gebiet hat, oder nicht jeder Unterschied klar
 zutage tritt, aber jeder trägt in sich ein Bild, und dabei kommt
 es auf Eigenschaften kaum an . Auch wenn sie sich ein bißchen
 wehren . Auf dem Lande erscheint die Silhouette eines blauen
 Jagdzelts . Auf dem Strom treiben sie hinaus in die Nacht . Auf
 dem Weg in die Arbeit blühte sie still im Verborgenen . Auf
 der Bühne erscheint die Silhouette eines blauen Jagdzelts . Auf
 der Höhe der Zeit ist das Präsens bloß noch ein perfektes Vor-
 Haben . Auf der Hut, auf Wiedersehn . Auf Katherinas und
 Maries Beinen liegt Ida und öffnet den Mund . Auf Nummer
 sicher 63 dem Abendland sehr aufgeschlossen alle Stunden
 Bücher, auch sehr . Auf seinem Bett liegt Marie . Auf und Ab
 Riß . *aufs Wort ! alle Namen sind ins Auge gegangen . Auftritt : .*
 August . Aus dem Stand ! : Wohin mit den Beinen ? . Aus

dem Stand . Aus den Sinnen in den Samen zücht globaler
 Betriebsunfall Zebrastreifenerlebnis jetzt . Aus den Sinnen in
 die Tat löst der Willensfreiheit, dem großen inneren Monolog
 das Problem . Aus den Wohnzimmern fließt blaues Licht . Aus
 einem singenden Glas gießt man dann Luft nach in die Stadt .
 aus manöverkritik entwickelt der nächste depressionismus die
 kanonische kredenz . aus/ den Übersetzungen finde ich nun
 nicht mehr heim . außer rand scheint kaum was peripher,
 wird eingeräumt, was angebändelt . Außerdem hätte ich große
 Lust, das Wort *Umweltschutz* dreimal auszusprechen, - - - aber
 das muß nun ja wirklich nicht sein . Bagger fahren vor . Bald
 fallen die ersten Küsse . Bald sind wir schneller dort . Bald wird
 es Mai; wir halten dicht . Barfuß schreitet er den Ring um die
 Innenstadt ab, ganz in Gedanken . Bedeutend und stumm in
 der Luft blähten sich die Gardinen . Bei kleiner Not hingegen
 wird auch das Sterben kleiner . Beim Schwimmen gleiten die
 kühlen nassen Augen die Haut entlang; in der Nacht schließen
 sie sich . belädst Du Dein Geisterschiff mit Narben Fracht .
 Bestimmte Bilder werden wirklich Sehnsucht — . Bewegt
 sich die gestellte Person, muß der Polizeihund zubeißen, bis

er neue Anweisungen erhält . Bin ich, Platzhalter, schlicht intersubjektiv, am Trend zur selbstbewußten Einfachheit, wird uns die Zukunft besser bestehen lassen, tritt Kasperle vor den Vorhang, das Kokodil : Wer ist alles da ? In diesem Stück bedeutet Gretl Luise, und verschiedene Möglichkeiten ergeben sich, folgen, kapitulieren . Bis das Gespann ultimativ beschleunigt, sozusagen die Geschwindigkeit als eine Art flüchtige Legierung : Mit Leder, heißem Eisen, Chrom ganz Haut an Haut . Bis der Mann sie aufforderte, dann zeig einmal . Bis es aufklart . Bis ihr letzter Schlittenhund sich zur Gänze unter die Erde vertieft . Bis ihr Tanzlehrer Rachel zu üppig nannte . Bis sie endlich mit den Sommergewittern schlafen . Bis uns die Luft ausgeht — . *Blinkband* . Blitz in Fleisch, im süßen Fleisch fetzen fliegen : die Fleischblumenpollen/ Himmelfleisch/ Blitzfleisch/ ach ! die Süßwasserzeichen himmelab/ löscht die Ladung/ Gepökelttes, Schifffleisch :/ alles Fleisch versalzen/ Meersalz in die Narben . Blitz/ schlagartig den Himmel auf Erden : . *Blut muß fließen, immer bis zuletzt* . Brandung, Flammenmeer/ Gewitter, und .

Brauchbare Eingeweide bewahrt man so lange auf, bis sie gebraucht werden . Bügeltrocken . D/Trainage . Da bin ich im Park einfach vom Tuch aufgestanden . Da bleibt nichts erspart; wenn nur die Abgänge zählen — . Da duften die Wälder von frischem Kaffee, den die Partisanen aus den Baumkronen gießen . Da fällt ein Schnee unter seinen Kreisel, liegt still . *Da fliegt wer mit seinem Namen von der Achterbahn* . Da geht die Motorsäge um, zerstückelt Reiter Reittier, vertauscht setzt fabelhaft zusammen . Da geht ein Flackern so durch die schwanken Ruten, die in Erde so stecken wegen der Wurzeln unter uns gesagt friedliches Naß- und Nässerwerden . Da geht's mit Franz auf seiner Schreibmaschine los, bricht förmlich in die Redewendung auf, er kommt - die Reiseschreibmaschine unterm Kittel (ein schweres Ding : das nimmt ihn völlig mit) - nicht weit . Da gipfeln die Möglichkeiten, längst über alle Berge . Da ist eine Silhouette ganz mit Luft gefüllt, das neue Dienstrecht, zum Beispiel die Partisanen . Da ist Nichts/ zu retten . Da kommen sie mit und einander zu Ende der Nacht nicht mehr und so weiter zu Rande des *Nur ein Blatt* und es muß sich wenden sonst hört sich und da alles auf, sagen wir,

einen Froschteich . Da kommt man im Kino ganz schön in Hitze . Da legt ihm die Nacht einen Stab aus schwarzer Luft in die hohle Faust, und um seine Schultern wirft der Erdschatten einen Mantel aus schwarzem Hermelin . Da muß man die Wäsche im Fluß gut schwemmen, trockenwringen . Da müßte schon etwas nicht stimmen . Da müßte schon etwas nicht stimmen . da nun werden die grenzen des guten geschmacks dicht gemacht . Da verschwindet wer aus seinem Namen . Da werden zwei Feuer und Flamme, wie schnell das geht . Dahinter : Die Jungen / Faltengebirge, und überall hier so ein Vulkanismus . Dame hin Dame her . Daneben liegt Frau Schuster, links Ilona Saschinsky war Kathy und eine Herz Dame, rechts Katherina . *Dann bin ich wach . Dann bin ich wach* . Dann blühen sie, und die Früchte hängen an Stengeln, als ob sie stünden, hängen sie da : Zartgrüne Becken — und Franz schlägt sie, und seine Maultrommel dazu, und es hat ein zartes Klirren, das sanft durch alle Birnen zieht und schellt, daß sie ganz in Saft gehn davon . Daran erkennt der Bube die Dame auch nachts/ den Schmetterlingskönig . Daraufhin vergeht wie der

Schnee aller Schnee einer gemäßigten Breite . Darum Hose wie Jacke, schon ist man im Anzug im Gewitter im eigenen Fell naß zu Markte . Darunter driften die Kontinentalschollen gegeneinander . Das alles immer mit sich führt und überall . Das alte Lied . Das Alter ist von 21 bis 35 richtig anzukreuzen, insoferne der Fall . Das Blaue Wunder, das man nun gar nicht unbedingt auch noch zu erleben braucht . das brennt so schön . Das Feld mit dem Stein ist immer zu überspringen . Das Ganze Marsch den Bach runter führt's Kränze, Blüten bis hinters Licht geht's rund wie im Rosenkranz rinnt's durch die Finger . Das Ganze marsch runter den Bach hält trocken . Das gibt die ideale Weltumsegelung . Das Hänge-Gleiten über Wald und Wiesen kommt dem Feld mit der Flure ins Gehege Kraut und Rüben . *Das ist Durchschnitt* . Das ist ein fürchterliches Erbe . Das ist kein Spiel und längst ist alles Nötige Bettzeug so ziemlich erledigt daß mit "Guten Morgen !" auch gleich noch die Namen zu tauschen weiter nicht unschicklich wirkt auch daß man beim Frühstück einander gut rufen kann Adam mehr Butter ach Eva mehr Milch— . Das Lesezeichen ist schon eingelegt . Das

Namensgedächtnis, dieses Laufband ! . Das Neue Jahr ergibt sich aus der Addition der Benennung des Alten plus 1 . Das rutscht knöchelauf bis zur Brust, dann zurück . Das sagt er so; da Franz aber Vaternord fernliegt, hat die Gemeinde Verständnis und veranstaltet eine Haussammlung, aus deren Erlös man Počivalnik ein Amulett erwirbt, in dem Počivalniks ganzer Körper bequem Platz findet . Das Vergessene ist dann die Rache für's Erinnern . das viele hoch im gebirg . das viele synapsen . und eine Herz Dame lagen und all die anderen, liegt am Schluß immer nur Franz . In den Schwimmbädern, während sie Nußöl zwischen die Schulterblätter wischen, lesen die Kinder einander aus ihren Rücken vor . In Echtzeit permanent anachron . In ihrer reinsten Form ist die Gegenwart in jedem Moment bloß der Platzhalter, dem man in die Bresche springt . In jede Richtung gehn Menschen vorbei . in mutterkuchen beißt man nicht . Indem man einen heißen Ofen besteigt, nimmt man aber schon am Feuerstuhl Platz . Ins Laubdach prasselt so ein Regen . irritiert rosa umstandsmode des werdenden vaters, gedächtnislücke einer erklärung zur unblutigen geburt : das siegreiche spermium

knallt in das ei und erhält den namen seiner großeltern . ist die zeit reif, tappt sich die tat zur raffung auf . ist umsturz derzeit anderswo . Ja, auch die Lampe funktioniert . Ja, das fehlte noch, in der Tat . jaja . Je schneller der Kopf, desto mehr hatte der Stellungskrieg sich überholt . Jede Anregung hält nur kurz vor, sie muß sich desöftern erkundigen : Woher kommen die kleinen Kinder ? In großem Stil gewinnt eine kleine Bewegung Oberhand . Jede Totenkerze : ein Stab/ ein Loch/ in den Himmel . Jeden Augenblick kommt er aus der Welt zurück, indem er bleibt . Jedenfalls entsteht ein spürbar unangenehmes Gefühl . *Jedenfalls* entsteht ein spürbar unangenehmes Gefühl . Jeder Blick hier trifft die Gegend, und die Vorwarnung entfällt . Jeder Hang ist für den Wirbelbruch gut . jetzt müssen die müller-zwillinge . josef hatte die welt im kopf . josef hebt seinen blick in die richtung, in der er maria vermutet, ja und da ist sie auch schon mit ihren zehen füßen waden morgenmantel augen haar . junge erwachsene im zweiten frühling, belcanti bei licht besehen, die aktuelle nachberichtigungserstattung befaßt ein gedächtnisgehalt mit herangehensweise . Kakao .

Kämpferisch noch im Verschweigen der Wehrweigerung, daß ich nicht sage, wenn ich als nächstes, was ich tun werde, noch ausschließlich nicht weiß . kaum ist es angerichtet, schon kommt die kriegsgebietsubahn . Kaum scheint Steigerung noch vorstellbar . Kein Jüngling widersteht der ersten Verführung . Keiner hat mehr Hunger oder Lust dazu, und muß sich setzen oder legen . Keiner kommt zur Tür herein und beugt sich niemandem . Keiner sieht wo niemand bleibt . Kommt man erst mal um und um und dann am Gefrierpunkt ins Schwitzen, wünscht man automatisch absolute Ruhe . konsolidierte mittel beleben zirkuläre intention weit kontraproduktiver, als reaktion je ausfallen mag, und schon entspinnt komplex vorausseilende unterlassung sich der frisch begangnen altlast . Kornelia-Caroline will aber einen Schritt näher kommen . Körper . Lachköpfe, all ihre Taschen voll Leim, bin ich vor Ort, Toleranzpatent Kurs Richtung offene See der 7 Uhr 30 Komet, vorurteilsloses Stiefelfinden, Gänsebeinkleider anektieren, Schwimfflossenpolieren, Takelage Tentakel Tabernakel, dazu brauche ich doch nur drei, vier Wörter, augenverschlossene

Nachbildchens so hübsch gewesen . Schon die My Fair Ladies liegen nicht weit von ihrer Schwester Ilona . frau hofmeister muß abends um halb neun wieder . frauenwahlrecht ja ! die ausgestopften nabelschnüre werden im wirtshaus zur schau gestellt kaffeetratsch . Franz bleibt allein zurück . Franz Počivalnik öffnet die Fenster und läßt den Tag herein . Franz Počivalnik sieht auf sein Bett und beginnt . *Franz Počivalnik tritt* vor die Gemeinde und verkündigt das Evangelium : Brüder und Schwestern, sagt er, nur wer zur Gottesmutter betet, erwirbt das Recht, alle Engel zu lieben . Franz hält kraft seiner Hand an sich, was der Schlüssel des Abends ist . Franz hat keine Angst vor Messern, er hat Vertrauen . Franz ist ein guter Mensch . *Franz* steht vorm Spiegel und sieht Franz : hallo Franz ! siehst müde aus . Franz zahlt den Beitrag, zieht den Schlüssel über die Theken Damen Hand . Früh am Morgen liegt auf dem polierten Messinggeländer an Bord noch der Tau . Früher war der März dem Mars (weil mit ihm die Jahreszeit begann) geweiht (die für Krieg und Ackerbau günstig war) gewesen — . FrühlingFrühling . für den schulunterricht : gern steht der storch auf einem bein . Für die neuen

Entdeckung halten wir heute bereits viel schnellere Unfälle bereit . Für eine Himmelfahrt . füßchenanschnallen . Geben Sie sich wie Ihnen vorgeführt — . gehen Menschen vorbei . geht die nabelschnur in ihrem behälter ihren eigenen weg . Geistesgegenwärtig präsentiert sich das Unglück perfekt . *Genau an dieser Stelle da, die Kurven neigten sich betroffen* . Genußmittel sind schließlich zum Verzehr . Gern kriechen sie im Hemd am eigenem Leib . gern steht der storch auf einem bein . geschirrspülen, händewaschen . gewehr . Gezeichnete Kleine, von pedantischen Vätern zuvor sogar noch rot liniert . Greif ins Geheime wenn Du Hunger hast greif zu . Große Pause . Gute Heimreise . Habe ich, wenn ich mich nicht fürchte, gar keine Angst . Haben wir, gleich mehrere Subjekte in eins gekeilt, die Knautschzone der Grammatik, faktisch Kultur : BeobachtenBewahren die Innovation, ist das Gegenteil das Gegenteil das Gegenteil die wirkliche Regel Widerspruch zeitlich verlaufend die Regel der Steinplättchen beim großen Randsteinlaufen, mehr ideengeschichtlich, eins ja eins nein eins ja . *haia po paial was raschelt im Stroh* . *Halbrelief* . Half gamble and collect; die

Himbeeren und Erdbeeren die Brombeeren, die Zwetschgen und Birnen die Glocken/ und wenn es kommt — Und Kuß; eine Art Fehlanzeige per Zunge . Hand um Hand hält der König auf, um keine hält er an; die andre wäscht er in die Unschuld, — und rein ! . händchen zuckern . Hands up Babe, schnalzt die Räuberpistole ins fremde Gesicht/ gelogen “Küssen Sie mich oder es knallt !” — und die Liebe ist futsch . Hast Du noch Töne ? . hat die samenbank den zinsfuß in der tür mit der schlechten adresse : zwei teil schweigen, ein teil jod . herr und frau so und so sich stark verwundert um ihr erbgut kind darnieder tun : ein vollständig eingemietetes splitterfragment ! das trifft sich nun freilich nicht jeden tag hier einfach nur so irgendwo . heut abend schieb ich dir die welt in den bauch, lachte josef . heut abend werd ich ein stück von der welt abbeißen, lachte maria . Hiebei entspricht ein Individuell einer bestimmten Anzahl kartellierter Einzelgängertümer . hier gibt man ambulant langarmhemden aus, damit gleichheitsgrundsatz, wer immer was immer bedeckt halten will, bedeckt halten kann das motiv . hier schreit nur, wer nicht schweigt . hier schreit nur, wer schweigt . hier wird

ambulant desinfiziert . hier wird ambulant tätowiert, gleichberechtigt die lagerwärter den lagerinsaßen, das zeichen die nummer unter die haut gestochen der paragraph . Himmelshinrichtung ! Die kleinen Tode, (wenn ich ganz auf dich verlassen bin) : . hingerissen kauern die objekte, auf vorrat bedauert ihr absatz vom einsatzplan . Hinter jedem Schwanzwedeln steht ein Staatspolizist und beschützt, was unschuldig, bis das Gegenteil gestanden ist . husch ins körbchen vorbei an den schlechten adressen, den blutbestrichenen türpfosten vorbei racheengel eines ausziehenden volkes violett . ich habe die welt im kopf, lachte josef . ich habe die welt im kopf . *Ich halte Wache vor meinem Schlaf . Ich halte Wache vor meinem Schlaf . Ich nenne den Mann, der verbrannt werden soll, Franz Počivalnik, der putzt sich die Zähne und wäscht sein Gesicht; beim Frühstück liest er Zeitung . Ich rufe dich an ! sagt sie . Ich schlafe dann . Ich schlafe dann . Ich wache über meinen Schlaf und verschlafe das meiste . Ich wache über meinen Schlaf .* Ich war ganz auf Dich verlassen . Ihnen vorgelagert befinden sich Tiefseegräben . ihr mann hatte früher studiert . ihr mann lachte : und was habe ich im kopf ? . Ihre

Formen erhalten schließlich ihren Unterhalt . ihre nachbarn müssen beide schon um sieben . Ihre Taille wird mit immer dem selben roten Gänseblümchen bestickt . Im Feld hinter ihren Wasserbüffeln stehen Bauer um Bauer und winken den Passagieren . Im Haus fehlt es am Nötigsten; der Durst ist groß . *Im Kehlkopf geht ein Mühlenrad .* Im Kino . Im kleinen Schwarzen war sie einem ärmellosen Langen erlegen . Im Kopf des Franz Počivalnik allerdings wiederholt sich ein Grundfehler : das Fallobst . Im Krieg dient Angst dem Gegner nicht . Im Liegestütz gibt es kein Halten mehr, aus dem Stand sozusagen eine stehende Wendung im anderen Geschlecht . Im Maisfeld liegt ein Auge neben dem anderen . Im März werden die Polizeihunde ernährt, poliert und in die Spinde zurückgestellt . *Im Mehl dann ist alles sehr still .* Im Mehl dann ist alles sehr still . Im Obstgarten zämt er Birnbäume und reitet sie zu . Im Palmhaus wird alles Glas mit Lichtpausen austapeziert, finster wacht er über die Befolgung seiner Order . Im Stechschritt durch den Dornwald . Im Wahrnehmen der Meditationsangebote des Geoids ganz für sich, glauben also die Schablone,

Person die Situation, der Widerstand das Subjekt mit dem Dreh : Kaleidoskopie . im wahrscheinlichkeitsverstärker belegt umleitung dezent sich einander und verjubelt . im winter strickt die frau des mörders fäustlinge . Immer bin ich, sagt er, oft habe ich, ich, und es macht mir so große, so unlösbare, sagt er, immer wieder, ich weiß nicht, ich erinnere mich, und nie ist es anders, ich, sagt er, ich, - du verstehst ? . Immer bleibe ich allein zurück, sagt Franz; nur, weil ich ehrlich bin ! . Immer fallen die ersten zuerst . Immer habe ich recht / auf die Erste Nacht . Immer nur vor immer runter ins Loch ist man sich selbst voraus der persönliche Vorsprung . Immer wieder gibt es Mädchen des Jahres . Immer, wenn Franz letztlich recht behält, nützt ihm das letztlich nichts . *Immer, wenn ich einschlafe, schlafe ich dabei ein, und bin gar nicht wach . Immer, wenn ich wach war, schlafe ich ein und bin gar nicht wach .* In dem Bett, in dem Marie Frau Schuster, Ilona Schaschinky Liebeslieder komponiert, läßt Lisa sich von ihrem Freund zu jedem Fest die Kette schenken . War der alte Captain und Eismeerfahrer beim Spazieren also ans Ende der Allee gelangt, so ging er sie rücklings

wieder zurück, dann wieder vorlings vor, zurück, und so, und weiter, denn wer heut noch was entdeckt, ist, im besten Falle, melancholisch, wenn nicht gar zu *allem*, sozusagen : *im Stand* . warten, was in neun monaten drei kilo fünfzig zentimeter deutsche industriennorm . Was bei einem Strandurlaub ihrer Eltern gewesen war . Was bleibt, verbindet sich : Die Wunden, — so unterliegen wir gern . was da entpuppt sich dekadent . Was hätte ich, sagt er, zu verbergen, sagt er, wenn ich nackt bin ? Das sagt er so . Was ich nicht alles glaube, ohne es noch zu zählen . Was ich nicht sage ! Diesen Schäferhund schleunigst zurück in den Hosensack nehme, kämpferisch noch im Verschweigen, daß sich die Einwohnerschliche schon biegen wie die Bürgersteige die Rundumstricknadeln sprichwörtlich in die Kehle hinein, daß ich am Ordnungsstrich nicht wieder um einen tiefer in rechtsstaatlicher Kreide . Was mir einfällt, mache ich . Was noch kommt das geht schon (alles mache ich weiß) . Was Regen ins Rutschen brachte Kahlschlag . Was sehr nützlich ist . Was wollen Sie ? . Wasserklekse schimmern im Bart verheddert, beleuchtet von einer Glühbirne, die hat Franz

überm Kopf . Wechselsprung . Weder mit Fuß noch mit Stein darf man an die Begrenzungen rühren . Wegen der fehlenden Brutkästen werden Neugeborene unter 1 Kilo ertränkt . Weil er ja gar nicht anders kann . weiter, das Durch-Streichen der Landstriche . Wenn das Wasser in den Ausguß, stürzt es im Kreis, das macht den Augen Beine . wenn der nabelschnurbehälter, mein leibchen gehört mir . Wenn Du Hunger hast greif zu . wenn er ausbleibt, ist die frau des mörders jedoch nicht traurig, denn sie weiß, daß ihr mörder abends früher zurücksein wird . Wenn es das Herz umdreht, fallen die Würfel heraus und so gehn wir herum . Wenn Glühweinverkäufer auf den ersten Rängen Polizeihunde mit Gewürzsträußchen auf die Bühne zwingen, und Ordnung wiederkehrt, als wäre es Absicht, daß der Minister sich räuspert : Meine sehr Verehrten, jedem bleibt sein Gewissen überlassen, aus dem Mund redet in den Sinn leichter Nieselregen, Schneeregen höher im dritten Rang, wenn die Garderobierinnen, indem sie Ordnungszahlen harmonisieren, die ersten Mäntel aushändigen und es, wie so oft, nützlich wäre, unter Verweis auf einen regelmäßig wiederkehrenden

Kometen den Platzanweisern, die Glühwein ins Parterre pumpen, und ersten lautwerdenden Zweifeln entgentreten zu können : Haben Sie das gesehn ? oder : Was will meine Anwesenheit hier ? immer der letzte Akt . *Wenn ich nicht mehr schlafe, bin ich munter . Wenn ich schlafe, bin ich gar nicht wach . Wenn ich wach bin, bin ich munter und schlafe nicht, ganz gleich als ob ich nicht schlafen könnte, und bin munter .* Wenn man "Hallo Počivalnik !" ruft, antwortet er . Wenn man nur wüßte, welches Wort das war, man müßte aus Gutmütigkeit alle anderen weglassen . Wenn unten der Boden weggezogen wird, falln die Bäume nach oben, um . wenn weiß Gott will die kleine Hex . Wer am Sprung ist, wirft den Stein auf das nächste und nimmt ihn am Ende eines Durchgangs wieder auf . Wer bleibt, ist in jedem Fall schneller als die andern zurück . Wer damit gerechnet hat, kann sich danach richten . Wer die Gangaufsichten am großen Pausenhof, Unterordnungsstrichlistenführer mit ihrem Syrischen Brot in natura Suzan . Und Kuß; ein Tauchgang für Zungen . Und lächelt Helen noch so sonnig : Was wirklich zählt, ist auch bei uns die Persönlichkeit . Und man schlägt die Stelle auf . und

mit dem Nagel vom Kleinen . Und mit welcher Sänfte da getragen wird, wenn die beiden Träger persönlich in den Schleudersitz steigen . Und näht Reißverschlüsse in die Wolken, daß es kracht . Und rote Daunen -federn . Und schon der Lachkopf, all die hübschen Quadratwege mit den bunten Schülerlotsen, die nur dann schießen dürfen, wenn es das letzte Mittel zur Abwehr einer gegenwärtigen Lebensgefahr ist, bin ich vor Ort . Und sich richtig verabschieden an der Tür . *Und so und weiter kein Wort nein* . und so, und weiter . Und vorab existent auf den Reißbrettern, was künftig Vergangenheit geworden sein wird, ist ohne Umweg über seine Realisierung schon passé, sind Einschreitpläne für den Ernstfall Fiktion . Und was sie im Geheimen wünschen . Und weil Franzens Gehirn sagen wir so ähnlich wie Neu- und Dentriten also so ähnlich wie vieleviele Holunderdolden funktioniert, die sich bis in die Blütenstände vor gar weit verzweigen, weil Franzens Gehirn also so ähnlich in sich zusammenhängt wie Holler oder Neuriten, zweigen sich Duft/Funken aus einem Stamm durch viele Stämmchen/Stengel voran in Doldenblütenstände, an welche wiederum andre Holunderblütendolden

sagen wir Synapsen in einem Landhaus . Wunderbar . Zeig ihnen Deine Macht und Herrlichkeit . zerhackt, legt Feuer an gewissen Stellen Morgen- . Zieht sich durch List Nacht ab und Kittel über, nackte Arme : Haut : in die Tasten Anschlag . zigarette, Zug um Zug dem Lap sein Top . Zu sehn ist : So ruiniert man sich die Schuh . Zuerst den Mund voll nehmen . *Zum Schluß nun* sollen alle verfügbaren Glocken läuten, denn das stärkt den Glauben, und es bimmelt so schön . zur disposition stehen die ebenen das ingenieurskreuzworträtsel aus . Zur Feuerbestattung werden die Toten auf Flöße gelegt . Zurück am Start ist man am Ziel . Zwar vermißt sie ihr kleines Schwarzes, doch die ärmellosen Langen stehen ihr prächtig, und die Dame stellt sich ihrer neuen Ära . Zwei Fürwörter in saubrer Gesellschaft . Zwiefaltigkeit . Zwischen den Streichhölzern kommt der April . Kymisches Geld . etwa die artgerechte tötung . Etwa die Vergänglichkeit als ein etwas länglicher Vorgang aus Fleisch . *Fährmann Fährgefährtin Fährnisse* . Fein liegt er da, in Seidenpapier gehüllt, der Schmerz . Ferner Theater Donner . Feuerstuhl . Flügelpaare (wie sie sich

leimen !) . Flügelstier . Folgsam hob der Morgen in Graublau an der Himmelsplane mit den Vögeln, und manche Diener der Liebe rieben sich die Sterne aus den Augen den Schlaf . Franz ruft sich “du Wunder / fall nicht in den Holunder” . Franziska, Julia und Johanna Saschinsky for her and ever . Tamburin Major . B. Tauchnitz 1910) . Taucht letztlich vielleicht trotzdem ein unerwartetes Ereignis auf, das anfangs vielleicht noch nicht so einfach zu durchschauen ist, gerät alles vielleicht dennoch durcheinander, aber Freunde können eine Beziehung ja letztlich durchaus auch beleben, und letztlich muß man sich ja nur der einen Frage stellen : Geht es mir gut ? Fragen kommen letztlich jedem von uns manchmal in den Sinn . Teil 2 . Theaterzettel : Es flattert im Wind — wie das lüftet ! . Tiefflug . Tot steht es uns bevor . treibst auf den Jahreszeiten . tritt ein pfarrer auf, ein zurückgenommenes händewaschen . Trotzdem hat längst ihre Beschriftung begonnen . Über der Grube schweben die Schlitten dann und weinen ihren Hunden nach . Um das Schöne verliere ich mit meinem Leben von Stunde zu Stunde herum . Um den vorbereiteten Pfahl schichtet man

Reisigbündel . um drei muß gustl, obwohl er erst um zwei gemußt hatte . Unbescholtenheit gibt es nicht; die Hundeführer entsichern ihre Schäfer . Und “Der freie Fall ist ein erstaunliches Kunstmittel im steten Kampf mit den Gesetzen der Physik erfüllen wir gern das was kümmerts uns. Mit dem verbesserten Ahnen vor Ort . MIT DEM VERBESSERTEN AHNEN VOR ORT . Los mit dem verbesserten . Mit den Bandwürmern, die dem Hausbesetzer aus dem Arm gezogen werden, bindet man die dadurch entstandene Wunde ab; so wird unnötiges Blutvergießen vermieden . Mit den Blicken tanzt man dann den Kreisel nach, der tanzt, bis er fällt . Mit der Präsenznähmaschine, die hat Differentialtransport, zwei Nadeln, drei bis vier Fäden, verarbeitet alle Stoffe, näht ein Regen Landschaft an die Wolken, die Ränder, dann versäubern, und Futter/ aus/ Schnee ** . Mit der Zunge, dem Bruch im Mund . Mit einem feuchten Lappen, der gänzlich und auch das Gesicht bedeckt, die Schutzzöllner aus aller fremden Herren Länder . Mit einer Art Leierkastenkurbel . Mit ihren Lanzen stochern sie sich den Weg frei . Mit langem Gelock zur Abwechslung . Mit siedendem Wasser lösen sie

das auf der Hausstiege steifgefrorene Kind von ihr ab, und im Rosenkranz kehrt das «Vater Unser» immer wieder . Mit solcher Sänfte getragen sein macht rasend . mittlerweile lose differiert belang und perforationen lenzen in gelasse . *Möglicherweise der Achte Tag und als hätten, die schweigen, das Sagen : Ureinwohner im Konjunktiv ihrer Revolte* . morgens brüht sie gern starken kaffee, mittags bereitet sie köstliche speisen wie gebratenes wildschwein, gefüllten truthahn oder forelle blau in der hoffnung, daß ihr mörder sein geschäft unterbrechen und für eine kurze pause zu ihr nach hause kommen kann . *Munter schaue ich in die Welt . Munter schaue ich in die Welt* . Na Franz, hast du dich geschnitten ? Franz wird rot; aber es ist nur Blut, und er wischt es weg . nach abschlafen des pensums behebt sich das kerbholz zur selbstauflösung . Nach Jahren aus einem Krieg heimkehrn zu wollen, schickt sich nicht . Nehme ich den täglichen 7 Uhr 30 oder Kometen, die Fabriksgaleere,
Anteilnahme an
Teilnahme aus

●

mit intersubjektiver Plausibilität, einer Reise nach Rom . Nett ist die Pension . Nichts geht mehr, — so ist man zu allem im Stand . Nichts hilft, gegen die Erdpresse hilft nur Drainage . Nie hätte ich geglaubt, was ich hier erkläre . Nikki hingegen arbeitete in einer Fabrik, die Lichtschalter herstellte . Nun aber husch mit den Jungs, diesen Sinnherbeischwindlern, Beutelbuben mit ihren Laubsägen, die den Bäumen die Äste abschneiden, damit die Stämme deutlicher nach oben weisen . Nun aber tritt er aus der offenen Tür vor das Palmhaus und denkt an sein Volk . Nun brennt alles . nun lächelte sie und legte den kopf schief . Nun schmiert er Franz Schaum ins Gesicht und beginnt, ihn zu rasieren . Nun verläßt er das Haus, in dem er die Nacht über geschlafen hat; es ist Morgen . Nun wissen wir es . nur allzu leicht entsteht aus ereignissen keine neue situation . Nur derzeit verdient Ione ihren Lebensunterhalt noch mit dem Körper, daneben nimmt sie fleißig Gesangsstunden . Nur ein Mal verführt eine Kriegsbraut ihren Wehrmann ins Kloster aus Fleisch und Blut . Nur ein Stück Konversation : Ich und Du/ und so und weiter . nur so um sich . O glückliche Birnen/Glocken wie von Silber schwingen/glöckeln fein im Wind . O Wacholder . ob es sich ziemt, schickt nicht, was dräut . Obwohl man über die Erfindung der Natur sonst viel Gutes hört,

überkommt man auch mit Chiffren noch gänzlich zu Rande der Welt der Sturzplatz . *Obwohl wirklich keiner sowas mochte* . Oft genügt ein einziges falsches Wort und die Ereignisse erhalten ihren letzten tiefen Sinn . Oft krümmt er die Finger der Rechten . Ohne Gerätschaften kommt man da freilich nicht aus . ohne mehraufwand wäre auch das Gegenteil denkbar gewesen . ohne mehraufwand wäre auch das Gegenteil denkbar gewesen . ohne mehraufwand wäre beliebiges denkbar : The Prince did not come in to the lunchroom, something was the matter with his Arab horse . *Operette mit Seegang* . Passanten haben eine Anzahl ballistischer Berechnung durchkreuzt . patschhändchen, fingerzeig die stellvertreterempörung . Per Erdrutsch . Poor Tamara ! (HIS HOUR, by Elinor Glyn . den Leibesübungen die Gymnastik and charming (austreiben!) and laughed with Stephen Strong and the captain in a quite unusual way : Karotten, Erbsen und Gurken . Dazwischen lagert die Abschlußklasse eines Mädchenpensionats und öffnet den Mund . Dein Irrlichtern perforiert den Horizont . Dein Name hat sich/ verlaufen, . Dem geschlitzten Unterleib entnimmt man die Därme; sie werden geleert, in handwarmem Wasser gereinigt und auf Kochlöffelstiele geschoben . den beißen wir ab . Den Hebel : leg um ! fällt Packung heraus . Den Hebel : leg

um ! spannt Beutel hinein . Den kann man sich dann auf den Hut stecken . Den obersten Hemdknopf läßt er Franz offen und zieht ihm mehrmals einen Kamm durch das Haar . den reißen wir aus, . den Ring spucken wir aus, . Denn alle Macht ist Drohung . Denn es hat ja so einen . Der Boden springt die Wände empor und formt sich zu Türmen . der dauer tiefe disloziert es dämmern, anhand, es langt des breiten hoch . Der Durchgangszug hält nicht . der Franz nur noch in Hosen, und fang im Anfang an, je deutlicher die Artikulation des Muttermundes das Kind umso schöner wird werden, und *der beiden Igel Hase kommt hinten kaum nach da zu sein und dort schon fort* in einem Fetzen Paradigma zur Parade - erst : Sprengen, - dann : Flicken . Der Frühling bringt Blumen, . *der Fürst — als Vogelhändler verkleidet* . Der Fürst und sein Adjutant reiten den Waldweg herab . Der Himmel sitzt in der Tinte und winkt mit zerknülltem Papier sehr in weiß . Der König der Nacht in vollem Ornat versteht . Der König der Nacht schläft im Palmhaus der Stadt in einer offenen Tür . Der König erwacht, denn er muß nun herrschen . Der König und sein Sohn reiten den Waldweg herab . *Der Kopf* ist ein nützlicher Gegenstand; man kann mit ihm Erdbeeren sehen, aber dieser Zustand ist unerträglich . der liebe josef kochte kamillentee und säuberte das

bett von erbrochenen speiseresten . Der Mann, der verbrannt werden soll, hat keine Ahnung; er spaziert die Straße entlang . der mutterkuchen paßt in den vatermörder . der nachsatz wechselt den vorsitz konstant mit besetzern und kursüberfällen gemäß in das ziel eines einlaufs zum starten der abfuhr des erteilten . DER NEUE HÖRTEST . Der Polizeihund, der die Fährte gefunden hat, hebt die Rute und zwingt so seinen Führer, ihm zu folgen . Der rote Faden halb am halbseidenen . Der Rumpf steckt noch im Geburtskanal, schon kommt man mit dem Nicken nicht mehr nach, wie schnell man stirbt, dem noch zuzustimmen . der Sommer bringt Klee . Der Strom fließt genau, wo die Einheimischen ihr Wasser aus ihm schöpfen, hin . Der wahre Bräutigam ist immer schon tot, damit er aufersteht, so steht er im Felde : in Erwartung : des einen Kommandos, das ihn in Evidenz hält . desinfektion : ein teil jod, zwei teil schweigen . Dezember . Dezember . *die "Dir nach !" aus der Haut fahrn* . Die alte Leier : Dorn um Dorn in Loch für Loch . Die Arme sitzen dabei dringend im Tisch . Die artikulierenden Organe überall im Mund in Anschlag . Die Aspekte orientieren . Die Bäume wachsen den Sägewerken zur Türe herein, und die Staubzuckerbeutelbefeuchtungsanlagen stehen direkt am Fluß . *die bessere Hälfte liegt im gelben vom Ei* . Die

Blitze zippen der Nacht das Kleid auf . die braven kinder kriegen eine broschüre gegen das nägelbeißen an öffentlichen plätzen . Die Brunnenschächte sind in die Erde gebaute Trommeln, sie haben den Wasserspiegel zur Membran . Die Dame nickt . Die Dame wirkt wenig gerührt am besten von Kopf bis Fuß . Die Dame wirkt wenig gerührt . die Dauer gibt den Ton an . Die Decke, Polster, Kopf . die ebenen sind ein massiv für sich . Die Erdbeere läßt sich nämlich nicht begreifen . Die Erdpresse nämlich, im Hügelland hat es ein ständiges Auf und Ab, einem könnten die Augen übergehn . die exzessivpronomen repetieren die klassen bis volkes schule hinunter . Die Felder im Tempel sind immer die gleichen . Die Fleischeslust, entflammt bis auf die Knochen . Die Flugschreiber bohren sich in die Landschaft . die frau des mörders wohnt in des mörders haus und schläft nachts in seinem bett . Die frische Luft kam überall hin . Die ganze Erde muß händisch bewegt werden . Die gebundene Rede der Nachtschwärmer, die aus den Schatten zu den Parklaternen beten . Die Gegenstände des Franz Počivalnik strömen alle einen leichten Mostgeruch aus . Die Geschwister spielen im Feld : Wer den Namen des anderen errät, hat einen Wunsch frei . Die haben uns längst überholt, sind uns voraus gegenwärtig, merken wir nichts . Die Hände der

Königin streichen die Falten aus dem guten Stück . Die Hasen werden wie die Hasen gejagt . Die Hasen werden wie die Hasen gejagt . die heile Welt . Die Heuböden atmen durch die Giebelkreuze . Die Hoffnung ist gut gelernt . Die Hundeführer schnallen Flügel an und fliegen zu ihren Lieben nachhaus, bis sie neue Anweisungen erhalten . Die in Seidenpapier gehüllten Forderungen werden dem Stadtrat vorgelegt . *Die Jungs und Mädels bündelten an dem, was grad da war* . Die Kellen der Schülerlotsen befestigen den Bestand der Grundrechnungsarten, Galeeren, Tunnelgewässer das Ortsbild beherrschende Zebrastrifen regelmäßig wiederkehrender Kometen, der ewigen Gesetze und Münzanstalten, schlagen Friedenstakte in ein großes Hebelnicken : Ruderleibchen ! und so dunkle Mitternacht wie Apfelsaft heilsame Pläne die Abtreibung, Sommerstrudel, als ob sie gerichtet wäre, reinbeißen, und andere Schwebeteilchen, Morgenzeitungen, Bilderstürmer, Gelderwerber, als ich sehr traurig war auf Afrikanisch, die vielen Augen in den vielen Mündern, viele allenurmöglichen Körperteile Metzgerei, bin ich wer aus der Schlafspanne geklemmt vor Ort über Fließbänder uneingeschränkt bis auf die Fließbänder wachend, die Schwebeteile im Lachkopf das Fadenkreuz, Befriedigungsrhythmik perdu



**THIS IS SCHRANZ SPEAKING.
YOUR SCHRANZ IS DEAD.**

Zum 53. Geburtstag von Helmut Schranz

Lemmy ist tot. Schranz ist tot. Jetzt auch noch Bowie. Der Sensenmann war fleißig in den letzten Monaten. Oder vielleicht hat er einen übereifrigen Lehrling eingestellt, dem Anfängerfehler unterlaufen. Statt Lemmy Kilmister hätte eigentlich Lenny Krähwitz oder ein lettischer Minister gehen sollen. Statt Bowies Patschenstrecken hätte sich eigentlich Bode – Miller nämlich – bei einer FIS-Abfahrt derstessen und das Genick brechen sollen. Und lebt nicht Karl Schranz auch noch ungerechtfertigterweise? dank dir fürs erinnern!! – bin grad ausm urlaub zurück. „Präsident Putin hat mich gefragt, ob ich ihm helfen könnte bei der Bewerbung von Sotschi für die Olympischen Winterspiele 2014“, sagt Schranz und zeigt ein gewinnendes Lächeln. Bester Laune sitzt der dreimalige Weltmeister auf einem Barhocker im gut beheizten Gazprom-Zelt und nippt an einem Glas Wasser, während *a little piece in you and a little piece in me will die [...] for this is not a miracle*. Und heißt nicht Karls jüngerer Bruder Helmut? 1941 geboren, in St. Anton am Arlberg, im Deutschen Reich. eeendlich aber doch. „Jeder Gast soll sich von der ersten Minute an im Hotel geborgen fühlen und entspannen können – das ist unser Ziel und unser Ansporn.“ (Fam. Schranz) spröde beobachter die wir2beide sind entgehen uns nichtmal unbekannte abwesende und um so schlimmer falls eigenes fehlverhalten sozusagen (dein zimmer war somehow unterbesetzt ;)) ... hej, HABS SCHÖN BEI DEN BITCH BOYS (beach witch?) & bay the way, schön unbedingt grüssen tu den arnoldiegger, er möge doch bald amal steirerlandeshäuptling werden, richtest ihm eh aus (?) aber vorher am germ.inst.stan.ford ne lesung mit dir+mir einfädeln also das muss schon drin sein (!)

So, wer steigt in Wiener Neustadt aus?

Gibt es Aussteiger? bitte um rasche antwort, bin grad beim verschicken.

Sie melden sich freiwillig?

late entry möglich, aber weisst eh, immer stressig.

hej, urlaubst du noch schön? *This is your captain speaking. Your captain is dead*. Mit einer Privatmaschine ist er tags zuvor in Österreich abgeholt worden, um rechtzeitig auf diesem Berg zu sein. „hat mal freude gemacht ausm grazkaff rauszukommen“, sagt Schranz, der nicht als unpatriotisch erscheinen will. „wo fliegst du denn zur zeit umeinander in der weltgeschichte?“, fragt Schranz. „arbeitest bis dir der schädel raucht?“ Wundern tut er sich darüber nicht. Er hat dergleichen schon erlebt im Laufe seiner etwas ungewöhnlichen Sportkameradschaft mit Wladimir Putin, während ich mich grade (ohne trennungsdrama hoffentlich) in die provence aufmache. oh ja, jahr 7 kann kritisch werden. *And I marched and I fought and I bled / And I died & I never did get any older / But da bin ich, steht zu befürchten, noch in serbien.*

mehr infos folgen. ich such sie noch zusammen. s war etwas turbulent in letzter zeit. besuch bei der schwiegerfamilie, schade ... vor ner stunde ‚gelandet‘ und die 1.100 km aus der provence am stück doch ungetrennt hochgestimmt runtergeradelt. Die neue Lobby im Hotel Schranz empfängt Sie von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit ausgesuchten Spezialitäten zur Stärkung nach einem aufregenden Skitag. Am Abend verwöhnen wir Sie in unserem Hotelrestaurant mit Jagdstube und Alter Stube von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr mit traditionellen und internationalen Köstlichkeiten aus Küche und Keller. jojo, mir gehts gut. die chemo bügelt alle meine leberknödel platt, ist ein super safti! hej, frühsummer isses, sofort RAUS in den schanigarten, du!

Herr Schranz, Wie schaut Ihre Bilanz insgesamt aus?

SCHRANZ: Nach dem Traumfinale gibt es nichts zu kritisieren.

Warum ausgerechnet Sie?

SCHRANZ: Wahrscheinlich bin ich einer der ganz wenigen.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

SCHRANZ: auf norwegen freu ich mich schon sehr. rund um die juli-mitte geh ich dann also elch-testen!!

Warum ausgerechnet Sie?

ich habs mit ritter und meinem ‚birnall suada‘-buch bis zur messe in leipzig geschafft, meine liebe frau dabei und den max, ha fein, auch pechmanns pauli, ralf aus berlin.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

am 30.7. beim ORF-graz auf der sogenannten seebühne gibts neben der performance zu meinem hörstück mit max und musikus martin auch würschelbraten dann. paul versucht noch, ne buchpräsentation in wien / schmiede anzuleiern: kannst hoffentlich kommen auf n arrividerci!

sag falls du nochwas nützliches brauchst!

und
herzlich aus graz

herzlich

einstweilen liebe grüsse aus graz

lg

herzlich

alles liebe inzwischen

herzlich

schneeflockengruss

herzlich dir und dir+dir (und sorry für'n schnellgruss)

liebstgruss

alls liebe + c u soon

freu mich, alls liebe dir

herzlichstGRUSSausGRAZ c u soon

bis ganz bald

liebstgruss+bis bald und drück mir morgen daumen

c u hab's fein, herzlich aus'm steirerherbstregen hier

alls liabe dir üben teich

h

liebstgrazgrüss an den pazifik

habs gut du! liebste grüsse

winkwinke in alle richtungen

soweit soschnell bisbald

sehr, h

schnell

h

hold on

helmut

QUELLEN:

www.hotelkarlschranz.com

www.sueddeutsche.de/sport/sotschi-pulver-schnee-und-eine-traumaussicht-1.862275

www.kurier.at/thema/olympia2014/schranz-ich-turne-mit-putin-im-kreml/52.687.053

Songtexte von David Bowie, Hawkwind, Motörhead

und viele E-Mails von Helmut Schranz an Thomas Antonic

TEXT TOTAL

02.12.2015

FORUM STADTPARK GRAZ

SYMPATHIEN, SKIZZIERT – EINE KLEINE PERSÖNLICHE RÜCKBESINNUNG (1)

Zu Beginn diesmal und auch im Weiteren eine mehr oder weniger eigennützige Aktion, die mir persönlich notwendig wird in Zeiten eines überbordenden Hypes an der Lyrik, in dem, wie mir scheint, gegenwärtige Qualitätsmängel diskurstechnisch aufs Eitelste einfach weggebügelt, von einzelnen Positionen gar weggemotzt werden: DER LYRIKFEIND? Gibt es den? Gibt es den wirklich? Ich meine, außer dem in den Reihen der div. Lyrikszenen selbst, der durch Entsubstantialisierung an der Abschaffung der Gattung arbeitet, und dem in den kulturfeindlichen Terror-Mobs der Islamisten!?! Die folgenden Erinnerungen jedenfalls sollen mir das bißchen Gattungsverständnis, das ich immer glaubte zu haben, nochmal so ein bißchen erretten und erneuern:

zu Beginn also ein paar, nennen wir es im Subtitel >RETROVISIONÄRE< BEMERKUNGEN ZUR ROLLE DER LYRIK IN JUNGEN JAHREN, zu ... wie das wirklich war damals nach '68 in all unseren kleinen, sehr subjektiv geprägten, jungen Kosmen, die fern ab jedes offiziellen u/o geschäftsmäßigen Kulturmanagements zu jener Sorte UNDERGROUND-Existenz expandieren sollten, die wir nunmal als POST-HIPPIES und unter gelegentlichen Politisierungsschüben für uns reklamierten: Es war ... 1969, und ... wir fielen. Wir fielen hinunter aus den gehätschelten Himmeln unserer Nachkriegskindheiten ... zu den

Konzentrationslagern der Militärdiktaturen, den Folterkammern, Greueln, Massengräbern, elektrischen Stühlen, den Kriegsverbrechen der GIs in Vietnam, My Lai, den geschlossenen Abteilungen der Psychiatrie, Flugzeugabstürzen, autofreien Sonntagen, dem Yom-Kippur-Krieg, den Panzern in Prag, Tatorten, Selbstverbrennungen, dem totalen Smogalarm, Vergewaltigungen, Alpträumen, ausgemergelten Biafraleibern, Horrorfilmen, Contergankindern, aufgedunsenen Leichen, Schreibtischtätern, Jähzorn, Kindsmißhandlungen, Krematorien, Öl- und Giftmüllkatastrophen, Carcinomen, Tränen und Wüsten,

schrrieb ich irgendwann in *Lovers Club*.

EINE GEGENKULTUR HIERZU ALS LEBENSPLAN wollten wir wohl ausprobieren – nun gut, zumindest gedanklich, es blieb allzuoft bei der bloßen Ambition, und selten genug, daß daraus auch nur EIN tragfähiges Konzept entwickelt werden konnte.

Das besorgten paar Jahre später oftmals gewitztere Leute mit BISSERL MEHR Vertrauen ins System, Enthusiasmus u/o Kapital, denen alsbald nicht mehr vorzuwerfen war, daß sie im Grunde WIDER das Modell der Gegenkultur handelten, indem sie zum Beispiel aus den Bereichen der Untergrundpresse heraus ihre Publikationen zu Stadtrevuen, Lifestyle-Magazinen und Musikjournalen entwickelten – Start Ups damals, allesamt, so wie in Deutschland Sounds, Spex, der Düsseldorf-

fer Überblick, der Frankfurter PflasterStrand, das Berliner Stadtmagazin Zitty, um nur einige der augenscheinlichsten Entwicklungen zu nennen. Die Frage, die sich also beizeiten stellte, war, ob der Enthusiasmus eines im Jahre '69 fünfzehnjährigen Gymnasiasten auch zehn Jahre später noch ausreichen würde, sich auf dem Höhepunkt der PUNK-TABULA RASA erneut gegen den Mainstream der Popkultur zu entscheiden und sich immer wieder TEMPORÄR AUTONOM mit ihren Nischen nur zufrieden zu geben – und trotz der offenkundigen Etikettierung durch die Pop-industrie: UNDERGROUND FOREVER, oder?! Oder?

Ihr merkt, ich laboriere – und das eigentlich schon seit geraumer Zeit – so ein bißchen an der Mitschuld meiner Generation an der Misere der nur locker flockig trinkfest bleibenden, um den Pudding gehenden Neo Rauch-Bildschirmüll-Katzenkalender-Fitnessstudio-Online Banking-Willkommenskultur-mit der Dany Sahne-App und der Netzwerk-Milchhaut auf dem ganzen Brei herum.

Nur gut, daß ich damit nicht alleine stehe. Der Schriftsteller WILL SELF etwa hat in seiner New Statesman-Kolumne kürzlich seinem Zorn freien Lauf gelassen, indem er seine Generation (die der meinigen auf der SCENE im Zeitgeist folgte & m.E. völlig richtig) für die herrschende "Bullshit-Kultur" verantwortlich machte:

“Wir Mittfünfziger sind schuld. Wir sind die tattooten, gepierceten, kurze Hosen tragenden, Joints rauchenden, neurotischen Deppen, die die kommerzielle Ausbeutung der Gegenkultur angeführt haben. Wir haben uns die Avantgarde geschnappt und sie zu einer Hilfseinheit des kapitalistischen Blitzkriegs gemacht. Wir sind die Vollidioten, die behaupteten, dass es keinen Unterschied gebe zwischen Hoch- und Populärkultur und dass Werbung Kunst sei.”

Nun, was MEINEN Umgang mit der sog. Neuen Dt. Literatur in den Jahren 1969-79 anbelangte:

Ich ertrug den akademischen Impetus des Ganzen damals nicht, der aufstieß – typisch deutsch –, sobald ich auch nur eines der von Hans Magnus Enzensberger herausgegebenen *Kursbücher* aufschlug, ihr wider jede zeitgenössische Einsicht dennoch Auratisches & schleichend Hochkultur-Orientiertes und, in anderen Bereichen, ihr Überideologisiertes und ihr AgitProp-Gehabe und fand es, über ROLF DIETER BRINKMANN und die Truppe um CARL WEISSNER und JÜRGEN PLOOG hinaus, nicht für nötig und auch gar nicht lesenswert, sich mit ihr zu abzugeben; okay, ich nahm in der Solinger Provinz mit, was ich geboten bekam, und auch bestimmt noch JÖRG FAUSER dazu, aber mit dem ging's ja posthum erst richtig ab. Es reichte, daß man sich in der Schule diesem ... mehr als konventionellen DEUTSCHEN ZEUGS à la Echtermeyer/Wiese und Müller-Valentin widmen mußte – es gab diesen umfänglichen Groll auf die literarische Hochkultur!

Für mich selbst zog ich vor, ungeachtet der paar faden intellektuellen Vergnügen, die die wenigen Avantgardeleistungen und Sprachexperimente auf dem Feld der deutschsprachigen Literatur in den 60ern mir vielleicht hätten bieten können, in

der in den unteren Regalen der örtlichen Buchhandlungen verfügbaren angloamerikanischen Außenseiterliteratur zu stöbern und wurde darüberhinaus ... SCIENCE FICTION-Fan – ich las jahrelang RAY BRADBURY, MICHAEL MOORCOCK, WILLIAM S. BURROUGHS und JAMES G. BALLARD.

Umso erstaunlicher, daß mein bis heute anhaltendes angloamerikanisches Faible eigentlich mit einem sehr abrupt sich einstellenden Interesse für ... LYRIK und GEDICHTE überhaupt erst eingeleitet wurde:

Bestimmt war es einer dieser besonderen Indian Summer-Tage, da die Bäume und Büsche in der Vorspeler Anlage in Solingen diese klaren, prägnanten Herbstfarben verströmten und da wir uns in diesem Park an der Schule zusammenfanden, um zu viert einen wohlverdienten Schule Aus!-Joint mit Rotem Libanon zu rauchen, wenn ich mich recht erinnere, und da der 17jährige Uwe H. aus S. eines dieser gelben Reihe Hanser-Bändchen aus seiner Schulmappe zog, es aufschlug und recht unvermittelt begann zu deklamieren:

Wer wird das Universum übernehmen?

*Eine bitterkalte Winternacht
 Verschwörer an Café-Tischen
 diskutieren über mystische Gefängnisse
 In Amerika hat die Revolution
 schon begonnen keine Bomben aber
 Sitzstreiks auf Unterseebooten
 auf Bürgersteigen nahe der Rathäuser –
 Wieviele Familien kontrollieren die Staaten?
 Kümmere dich nicht um die Regierung,
 schick deinen Protest an Clint Murchinson.
 Die Indianer gewannen ihre Sache mit Richter McFate
 in Arizona ist der Peyote sicher –
 Am 7. Tag zittert in meinem Zimmer
 der kranke Süchtige
 unter Tränen, dem Winter wiedergeboren.
 Che Guevara hat einen großen Schwanz
 Castros Eier sind rosa –
 Der Geist von John F. Dulles hängt
 wie dreckige Bettwäsche über Amerika,
 malerisch im winterroten Sonnenuntergang,
 Schwaden unbewußten Gases
 entweichen seinem Leichnam
 und hypnotisieren die ägyptischen Intellektuellen –
 Er knirscht vor Horror mit den Zähnen und kreuzt seine
 Schenkelknochen über seinem Schädel
 Staub wirbelt aus seinem Arschloch
 seine Hände sind mit Bakterien bedeckt*

*Der Wurm ist in seinem Auge –
 Er erklärt die Konterrevolution in der
 Wurm-Welt
 letzten Donnerstag kotzte ihn meine
 Katze aus.
 Und Forrestal flog wie ein Adler aus seinem Fenster –
 Amerika gibt viel Geld aus um den Menschen zu vernichten.
 Wer sind die Herrscher dieser Welt?*

ALLEN GINSBERG schrieb dieses Gedicht am 6. Januar 1961, die Gedichtsammlung *Planet News* erschien auf Deutsch in der Reihe Hanser 1969 – gut möglich also, daß dieser – mein persönlicher Erstkontakt mit dem GINSBERG-Nebel der Beatliteratur im Herbst des selben Jahres stattgefunden hat. Egal. Für mich war es ohnehin so etwas wie EINE WELTSEKUNDE!

Endlich mal einer nicht vom HOHEN ROSS! GINSBERG ... PASSTE, er schien einer von uns, wie er dort – nicht unpolitisch, das war wichtig – in der Art der BEAT GENERATION Zugänge zu einer speziellen Sorte Einfachst-Poesie eröffnete (Altmeister JOHN GIORNO tut dies, zum Kultsaurier geworden, heute noch); und ohne an dieser Stelle näher auf die 12-Bar-Blues-Poetik GINSBERGS eingehen zu wollen – es war etwas, was sich hervorragend und bereits typisch in der Art der Nach-68er mit einer Politik der Neuen Sensibilität vertrug, wie sie zur gleichen Zeit von HERBERT MARCUSE in seinem *Versuch über die Befreiung*, dt. 1969, propagiert wurde. Und trugen nicht all diese Althippies in ihren Teppich-Umhängetaschen und Brotbeuteln speckige, ausladende Notizbücher mit ihrer persönlichen, selbstgeschriebenen Poesie durch die Gegend? Das konnte ich auch, war ich der Meinung, bereits in diesen frühen Jahren das Schreiben als modus vivendi und sehr naiv als Möglichkeit begreifend, auch kritisch zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen zu können. Jou, diesen Weg wollt' ich gehen, und möglicherweise finden sich noch heute ein paar angekockelte Pakistanikrümel zwischen den Seiten von ROLF DIETER BRINKMANNs poetischem Konzept der Erweiterung und der Unmittelbarkeit, wie er es in seinem Essay *Der Film in Worten* in der von ihm und RALF RAINER RYGULLA herausgegebenen Anthologie *ACID – Neue amerikanische Szene*, 1969, erarbeitet hatte.

Okay, zuletzt in diesem Teil der Skizze und eigentlich nur nebenbei bemerkt, weil es ja auf der Hand liegt:

Daß mein persönliches Verhältnis zur Poesie, trotz der zunehmenden Perversi-
 on ihres Feldes, zu so einem dauerhaft empathischen wurde, lag und liegt, neben
 einigen wirklich guten *Scheiß-sozialer-Frieden*-Ausnahmeautoren, die meine Lust an
 der Kleinen Form weiter zu kitzeln in der Lage sein werden, mehr oder weniger an
 den Lyrics der Pop-Musik. Goethes Ballade vom *Zauberlehrling* habe ich längst ver-
 gessen, aber selbst metaphorisch nur mittelprächtige Strophen wie die des Rolling
 Stones-Klassikers *Sympathy for the Devil* kann ich fast karaokefähig auswendig;

in diesem Sinne, Leute, hier ist es und anstatt der vielen anderen – auch von mir – immer wieder zu erwartenden Eitelkeiten im Geschäft mit der Lyrik nowadays:

Das Gedicht aus dem Album BEGGAR'S BANQUET, hrsg. vom Decca Records Label am 8. Dezember 1968 in London:

THE ROLLING STONES
Sympathy for the Devil

*Please let me introduce myself
I'm a man of wealth and taste
I've been around for a long, long year
Stole many a man's soul to waste*

*I was 'round when Jesus cried
Had his moment of doubt and pain
Made damn sure that Pilate
Washed his hands and sealed his face*

*Pleased to meet you
Hope you guess my name
Aaah, but what's puzzling you
Is the nature of my game
Woo woo
Woo woo
Woo woo
Woo woo*

Ach nein, das führ' ich jetzt nicht weiter aus, oder?

DIE ZEIT

Nr. 45
vom 05.11.2015

Rubrik : Das Gedicht

KRILL

Judith Holofernes

Vielleicht wärst du Seetang, ich wäre Krill
Wir wären der Seegang, und dann wären wir still
Über uns Möwen, hungrig und schrill
aber uns wär egal, ob die Möwe was will

Soll sie doch fragen:
Wo sind sie hin?
Ich werd niemandem sagen
wo ich bin

Judith Holofernes:

DU BELLST VOR DEM FALSCHEN BAUM

Tiergedichte mit Illustrationen von Vanessa Karré;
Tropen, Stuttgart 2015; 17,95 €

(© »KRILL« aus »Lass uns verschwinden«:
Wintrup Musikverlag/Freudenhaus Musikverlag)

Das Lied ist eine besondere Form des Gedichtes. Gewiss. Aber auch im Lied sollte es doch noch um irgendwas von Belang, von mir aus auch um Lyrisches gehen, nicht wahr?! Von Unsinn zu Schwachsinn ist es ein kurzer Weg. Das gilt auch umgekehrt. Hier haben wir, und wen wundert's noch, den Griff in die Schlagerschattulle, wo sich Seetang und Krill eingangs zu Seegang und in Stille ergehen. Zusammen ergeben sie, wie wir erfahren mussten, unter der Sonne mit abnehmendem Wasser lediglich eine stinkende Masse mit Freisetzung von Trimethylamin, ein Verwesungssekret von Fischen, dem Scheidensekret nicht unähnlich. Auch der Numerus wird hier so benutzt, wie es gerade passt (was nicht passt wird passend gemacht!), unbekümmert darum, ob eine Sinnfälligkeit infrage steht und wo es insgesamt, wenn wir es zu lesen im Stande sind, um WAS bitte geht (?) – Aus einer nichtgestellten Frage einer Möwe wird eine abweisende Antwort an alle, wer auch immer das sein mag? Was soll man dazu noch sagen? Willkommen im Klub. Willkommen im Klub der Bedeutungslosigkeiten.

Dass die 1976 in Berlin als Judith Holfelder-von der Tann geborene und eigentlich heute Holfelder-Roy heißende sich einen Künstlernamen zulegt, der in sich Opfer und Täter vereint, ist auch egal. Sie gehörte zu einer Band des Namens *Wir sind Helden*. Insbesondere ihre erste Platte *Reklamation* von 2003 war durchaus hörenswert. Wir werden das Gefühl nicht los, dass es da noch um etwas ging. Nach einigen bemerkenswerten Salonerfolgen im europäischen Raum und ziemlich viel Medienwirbel und schließlich zwei Kindern veränderten sich die Dinge. Sie saß daraufhin viel in Talkshows herum, hatte alsbald ihre erste Soloplatte draußen, schreibt nun auch einen Blog, dem auch Gedichte zu entnehmen sind, veröffentlicht diese bei Bedarf und lässt auch Tiergedichte folgen. Na bitte. Damit soll es aber auch genug sein. Mehr war nicht.

SYMPATHIEN, SKIZZIERT – EINE KLEINE PERSÖNLICHE RÜCKBESINNUNG (2)

ROLF DIETER BRINKMANN stellte seinem Gedichtband *Westwärts 1&2 – Gedichte*, einem Rowohlt Taschenbuch von 1975, ja die Lyrics von *Plane, too* aus dem *Album II* des damals recht bekannten Folksingers & Actors LOUDON WAINWRIGHT III – Rufus Wainwright ist sein Sohn – voran. Wenn ich mich recht erinnere, führte ich dieses kurze Stück mit einer gewissen programmatischen Absicht bei einer unserer ersten TEXT TOTAL-Veranstaltungen überhaupt in Berlin auf. Und, wie ich finde, eine kleine Revitalisierungsdusche kann ja nicht schaden, also, hier ist von

LOUDON WAINWRIGHT III***Plane, Too***

*There was a hipster on the plane
There was a sailor too
Big business men [were] on the plane
Stewardess too*

*I saw a movie on the plane
Grand Canyon too
Earphone Music on the plane
Time Magazin too*

*Airplane food was on the plane
Airplane coffee too
Airplane booth was on the plane
TN milk was too*

*Reclining seats were on the plane
Seatbelts too
No smoking sign was on the plane
In French and English too*

*Hostess button on the plane
Ventilator too
Vomit bag was on the plane
Oxygen too*

*There was bathroom on the plane
A flashing toilet too
There was a mirror on the plane
[And] Me too.*

Okay, dies nur als kurzes aufflockerndes, ja, was ... Gegenbeispiel zur Lyrikproduktion heutzutage. Und wir wissen ja, wie das funktioniert, daß sich vorzugsweise junge, durch ihre Karrieren bewegte, elitäre L'art-pour-l'art-Lyrikszenen immer noch etablieren können und FREIWILLIG ihr Veröden in den hedonistischen Wüsten des ultrakapitalistischen Lifestyles betreiben, vielleicht bißchen Sozialmanierismus nebedran, oder eben, wie sie simpel ihren PLASTIKSCHROTT raushauen: viel zu viel INDUSTRIEMÜLL, wenn ihr mich fragt ...

Und umso schwerer fällt mir, fortzufahren und an das bereits aus meiner Vergangenheit Berichtete – wer will das überhaupt hören? – wieder anzuknüpfen und in ähnlich selbstvergewisserndem Bestreben, einen privaten Rettungsversuch am Hype der Gattung zu unternehmen und sie vielleicht in ihrer galoppierenden Perversion nur bißchen auszubremsen, ich weiß, ich kann das nicht ... freilich, es ist ... es funktioniert nicht, ohne daß sich die Leute, die sie betreiben – was ihnen in letzter Zeit recht einträglich zu gelingen scheint, mit all den Preisen und all der Aufmerksamkeit, verdient oder nicht verdient: WIR MÜSSEN DAS DIFFERENZIEREN – ohne daß sich diese Leute im Feld SELBST auf ihre eigentlichen Dispositionen besinnen ... auf das, WAS SIE DA WOMIT UND WIE UND FÜR WAS ODER WEN TUN, und daß sie das ändern vielleicht;

ABER WIE DAS SO IST: Kaum jemand ist FREIWILLIG bereit, Einbußen am persönlichen sozialen wie monetären Kapital hinzunehmen. Und vielleicht sind es ja heutzutage auch nicht mehr die Nischen, die eignen, sich aus ihnen heraus KONSEQUENT und FEINFÜHLIG in eine gewisse Öffentlichkeit zu verbreitern, um sich – nun, vielleicht nicht auf ewig, sondern nur FOR A LIFETIME – zu ... EMANZIPIEREN: Ist denn das so schlimm? Sondern eher diese A-A-ACH-SO-A-SOZIALEN NETZWERKE, in die man so >ALTERNATIVLOS< HINEINGEZWUNGEN wird heutzutage: Eine zweifellos ökonomisch wie bewusstseinspolitisch fragwürdige Strategie, zum Beispiel darin, wieviel von einem ursprünglich erdachten & atmosphärisch zumindest anheimgestellten FREIEN WILLEN auf der massenhaft opportunen Grundlage des zur Verfügung stehenden technischen Geräts eigentlich VON VORNHEREIN nur ... naja, überantwortet, zweckentfremdet, in einigen Tragweiten entsubstantialisiert und ... einfach nur weggesogen wird.

Aber lassen wir das jetzt – auch für einen Autor wie ROLF DIETER BRINKMANN zum Beispiel öffnete sich das literarische Nischendasein ja erst sehr spät mit Vertragsabschluß bei Rowohlt, will ich meinen: Manchmal macht es den Eindruck, als ob die Rowohlt-Reihe *das neue buch*, hrsg. von Jürgen Manthey, damals extra allein für ihn geschaffen wurde; was natürlich Blödsinn ist: Tatsächlich war mittlerweile EINE GANZE REIHE Autoren relativ abseitiger, weil progressiver Couleur im Betrieb aufgelaufen, die die Einrichtung einer solchen Reihe längst auch ökonomisch rechtfertigte.

Und ohne an dieser Stelle auf BRINKMANN'S Poetik nochmal näher eingehen zu wollen, die fordert, intentional hinter all die Tautologien zu treten, die unser Sprachbewußtsein zu all dem UNIFORMEN, EINFÄLTIGEN EINHEITS

VERSTÄNDNIS verformen und die uns nachgerade faschistoid AUSSTOPPEN sozusagen beim BEGREIFEN DER WELT, und die bereit ist,

[Zitat: R.D. BRINKMANN, *Der Film in Worten*, 1969] [in: *ACID*, S. 399] *“auf Wörter oder Sätze und Begriffe so lange drauf zu schlagen, bis das in ihnen eingekapselte Leben [Dasein, einfach nur: Dasein] neu daraus aufspringt in Bildern, Vorstellungen, dem synthetischen Leuchten, in einer sinnlichen Überfülle”*,

ohne also seine programmatische Forderung nach Sensibilisierung des Bewußtseins, poetischer Unmittelbarkeit und literarischer Erweiterung noch einmal aufzuführen – stattdessen, und weil ich es selbst für so provokant halte, daß man es unbedingt noch einmal wiedergeben sollte und weil der wohl wirklich so drauf war, eine BRINKMANNSCHE Originaltonaufnahme aus 1973, herausgegeben 2005 in der Audio-Kompilation *Wörter Sex Schnitt* von Herbert Kapfer & Katarina Agathos unter Mitarbeit von Frau Maleen Brinkmann selbst – für die nur 2 Min. 40 Sek. lange Aufnahme *Was mich in Rom angewidert hat* bitte ich nun um gesonderte Aufmerksamkeit, danke schön:

[...] was mich an Rom angewidert hat, richtig angewidert und angeekelt hat, zum Kotzen, das war nämlich, die Rituale des Staates, die Rituale der Verwaltung, die Rituale der Architektur, und dazu die Rituale der Künstler, überall Künstler; dieser ganze Bezirk ist von Künstlern, von staatlich geförderten Künstlern, auch von den Ritualen des Staates versaut ... man muss sich nicht vorstellen, dass es so ist dass man dort lebendige Wörter, trifft, und lebendige Situationen ... ein schöner Park, ein grosser Bezirk, drum herum eine Mauer und ein Pfortner der immer die Mütze auf hat und die Hand an den Mützenschirm legt ... und grüsst ... alles nur widerlich ... ganz am Eingang stehen zwei Kindersärge, antike Kindersärge, als Blumenkästen [...]

DIE ZEIT

Nr. 46
vom 12.11.2015

Rubrik : Das Gedicht

MORBIDE GESELLIGKEIT

Georg Maria Roers

Auf dem Waldfriedhof fahren
die Gärtner im Elektrowagen

junge Frauen mit Kinderwagen
und einige Witwen mit Rollatoren

wer wollte die Ruhe jener
frisch Bestatteten stören

am Tag ballspielende Kinder
oder die Gruftis in der Nacht

neugotische Grabsteine
scheinen wieder in Mode

die halbe Nachbarschaft
huldigt mit Kind und Kegel

der halben Verwandtschaft
die sich hier schon aufhält

ANTON G. LEITNER (HRSG.): PAUSENPOESIE;
ANTON G. LEITNER VERLAG, WESSLING 2015; 112 S., 9,90 €

Pausenpoesie. Klingt das nicht ein wenig pejorativ, so, als sei sie nicht wirklich ernst zu nehmen? Im Untertitel heißt es: Gedichte zum Neustarten. Wie das gemeint ist, findet sich auf der Website des Verlages: „Die Sprache der Poesie kann Menschen dabei helfen, sich zu sammeln, neue Kraft zu tanken und sich wieder einer paradiesisch-kindlichen Unbeschwertheit anzunähern.“

Morbide Geselligkeit. Ich bin heute der Mann fürs Morbide – mit eigener Friedhofserfahrung – ja warum denn nicht:

Doch ganz kurz zurück zum Text. Fällt Ihnen etwas auf?

Nein?

Ja bitte! Richtig: es ist kein Gedicht.

Ist etwas falsch darin?

Ja? Genau: wenn Ruhestörung, dann nicht nur gegenüber den frisch Bestatteten.

Noch etwas? Eben: Bei der Huldigung (lat. Homagium) handelt es sich um ein ritualisiertes Treueversprechen, das besonders für das mittelalterliche Lehnswesen zentral war. Heute noch üblich in den Niederlanden oder England den Königen gegenüber zum Beispiel. Hier im Text lässt der Autor außerdem offen, wem gehuldigt wird. Und wie steht es um das Morbide? Meint er die hier zu Beobachtenden sind *vom körperlichen Zustand nicht sehr widerstandsfähig; kränklich, angekränkelt* und bald selbst frisch Bestattete oder erscheint ihm das gesamte Geschehen hier *im Verfall begriffen, brüchig*? Gar beides?

Noch etwas darf ich ergänzen: In den Großstädten München, Frankfurt/Main, Linz, Berlin in denen Roers studiert hat oder seinen späteren Wirkungsstätten wie Wien, Freising und wieder Berlin usw. kann die obige Erfahrung nicht gemacht worden sein. Nur in Dörfern oder in Kleinstädten mit nur einem Friedhof wird dies möglich sein, dass sich die halbe Nachbarschaft auf denselben trifft. Und dann liegt auf diesen auch nicht die halbe Verwandtschaft, sondern im Regelfall jegliche, also die gesamte verstorbene Verwandtschaft, die, über die wir auf Steinen noch lesen können und ebenso jene, die in Schichten darunter.

Also: wieder ein Text, zum dem es nichts weiter als Klarstellungen zu sagen gibt. Wenn es etwas zu retten gälte, was nun nicht gerade unsere eigentliche Aufgabe ist, dann spielte Poesie auf einem anderen Feld. Hier wird Episodisches aneinandergereiht, Floskeln, Aufgeschnapptes wie Stichworte, die noch zu einem Text, einem Gedicht vielleicht, werden wollen. Doch nichts da. Und alsbald erscheint es einigen Herausgebern und Feuilletonverantwortlichen als ein Vermeintliches, wird schließlich rubrikverdächtig – und schon haben wir es auf dem Tisch.

Daher auch meine Position der Kürze, die nicht daran denkt, hier etwas durch kurzweilige Betrachtungen aufzubrezeln oder durch Interpretationsvirtuosität dem allzu Saftlosen noch etwas Fruchtbare entlocken zu sollen. Keine Hinwendung über Gebühr also.

So schreibt eben ein dem Jesuitenorden angehörender Priester, der über die Ästhetik des Heiligen sein Theologiestudium abschloss, der über Positionen bei der *Zeitschrift für christliche Spiritualität Geist und Leben* zum Künstlerseelsorger (was ist das? darüber wüsste man gern mehr, oder?) des Erzbistums München und Freising und dann Kirchenrektor an einer Münchner Kirche wurde. Seit Oktober 2013 das Amt des Erzbischöflichen Beauftragten des Erzbistums Berlin für die Bereiche

Kunst und Kultur und seit April 2015 Künstlerseelsorger (schon wieder) des Erzbistums Berlin innehat. Außerdem ist er Mitglied im Kuratorium und theologischer Berater der Zeitschrift *Theo. Das katholische Magazin*.

Es heißt im Netz, dass Roers schon seit seiner Ausbildung und seinem Studium in der Vermittlung zwischen Kunst und Katholischer Kirche aktiv sei. – Ist es die Nähe von der ZEIT zu ihrer christlich-evangelischen Zeitschriftenbeilage *Chrismon* die hier nun Blüten treibt? Dass der Münchner Verleger und Herausgeber auch dieses Bandes, Anton G. Leitner, in Jurys zu Lyrikpreisen sitzt, lässt uns nun einiges mehr verstehen, auch, dass er Kirchentage mit Lesungen bereichert. Dass er mit dem Band 8 seiner buchstarken Lyrikanthologie *Das Gedicht* im Jahr 2000 seinen Durchbruch als Herausgeber erbracht habe, ist immer wieder zu lesen. Band 8, schauen wir doch mal nach, 5, 6, 7, ... hier haben wir ihn: ach ja, Band 8. Thema: Erotik-Special. Da wären wir echt nicht drauf gekommen.

Manchmal ist es verrückt, wie einem die Dinge in die Hände spielen. Thomas Mann hat den Begriff der begleitenden Lektüre eingeführt; also jener, die er sich, während er an etwas schreibend sitzt, als ergänzende gelegentlich auch ablenkende Lektüre selbst gestattet. Meine aktuelle Lektüre, ein Buch über das Jahr 1965 in der DDR und dem 11. Plenum des Zentralkomitees der SED, dem sogenannten Kahl-schlagplenum, wo Bücher, Filme, Bands verboten und in der Folge Köpfe gerollt und Karrieren vernichtet wurden, ohne dass die dort sich Formierenden und Handelnden ahnten, dass in der Folge genau genommen sie es sein werden, die die DDR beerdigen, stieß mich auf ein Statement Franz Fühmanns, entnommen einem Brief an seinen Verleger in Rostock und kann hier gut zitiert werden: „Und so gelobe ich meinem Verleger (...) und meiner Arbeitszeit: Nie mehr über etwas zu schreiben, was ich nicht völlig kenne, nie mehr über etwas zu schreiben, dessen Notwendigkeit ich nicht einsehe, nie mehr über etwas zu schreiben, für oder gegen das ich nicht aus tiefster Seele schreiben muß, nie mehr über etwas zu schreiben, worüber ich das meine schon gesagt habe, (...). Dies, Teurer, ist ein Eid.“

Gibt es begleitende Konzerte? Ich war vor wenigen Tagen bei einem Konzert von *Built to Spill* in Berlin Kreuzberg, einer Rockband aus den USA, drei Gitarren ein Schlagzeug, die Geräuschcluster aufbauten, welche dennoch Melodiestrukturen erkennen ließen. Mit Empathie war hier zuhörtend nichts zu holen. Einsaugen lassen vielleicht, sich ausliefern unter Umständen. Das war gut und besser als vieles im Rockzirkus, dennoch fühlte ich mich nach drei Stücken intellektuell ein wenig unterfordert (ich kriege die Free-Jazz-Erfahrungen der 1980er Jahre einfach nicht raus) und war auch zunehmend abgelenkt vom Tempo des Biertrinkens um mich rum, was direkt im Zusammenhang mit dem ständigen Hindurchdrängeln zum Klo und dem folglicherweise Nachschubliefern stand. Das Konzert war schon eine gute Weile in Gang, das Publikum folgte stehend, als sich zwei junge Kerle vor mich schoben. Sie wären beide nicht der Rede wert (unserem Gedicht nicht unähnlich), wenn der eine nicht größer als ich gewesen und mir den Blick verstellte. Nun sah ich mir ihre mir zugewandten Rücken genauer an. Der Kleinere von beiden trug ein ihm deutlich zu großes T-Shirt, dessen Stoff komplett bedruckt war mit einem Ausschnitt einer Jesusdarstellung, deren Farbumfang sich wenig von einer Sepia-

stimmung fortzubewegen schien. Im Zentrum ein Christuskopf, entnommen einer der üblichen und hinreichend üblen Genremalereien des 19. Jahrhunderts, die schon damals mehr als verlogen war, weil sie sich unter anderem in der Gestalt eines langhaarigen ausgemergelten mitteleuropäischen Jugendlichen einen aramäischen Heilsbringer aus dem Nahen Osten vorstellte. Genau das sah ich nun vor mir. In der Darstellung das Bekannte: Den Kopf leicht nach hinten gelegt, den Blick nach rechts oben und die Wimpern auf Halbmast. Das Ganze wiederholte sich, wie ich später noch sehen durfte, auf der Vorderseite dieses Besuchers, der es nicht unterließ, dieses Hemdchen ständig in eine von vornherein nicht vorhandene Form zu ziehen. Ich brauchte dem Konzert ja nicht mehr so zu folgen (siehe oben) und war auch zunehmend von der Frage gefesselt, was jemanden veranlasst, so etwas nicht nur überzuziehen sondern auch noch damit zu diesem Konzert zu gehen. Da ich es wohl richtig einschätzte, dass die beiden meine Fragen zu beantworten nicht willens und in der Lage waren, versuchte ich zumindest einen neuen Platz zu finden und mich so zu stellen, dass mein unruhiger Blick auf andere als auf diese fiel.

Hat das alles nichts zu sagen? Ist das alles egal? Oder sollen wir genau das denken, während die Horizonte mehr und mehr so und wieder so besetzt werden?

Dann spielte mir die Berliner Zeitung ergänzend noch etwas zu. Sie titelte am 16.11.2015 im Feuilleton zu einer Ankündigung einer ganz anderen und demnächst auftretenden Band in fetten Lettern: Gut gelaunte Inhaltsleere.

Und weiter unten: Total Positiv.

DIE ZEIT

Nr. 43
vom 22.10.2015

Rubrik : Das Gedicht

Klaus Merz

ZUM ROSENGARTEN

Regen fällt und sickert
durch die Friedhöfe
der Welt.

Wir bitten den Gastwirt
um einen Krug
vom gewöhnlichen
Ahnwasser
legen auch gern
ein Trinkgeld dazu.

Und der Pfennig
unter der Zunge
begleicht's.

KLAUS MERZ : AUSSER RUFWEITE
LYRIK 1992-2013. WERKAUSGABE BAND 7;
HAYMON VERLAG, INNSBRUCK-WIEN 2015;
384 S., 24,90 €

„Klaus Merz' Dichtung zeugt von einer ungemeinen Dichte der Sprache. Vor allem in der kleinen Form glänzt er als ein Meister der poetischen Sparsamkeit. Bei aller Knappheit entwickeln seine Verse eine große Suggestivkraft voller Spannung, da sie, trotz des engen Raumes, den sie einnehmen, mit überraschenden Wendungen aufwarten. Durch das bloße Andeuten von Eindrücken, durch das bloße Skizzieren von Bildern erstrahlen diese in umso kräftigeren Lichtern und Farben. Die verschiedenen Ebenen, die in den Gedichten evoziert werden, oszillieren so um einen Mittelpunkt.“ Wir korrigieren den Mittelpunkt zu Mittelpunkt und folgen weiter:

„Die vordergründige Ruhe, die die Texte Klaus Merz' auf Anhieb verbreiten, sollte trotzdem nicht dazu einladen, es sich mit ihnen zu bequem zu machen, denn seine Prosaminiaturen, so zum Beispiel in *Garn* (2000), bieten bei aller Treffsicherheit

und Präzision der Beschreibung genügend Material, um sich eine ganze Weile mit ihnen zu beschäftigen.“, schreibt ein Nichtgenannter auf LYRIKLINE, einem Webprojekt der Literaturwerkstatt Berlin. Na dann wollen wir mal.

Zur Erinnerung: wir besprachen 2013 bereits ein Gedicht dieses schweizer Autors, aus dem Einzelband *Unerwarteter Verlauf*, ebenfalls erschienen im Haymon Verlag, Innsbruck/Wien. Heute wissen wir, dass diese, mit knapp 80 Seiten eine für dieses Fach eher typische Publikation, als eine schnell noch etwas Frisches zwischen die Rippen der schon seit 2011 kontinuierlich erscheinenden, auf 7 Bände angelegten Werkausgabe zu gelten hatte. Heute, 2015, gibt sich der Verlag die Ehre, Band 7 jener Ausgabe selbigen Autors, als erst einmal letzten Band, nähmen wir die Ankündigung ernst, erscheinen zu lassen. Im Band 7, hoi hoi hoi, also, obiges Gedicht.

Ist es nicht erstaunlich, welche Zeit Lehrer in der Schweiz dann doch immer wieder zum Schreiben finden?

Also kurz genug aber nicht zu kurz. Wir werden schnell durch sein.

Schon 2013 zitierten wir aus den Werbetexten des Verlages, Merz sei ein „melancholischer Erforscher des Lebens, des Alterns und der Erinnerung.“ Wir dürfen annehmen, dass es zwei Jahre später mit dem Erkunden des Alterns eher voran gegangen ist und schlagen nun im Text nach:

Zum Rosengarten

Zum: Präposition mit Richtungsweisung. Man ist noch nicht dort aber unterwegs zu etwas. Da geht es hin. Ein Versprechen, eine Hoffnung. Zum Rosengarten – der keiner ist. Nicht ganz unwichtig, um Merzens Trübnis zu verstehen.

Rosengärten nämlich finden sich zahlreiche, Restaurants mit gleichen Namen ebenso – aber Friedhöfe, die unter dieser Überschrift firmieren, fand ich in dieser Häufung nur in der Schweiz und zwar etliche. Der Kanton Aarau, zu dem die Gemeinde Unterkulm gehört und in der Klaus Merz als Persönlichkeit, wie es auf Wikipedia heißt, angezeigt ist und lebt, hat einen solchen. Auch dieser Friedhof besticht nicht durch seine Fülle an Rosenstöcken. Er ist durch die Verlegung an den Rosengartenweg zu seinem Namen gekommen. Also von wegen: Rosengarten.

Wir folgen beim Lesen des Textes nicht dem Weg des Autors zu einem Gastwirt, einem Lokal oder gar einem mit Muße vorgetragenen Gang eines Liebhabers zu einem Rosengarten, sondern seinem Gang zum Friedhof.

Regen fällt und sickert / durch die Friedhöfe / der Welt PUNKT

Wenig befestigt, sickert der Regen auch hier, das passt schon, durch das Erdreich. Wie allenthalben auf Friedhöfen, so Merz. Da mag er Recht haben. Hier erscheint zum ersten Mal eine Generalisierung – alle, immer, überall – mit der wir es auch weiter unten noch zu tun bekommen.

Doch jetzt wird's krude: Plötzlich taucht ein Plural auf, der erklärt werden müsste aber nicht wird. *Wir*.

Wir bitten den Gastwirt / um einen Krug / vom gewöhnlichen / Ahnenwasser

Wer ist der Gastwirt? Wer sind diese *Wir*? Welcher Krug ist es – jener vielleicht, um mal ein bisschen zu Kalauern, der solange zum Brunnen geht, usw.? Ja, gibt es denn einen anderen? Nein, es gibt nicht so viele einsilbige Wörter.

Der Regen, der wohl nun zum Ahnenwasser sich gewandelt hat – hier ein Wortspiel: *Hahnenwasser* – Schweizer Bezeichnung für *Kranwasser* oder *Wasser aus der Wasserleitung*, wird hier also Ahnenwasser; das durchs Erdreich, nicht nur der Friedhöfe, zum Grundwasser und durch übliche Kläreinrichtungen wieder zu Trinkwasser, bei Merz nun zu Ahnenwasser wird. Schlägt ein Gefühl der Ahnung dem Autor hier den Anfangsbuchstaben weg?

Hier sei ein kleiner Einschub und Ausflug ins Morbide erlaubt: Dem Hinweis meines Kollegen Holland-Moritz folgend, dass sich die Quelle des in Deutschland hinreichend bekannten Mineralwassers *Gerolsteiner* in der Vulkaneifel unterhalb, wir wiederholen, unterhalb eines Friedhofes befände, schien doch eine Innehalten wert.

So nimmt das Ahnenwasser eine erneute Wendung. Könnte Merz davon gewusst haben? Auch ich erinnere mich noch einiger anerkennender Aussagen von Friedhofsbesuchern in den 1980er Jahren auf dem Friedhof *Sophien II* in der Ostberliner Invalidenstraße mit Berührung zur Mauer nach Westberlin hin, dass es sich sehr lohnen würde, Erde vom Friedhof mitzunehmen und damit die Blumenkästen auf dem Balkon zu füllen. Es sei unglaublich, wie sich die Pflanzen da rekelten, ja geradezu lechzten, so eine ältere Besucherin, die während dieser Beschreibung die Augenbrauen hochzog, dabei leicht die Augen verdrehte und mit ihrem Kopf die eigene Aussage unterstützend nickte. Eine Friedhofbesucherin, die zum Inventar gehörte. Sie war ständig auf dem Friedhof zu beobachten und gehörte zu den Faktoten, die unentwegt etwas Unaufschiebbares dort zu erledigen hatten. –

Wozu, nun wieder zum Text zurück, wird das Wasser hier gebraucht? Blumen gießen, Schuhe säubern? Konkret wird das nicht. Lediglich der auftretende Gastwirt ließe, neben unserer Rolle des Gastes auf dieser Welt, durchaus auch die Deutung zu, dass hier eventuell noch getrunken werden soll. Doch geschieht dies auch? Zumindest soll Trinkgeld noch folgen. Und *gern*, wie es heißt:

legen auch gern / ein Trinkgeld dazu PUNKT

Alle Friedhöfe der Welt, alle Menschen, alle Ahnen usw. *Wir*, wir alle. Der große Kreislauf, der große Schluss, das Ende also. Dort im Rosengarten, dort auf dem Friedhof. So der Lauf der Dinge, dem zu entziehen momentan unmöglich ist. Bei Gott, dem Gastwirt erbittet Merz Ahnenwasser am Ende seiner Stippvisite auf die-

ser ach so unwirtlichen Welt. So vielleicht? Schreibt Merz das hin, um sich dessen noch einmal zu vergewissern? Hatte er da bislang Zweifel? Er, der sich ja bereits auf dem Weg befindet, wie wir oben sahen, *Zum*, der längst, übrigens wie wir alle, seit unserer Geburt, dahin unterwegs ist: zum und auf den Friedhof. War ihm das nicht klar? Braucht er die Handreichung eines wie auch immer gearteten Gastwirtes?

und der Pfennig / unter der Zunge / begleicht's PUNKT

Der Pfennig war der „Vater“ für eine ganze Reihe späterer Münznominale, die Teile oder Vielfache des späteren eigentlichen Pfennigs wurden: Groschen („Großen [Pfennig]“, Angster („Enger [Pfennig]“, Albus/Witten („Weißen [Pfennig]“, Rappen, STOPP : Wir sind in der Schweiz. Vergleichbar dem Pfennig wäre da also der Rappen. Übrigens nach dem Raben wie auch das schwarze Pferd, Rappen, benannt. Gemeint war die dunkle Färbung der Münze, der zuviel Kupfer beim Prägen beigemischt wurde, so dass der ansonsten geschätzte Silberpfennig, seinerseits 1/256 karolingisches Silberpfund, andere schreiben auch von 1/240, also etwa 1,7 g Gewicht, sichtbar entwertet worden ist. Und nun?

Wir sind gleich durch.

Auch bei Günter Eich ist in dem späten Gedicht *Ende eines Sommers* am Schluss folgendes zu lesen:

*Es heißt Geduld haben.
Bald wird die Vogelschrift entsiegelt,
unter der Zunge ist der Pfennig zu schmecken.*

Also doch noch ein bisschen Mythos:

Obige Wendung hat sich unter anderem deshalb bis heute erhalten, weil sie in der griechischen Mythologie eine Rolle spielt. Die kleine Münze, Charonspfennig genannt, wurde den toten Griechen in der Antike als Grabbeigabe unter die Zunge gelegt, bevor sie bestattet wurden. Sie diente als Fährgeld für den Fährmann Charon bei der Überfahrt der Toten über den Fluss Styx in das Totenreich des Hades.

Unfreiwillig wirkt hier das Greshamsche Gesetz. Das muss erklärt werden:

Wenn eine Regierung eine Geldsorte gegenüber einer anderen Geldsorte gesetzlich unterbewertet, wird die unterbewertete Geldsorte das Land verlassen oder durch Hortung aus dem Umlauf verschwinden; die überbewertete Geldsorte hingegen wird den Geldumlauf dominieren.

Dies geht auf Thomas Gresham (1519–1579) zurück, der im elisabethanischen Zeitalter Ratgeber der englischen Monarchin und Begründer der Londoner Börse war.

Nun dürfen wir annehmen, dass eher die unterbewertete Münze dem ins Jenseits Fahrenden unter die Zunge gelegt worden ist. Was weg ist, ist weg.

Aber beglichen wird nicht gegenüber einem Gastwirt, lieber Merz. Es geht auch nicht ums Wasser; auch fließen nicht alle Wasser in den Styx oder sonst was. Beglichen wird eine Dienstleistung, die erst noch ansteht und die zu überprüfen, wenn es denn soweit ist, unmöglich werden wird. Am Ende versagt die Methode des schweizer Lehrers.

Worum geht es denn nun aber Merz in diesem Gedicht? Deutet der Pfennig auf die oben zitierte „poetische Sparsamkeit“. Keine Ahnung.

Da spielt uns die Aargauer Zeitung einen kurzen Bericht in die Zeilen:

„Das Lyrikfestival *Neonfische*, organisiert vom Aargauer Literaturhaus Lenzburg, beschäftigte sich auch mit der Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz von Dichtung.“ Na bitte. Zitiert wird unter anderem die Autorin Sabine Gruber. „Sie lobte die Organisation des Festivals und den behutsamen Umgang mit Lyrik, der nach ihrem Eindruck in Lenzburg gepflegt werde. «Es ist mutig, ein solches Festival zu veranstalten, bedenkt man, dass die Lyrik immer mehr ins Hintertreffen gerät».“

Und weiter: „Man kann sich ja schon fragen, weshalb wir uns beim derzeitigen Weltgeschehen mit Lyrik befassen. Doch Gedichte könnten, das sei ihr ureigenes Wirkpotenzial, den Blick auf die Sprache, die Wörter richten. Nach Klaus Merz ist es entscheidend, dass das Bewusstsein für diesen «anderen Blick», der sich Gedanken über die Sprache, ihre Handhabung und ihre Funktion macht, nicht erlischt.“ Dennoch fiel dem Autor dieser Berichtes, Markus Christen, eine gewisse Selbstbezüglichkeit auf, die ihn schlussendlich auch „schwindelig mache“.

Doch lesen wir zum Schluss noch ein anderes Gedicht des Autors:

Klaus Merz : Ausser Rufweite

Gegen Mitternacht fährt / jodelnd ein Mopedfahrer / an
meinem Fenster vorbei. / Mit offenem Visier / als zöge er in
einen / fröhlichen Krieg.

Wieso nur erschreckt mich / wenig später der Laut / meines
brennenden / Zigarettepapiers?

Warum fällt mir hier der amerikanischen Soldaten zugeschriebene Spruch ein, im Schützengraben gäbe es keine Atheisten. Ich weiß es auch nicht.

DIE ZEIT

Nr. 44
vom 29.10.2015

Rubrik : Das Gedicht

Dieter Wellershoff

DER WINTER –

ein weißer Streifen auf grauem Papier,
trockener Teefleck in einer weißen Tasse.
Am Himmel bewegt sich nichts.
Bäume in der Windstille, schwarz.
Balkone voller Sommergerümpel.
Jemand räuspert sich,
als wollte er zu reden beginnen,
und schweigt.

1989

DIETER WELLERSHOFF

»ZWISCHENREICH«
Gedichte.

Kiepenheuer & Witsch; Köln 2008, 80 S., 17,95 €

In der Frankfurter Anthologie der FAZ vom 26.5.2007 stellt DIETER WELLERSHOFF ein Gedicht von ROLF DIETER BRINKMANN vor:

“ *Samstagnmittag Alltäglichkeit*
Ein Männerarm (nackt) mit einem
Stückchen Unterhemd
zieht die Gardine wieder zu.
 ... ”

Sei es, daß ich um die selben Ententeiche geschlendert – um den Aachener Weiher und Tretbootfahren im Volksgarten in Köln – und durch die selben naßkalten Südstadtsträßchen gestolpert bin wie BRINKMANN seinerzeit, vielleicht auch wie der dort ansässige DIETER WELLERSHOFF heutzutage, und auch wenn es Unterschiede gibt vom damals zum jetzt, vom Ende der 70er vorherrschenden Elend der ihrem rheinischen Frohsinn und kölscher Kölschtümelei ausgelieferten Proleten in der Mischung mit paar mehr oder weniger abgewrackten und der Kunst zugeneigten Ledergestalten bis zur alleinerziehend kinderwagenschiebenden, in den Biergärten summenden, sushifutternden NEUEN, JUNGEN BÜRGERLICHKEIT heutzutage, die sich aus Medienberufen und anderweitiger Kreativität rekrutiert: ach, ich weiß auch nicht: Gedichte, die mir wirkliche Wirklichkeitsausschnitte liefern, sind mir persönlich immer noch die liebsten, mag man auch akademisch einträglich ihre anhängigen Poetiken einer *Kölner Schule des Neuen Realismus* zuschreiben, in der WELLERSHOFF – so gänzlich BRINKMÄNNISCH – Literatur als Medium der Erweiterung und vertiefter Wahrnehmung immer schon propagierte – bis zu einem von der Landesregierung honoris causa verliehenen Professorentitel und dem Verdienstorden Nordrhein-Westfalens hat es der inzwischen neunzigjährige Literaturtheoretiker, Essayist und Romanschreiber damit immerhin gebracht.

In der Wikipedia steht geschrieben:

Für Wellershoff ist Literatur kein apartes, von der Realität losgelöstes Unterfangen. Er entlehnt die Stoffe seines Schreibens dem Leben selbst. Seine Texte handeln von den existentiellen Problemen der Menschen, die sich in einer komplexen, zunehmend undurchschaubaren Wirklichkeit zurechtfinden müssen – einer Wirklichkeit, der die verbindlichen Weltbilder abhandengekommen sind und in der es keine gemeinsamen Werte mehr gibt. Dieser Realität sind sie ausgeliefert – mehr oder weniger gut ausgestattet mit materiellen und kulturellen Ressourcen. In dieser Welt müssen sie ihren Lebensweg finden; ihre Wahlen treffen; sich entscheiden; sich anpassen oder widersetzen.

Kann dabei so eine Wirklichkeitsmizelle wie die WELLERHOFFSCHE Miniatur zur Entscheidungshilfe werden? Wenn sie den abstrahierenden Schritt in die Meta-Bedeutung, somit den literarischen Olymp: in die Farce der sog. literarischen Hochkultur, vermeidet und stattdessen, als auf ihren Augenblick zusammenschnurrende Realität, die sie tatsächlich ist, den mehr kommunizierenden, mehr vermittelnden Schritt in die Möglichkeiten des Medialen tut? It's a REALITY SANDWICH – take it or leave it!

Es ist die leichte Melancholie, die mir so paßt an WELLERSHOFFS *Winter*, es ist die so nachvollziehbare Situation, auf dem Balkon eines Reihenhauses zu stehen und in den Himmel zu schauen, es ist diese Sorte Vereinzelt[!]ung, die sich um einen herum alsbald breit macht und die man umso mehr zu spüren bekommt, wenn so ein Räusperer sich zögernd nur Bahn bricht durchs Schweigen in der Nachbarschaft, in der sich ebenso wenig bewegt *wie am Himmel* und in der *Windstille* herrscht zwischen *schwarzen Bäumen*: alles Inhaltstyp >Jahreszeitengedicht<, und nur, um vielleicht ein selbstzufriedenes Für-sich-sein in dieser eigentlichen Umgebungleere zu unterstreichen, ergänzt mit:

die *Balkone* stehen *voller Sommergerümpel*

– gewiß, für den Augenblick hat über *trockene Teeflecken in weißen Tassen* und *weiße Streifen auf grauem Papier* eine Sensibilisierung fürs abgestufte Schwarzweiß-Empfinden im Gelände stattgefunden, aber die am Ende wie verwaiste Jahreszahl

1989

steht trotzdem da wie die kaum wahrgenommene Chance eines gesellschaftlichen Wandels in der damals niedergehenden DDR, die wir als vertan so unabwendbar schon erahnten und vielleicht sogar >beräusperten< so kurz vor dem endgültigen Sieg des westlichen Imperialismus seinerzeit.

Nun, vielleicht ist 1989 ja auch nur eine Art Archivzeichen, wie man mit weißem Stift auf schwarzem Karton private Fotoalben markierte in früheren Zeiten, bevor man seine Bilder digital ins Gesichterbuch, in die Cloud meinetwegen oder sonstwohin schaufelte. Beide Interpretationen sind möglich, und daß es geht, zeugt von einer gewissen Ökonomie im Denken, die WELLERSHOFF hier sehr entgegenkommend am poetischen Ort installiert.

Mein Winter 1989 war so ein dunkler Matschwinter und voller Trennungsschmerz-Tränen – scheiß der Hund damals auf fallende Mauern und nationale Wiedervereinigungen:

Ouh, Schitt, wenn Barbara nur wüßte, aber es war ihr egal ...

Vielen Dank jedenfalls für EURE Aufmerksamkeit!

DIE ZEIT

Nr. 34
vom 20.08.2015

Rubrik : Das Gedicht

Günter Herburger

TANZBODEN

Es kommt darauf an, daß ich alle Waffen,
die herumliegen, Wurfspeer, Kompositbogen
und Zwillie, beherrsche, Beginn zwischen
Bär und mir, zehnmal schneller und schwerer,
doch unterhalb des Gefrierpunkts kann ich
auf ihn springen und in seine Augen drücken.

Er dreht sich nur noch
um sich selber, schreiend, eine Herzerbarmigkeit,
ich mag kaum gehen, mich in Sicherheit bringen.

Jäger erzählten, er sei noch lang am Leben
gewesen, ich hätte hingehen, ihn küssen müssen.

GÜNTER HERBURGER, geb. 1932,
Lyriker und Autor zahlreicher Romane,
war Mitglied der GRUPPE 47.

Dieses Gedicht ist unveröffentlicht.

>

zu HERBURGER *irgendwie*
mit oder halb gegen DATH

KLAUS MERZ sagt ZUM ROSENGARTEN dass
regen fällt und sickert
durch die friedhöfe der welt.

GÜNTER HERBURGER steht aufm TANZBODEN rum
es kommt darauf an dass ich alle waffen
die herumliegen

1945 KM : sohn eines bäckermeisters aus aarau – kindheit
geprägt von krankheit und tod in der familie; danach sekundar-
lehrausbildung

1932 GH : sohn eines tierarztes aus isny im allgäu – studien
der literatur, soziologie, philosophie und des sanskrit in münchen
und paris; danach DKP-mitglied in berlin-west

>>

“ Gefäße kaputtschmeißen, die man noch brauchen wird? Da mache ich nicht mit, muss der ausdauernde Dichter vor vierzig Jahren gedacht haben, nach der Hälfte des bis heute zurückgelegten Weges. Als die Voreiligsten unter den weniger Ausdauernden gerade die ganze Literatur zerschlagen wollten, weil sie ihnen zu bürgerlich war, nahm der Nichtmitmacher lieber Maß an Gefäßen der Kunst und Einbildungskraft, an der Novelle, am Gedicht, an der Epopöe. ”

der dem sohn des tierarztes huldigende DIETMAR DATH schrieb das zum 80. von GÜNTER HERBURGER vor 3 jahren hin. expertinnenhinweis für anwesende RAPIDOGRAFEN die noch genauer wissen wollen wie drei nebennichtgegensätze im *hauptschon-wieder-ein-spruch* aufzugehen scheinen für den passablen notgroschen von der FAZ: man nehme GEFÄSSE die NOCH BRAUCHBAR sind, diesenfalls gebrauchswert vor tauschwert als ornament für die banker der stadt. man füge BESTÄNDIG in mehrere variationen; kombiniere sodann mit AUSDAUER was nicht allein beim FRANKFURT MARATHON zu akzeptablen ergebnissen führt. sodann darf man nicht versäumen, beliebig ungesagtes aus binnensicht mit einem MUSS der figur auf die zunge zu setzen zum losen beleg, sich gründlich eingedacht zu haben ins sein dessen den man besänge; gern verwende man auch das *fragen aus der figur* die man nicht ist weil man die antwort schon kennt.

folgen wir der figur, oder diesen figuren.

als die voreiligsten unter denen die nach ihren launen was wollten aber allemal nicht zu tun vermochten – geschenkt, diese denunziationen .. bleibt uns : voreiligst [siehe OSCAR WILDE, *bildnis des dorian gray*; siehe 1959 nebendran noch den *drummer matzerath* in der dauerausstellung, andere geschichte. vorerst von gray : “*ich bete einfache Genüsse an, sie sind die letzte Zuflucht komplizierter Naturen. Aber für Szenen schwärme ich nicht, ausser auf der Bühne. Was für tolle Burschen seid ihr doch, beide! Wer wars doch gleich, der den Menschen als ein vernünftiges Tier definiert hat? Das war eine der VOREILIGSTEN Definitionen, die je aufgestellt wurden. Der Mensch hat eine ganze Menge Eigenschaften, aber gewiß keine Vernunft. Alles in allem übrigens: Gott sei Dank, obwohl mir’s eigentlich lieber wäre, ihr beiden Wirbelköpfe zanktet euch nicht um das Bild.*” keine vernunft, sagt WILDE; *ach kim*, denkst du .. siehe daher auch ROBERT MUSIL, *der mann ohne eigenschaften*].

oder change, wechsel der medien auch : *potsdamer platz* 1984, take 1, ANYPLACE ANYWHERE ANYTIME, *wrap your fingers round my neck / you don’t speak my dialect*. verzeiht bitte die abweichungen vom spielplan – also nochmal von vorn? *bits and pieces from your storm / rain upon me as they fall / melt into my skin and I feel warm / sweep upon me like a wave / we are young and brave / embrace the wind and float into / another time and space* [nun ja, das sind kim wilde und nena auf der brache des potsdamer platzes. herbert grönemeyer wars dann später, wie immer mit & im boot. und richtig, max raabe wird es natürlich auch noch gewesen sein. verzeiht die koloraturen zwischen den vertrauteren schrecken der repetitio aber, “ob alle Jahre, alle 30 Jahre, alle 100 Jahre, ob überhaupt rhythmisch ein *Generationsstil* zustande kommt, hängt von der auslösenden Kraft des gesellschaftlich-geistigen Prozesses ab,” schreibt karl mannheim 1927 in annäherung an das PROBLEM DER GENERATIONEN und franco moretti zitiert mannheim für KURVEN, KARTEN, STAMMBÄUME 2005 noch weiter:

“ Von einem GENERATIONEN ZUSAMMENHANG werden wir nur sprechen, wenn reale soziale und geistige Gehalte gerade in jenem Gebiete des Aufgelockerten und werdenden Neuen eine reale Verbindung zwischen den in derselben Generationslagerung befindlichen Individuen stiften. ”

das alles müsste man noch besser erklären können, grübelt franco moretti und schlägt begriffe wie DESTABILISIERUNG vor um benennen zu können, was zeitweise ausbleiben muss um etwas als *neu* etablieren zu können. also noch einmal von vorn:

in zeiten da die *voreiligsten* die ganze literatur zerschlagen, *kaputtschmeissen* wollen, haben langstreckenläufer [siehe alan sillitoe, *die einsamkeit des langstreckenläufers*. *but is it a name, SILLY TOE, 4 a runner?* kann uns egal sein jetzt weil *this story of a working-class youth is at the same time the statement of my artistic integrity* – man nehme also die konflikte zwischen INLAWS + OUTLAWS und dann was noch übrig war *für die* oder *von der WAHRHEIT DES PUNK* ; sowas wie *widergespiegeltes lebensgefühl kapitalistischer entfremdung* vielleicht, weiter unten bei den übrigen salzigen sedimenten.

da war dann auch noch die EPOPÖE, neulich in weimar wird das gewesen sein als einer notierte dass *der Roman eine subjective Epopöe sei, in welcher der Verfasser sich die Erlaubniß ausbittet, die Welt nach seiner Weise zu behandeln*, klingt schön so wirds wohl von goethe sein, steht jedenfalls in seinen MAXIMEN UND REFLEXIONEN

aber *wie wäre der Tod auf dem Höhepunkt eines Laufs* ? eine antwort auf diese frage sucht GÜNTER HERBURGER vergebens, wenngleich er ihr nahe kommt, denn

“ beim Wendemal Korinth, angekommen im Lager der Halb- und Dreivierteltoen, gab ich auf. Ein Belgier weinte; ein griechischer Jungsoldat, der keinen Sonnenschutz auf seinem kahl geschorenen Kopf gehabt hatte, spie sich leer; ein Schotte litt unter Krämpfen, die bogenförmig aus seinen Waden sprangen; und Coffee D., 55, United Kingdom, war eisgrau geworden, konnte nur noch liegen, weil in seinem mageren, hochtrainierten Körper ein drohender Dauerkollaps umherschlich, ”

das ist aus dem text *Wahn und Lauf*, 1988 im SPIEGEL zitiert; herburger schreibt sich beim SPARTATHLON, einer art dornenkrönung weil : LANGSTRECKENLÄUFER sind unter den WENIGER AUSDAUERNDEN, was dieter *the durchblick* dath nebenher auch gern wäre unter den schreibdenkern der mit dem längsten und immer oben noch was mit auf der suppe – verzeiht; & verzeih ..].

hohes lied der errettung von kindheits-erinnerung in GEFÄSSEN DER EINBILDUNGSKRAFT als Massnahme der beschworenen NICHTMITMACHER .. da gabs doch seinerzeit so ein stück das *die massnahme* hiess oder : *BB liest stalin sich als lenin vor* – zum beispiel dass *der Radikalismus die Kinderkrankheit des Kommunismus* sei & keines falls umgekehrt? nein, nicht diese *andere, blonde* BB ist gemeint, die sich in VERÄCHTUNG auf malapartes casa räkelt mit blick zu odysseus' felsen [suchbegriffe erweitern; die *zusammenarbeit mit arbeiterchören & kommunikation mit der revolutionären arbeiterbewegung* wird *DIE MASSNAHME* von anderen lehrstücken, die an bürgerliche reformbestrebungen anknüpfen, unterscheiden.

zur causa BB siehe dann auch die natur: *bin aus den schwarzen Wäldern. Meine Mutter trug mich in die Städte hinein*, aber “Naturschilderungen fehlen, sie kommen in seinem ganzen Werk nicht vor. Die Natur ist nicht zu verändern, und verändern will Brecht. Verändern mit jedem Satz, den er schreibt,” das schrieb nicht herburger an dath oder umgekehrt, das steht über BB so im SPIEGEL vom 13. september 1950; in der aussenspalte daneben diese personalisierte werbung für SPALT, ohne angaben zur autorin,

“ manchen Tag hat man alle guten Geister gegen sich: keine Konzentration, keine guten Gedanken, keine STIMMUNG, keine Arbeitslust. Der Kopf brummt, man ist verdriesslich und fühlt sich wie ausgenommen. Wenn alle Geistesarbeiter wüssten, wie leicht man sich da helfen kann! ein, zwei SPALT-Tabletten können in solchen Fällen wahre Wunder wirken: wie ein Nebel sich

hebt, schwinden Kopfdruck und Zerstretheit, der Geist wird wach, die Arbeit macht Freude und kommt voran. SPALT-Tabletten leisten wegen ihrer schnellen Wirkung geistig schaffenden Menschen besonders gute Dienste – erst recht, wenn’s mal ganz schlimm kommt mit spastisch bedingtem Kopfschmerz. Überzeugen Sie sich selbst. 10 St. 65 Pfennig, 60 St. für drei Mark. ”]

also geht das hier raus an alle geistesarbeiterinnen mit DRIVER CAP vulgo schiebermütze & cohiba im maul, solange was hinten raus kommt vermarktprodukte sind zwischen PROLET KULT und NOVELLE oder SO NETT. also kommt hier erstmal ein langer exkurs raus, zum *kleidungsstück des fortschritts* zum beispiel weils von fahrern getragen wird denen *im offenen volant* sonst spitzere hüte vom kopf geflogen wären .. im ZEIT-MAGAZIN 4 vom 17. 01. 2008 schrieb tillmann prüfer (*chef rubrik STIL*) über die SCHIEBERMÜTZE, dass sie auch *dem zartesten Bubigesicht etwas Kompaktes, Maskulines* verleihe:

“ Vielleicht war das Stück deshalb Pflichtkleidung für das revolutionäre Proletariat (zum Beispiel Ernst Thälmann) und alle, die gerne dazu zählen wollten (zum Beispiel Bertholt Brecht). Ob es nun dem Untergang des Kommunismus geschuldet ist oder der Tatsache, dass die meisten Autos später überdacht waren: Die Schiebermütze verschwand fast völlig, war höchstens noch auf greisen Häuptern von Männern im Renten- oder im Jägerstand zu sehen. Nun wird sie wieder getragen. Doch heute strahlt der Kopfschmuck keine Sehnsucht nach Zukunft mehr aus, sondern melancholische Nostalgie. ”

wer weiss welchen kopfschmuck einer wie PRÜFER trägt; der schreibt über rivalität unter brüdern mit seinem bruder ein buch; der publiziert die missionarsanstellung seines urgrossvaters als *heiliger bruno am kilimandscharo* bei ROWOHLT nach erhalt eines *glossen-award* SEGEN für entsprechende vorarbeiten bei der deutschen *financial times*. wer weiss wozu ein buch über *eltern die immer die schönere kindheit hatten* sich verbreitet; schrieb prüfer vermutlich als begleittext zur eigenfamiliengründung oder seine eltern mussten womöglich keine MONOTHEMATIKEN als text variieren um medial oder überhaupt im PRÄSENS zu sein; bücher *wie man den alltag überlebt, ohne verrückt zu werden*. den job als stil-chef des ZEIT-MAGAZIN überlebt man wohl mit publizierten statements wie: *wir wollen natürlich noch mehr Leser Online erreichen. Und zwar mit hochwertigen Geschichten, an die man sich am nächsten Tag noch erinnert*.

kann sich jemand erinnern wo und woran das dampfboot ‘kommunismus’ unterging? litt es an torpedotreffern oder ists ein eisbär gewesen oder war das eine selbstversenkung vor bürgerlichem stillbewusstsein als folge des sogenannten mauerblümchen-syndroms; siehe MAUERBLÜMCHEN, ein *Mädchen das beim Tanz wenig oder gar nicht aufgefordert wird* [DAS DEUTSCHE WÖRTERBUCH, münchen 1985]? wir sind da *1000 tage & nächte auf see, das land kommt nie zurück; ne menge mädchen warn dabei & lachten viel zu schön um zu gehn* .. vielleicht schreibt prüfer eine reflexions-

stufe weiter mit dath zusammen ein buch: über APODIKTIK ALS PROBLEM GESTOPF-TER GENERATIONEN; irgend wo für müssen die toten werte ja sein.

man kann da ins unendlich weiter verzweigen. NOSTALGIE beispielsweise verknüpft homerisches HOMECOMING mit gelernt griechischem SCHMERZ zur ineinsbeschreibung schweizerischer seelenkrankheiten: all die bauernkerle die als söldner sonstwo absoffen & sich an *irgendwas* zu erinnern glaubten im hoffen auf *irgendwie* müsse das alles doch *irgendwann* mal vorbei gewesen sein; da rutscht einem dann *irgendein* duft durch das PAARIGE KERNGEBIET IM MEDIALEN TEIL DES JEWEILIGEN TEMPORAL-LAPPENS und eine SIMST AMYGDALA VON CALEYA dazu, *why must we dwell on the past / praying for the dead raising our flags half mast / when the bombs drop on your head like rain / how will you feel? how will you explain?* aber vorsicht, *please take the car – pardonnez mois: care!* und dann nicht gleich alle sonst wie oder wo noch brauchbaren gefäße zerschlagen wenn neurowissenschaftler unter erfolgsdruck im *hic et nunc* funktionen des doppelten mandelkerns mit dem strömungsdruck in der ROSENTHALVENE verwechseln – das sind nur blinde flecke als neutralisationsmechanismen oder *des pudels kern*, was wieder was aus weimar wäre; also lassen wir das erklären euch andere besser ..

überhaupt RENTEN- oder JÄGERSTAND – die gewitztheit mit der *didi datha* an grenzen seiner sicht die EPOPÖE als *tarnkappe* empfiehlt, den konditionierten tanzbärenrentanz unter des *schiebers mütze*. was aber waren denn zwischen den 20ern und 50ern SCHIEBER vor allem? nicht etwa vorarbeiter mit wallendem haar das sie vorm sich in den betriebe verwickeln beschützen in teuren mützen aus tweed, die sie gegebenenfalls auch in die elfenbeintürme ihrer expropriateure tragen .. sich von *deutscher wertvorarbeit* autos kaufen zu können, war hitlers und porsches KRAFTDURCH-FREUDE-geträum von mobilität für alle; trauriges versehen, dass das in der zeile verrutschte und unter dann totalmobilmachung lief .. aber *schieber*, SCHIEBER verschieben was sie nicht haben und sind, zum beispiel LEBEN WIE EIN DIREKTOR wie DER SPIEGEL vor weihnachten '89 noch in eine *story* aus fauna & flora sogenannt dunkler ostwest-geschäfte notiert,

“ vor der Wechselstube an West-Berlins Bahnhof Zoo mischte sich ein Mann unter die wartenden DDR-Bürger und schwadronierte über schnellen Reichtum durch Wechsel- und Währungsgeschäfte. Im Gespräch kam der Fremde (unauffällig, Typ SCHIEBER) dann endlich zum Thema. Er habe gerade im Wert von 400.000 D-Mark Ostgeld gekauft und suche nun Grundstücke in der DDR. Für DDR-Bürger, die als Strohmänner drüben verbotenerweise Immobilien aufkauften, seien 30 Prozent Gewinn drin. Als die Rede auf das kleine Grundstück kam, [...] meldete der Geschäftsmann sein Interesse an [...], zeigte eine Visitenkarte mit den Aufdrucken PRIVATDOZENT und SPEZIALIST FÜR MEDIALE LEBENSFRAGEN. ”

das foto von HERRHAUSEN auf dem titelblatt des SPIEGEL von damals gehörte freilich nicht zu diesem artikel über vorläufig letzte verschieber deutscher nation; und

auch diese lyrics gehören nicht zu AMYGDALA von CALEYA ist das anscheinend irgendein anderer song: *the sunlight reflects off the shadows / of the mornings devastation*, aber nun nicht melancholisch werden bitte, das ist

“ ein Mann, der, nicht nur in der Weltsicht der Terroristen, noch mehr Einfluß [Herrhausen: *Andere Leute nennen es Macht*] verkörperte als sämtliche RAF-Zielpersonen zuvor [...] Zugeschlagen hatte, nach gut einjähriger Ruhe, *mit Sicherheit* (Bundesanwaltschaft) jene Terrororganisation, ”

rapportierte damals in aller medialen Offenheit DER SPIEGEL; *it is all in vein* deshalb

“ Schluss mit sanften Klängen und Streichern. CALEYA machen Krach; lärmern und poltern und lassen trotzdem Platz für die ein oder andere Idee, wie zum Beispiel ein Glockenspiel. Dabei verpacken sie alles in einen einzigen Song: AMYGDALA, mehr bieten sie nicht. Dieser Song hat dafür die Länge von knapp 9 ^{1/2} min ”

weil DEATH METAL ist kein Gedicht oder ich hör nicht so viel vom Text, schreib du mit:

Lasst uns atmen / Den schweren Duft des Lebens / Durch diese Masken strömt doch nur / das Zweifel / Also geben wir uns ihm hin / wieder und wieder / langsam stetig still / immer schöner scheitern / Schwermut singt so zarte Lieder / Und wir sinken / Dorthin wo es keinen Anfang gab / Fort von hier / *Fort von hier* / Dorthin wo leere Augen / Den Himmel fest umklammern / Und die Träume brennen schon lichterloh / Man kann es schon riechen / Die Wünsche atmen / Bis es uns reizt / Die Lungen prall gefüllt / Ohnmacht / Und nun liegen wir hier / und ritzen Sehnsucht in diese kalten Mauern // Sehnsucht nach mehr

und dann, “wünsche atmen”, du weißt schon, einige Ironien der Romantik im Sinn, *but some lyrics never change*, nur ihr Subtext verändert .. “*Der Stadtpoet auf seinem Dachkammerchen gehörte auch zu den Idealisten, die man mit Gewalt durch Hunger, Gläubiger, Gerichtsfrohme u. s. w. zu Realisten bekehrt hatte,*” Ernst August Friedrich Klingemann vielleicht, der 1804 Friedrich Schlegels Athenäumsfragment 116 veralbert. und alles das nur aus Ärger über den Falschen. *es kommt darauf an dass ich – wie war das noch? – unterhalb des Gefrierpunkts weil, so langsam ist es kalt geworden oder nur mir? – komm schon her schneller Bär, BRAUNER BÄR als Sparringspartner für nicht-mit-macher, toter Bär vielleicht auch aber: Gedichte sind notwendige Träume, sagt Günter Herburger, ohne sie könne er nicht leben, auch nicht längere Bücher schreiben. Voraussetzung dafür seien Wissen, Geduld, Spiellust und Zorn .. das passt ja dann, das passt dann ja doch ganz gut. bleib ich inzwischen noch nbisschen bei den Schiebern; Schmuggler Schieber Spekulanten titelt DIE ZEIT zeitgleich mit dem SPIEGEL von 1989 um zu berichten:*

“ Die Westberliner Oberfinanzdirektion schätzt, daß derzeit monatlich eine halbe Million polnischer Touristen in die Westsektoren kommen. Rund ein Drittel schlüpft durch die unkontrollierbare Friedrichstraße in den Westen, jenes *Loch in der Mauer*, das schon immer bei Asylbewerbern, Heroin-Kurieren für die Einreise oder bei fluchtwilligen Gangstern und RAF-Kommandos für die diskrete Ausreise aus West-Berlin hoch im Kurs stand. ”

TANZBODEN betitelt herburger sein unveröffentlichendes dichten, einen SCHIEBER für ihn & den konditionierten bären am ring – und auch wenn der langsame engtanz oder *slow* anderswo *klammerblues* hiess und aufm semmering vielleicht noch immer *der schleicher*: als richard sandersons REALITY 1981ff bei herbstfesten auf der wendeplatte zwischen den garagen unter geliehenen tarnnetzen der LUFTWAFFE aus den aussenboxen suppte, summten die sich so nah sein konnten & wollten das freiwillig mit : *Dreams are my reality / A wonderous world where I like to be / Illusions are a common thing / I try to live in dreams / Although it's only fantasy* : summten und schoben sich so übers flache. “die schrittfolge, ein einfaches links rechts, konnte dabei zum erliegen kommen, was für den fall des schiebers nichts anderes als *schmusen oder küssen im stehen* bedeutet, *wozu die beleuchtung stark abgedunkelt werden wird*” weiss WIKI und bittet um licht also spenden.

“ Wenn junge Personen beiderlei Geschlechts nach einer lustigen Musik zu tanzen wissen, so fällt es ihnen gar nicht ein, deshalb über die Tonkunst urteilen zu wollen. Warum haben die Leute weniger Respekt vor der Poesie? ” FRAGMENT 13

daher und schön langsam muss aber nun das mit dem *diktum* noch kommen oder bald schon vorgekommen um verknüpft worden zu sein – das DIKTUM, von und mit dem herbert marcuse im rosafarbenen sammlung-luchterhand-band *der eindimensionalen mensch* damals erwähnte was sprache sei, das leere gefüge der macht:

“ Die geschlossene Sprache beweist und begründet nicht – sie teilt Entscheidung, DIKTUM & Kommando mit. Wo sie definiert, wird die Definition zur Trennung von Gut & Böse; sie stellt unbezweifelbares Recht und Unrecht her und den einen Wert zur Rechtfertigung eines anderen. Sie bewegt sich in TAUTOLOGIEN, aber die Tautologien sind erschreckend wirksame URTEILE. Sie fällen Urteile in einer bereits vorentschiedenen Form; sie sprechen Verdammung aus. Zum Beispiel ist der OBJEKTIVE GEHALT, das heisst die Definition solcher Ausdrücke wie ABWEICHLER, REVISIONIST der des Strafgesetzbuches, und diese Art von Bekräftigung befördert ein Bewusstsein, für das die Sprache der bestehenden Mächte die Sprache der Wahrheit ist. Das ist leider noch nicht alles.

[...]

Da die Substanz der verschiedenen Regime nicht mehr in *alternativen Lebensweisen* erscheint, besteht sie nurmehr in den ALTERNATIVEN TECHNIKEN DER MANIPULATION UND KONTROLLE. Nicht nur reflektiert die Sprache diese Kontrolle, sondern sie wird selbst dort zu einem Kontrollinstrument, wo sie nicht Befehle, sondern Information übermittelt; wo sie nicht Gehorsam, sondern Wahl, keine Unterwerfung, sondern Freiheit erfordert. Diese Sprache übt Kontrolle aus, indem sie die sprachlichen Formen und Symbole der Reflexion, Abstraktion, der Entwicklung und des Widerspruchs reduziert; indem sie Bilder an die Stelle von Begriffen setzt. *SIE LEUGNET ODER ABSORBIERT DEN TRANSZENDIERENDEN WORTSCHATZ*; sie sucht nicht nach Wahrheit und Falschheit, sondern setzt sie ein und durch. *Dabei ist diese Art des Sprechens nicht terroristisch*. Es scheint nicht berechtigt anzunehmen, daß die Zuhörer glauben oder zu glauben veranlaßt werden, was man ihnen sagt. ”

KLAUS MERZ sagt ZUM ROSENGARTEN dass
 regen fällt und sickert
 durch die Friedhöfe der Welt.

und wo ist HERBURGERS Gedicht abgeblieben inzwischen, auf welchem Entsorgungshof zwischen Sonne und Regen, in welchem Frieden zwischen Sichern und Fall? Was bleibt zwischen Strophen stecken oder häng nur ich mich dran fest, from cliff to SPLIFF – *déjà vu, anyone? bin jetzt raus jetzt steh ich hier, das Wasser riecht nach Gift .. undn TOTER VOGEL KOMMT VORBEI UND STIRBT – der Kellner spielt Klavier. Wir sind die letzten von hundertzehn – wir warten bis die Zeit vergeht .. & binden einander tanzende Bären auf:*

- > Es kommt darauf an, daß ich alle Waffen,
- > die herumliegen, Wurfspeer, Kompositbogen
- > und Zwillie beherrsche, Beginn zwischen
- > Bär und mir, zehnmal schneller und schwerer,
- > doch unterhalb des Gefrierpunkts kann ich
- > auf ihn springen und in seine Augen drücken.
- > Er dreht sich nur noch
- > um sich selber, schreiend, eine Herzerbarmigkeit,
- > ich mag kaum gehen, mich in Sicherheit bringen.
- > Jäger erzählten, er sei noch lang am Leben
- > gewesen, ich hätte hingehen, ihn küssen müssen.

warum herburger das nicht publizierte, aus Geduld oder Wissen? im Zorn? aus *kriemhilds lache* von Kalender & Schröder hat TEXTLAND zum Nachvollzug von *poetischen situationen* wie dieser noch das folgende hier verdichtet, also reduziert:

“ Der alten Männer Punk kulminiert in Berliner Ohrenbärten, die an Martin Walsers Orkanbrauen erinnern – und im Kampfgeschrei BÖHSER OPAZ! *In diesem Augenblick fing (Günter) Herburger an zu schreien wie ein Marseiller MAQUEREAU, eine wahnsinnige französische SCHIMPFKANONADE .. Es war eine bedrohliche ARGOT-KASKADE von Rabelaischen Ausmaßen .. Ein riesiger Kerl, den Schröder zuvor vom Fahrrad gehauen hatte, sprang auf sein .. , trat in die Pedale und flüchtete, als wäre der Teufel hinter ihm her. Ach so, Herburger & Schröder waren da auf dem Weg zum Italiener: Es liegt in der Natur der Sache, dass in Deutschland immer ein Italiener in der Nähe ist. In Italien ist manchmal auch ein Italiener in der Nähe, aber dann nennt man ihn nicht so.* ”

in der Nähe aber immer auch ein neunzehnjähriger Wiener wie *hugo von hofmannsthal*, der vor der Jahrhundertwende sich zum Italienischen bekennen wird: “es ist doch die schönste, die ewig beneidete Sprache; ist es doch das Land unserer Sehnsucht, wo es Städte gibt, deren Namen nicht nach *schalem Alltag* und *rauber Wirklichkeit* klingen, sondern *tönen*, als hätten die SÜSSEN DUFTENDEN LIPPEN DER POESIE selbst sie beim Singen und Plaudern geformt.” und der eine aus Frankfurt am Main lässt schon wieder was summen von einem LAND IN DEM DIE ZITRONEN BLÜHEN, IM DUNKLEN LAUB DIE GOLDORANGEN GLÜHEN; indessen der andere aus Frankfurt am Main was murmelt von

“ *Künstlerinnen und die um die MASSENKULTUR parasitär angesetzte Bohème die aber von deren Vernunft so vollkommen durchdrungen sind, daß, wer zu ihrer Anarchie, der freien Verfügung über den eigenen Tauschwert, verlangend sich flüchtete, in Gefahr stünde, mit der Verpflichtung aufzuwachen, sie, wenn nicht als Assistentin engagieren, so wenigstens an einen ihnen bekannten Filmgewaltigen oder Skribenten empfehlen zu müssen.* ”

aber “heut ist FREITAG, heute fliegt die KUH, die STRASSE schreit nach DYNAMIT (die toten Tage dauern immer viel zu lang und GOSSENKINDER brauchen GLÜCK)” .. *déjà vu*, anyone? und was ist mit PUNK? von *punk* wird die Rede gewesen sein an anderer Stelle; wenn jedoch stets ein Italiener in der Nähe ist es vermutlich ein RÖMER der meist auch keiner gewesen sein wird, nur ein Legionär der grenztruppen vielleicht was auch das folgende unpassende Beispielzitat sozusagen belegt, denn siehe: *wie clemens setzt den ausdruck NON SEQUITUR setzt kommt mir vor wie dadaismus zu sagen wenn man blödsinn meint* irgendein anderer im *lobgeruch* SUHRKAMP nein, LOGBUCH (heißt das nun lügen? oder logieren?) oder was?

ist eh egal wenn Bauer *Loosli aus Ueken* vor 14 Tagen so viel Talente gefunden hat wie kein Schweizer zuvor – die AARGAUER ZEITUNG vom 20.11. berichtet: 4166 römische Münzen mit einem Gesamtgewicht von 15 kg waren *zwischen Looslis Kirschbäumen vergraben* der zuerst nur 1e gefunden hatte, aber das liess ihm wohl keine Ruh: HEUER BEIM CHRIESEN HABE ICH BEI DIESEM BAUM IMMER ANGEHALTEN, *erzählt Loosli. Mit seinem Stock habe er in der Erde GCHRÄBELET & führte so die ersten 19*

Münzen zutage, so stehts in der AARGAUER ZEITUNG wo vor 2 monaten auch stand dass der Aargauer Schriftsteller KLAUS MERZ im Aargauer Literaturhaus 70 geworden sei *und kein bisschen lauter*, ja: *regen fällt und sickert / durch die friedhöfe der welt*.

im logbuch suhrkamp jedenfalls auch die schlagende zeile dass *deutschsprachiger RAP deutschsprachige LITERATUR* überhole – wird schon wieder was wie über holen ohne ein zu holen werden, wir erinnern. da hilft nur *die schildkröte bilden* und in der vorletzten reihe zu bleiben, DODO DUCK & COVER .. [& schon ist der kleine privatscherz vorbei] .. alle diese terrestrischen infurcht- oder furchensetzungen negativer negotiatonen – nun aber erstmal den suchbegriff erweitern, FRAGE: wer singt *KÜSS MICH BEVOR DU GEHT HEUTE NACHT?* ANTWORT 1 (user *zeitspeicher*): SPLIFF; 85555, 1982; ANTWORT 2 (user *hansalbers*): KLEE; unverwundbar, 2002 .. dazu personalisierte werbeeinblendungen: ZUVIEL FETT AM BAUCH? (hier die einfache methode); *abnehmen durch eiweiß*; 5 LEBENSMITTEL DIE DU WIRKLICH NIEMALS ESSEN DARFST. dazwischen ein pop-up von ZATTOO > *jetzt auf arte: sleepless in new york: doku über liebeskummer*.

“ Eine Klassifikation ist eine Definition, die ein SYSTEM von Definitionen enthält. ” ATHENÄUM FRAGMENT 113

wo ist inzwischen herburger abgeblieben? der *hätte hingehen, den bären küssen müssen*, aber *es scheint nicht berechtigt anzunehmen dass die zuhörer glauben oder zu glauben veranlasst werden was man ihnen sagt..?* noch wird in sachen meister petz oder PEZ niemand veranlasst zu nichts; veranschlagt werden allenfalls neben- und nebelkosten für den fall ins SYSTEM, *siehe herbstmanöver am LIMES dazu wege ins reihenhaus, siehe auch NOVELLE des marktanreizprogramms setzt impulse: zur fixzeit morgenkolonne und überflug, am weekend ausflug ins allgäu oder wiederholen eines familienwortspiels wie SCRABBLE bei schlechterem wetter – immer her mit den verkleinerten ORANGEN DES INNEREN solange sie noch halben wegs funktionieren müssen es MANDARINE sein, die süssesten unter den zitrusfrüchtchen. das folgende wäre dann auf dreizehn zinnen MEDIENSPRECHSPRECH oder DICK AUFGETRAGEN mit dietmar dem dünnen:*

“ Das DIKTUM von Peter Hacks, die Zeitschrift KONKRET gehöre zu den DEUTSCHEN ORGANEN, in denen die wichtigsten Leute zu lesen sind, *verdankt von seiner Wahrheit* nicht wenig den mit größeren zeitlichen Abständen, aber regelmäßig darin erscheinenden Beiträgen Günter Herburgers; auch Fotos des Läufers waren da zu sehen. Den KILOMETERSTEIN, auf dem ACHTZIGSTER GEBURTSTAG steht, wird der NICHTMITMACHER am kommenden KARFREITAG hinter sich lassen. ”

viel PATHOS DES DATHIV mit H wie haltbarkeit braucht dieter, um in aller carwochen-autowasch-seligkeit die eigene instrumententafel am tag der feier von leiden & sterben zu vertilgen, in scheinabstinenz. nicht ausflippeln jetzt, kein ALLZEIT BEREIT ODER BREIT. der *dativ als solcher* hat stets nur mit INDIREKTEN OBJEKTEN zu tun; was *teilnehmender beobachtung* nach das beziehungswesen im spätkapitalismus nicht

unfalsch umschreibt: irgendwie irgendwo unter possessivkonstruktionen zwischen INTERROGATIV & DEMONSTRATIV haucht eine genitiv-substitution ihr WEGEN ins wägen & wiegen aus als *gabe des punktes wo etwas sei .. des ZEITPUNKTES vielleicht ..* aber ja, *wir warn damals so hungrig wir waren so kalt; wir wollen nie zurück und jetzt treiben wir uns rum auf dem toten Schiff und warten, bis die ZEIT vergeht* – halte die eine für den moment die luft des anderen an weil, wir wollten das doch gemeinsam deklinieren also *jede fürs ich & alle allein*: das feld. die felder. auf dem feld. zwischen den feldern, &

“ die Theorie der autonomen Felder ist kürzlich von Neil Fligstein und Doug McAdam erweitert worden zu einer *theory of strategic action fields*. In diesen Handlungsfeldern konkurrieren die Akteure, allein oder in Teams, ”

schreibt michael hutter vor seine brandneuen gutenacht-geschichten vom *aufstieg des ästhetischen kapitalismus*: soviel revision bourdieu'schen denkens in löschender nachahmung muss sein, sind ERNSTE SPIELE & ist nicht viel übrig von der virtuellen fusion von ZWEI OBJEKTEN DIE DIREKT SIND, WENN AUCH EINES NUR MEHR ODER WENIGER: siehe frans plank, *direkte indirekte objekte oder: was uns lehren lehrt*; das war 1988 eine übung vielleicht, LINGUISTIK GRENZNAH als paarweises paddeln über dem see *ergo errettung* aber, das ist doch alles nicht alles und alles nicht nichts oder,

“ die gräber verjähren; es gibt keine ewigen grabstätten mehr. die toten nehmen an der GESELLSCHAFTLICHEN MOBILITÄT teil, ”

flüstert jean baudrillard 1976 aus den katakomben palermos etwas vom ERKALTETEN TOD; DRIVER CAPS, soweit das auge reicht. später wird er sein feld erweitern und vom system universeller simulation sprechen im *kurs-*, nein KONKURSBUCH *CINQUE* 1980,

“ das Kapital unterliegt nicht mehr der politischen Ökonomie: es spielt mit der politischen Ökonomie als einem Simulationsmodell. ”

über LINKE IRONIE schrieb der soziologe als KOOL PHILOSOPHER, man nehme *das lächeln der situation* in sich auf; aber was tun wenn *sämtliche determinanten der politischen ökonomie ihren realitätsgehalt verlieren und in die INDETERMINANTEN fallen*, repetiert gerd bergfleth baudrillards halb übersetzten halb untergestellten gedanken, *dass die Produktion gleichzeitig nirgends und überall ist weil alles zu Produktion geworden sein wird, alle Produktion ist nur die endlose Reproduktion der Herrschaft des Kapitals ..*

“ Auch solche Bilder der Sprache, die bloß Eigensinn scheinen, haben oft tiefe Bedeutung. Was für eine Analogie, könnte man denken, ist wohl zwischen Massen von Gold oder Silber, und Fertigkeiten des Geistes, die so sicher und so vollendet sind, daß sie willkürlich werden, und so zufällig entstanden, daß sie angeboren scheinen können? Und doch fällt es in die Augen, daß

man Talente nur hat, besitzt, wie Sachen, die doch ihren soliden Wert behalten, wenn sie gleich den Inhaber selbst nicht adeln können. Genie kann man eigentlich *nie haben, nur sein*. Auch gibt es keinen Pluralis von Genie, der hier schon im Singularis steckt. Genie ist nemlich *ein System von Talenten*. ” ATHENÄUM
FRAGMENT 119

und wie nah SYSTEM und SINGULAR sich doch zueinander verhalten. und *über den wolken muss die freiheit dann grenzenlos sein*, wusste 1974 schon reinhard mey. ÜBER DEN WOLKEN ist für christian petzold das EINZIGE GUTE DEUTSCHE VOLKSLIED weil es erzähle, *dass wir Deutschen nur über den Wolken frei atmen können, nicht auf Erden, nicht auf dem nassen Asphalt dieses Songs*. dieser POET DES ALLTÄGLICHEN, so wiederum hilmar klute neulich in der SÜDDEUTSCHEN noch, habe da *eine kluge und poetisch gezeichnete Miniatur* fabriziert,

“ in der das Große sich im Kleinen spiegelt und die machtvollen Worte Freiheit, Angst und Sorge auf federleichte Weise zu ihrem Recht kommen. Allein für das Reimpaar Jacke / Luftaufsichtsbarracke müsste man ihm den Hölderlin-Preis geben. ”

erinnert ihr noch paul celans gedicht? das ding mit der *milch* .. wessen *weltmeister* war *deutschland*, was *trinken wir* da, in aller *frühe*, wer schaufelte da noch *ein grab in den lüften da liegt man nicht eng* ? und wie nun, nach all dem setzen und über kreuzungen heben, die *langeweile* wieder los werden dann, beim nächsten fall?

“ Herburger hat sich auf den poetischsten und zugleich riskantesten Ausweg aus dem Dilemma zwischen revisionistischer Mühsal und anarchistischem Plötzlichkeitswahn begeben: *Kraft und Mut kann allein die Phantasie liefern, die Utopie, gespeist von Erfahrungen und Begierden*. Utopische Phantasie speist diesen beachtlichen Band mit überraschenden Einfällen und Szenerien: Unter der medienbewußten Vorgabe, dass heute *unsere Bibliotheken Kino und Fernsehen* heißen, nimmt etwa in der Erzählung, die Herburger *Kongs Kindern* als Drehbuch geschrieben hat, *Tarzan in einer Eisdiele Platz und lässt sich von Marilyn Monroe bedienen*. Utopisches mischt sich mit Nostalgischem auch in *Figaros Tochter*, wo der *alte Überbau Oper* aktiviert wird um neben Albert Schweitzer, Hitler & Winnetou auch Adenauer & Dulles im Knittelduett zu präsentieren: *Der Reim der Reim / fängt jeden, der noch zögert / ein, ”*

steht 1972 im SPIEGEL zu Herburgers *Eroberung der Zitadelle* ; MÖGLICHE UTOPIE trägt die besprechung als titel. eine nichtpersonalisierte werbespalte daneben bewirbt das sachbuch *DIE OFFENE EHE*, (*Leineneinband 19,80 Mark*), siehe erneut: *Der SCHIEBER; quasi als Fortsetzung der Tanzaufforderung eine sozial akzeptierte Form, jemanden zu körperlicher Nähe oder Intimität aufzufordern. Daher werden Tanzveranstaltungen OFT REGELMÄSSIG durch zwei oder drei Schieber unterbrochen, um*

Paaren, die sich in der Zwischenzeit kennengelernt haben, einen einfachen Weg zur Intimität zu ebnen. auf der gegenüberliegenden Seite dann die dezembertitel der fischerreihe *im gespräch*: siegmar geiselberger (hg), Schwarzbuch: Ausländische Arbeiter. Bestandsaufnahme zur Lage der sog. Gastarbeiter im Betrieb und im Wohnbereich (DM 3,80); peter m michels, *Aufstand in den Ghettos. Zur Organisation des Lumpenproletariats in den USA* (DM 4,80); heinz höhne, Kennwort: Direktor. Die Geschichte der Roten Kapelle (DM 6,80); lucien gérardin, *Natur als Vorbild. Die Entdeckungen der Bionik. 'Bücher des Wissens'* (DM 7,80).

*Es kommt darauf an, daß ich alle Waffen, die herumliegen,
Wurfspeer, Kompositbogen und Zwillie beherrsche*

schreibt herburger, sohn eines tierarztes aus isny. schlag mal nach was du findest in ISNY zum beispiel schöne fragmente eines spätrömischen reiterkastells des einstigen LIMES; die BLASER HOLDING zum beispiel besteht aus verschiedenen unternehmen mit sitzen in isny, "Jagd Waffen, Büchsen und Flinten stellt das Unternehmen BLASER JAGDWAFFEN GMBH her. Als Tochtergesellschaft ist der WAFFENHERSTELLER J.P. SAUER & SOHN weltweit bekannt, besonders durch die Fertigung der Waffen vom Typ SIG SAUER. Weitere Tochtergesellschaft ist die MAUSER JAGDWAFFEN GMBH"; und auch sonst finden sich in der 15.000-seelen-gemeinde ein paar passende firmensitze:

" Die WALCKER OFFSETDRUCK GMBH nimmt eine bedeutende Rolle im Bereich der Drucktechnik ein, z.B. bei *Prospekten*. Die FRÜCHTE JORK GMBH ist ein wachstumsstarkes familiengeführtes Großhandels- & Dienstleistungsunternehmen für Obst, Gemüse & weitere Nahrungsmittel. Die WITTNER GMBH & Co. KG ist ebenfalls ein Familienunternehmen und Weltmarktführer für Metronome. Die MOTAN COLORTRONIC GMBH, deren Muttergesellschaft ihren Sitz in Konstanz hat, ist in der Kunststoffbranche führend im *material handling*. Karl und Jakob Immler sind bedeutende Immobilieninvestoren und verwalten Ihre Immobilien mit Hilfe der GEBRÜDER IMMLER TREUHAND KG in Isny. "

zu letzteren passt ein märchen aus der isnyer realität: karl & jacob

" finanzierten den Bau einer Schule. Sofort geisterten *Denen-scheint-es-wohl-zu-gut-zu-gehen*-Rufe durch das Örtchen. Als die freundlichen Spender daraufhin ein NEIDHAMMELFEST initiieren wollten, bei dem alljährlich ein Hammel gebraten werden sollte, um so symbolisch und ein bisschen hinterwitzig zu weniger Missgunst aufzurufen, stießen sie erneut auf Ablehnung. Erst als die Lehranstalt einen weiteren Flügel brauchte, wandte man sich kleinlaut an die Finanziere. Diese hatten aber eine andere Idee: Sie stellten einen *Neidhammelbrunnen* vor der Schule auf, dessen kunstvoller Kopf symbolträchtigen Figuren, die Wohlstand, Liebe oder Zufriedenheit darstellen, auf den Kopf spuckt. "

das war irgendwann 1999, aber noch einen zweiten brunnen haben die gebrüder 2001 gestiftet: den steuerzahlerbrunnen, bei dem der bürger als *kuh* vom beamten *gemolken* wird.

“ Die Milch entläuft jedoch durch die löchrigen Milchkrüge und wird am Boden *durch eine Katze* aufgeleckt. So ist diese sprichwörtlich FÜR DIE KATZ, während der Rest DEN BACH NAB GEHT & in einem kleinen Bachlauf entfließt. ”

keine ahnung wieviele tiermetapherbrunnen inzwischen in isny im allgäu noch aufgestellt sind oder demnächst aufgestellt werden: das kaff gibt so oder so ein gutes beispiel ab für die FREIHEIT DER AUFTRAGSKUNST. hoffentlich plant kein vermögenger leser für den fall, dem herburger als sohn der stadt *post mortem* einen tanzbären als brunnen ans bein zu binden oder irgendeinen anderen kilometer- als stolperstein für alle nichtmitmacher in den stadtgarten zu setzen.

apropos FELIDAE .. nein nicht was du denkst jetzt eher an *a dance in the music of time* von anthony powell was kein schönes jazzstück oder epochales filmereignis sondern zuvor den zwölfbänder zur späteren verwendung bezeichnet, den DIE ZEIT in der vorweihnachts-ZEIT zur distinguierenden anschaffung empfiehlt. 12x zweiundzwanzig macht 264 € auch wenns in GB keine gibt es aber nun endlich auf deutsch dieses credo:

LANG LEBE DIE UPPERCLASS ! als epochenpanorama, it's *very british* und besser als balzac *indeed – la comédie humaine* habe ich als alter absteigerbub naturgemäsz vorgeburtlich vernommen nach einem satz meiner mutter: der vater habe nicht viel mitbekommen vom schmerz weil, er habe neben ihr sitzend laut lachend in diesen büchern gelesen als sie fast den wehen erlag – oder er las die *abenteuer des fahrenden ritters don quijote* der IRGENDWO auf der mancha gelebt haben mag und erst später balzac?

also wie war das noch in und mit FEINEN UNTERSCHIEDEN? DURÉE heisst vermögen & wenn laut andreas isenschmid *Romane zu lesen fast soviel Talent braucht, wie sie zu schreiben, mag unser Talent diesen Romanen manchmal nicht gewachsen sein*; wem das zu sehr nach schatz im silbersee klingt, mag der SOCIALIST REVIEW folgen im blick auf bourdieus begriffe:

the argument which runs through these works is that the ruling class ensures its hold over the means of ideological production, not simply because of the fact of its control, but because it is able to legitimise its privileged status by disguising it as the result of meritocratic triumph through sheer talent.

ob kuh oder katz, wem ist nun die milch? irgendwo unterwegs hat sich jean baudrillard vergessen der sagte, *dass die Produktion gleichzeitig nirgends und überall ist weil alles zu Produktion geworden sein wird, alle Produktion ist nur die endlose*

Reproduktion der Herrschaft des Kapitals .. schon gilles deleuze schimpfte zeitgleich gegen NEUE PHILOSOPHEN die das PHILOSOPHISCHE MARKETING eingeführt hätten:

“ Es geht nicht mehr darum, ob ein Buch etwas zu sagen hat, sondern ob das Buch besprochen wird. Das Buch wird durch eine Fülle von Artikeln, Interviews, Symposien, Radio- & TV-Sendungen ersetzt. Es braucht nicht einmal zu existieren. Um der Norm zu entsprechen, sollen Intellektuelle und Schriftsteller Journalisten werden. Es ist eine neue Art des Denkens, das Interview-Denken, das Minute-Denken. Irgendwann wird ein Zeitungsartikel in einem Buch rezensiert und nicht umgekehrt ”

und der das von einem deleuze-essay aus dem jahr 1977 ins FACEBOOK hinübersetzt ist guillaume paoli der noch dazu anmerken wird dass er deleuze *natürlich* nicht möge, nur da hätte er eben irgendwie doch so ein klein bisschen recht. wenn nun der ELFENBEIN VERLAG das LANGSTRECKENERZÄHLEN powells herausbringen wird unterm gesamttitle EIN TANZ ZUR MUSIK DER ZEIT und bd 1 dann EINE FRAGE DER ERZIEHUNG betitelt, was in bd 2 als TENDENZ STEIGEND sich fortsetzen wird; wenn isenschmid voller begeisterung über BESTE ENGLISCHE CLUBKONVERSATION fachsimpelt, *die anekdotisch diskret [...] vieles über andere, fast nichts über den Sprecher sage*, so definiert dies vermutlich existente *Buch eines gehobenen Torys über seine Klassen-genossen, das zwar konservativ sein mag aber mehr noch ein revolutionäres als Ausdruck einer unhörbaren literarischen Revolution*, seinen rezensenten und die SITUATION genauer, als uns lieb sein dürfte.

“ Das ist der Geist des Terrorismus. Das System nie in Form von Kräftebeziehungen zu attackieren. Das nämlich wäre das (revolutionäre) Imaginäre, das einem vom System selbst aufgezwungen wird, welches nur dadurch überlebt, daß jene, die es attackieren, dazu gebracht werden, sich auf dem FELD DER REALITÄT zu schlagen, das stets DAS DEM SYSTEM EIGENE TERRAIN sein wird. Statt dessen aber den Kampf in die symbolische Sphäre zu verlegen, in der die Regel der Herausforderung, des Rückstoßes, der Überbietung gilt. So wie der Tod nur durch einen gleich- oder höherwertigen Tod beantwortet werden kann. Das System durch eine Gabe herausfordern, die es nicht erwidern kann, es sei denn durch seinen eigenen Tod und Zusammenbruch. ”

Er dreht sich nur noch um sich selber, schreiend, eine Herzerbarmigkeit, ich mag kaum gehen, mich in Sicherheit bringen

--> siehe „HERZERBARMIGKEIT: leider wurden für diese suchanfrage keine ergebnisse gefunden!“ --> siehe auch *herzenszerknirschung, die* oder *herzensfurche, die* oder: DAS FURCH & sieht nur das X an dem der gehangen .. *unterhalb des Gefrierpunkts kann ich auf ihn springen und in seine Augen drücken*, aber dafür ists oft nicht kalt genug. oder nun langsam doch dem herburger von der spur weil, irgendwo weit oben im text hakte vor nem dutzend nächten eine aus der ichs vorzulesen versuchte, wurde

schläfrig dabei. wozu falsche distanz wenns darum gehe *nicht alles einfach kaputt zu werfen*, also treten wir näher um nun noch die letzten schlafen zu schicken, also les ich nochn bisschen vom einen der beiden aus frankfurt am main weil der da so flutschte als wärs ein späterer popsong von den MAMAS & PAPAS, sowas wie *all the leaves are brown and the sky is gray, I've been for a walk on a winter's day. If I didn't tell her I could leave today, California dreaming on such a winters day* .. da am strand irgendwo hat der theodor sich den positiv-journalistischen stil angeeignet:

“ Der Bruch von außen und innen, als welchen das einzelne Subjekt die Herrschaft des Tauscherts zu spüren bekommt, affiziert auch den vermeintlichen Bezirk der Unmittelbarkeit, selbst solche Beziehungen, die keine materiellen Interessen einschließen. Sie haben je eine doppelte Geschichte. Daß sie, als ein Drittes zwischen zwei Menschen, der bloßen Inwendigkeit sich entäußern, in *Formen, Gewohnheiten, Verpflichtungen* sich objektivieren, verleiht ihnen die Resistenzkraft. Es gehört zu ihrem Ernst und ihrer Verantwortlichkeit, nicht jeder Regung nachzugeben, sondern der Psychologie der Individuen gegenüber als Festes und Beständiges sich zu behaupten. Das schafft aber nicht aus der Welt, was in jedem einzelnen sich zuträgt: nicht nur *Stimmungen, Neigungen und Abneigungen*, sondern vor allem auch Reaktionen auf die Verhaltensweisen des anderen.

[...]

Die absurde Bedeutung von Kleinigkeiten wie einem *versäumten Telefonanruf*, einem *geizigen Händedruck*, einer allzu *konventionellen Redewendung* rührt davon her, daß in ihnen die fast stets sonst gezügelte innere Dynamik manifest wird und die Objektivität und Gegenständlichkeit der Beziehung bedroht. Psychologen mögen leicht die Angst und den Schrecken solcher Momente als neurotisch verdammen und auf ihr Mißverhältnis zum objektiven Gewicht der Beziehung hinweisen. Wer derart sich verstören läßt, ist in der Tat UNREALISTISCH und beweist durch die Abhängigkeit vom Ausschlag der eigenen Subjektivität, daß ihm die Anpassung mißlang. Aber nur wo einer auf die INFLEXION der anderen Stimme mit Verzweiflung antwortet, ist die Beziehung so spontan, wie sie *unter Freien es sein sollte*, während sie doch zugleich eben darum qualvoll wird und obendrein durch die Treue zur *Idee der Unmittelbarkeit*, den *ohnmächtigen Protest gegen die Kälte* den Schein des Narzißmus erweckt. Neurotisch ist die Reaktionsform, die den eigentlichen Sachverhalt trifft, während die realitätsgerechte die Beziehung bereits als tote einkalkuliert. Die Reinigung des Menschen vom trüben und ohnmächtigen Affekt steht in geradem Verhältnis zum Fortschritt der Entmenschlichung, ”

das war 1951 im exil, das war als aus den *fröhlichen wissenschaften* die traurigeren wissenschaftler geworden waren adornos ANHANG VII aus den MINIMA MORALIA : eine schöne ein blendung fürs nächste RADIO HELSINKI nacht programm. das sind *reflexionen aus dem beschädigten leben* aber wir summSalabimMSen den anderen song zum künftigen hölderlinpreis: nicht von klaus merz 2012; nicht von durs grünbein 2005; nichts von wolf biermann 1989; nein: *Dann ist alles still, ich geh‘, / Regen durchdringt meine Jacke, / Irgend jemand kocht Kaffee / In der Luftaufsichtsbaracke. / In den Pfützen schwimmt Benzin, / Schillernd wie ein Regenbogen. / Wolken spiegeln sich darin. / Ich wär gern mitgeflogen.*

STOP : Déjà Vu :
 REPEAT : Déjà Vu :
 PLAY ..

*& der Rote Hugo hängt tot am Seil, die Leiche stinkt nach Shit.
 Wie n weisser Engel, schön wie Schnee hängt er da – eh, du tust ihm
 doch weh! War n wilder Kerl mit feuchtem Blick, doch der kommt
 nie zurück. So schreib dein Leben auf ein Stück Papier und warte
 bis die Zeit vergeht ..*

P.S. I:

SCHWUNDGELD. – Kandinsky schrieb 1912:

“ Der Künstler meint, daß er, nachdem er *endlich seine Form gefunden hat*, jetzt *ruhig weiter* Kunstwerke schaffen kann. Leider merkt er gewöhnlich selbst nicht, daß von diesem Moment (des *ruhig*) er sehr bald diese endlich gefundene Form zu verlieren beginnt. ”

adorno, MM. aus: fragment VIII

P.S. 2:

user die nach DÉJÀ VU gesucht haben waren auch interessiert an folgenden produkten:

FINITRO FORTE PLUS. das heilmittel für arthrose. glatte schmerzlose gelenke.

MEDIENSHELTE

wir sind beim aufglanz des unheils behilflich | beflimmern pinklackiertes scheingefühl
polstern schamlos rechtfertigung | letzte widerstände rekeln sich | zwischen
reizmengen die mit perversionen streiten | westwind verstärkt den aufprall delikater
luftverschmutzung | früher waren die dreckschleudern des ostens daran schuld |
jetzt stößt der tägliche lärmtrass seine sauerstoffkäfige über den laufsteg eines
schattenwahns | du siehst nicht mich aber das modell | im historischen museum
winkt das format mit den händen in den hosentaschen | das ist lässiger und erspart
erhebungen | auch das lächeln der neudeutschen ist handsome geworden | alle
haben die zukunft schon hinter sich | relapseflocken verzieren den biografischen
musterteppich | verödung steppt durch bewußtseinsfurchen | und getrübt vernunft
reibt sich am katastrophengehorsam

SCHAUMGELAGE

den desozialisierenden brechmitteln folgen wattierte bandagen um nachhaltigkeit
zu kaschieren | verblendung hat hochkonjunktur | bedeutungsaaas verfeinert die
ontologische allerlei-leere | aufwertung geht vor | sinnstiftung mümmelt zwischen
einsamen grashalmen | dürregewohnt

betrug steigbügelt die laufbahn ins verfehlt steifwissen | ihre kadetten lauern im
schmerzwinkel der klarheit | wortüber behauptet ein eindruck | dass widerstand
plant an ihr aufzublühen | die scham hüllt sich in abwehr | mut sondert sich aus |
utopie | die unverheilte | kramt nach kopfprothesen | um sich erneut zu verkühlen

leiseerpreßt schreiben wir aus den wunden profit keiner hoffnung

HELDENRÜCKSTÄNDE

ausgemustert
 die überjährigen leerstellen ohne heldenrückstände
 auch langjährige erfolgsniederschläge fanden keine haftung
 an der fahrspur erfahrung

ausgemustert
 dieser gedächtnislappen
 dessen fasern panisch versuchen
 mit der hoffnung kontakt aufzunehmen

ausgemustert
 diese hungermuskeln die ihr sehnen strecken
 über der spalte welt
 die uns trennt

ausgemustert
 diese endlosphrasen gewickelt in den medienmief
 die deine die meine
 die mattgeschliffene faser
 die uns zusammenhielt

O. B.

alles in ordnung | die laborwerte stimmen | die blutbahn blitzt | dem MRT fällt
 auch nichts auf | ich bin saniert und *steh im Flor der abgeblühten*¹ lunte | die unter
 unlackierten nägeln glimmt

ohne flamme die ins wagnis fackelt *brenn ich herab*² auf ein minimum an leben

alles in Ordnung | Ihre gesundheit ist o.B. | sagt die Medizinerin und die welt | die
 mir das auge aufschlag liegt noch immer neben mir | verpackt in folie | abbild |
 pixelei | einst an realen dingen hochgeschossen geh ich am virtuellen ein

¹ Paul Celan. Auf hoher See. Gedichte I. Bibliothek Suhrkamp, 1995, S. 55

² Ebd. "ein Wort, zu dem du herabbrennst", S. 77

SIEBEN ANNÄHERUNGEN AN DEN STILLSTAND

RACHEN

ich halte einen gastvortrag muss nicht mehr erwachen nicht mehr schlafen nicht mehr halten nicht mehr wachen nicht mehr sinken weder wie blei noch wie eine feder und all die anderen abgenutzten wörter kann bleiben wo ich bin verliere nichts gewinne nichts; minimalistisch und doch chronisch überall im weg.

ausgangspunkte wörter. schnee. unerreichbarkeit. planspiel.

der mann mit den muskeln klappt zusammen.

ein kleiner umschlag mit geld wechselt den besitzer.

die sonnentralen direkt unter der wasseroberfläche fächern sich schön, aber relativ plump auf. ich tauche weiter im verhältnismäßig untrüben meereswasser.

der widerstand der schamhaare erscheint mir zu groß.

wolken oder nicht: ich wühle mich weiter in die erde. die wenigen restlichen besitzer werden mich umgehend liquidieren.

die felsen, auf denen ich immer stand, nehmen mich auf.
die felsen, auf denen ich stehe, nehmen mich nicht mehr auf.

ich öffne den rachen
ich gehe hinauf
ich schliesse den rachen
ich gehe hinunter.

meine haut ist gebräunt.
die sinne sind klar.

ich lege mich hin.
und nehme die dunkelheit wahr.

ich bewege den baum, ich bewege die pfähle. ich bewege die schranken, ich treffe auf grenzen, ich löse mich auf, ohne exakt definieren zu können wann und wie.

die pfähle sind verschwunden. der see ist verschwunden. unter straßen und häusern, nutzgebäuden, gigantischen hallen und zubetonierten brachflächen. die letzten wurzeln sind entzündet und über weite teile bereits abgestorben. but i don't mind. eat drink shit: superflous. ich erkenne den see wieder. das gesicht halbiert. pausen ausgeschlossen. yet there: no more. bald wird alles so sein, als ob es nie gewesen wäre.

TRINKGEWOHNHEITEN: SLOWLY, GENTLY, FACING THE GROUND

ich gehe in den wald, und fresse keine erde. der rest ist zuerst dran. ich verrecke lieber in dem, was man pathetisch „schlacht“ nennen würde.

du lachst, wie du es an solchen stellen immer getan hast. du hast dich entzogen, und damit auch dem kleinsten entzogen. dem, das dich berührt hätte. das dich auch berührt hatte, und das du als zu klein verwarfst.

ich habe mich mit meiner
entscheidung geschützt.

ich gehe und fresse erde.

wir akzeptieren uns dennoch nicht.

wir akzeptieren nichts.

wir kleben nichts zusammen, da es augenblicklich zerfällt.

die finger, die glieder, die kehle: alles klebt: um nicht ausgekotzt zu werden.

ich kotze alles wieder aus. du kotzt so gut wie nichts aus.
ich werde ausgekotzt werden. das kommt schon eher hin.

du wirst gefressen
und ausgekotzt.
du kotzt das aus, was dich
neue zeiten: nichts gebiert
geboren hat.
neue zeiten. verspielt.

ich werde stehen bleiben.
ich werde liegen bleiben.

nichts gebiert nichts.

alles verklebt. ein zutun, und es geht 1:1 weiter. der schlag auf den kopf, die schritte, der verminderte, doch vorhandene antrieb. das hände waschen, die schuld abwaschen, die schuld abtragen, und nach neuer schuld fragen. sich erkundigen, was falsch lief, wo der fehler lag. hören, was die zukünftigen fehler sein werden. was man alles zerstören und wieder aufbauen müssen wird, und was man nicht mehr wird aufbauen können.

dein skript.

du glaubst, was du sagst.
 ich zerstöre, du zerstörst, zerstörst weiter,
 und ich baue wieder auf. erodierst dich und alles,
 was dich hält.
 du übertreibst. aber ich habe recht.

slowly, gently, facing the ground.

dabei sind die oberflächen in ständiger bewegung. die sinne in einer ununterbrochenen täuschung. undechiffrierbar. quälen + verfliegen in einer figur. die stimmen nicht mehr erkennbar. im hintergrund ein ununterbrochenes maschinendröhnen. der kopf ist nichts als klangkörper. schallraum, inbegriff des passiven. der klang zersetzt dich. du ziehst reißleinen, die nicht funktionieren. die nie funktionierten. reißleinen an schirmen. an figuren, hinter denen schattenhaft menschliches aufblitzt, gelegentlich. die übertreibung dabei stets vorhanden, jedoch nicht das menschliche betreffend. die übertreibung ersetzt es vielmehr.

du übertreibst
 du erodierst
 gently facing the ground

der klangkörper
 neigt sich nach vorne

der klangkörper
 ist die übertreibung

ich verkehre nichts, ich ändere nichts, ich bin durchlässig. ich bleibe dort, wo ich noch nicht bin, dort, von wo du behauptest, du seist dort angekommen. der ort, an dem du sprichst.: der ort, den es nicht gibt. der ort, von dem jeder mensch spricht, den jedoch niemand ausformulieren kann. das augenpaar vor dir, das du beruhigst. die krankheit, die du bist. diese bewegung, die sich selbst aufzehrt. sich schält wie eine zwiebel, bis zur letzten nervenfaser. augen und fallhöhe: fading out. ich bleibe dort, wo du jetzt bist.

die enttäuschungen vorher, die rückschläge: irrelevant.
 drowning the system within the system.

verzögerungen, aufschübe: irrelevant. pupillenstellung ebenso.

die oszillation ist eingestellt. die betten sind frei. looking for new sheep. system for system. no more failure. liver fading out.

ich füge nichts hinzu und nehme nichts weg.

the heaps of shit growing.

ich töte niemanden, und ich beziehe niemanden mit ein. noch ein schnaps?
nein, das nachhelfen ist nicht nötig.

später trinke ich weiter.

dieser schlamm regt unmittelbar zum trinken an. ich trinke gegen die
leistungsfähigkeit. mit stark wechselndem erfolg.

the slaughtered sheep grow anew. flocks of them, wherever you stay.

der leuchtturm ist abgerissen, deine handschrift intakt.

everything's o.k., nothing's touched, you've never been there.

wozu gewesen sein, wozu aufstehen um zu sein. wozu fragen stellen.

ich stelle keine fragen, ich stehe nicht auf, ich bleibe nicht liegen, ich stehe nicht auf.

ich bleibe an einem ort, an dem ich nicht bin. ich bin dort, wo die sprache endet,
die einflussmöglichkeit, der sinn. dort kann ich leben.

ich lebe dort, wo nichts ist, nichts von euch.

der ausschuss hält mich aufrecht. nein, nicht aufrecht, doch am leben; nein, nicht
am leben, doch am beschriebenen ort.

du unterschätzt die ortlosigkeit
du bist erfüllt von sinn

du bist an unzähligen orten,

die du bestimmst.
wir sind einander verworfen.

eine zeitschiene, die beliebig ist.

ich sperre mich nicht, ich füge mich nicht, ich widersetze mich nicht.

ich vermehre den scheißhaufen, das ist alles. don't touch me.

ich optimiere die trinkgewohnheiten, kurz bevor ich sie wieder verschlechtere.

BESCHRIFTUNG DER SANDKÖRNER

ruhig tauche ich weiter. beschrifte sandkorn für sandkorn. nukleus für nukleus.
ritze sämtliche existierenden krankheiten in sämtliche mir zur verfügung stehenden
sandkörner.

die sandkörner treiben weg, bleiben jedoch ihren jeweiligen gewässern treu.
der körper hingegen entledigt sich, entsorgt seinen schreiber. die letzten gesuche an
die offene see erwartungsgemäß abgelehnt.

die in die sandkörner mikrografierten texte schleifen sich mehr oder weniger rasch
ab, während das grundrauschen auf jedem quadratmikrometer digitalisiert wird.

good old europe: staffage mit einem glatten leberdurchschuss – es ist relativ schnell
zu ende. keine angst also – es wird keine übersättigung mehr geben. nur noch eine
infinitesimale krümmung des rückens, die vor dem maximum ein sogenanntes
natürliches ende findet.

tröstende hände, zuvor.: wir sammeln sie.
wie lange noch: schreiben?
vorerst bis zum schluss.

der kopf ragt wieder aus dem schlamm.
erinnerung an handflächen.

the head won't stay, the head won't go.

inhalt und referenzobjekt des kopfes irrelevant.
die menschen, die uns begegnen: peripher.

die neugier hält sich gegenseitig im zaum, um es zugespitzt euphemistisch
auszudrücken.

schläge und stützen: *eine* hand.
das licht der flugkörper über uns. wir im schlamm.
die wunschwelt: zwischen den zedern. die wunschwelt: unter ihnen.

halten uns an den seerosenstengeln fest, wie seit je, (ein bild).
tauchen unter dem sonnenuntergang hindurch.

weg von dieser ständigen glocke in eine noch fatalere glocke hinein.

burning my skin. burning my lips.

das bucklicht männlein steht dahinter – die pfeife im mund, und doch die gerüche seiner menschlichen umgebung genauestens wahrnehmend: es riecht nach kuh.

broken words. breaking images.

wobei die mehrheit nicht so genau hinsieht: der knick in der optik bleibt für die meisten unerkennbar. innovation heißt somit rückkehr zum bewährten. wer wäre so verrückt, einen abweg zu gehen? der denkfaulheit den rücken zu kehren?

ich denke, ich gleite, verliere den halt. keine glocke.

dann der reflex. es pumpt luft in die kammern, ich pumpe luft in die kammern. zurück in den verästelungen der gefäße finde ich auch keinen ausgang mehr. einschluss. gewissheit. lüge um uns herum. so wie diese bestätigung, diese behauptung, dieses bild. begrenzttheit der mittel, begrenzttheit des denkens. plappern uns also meinungen in die mündern, die wir als gesicherte, bewiesene erkenntnisse verkaufen. und kaufen uns doch keinen quadratmikrometer los. bezahlen für jeden kleinen sklaven in uns.

wir recken den kopf, heben das köpfchen: sehen den kleinen rest an zeit, die portion, die noch zu verzehren ist.

die gefäße weiten sich, dann die pupillen.

zuvor weisen die gerüche den weg, die rezeptoren bestimmen die handlung, die synapsen mitsamt ihren boten erzeugen das glück. die zweifel sind aufs kreuz gelegt, die gedanken abgeschaltet, das denken tot. der gesamte druckhaushalt stützt die atmung, die atmung ersetzt das denken, das denken gab sich auf.

ich kehre zurück, ich putze die häuser, ich sehe die uhr.

ich sehe dich, und ich behaupte, die lüge sei eine lüge. du machst eine bewegung und ich sehe, dass ich unrecht habe. die differenz ist irrelevant.

ich putze die häuser, ich sehe die uhr. ich sehe die uhr, ich putze die häuser, putze um mein leben, putze mich fort, dorthin, wo ich nichts mehr erfahre, nichts von dir, nichts von mir, frei von news, frei von zwischenrausch, kompromissfrei. eine klinisch saubere welt, die luft aseptisch, weiteres atmen wäre eher ungünstig.

ich stelle das putzen ein, ich verstaube, verlasse das haus, stehe auf dem asphalt, bewege mich aus der stadt und bewege mich als kleiner punkt in's moor, einen sumpf oder irgendein anderes bild. bleibe aseptisch.

du berührst mich leicht am arm, weist mich darauf hin, dass wir nicht alleine im raum sind. ich reagiere nicht, höre dich aber.

du sagst, es sei wichtig, wer im raum sitzt, doch ich ignoriere die stimmen. ich höre sie, und weise sie aus dem haus. du wirst unzufrieden, und ich bin zufrieden. wir trennen uns.

am abend schalte ich eigenständig das licht aus. unzufriedenheit breitet sich aus. die abstoßungsreaktionen sind unüberwindbar. die osmose reicht nicht aus.

in der nächsten nacht soll ich die drei stimmen und mich selbst vereinbarungsgemäß mit einer primitiven behelfspistole suizidieren. die pistole erinnert mich an ein bolzenschussgerät, und der widerstand gegen die tat wächst in mir hoch wie eine wand. dennoch will ich kein verräter sein. die tat muss ausgeführt werden. ich stehe da wie gelähmt.

obwohl muskeln die knochen umschließen, währt der stillstand ewig.

du gehst, und mit dir jede hoffnung.

der alltag bleibt, der rekurs, ein antrieb, trieb, ratlosigkeit, laufen.

ich laufe im kreis, an dir vorbei, zum küchentisch hin, zum frühstückstisch, wir essen, ich esse, rede in eine luft, die längst verbraucht ist, und ernte widerhall beim discounter: zum achtzig billionsten mal das gleiche gekauft. die ewigkeit ist nicht nur käuflich, sie ist die käuflichkeit selbst.

du wirst immer schwächer, du halluzinierst, stellst unsere bisherige kommunikation infrage. ich antworte dir mit der gegenfrage: was siehst du? (dort in der ecke, in die du permanent zeigst).

du siehst konkret das, was du benötigst: wie wir alle.

deine unverblümtheit macht mich ratlos.

wir sterben, und stehen wieder auf; du stirbst, und bleibst liegen.

bleibst einfach liegen.

auch ich lege mich hin, bleibe liegen, kann mich irgendwann an kein aufstehen mehr erinnern. ich möchte die umgebung in mir abtöten, fragen endlich wahllos offen lassen. doch es gelingt nicht.

ich sage, ich binde dich nicht in bestimmte fragen ein, und habe sie damit schon beantwortet.

es gibt keine geschlossenheit, es gibt keine offenheit, nur diesen zwischenzustand, der inakzeptabel scheint. ich lehne zwischenzustände ab, so wie ich offenheit und geschlossenheit ablehne. lehne deinen abgang ab, genau wie den meinigen. bilde mir ein, noch zu existieren, bloß weil ich fragen stelle.

freue mich aber auch über abgänge, und laufe weiter, ohne bemerkt zu haben, dass ich längst wieder aufgestanden bin. gefangen in dieser lärmkapsel: die haken in meinem fleisch. konkretheit bis zum erbrechen.

wir reiten aus, von den schlingen befreit, kehren zurück, verpuppen uns, die pflanzen bleiben, das wachstum, die parasiten kommen und gehen, die bilder: an ihnen halte ich mich fest, gegenständliche bilder, denen ich namen gebe.

freier fall anschließend. du sitzt da dran, starrst auf den toten, gleichst dich ihm an, sitzt aber nur in deinem stupor. das kennst du ja. in wenigen stunden ist die stille leer, wird ein unermesslich großes loch ebendort sein, wo du jetzt auf den verlust starrst, also ebenfalls in einen abgrund, den du nicht begreifen kannst.

wir werden nichts von uns geben, nicht mehr.

die geräusche, die zuckungen, sie bleiben in der kapsel. within this hole.

die zeit der chiffren ist vorbei, der stillgestellten wie der rasenden.

das zimmer versandet, die küche, der kühlschrank, der kopf. zeit, um das nichterscheinen der antworten erwarten zu können.

stupor; : es geht weiter. mit dem stupor, im stupor, alle sind glücklich; wir sind da, sagen sie; endlich: wieder: "du bist da."

niemand von uns hört dies. die antwort hat sich realisiert. ohne jede anstrengung wechseln wir das feld. hören diese schreie, diese laute, von einem anderen raum aus, sicher nicht mehr von diesem körper.

ich lege mich hin, lege mich neben diesen körper, liege neben der verwesung, einer verwesung, sammle mich und weiss, dass ich am verwesenden festhalte.

ich kann dich nicht gehen lassen – du bist längst fortgegangen, das loch wird konstitutiv sein.

wir leben in der kammer, die nicht existiert; in einem loch, das jeweils vergangenheit ist.

ich lasse das loch zu, lasse den stupor zu, bin verschwunden, schreibe keine zeile, sobald die zeilen lesbar sind. ich bin endlich frei um den preis, dass du hier bist. der leser ist anwesend, damit ich gehen kann. du liest, damit ich nicht mehr lesen muss. ich werde dir weder danken noch dich begrüßen. doch das geschriebene ist immer auch das für dich mitgeschriebene. vergiss das nicht.

SCHNEESENKE

einige meter weiter werden paradiesvögel getötet, und die angst vor den frauen ist groß. hope you won't survive.

neu entdeckte arten sterben im moment des entdecktwerdens aus.

ich verschwinde in einer schneesenke, mehrere meter tief, ein sehr weiches, dennoch schnelles fallen, die füße nach unten; langsam schließt sich der gang, den mein körper gebildet hat. fällt über mir in sich zusammen. die völlige stille ist unerträglich.

weisse blätter.

niemand versteht die sprache des nachbarn. eindringlinge werden getötet. familienangehörige aufgegessen.

die tiere atmen weiter, vermehren sich, ernähren sich von uns.

KÜHLHÄUSER

der süßliche geruch in den fluren ist kaum auszuhalten. ich gehe hinaus in den park und hinein in die nächsten hallen, in denen sich junge menschen zu tode springen.

bibliotheken und werkstätten: was wir auch anfassen: es wird falsch. falsche ziele, falsche wege, falsche ergebnisse. kein ausgang, nur einer. nichts bleibt unbetastet zurück. your day approaches.

und dennoch: die grenzen, die beendigungen werden nicht vorgegeben. zunächst die kleineren, dann die größeren verstümmelungen: weisen den weg. back home.

ein weg, der nie verlassen wurde. ein weg, der nie verlassen wird.

back home. in kühlhäusern lebende menschen. ich fliehe, von kindheit an.

ATROPOS

es üben, so lange, bis es zur gänze gelingt, sich selbst performiert, die wahrnehmung gleichsam wie aufgehoben ist. es geht, und es wird gelingen. die fortschritte sind klein, doch kontinuierlich. wir sind optimistisch, seit langem wieder oder vielleicht auch zum ersten mal. ich hoffe, es geht voran. und ich glaube an den fortschritt. an die zukunft. an die erfüllung.

vermutlich, da ich wohl doch weiterhin, vorerst, insgesamt, unfähig dazu bleibe. es geht voran, es geht zurück, ich bleibe hängen zwischen der vertikalen und der horizontalen.

ich werde nicht liegen bleiben, ich werde fallen. gefallen liegen bleiben, solange es geht, so lange ich kann, so lange ich muss. zu schwach dazu, ein ende herbeizuführen. den dialog mit der mittelmäßigkeit abubrechen. irgendwo zwischen liegen und stehen. aufrecht, auch in der horizontalen.

zwecklos. widerstand zwecklos. die mittelmäßigkeit, die durchschnittlichkeit, der schlechte kompromiss bleibt das maß aller dinge. liegen und stehen gleichen sich aus. ergeben ein nullsummenspiel. ich kann liegen bleiben, ohne aufstehen zu müssen, und aufstehen, ohne liegen bleiben zu müssen. es gibt nichts mehr zu tun.

deine rufe höre ich, doch ich kann mich nicht mehr bewegen. sie gehen über mich hinweg. kann mich nicht mehr beruhigen. running away. turning away.

ich kann emigrieren, entkomme jedoch nicht.

die kompromisse, die fäden: unerreichbar.

zurück also wieder. am ausgangspunkt. home again, mit der ganzen fracht. die freibriefe vor augen, jedoch keinen einzigen davon in der tasche. wir können sie riechen, dabei bleibt es dann auch.

wir löschen die fracht, die zunimmt mit jedem handgriff. ihr inhalt versperrt den ganzen kopf.

um mich wenigstens für momente zu erleichtern setze ich mich hin, nehme ein blatt papier und fahre mit dem zeigefinger im kreis herum alle vier ränder entlang. erfüllung ist handlebar. die leere in meinem kopf kann ich so indirekt erfahren. beginne ich damit, mich auf inhalte zu konzentrieren, so stehe ich vor einer wand.

glücklicherweise kann ich mich für wenig geld verkaufen. ich vergesse, wer ich bin. die schwerkraft hat die oberhand. punktuelle erinnerungen sickern immer wieder ein. dein skelett ähnlich groß gewachsen wie das meinige. hope we won't revive.

chloroform, kanülen, bücher.

aleph, internet, moderne anästhetika.

die chiasmen reißen nicht ab. pflanzen sich vielmehr von schwelle zu schwelle fort.
durch die asche hindurch. so far. no further. go on. : perfection. den rest noch
runterhungern. die augen werden immer schöner. aleph. diese droge. so far.

gegangen; gehend.

hungernd. fragend. gehend. lay down. atropos. die fäden in der hand. atropos.

IN BRAND GESETZT

unter der brücke die alte. unverändert, seit ich denken kann. ihre kinder und
kinderkinder folgen mir. ich lasse mich davon ablenken. komme nicht weiter,
komme nicht zu einem ziel. bin ziellos an einem endpunkt. höre kein echo mehr,
seit sehr langer zeit.

(die nahrung an einen nagel gehängt.) : das läßt sich variieren. sie läßt sich zum
beispiel höher hängen. vergraben. verbrennen. verschenken. without traces. du
entkommst nicht. willst es auch gar nicht wissen. bist klug genug. klar genug.
resuming. zusammenfassend ohne unterbrechung. niemals eingreifend. emptied
screen. and filling the emptiness. die funken brennen sich ins glas.

lösen phantome aus. phantome, die abschnitt für abschnitt abhaken. sich
durchbrennen von brand zu brand. crossing every single border. without
nourishment. ohne nahrung, nahrung auch nicht benötigend. : beruhigend. sich
dadurch beruhigend zu sagen: nahrungsfrei ist möglich.

möglich bin *ich*. senza parole.
fett, dünn, dumm, gerissen.

sitze, liege, stehe, lehne, hänge an meinem platz.
senza parole.

du, ihr, wir, ich werden es nicht mehr mitbekommen.
das volle wort, die volle sprache: senza parole.

wir werden zu stein. lösen uns auf. petrifizieren das organische. überleben die form,
den inhalt, alles: indem wir uns negieren. wortlos. sand.

sand im getriebe. sagen wir leise zu uns selbst.

inexistent, heißt es von außen. you have no right to live.

wir ducken uns. la pleine parole. werden zu versteinerten abdrücken, irgendwo, metertief unter der erde. der sand zu stein geworden.

straßen über uns, schilder, häuser, hoffnungen.

ich akzeptiere mehrere vergewaltigungen, um wieder aufzustehen.

aufgestanden lehne ich euch erneut ab. euch und eure form zu leben.

wortlos. sand. ruhe vor mir selbst. mich selbst in ruhe versetzend. versatzstück einer ruhe vor mir selbst. ich verliere das zeitgefühl, das ehrgefühl, den verstand. schmerzen wirken anwesend, aber schwebend.

ich mache weiter, tot oder lebendig.

vergesse die grapheme, die häuser, die strukturen. entferne mich von eurem gebrüll. vom gebrüll der affen.

straßenschluchten, von affen gebaut; : ich durchschreite einen zoo, in dem ich geboren wurde und in dem ich sterben werde, in mehr oder weniger absehbarer zeit. ich tröste mich mit allem, was die muskulatur noch hergibt. auf biegen und brechen. es geht voran. die begriffe sind abgeschliffen bis auf die blanken knochen. onomatopoesis am schluß.

gabriel und michael, schwert und gedanke aufgehoben. das letzte buch geschrieben. der letzte atemzug aber hat noch zeit.

ich bin hier, gehe nicht weg, verkleide mich, verkleide mich nicht. bizarre landschaften. einöden, inmitten einer vielfalt, die einfältiger nicht sein könnte. die täler, die hügel, sie bilden einen brei, milliardenfach abgebildet in den stumpfen displays.

work out, auf dass die erde endlich stillsteht.

wir gehören nicht dazu, wir sind einem anderen codex verhaftet.

work out, ohne umgebung. ich bin das buch der erschöpfung, ohne alternativen. home again. auf diesem alten gleis, mit dessen steinen wir endlos warfen, ohne die langeweile je vertreiben zu können. home again.

es bleiben wellen. sommer, winter, ohne unterschied. lagerhallen. unendlich öde arbeitsräume. überfüllte orte, wohin der fuß auch tritt.

wir fangen die geworfenen steine oder weichen ihnen aus. werden getroffen. werfen erneut. werfen die alten steine erneut. holen weit aus. natürlich landen sie rasch wieder vor unseren füßen.

weiter unten die boote. ruhig und farbenfroh liegen sie da, rot auf weiß gestrichen viele von ihnen, als ob sie abfahrbereit wären, doch die ruhe, mit der sie vor anker liegen, ist verräterisch. sie liegen allesamt auf dem grund, wenige meter unter der wasseroberfläche.

ich bin abfahrbereit. abfahrbereit in einem aufgelösten zustand. out of service. außerhalb jeder erreichbarkeit. summum bonum. don't touch me.

out of time, out of space, out of range.

covering the earth.

jeden einzelnen grashalm beruhigend. dort, wo noch einzelne wachsen.

shortening time.

niemand bewegt sich aus diesem gefäß heraus.

ich zünde die steppe an, die lichter, es verbleibt kein unterschied. der rauch zieht ab, von weiß zu schwarz, einerlei. out of service, out of use.

die ameisen bleiben in bewegung, sind nicht auszulöschen. gegen sie gibt es keinen damm, kein feuer. sie laufen durch mich hindurch. ersetzen eine andere existenz. verwerfen die möglichkeit, gewesen sein zu können. stehende erdachse, liegender rest.

come here to me, turn me on.

out of use, both of them.

es gibt nichts zu verteilen, es gibt nichts einzustecken. out of service.

ein schritt nach vorn. tiefer hinein. der blick folgt den weiten kreisen, die der körper im wasser erzeugt. nächster schritt, die steine glitschig, die füße fassen noch genügend halt. der oberkörper spürt den widerstand des wassers, als ob er gegen eine wand gedrückt wäre. die kälte des wassers führt zu einer art kurzer erstarrung, die sich mit den folgenden schritten sofort wieder löst. der kopf steigt nach oben,

die lungen füllen sich instinktiv mit luft statt mit wasser. der körper kehrt um, kehrt sich wider eine intention, die ihren zeitpunkt noch bekommt. in näherer zukunft; jetzt nicht.

liegende erdachse, stehender rest. die intention war der tod des vorhabens.

der körper beginnt zu vibrieren. er wird damit nicht mehr aufhören. die rests substanz baut sich ab. umfassende apoptose in fortgeschrittenerem stadium.

der körper will erkannt werden: von seiner zellprogrammierung. der zeitachse gegenüber bin ich halb blind.

you won't forget: a running system will never change. it burns it's substance. i won't change the system. i won't change my system.

ich halte die vorsätze gebündelt in der hand. fasces. bin mein eigener faschist. will das ordnungssystem bis an die grenzen meiner macht ausbreiten, und scheitere. wie jeder faschist. und hinterlasse eine phänomenal große blutspur. wie jeder faschist. fasces. faces. verschwinden. die vorsätze dünnen aus. die energie verlischt. die gesichter waren niemals vorhanden. das reale zersetzt das imaginäre vollständig, wobei das eine ohne das andere nicht wahrnehmbar ist.

die nahrungsaufnahme wird verweigert. der körper runtergehungert. erfolglos. der feind bleibt. der feind siegt. er ist nicht beherrschbar, unterwirft sich nicht den von mir gewünschten gesetzen. wäscht mir die haut vom leib, ohne zweite chance.

dann stehen die türen wieder offen, hinter ihnen in geringer entfernung die wände. offenstehende türen, sichtbar nur die wände.

bis sie uns absorbieren. wir endlich annulliert sind. home again.

TEIL DER BEWEGUNG

(INDIE—CLOUD)

in memoriam Helmut Schranz

1

Schwäne (gepfählt, in Pfühlen)
 machen den Frühling madig.
 Und die Pose ist futsch,

wie etwa Brackwasser im Schnaps,
 arrogante Mandeln, Katzenfleisch
 mit Mottensauce, die stiernackige Wolke

im Gehölz neben dem Lehmweg.
 Das bislang kleinste Habitat
 auf der Flucht hinweggerafft,

die lange fleischige Schnauze
 schnüffelt, wie man es auch gänzlich
 ohne Begabung könnte. Die Langeweile

wächst in Reha-Litschi, die Mauer bröckelt,
 in Stahlbeton schwelgt der Schaum
 des verkrachten Erwachens.

Billig-Ich tropfen aus den Fabriken,
 nackt unter Schlick, im Bauch das Chrom
 adoptiert den verlängerten Sonnenatem.

Portale verbrettert, die Pose am Ende,
 selbst auf der Nachtseite zittert das Gras,
 die Hand der Mutter, die wüsten Strukturen,

das Licht unterm Scheffel
 leuchtet zwischen Häuserwänden,
 die Lichthaut zwischen den Mauern,

die Farben der Tage in Teegläsern,
die Farben von Kleidern und Türen,
ein zusammengerolltes Stück Himmel.

Die Sonne sinkt an ihrem Riff;
ihr Licht zerbricht im Goldfischglas.
Schnee in den Ohren der Fische.

Schnee auf den Dächern Berlins.
Blindgänger über staubigem Feld,
auf der Suche nach Paralleluniversen.

Ein Geräusch, als zwitscherten Sterne,
dazu singt in der Küche der Eimer.
Hölle Aspik, diese Handvoll Fleisch

frißt sich in Augen, und die Seele
blitzt – Barriere zum Nichts – zurück
in den Schlund der Sprüche.

2

Der Himmel ein Geschmeide,
toter Arm. Hunde fallen, Katzen
und der Himmel auf die Welt,
bis in die schwärzeste Stunde.

Ein Scheinwerfer läßt Maulwurfsaugen leuchten,
Tatsachen töten, in Konkurrenz mit dem Lügner.
Durchgeknetet Zukunftsschrott. Smog in Eden,
und ein Lügen, das die Hügel übersät, stirbt ewig

weiter. Nach dem Dunkel speit die Höhle,
bläst zum Tanz ins dunkle Gedächtnis der Völker.
Nach dem Satz in die Höhle des Löwen verflacht
das Erdrund zum Rechteck in der Vergessensmaschine.

Die Zeit ist gähnende Fülle,
abzüglich der riesenhaften
zweiten Person Singular.
Schluß mit den Visionen,

die Nacht bricht früh herein. Wenn alles aufbricht,
falte eine Landschaft zu Bier- und Tabakküssen,
falte ein Naturgedicht für Spatzen, ein mattes
Klatschen für die Verzweiflung, das leere Wort.

3

Der unaufhaltsame Tag beginnt:
 Allgewalt, die Himmelsstärke.
 Enges Wetter, das Herz am Haken
 und blutige Zungen, Kreditneurosen
 im Handschlag der Wellen.

Der Schmerz, ein Jäger, lauert
 auf Mephisto. Die Matrix eines
 Hochhauses in Gitterstäben,
 stumpfer Stahl; ein Wimmern
 aus den Souterrains, weißes Haar
 im Radius der Rohrammer;
 das brandenburgische Walroß;
 der Kontoauszug aus Ägypten.

Frühling wird auf den Markt gehievt,
 der Wind ist ein ziehender Schmerz.
 Im Pissen die Kuppe weiter ins Land
 getrieben. Das Licht träumt, das Versunkne
 zu beleben mit Bomben und Raketen,
 Straßenbahnen, Technik, Militär ...

Der Abgrund öffnet sich nach dem
 Ausschalten der Guillotine hinter den
 Rübenfeldern. Die Kosten der Ruine,
 die zurückbleibt, trägt ein Stoiker, der
 im blassen Feuerschein Rosinen dörrt.

4

Spätwerk der Menschheit: ein Wort
 aus dem Meer, in das du gestürzt bist.
 Es gibt keinen Fluß, kein Kinderbett
 in den Wolken, wo Vater
 die Soldaten schnitzt. Der Himmel
 zeigt nur das Bild eines Himmels.
 Das Lied der Gasmaskentage
 zieht wie ein Blues durch die Nacht.

Die Angst unter den Bäumen,
 das abgestandene Lächeln
 der Sonne über dem Abgrund
 macht sich Notizen im satt gelben

Leuchten am Hafenkai.
 Geld und Gekritzel, vergossene
 Milch und Übelkeit am Hühnergottstrand,
 der verwirrend nach Zitronenblüten riecht.

Lachend springt ein Geldschein
 über die Lichtgrenze, tanzendes Gekritzel
 aus Brombeerblüten als Nippesfigur
 in der Mitte des Weltalls,
 zwischen Schauen und Hören ...
 die Astronomie der Toten vor Lampedusa.
 Schwimmend in blauer Milch,
 ertrinkt die Suche nach dem Fluchtweg

wie eine riesige Pflaumenblüte,
 während die Flugkörper weiterziehen,
 -ruckeln, auf den Frühling zu,
 im Reifernat von derselben Grindigkeit,
 Borkenhaftigkeit, und die Welt
 bleibt draußen. Bushido liest Rilke,
 die Spackos fahren Konvoi,
 das Schranzenkonvolut zählt die Fahnen.

5

Wissen, hoffen, glauben –
 die Augen führen den Blick zurück
 zu den Fußspuren ins Vergessen.
 Unverständnis schützt vor bösen Vögeln.
 Kaulquappen zappeln mit dem Köder
 davon, stampfen Schatten zu Mehl,
 sabbernd wie ein Hund, der an der
 Reißleine der Sterne zerrt.
 Schreie kreischen aus gewaltigen
 Gewittern. Im Zentrum der Geräusche,

wo die Schneeadler grasen, fallen
 abgehackte Hände und Füße ins Grün.
 Im Zentrum der Geräusche
 kreist die Stille, stößt den Rest
 des Tages in Hellhörigkeit.
 Regenworte, aufgepöbelt.
 Leere versendet in Stille,
 bringt das Buchstabenbrot
 an den Rand des Verstummens;
 bis hierher alles falsch gemacht ...

Höhenflüge der Leere
 über den Bergen aus Schmerz.
 Das Raunen des Waldes,
 des Regenwaldes im Elefanten-
 gedächtnis. Im Mäuseheer
 breitet sich Angst aus,
 lügen die Puppen, und Rom lügt
 am Meer vor Ägypten.
 Jenseits von Eden sind wir alle reich.

Der Chor der Kröten,
 mit schmatzendem Mund,
 widerspricht dem konfusen
 leeren Plastiktütenuniversum;
 paar Kratzer nur
 aus Müll, zerrissene Flügel
 des Begehrens auf den Märkten
 zu Beginn dieses
 Fünfhundertjährigen Krieges.
 Rot brennen die Zeilen.

Gnus auf der Flucht
 schreien heiser aus dem Radio.
 Mit Schleim und Kotze
 greift der Traum in den Schnee,
 der den Versen Krallen gibt.
 Bügelschönheiten und Stiefelknechte
 hören im Sterben die Musik der Welt:
 Kunstgewäsch und Ketteplösch
 von hier bis zum Fudschijama,
 und Gabi hat ihre Ratte rasiert.

6

Teil des Nichts. Sei Teil des Nichts,
 sei Stadt und Straße, Vogelsang
 am Morgen. Das leise Knarren
 der Türen versinkt in der Dunkelheit,
 irgendwo dunstig, todtrunken.

Liebe ist ein lächerliches Bild,
 die Angst vor sich selbst eine Alters-
 erscheinung, die Nerven eine App,
 im Nacken die Kaufmannshehre ...
 das Schwindeln dauert ein Menschenleben.

Stille, zerfallen
 zu Jahren im Wind,
 verweht in die Kälte der Flure.
 Das Läuten der Zeit, die nicht bleibt,
 weil die Milch aus ist – eine Überdosis
 Chaos im Schatten der Wimpern.
 Die Zeit ist blind,
 taub ist der Ort.

Blind durch blinde Städte schreiten
 wie 'ne abgestandne Uhr,
 in das graue Nichts hinein
 wandern im Lärm der Hauptstraße,
 die eine ausgelegte Falle ist:
 die Wahl zwischen Asche und Staub.
 Und das Pulver der Tränen
 sinkt in Wärme voraus.

Zwischen Reißwolf und Gedächtnis
 eine tote Sprache lernen, zwischen
 Zeitdämmer und Jugendwahn,
 Scherbenspiel und Schmerz ist Pop,
 ein Schockgebläse zwischen Reißwolf
 und Gedächtnis für die Nacht.

In den Hohlräumen
 klappert ein Flickland
 mit den Worthülsen.

Die zu Ruinen verhungerten Dörfer
 proben tote Worte auf verlorenem Holz,
 Nachrichten aus Möwenhals
 und Krötenlecken und Böhmen vielleicht,
 mit all den Toten.

Das nackte Leben, das gurgelnde
 Nein, das Gewalt begehrt: ein
 zögernder Tod – Mordverlust ist Menschenfraß.
 Eine merkwürdige Fügung
 der Antikausalität, eingeschleimt
 aus warmem Rosenkelch,
 wächst zum Licht mit einem
 Messer in der Brust.

Kondor und Schmetterling
 fliegen in Schuhen aus Glas
 durch aufgegebene Räume.

Der Tod sitzt in seiner Kammer,
er dreht eine Runde ums Haus.
Er steht am Abhang, winkt
mit Gänseblümchen.

Im Mastixstrauch, wo die Antike zerfließt,
schlitzt Leimkraut die Freiheit
zu einer gespaltenen Zunge.

Klatschmohn, Rittersporn,
Männertreu, Eisenhut
stehen Spalier für den Tod.
Die Gespenster verbrauchter Tage
verdoppeln Zeitarbeit von Grab zu Grab.

Die Väter mit den Kopfschüssen
und dem verlorenen Bein
zählen das Falschgeld
aus den Taschen der Toten.
Eschen sterben safranartig, ausgeworfene Fische.
Im Nordlicht die Köpfe in Brand gesteckt.
Sonnenaugensickert ins Große Ganze
der Skyline am Ende der Welt.

Die Wasseramsel buddelt Loch um Loch
für plastikgrinsende Astern, der Pharao
wünscht sich ein Warndreieck, probt
nackt den Spagat der toten Saison.

Ankommen heißt Exodus,
je nachdem, wieviel Sommer uns bleibt.
Abgewrackt am Strand die Apokalypse,
ein aufblitzendes, explodierendes Wort.

Jäh fällt das Licht
durch Asche am Himmel,
jeden Mitleids bar.

Die Sonne geht nicht mehr unter
überm Kurhotel, am See,
wo du ertrinkst an einem
aus dem Sommer geschnittenen Morgen.

Ein Urlurch mit null bis acht Beinen
schlaucht im Vorbeigehen Ewigkeit,
eine Frist fürs Verschleudern
von Bombenzeit im Libanon,

Papiergeraschel nahe Bruchsal,
Sommer, gewölbt in wieviele Welten,
Amaryllis, Vergissmeinnicht ...

Unstillbar rauschen Wasser und Salz,
legt sich Helle aufs wüste Feld,
der Sommer fault im Graben – trink!
(Ein abendliches Schnabeltassenbier
zum Sterben; der Engelskopf
ist ein gefundenes Fressen).

Ein Geier fliegt über
Dinkel und Trauben,
Landstriche hüpfen
vom Sog zum Tod.
Im blutigen Dreck
rösten Schafe den Herd
im Maul eines Krokodils.

Ölduft setzt ihre Köpfe in Brand,
Räuspfern als Angstschrei vor Atemnot;
Polarfuchs und weiße Hasen
flüchten über flirrende Schneefelder
zur nächsten mörderischen Welle,
die zum Berg der Knechte rollt.

Feuer den Knästen!
Ein Engel mit blutigem Rückgrat
verknötet die Zungen,
aus der Welt gerissen, mit
Wolkenfetzen, die
in den Lärm hinein schweigen.

Sprache braucht Luft!
Unterweltlich vermisst
zappeln zu viele Worte,
die schnöde nur klimpern,
die gestohlenen Stunden,
Klagen der Ertrunkenen,
untergegangene Sätze ...

Etwas fehlt immer,
überall nichts zu sehen;
die letzten Dinge ungenutzt.

ANMERKUNGEN

Dieser Text ist ein Remix von teilweise abgewandelten, behutsam ergänzten Exzerpten aus dem Band: Axel Kutsch (Hg.). *Versnetze_acht*. Weilerswist, 2015.

zu 1: Gedichtauszüge von Konstantin Ames, Kerstin Becker, Manuela Bibrach, Lars-Arvid Brischke, Marina Büttner, Sylvia Geist, Paul Alfred Kleinert, Katharina Luft-Kornel, Kai Pohl, Bertram Reinecke, Clemens Schittko, Erec Schumacher, Jörg Seifert, Lutz Steinbrück, Mikael Vogel, Achim Wagner, Dieter Wallentin, Patrick Wilden (S. 23-50)

zu 2: Gedichtauszüge von Hansjürgen Bulkowski, Harald Gröhler, Stefan Heuer, Roman Israel, Christine Kappe, Sibylle Klefinghaus, Christoph Kuhn, Silke Loser, Ole Petras, Lutz Rathenow, Elena Laura Steinbrecher, HEL Toussaint, Mona Ullrich, Michael Wildenhain, Rosemarie Zens, Matthias Zwarg, (S. 51-77)

zu 3: Gedichtauszüge von Renate Ammon, Wolfgang Bittner, Birgit Koerdt-Brüning, Hans Georg Bulla, Hugo Dittberner, Jutta Dornheim, Peter Engel, Reinhard Harbaum, Caroline Hartge, Manfred Hausin, Michael Hüttenberger, Horst Mantzel, Joachim Nehmer, Marcus Neuert, Matthias Politycki, Arne Rautenberg, Anja Ross, Franziska Röchter, Rüdiger Stüwe, Charlotte Ueckert, Bärbel Wolfmeier (S. 78-104)

zu 4: Gedichtauszüge von Philipp Blömeke, Jürgen Brôcan, Dolores Burkert, Crauss, Christoph Danne, Marcell Feldberg, Gabriele Frings, Falk Andreas Funke, Anke Glasmacher, Adrian Kasnitz, David Krause, Stan Lafleur, Andreas Noga, Michael Schaffer, Gundula Schiffer, Amir Shaheen, Stefan Swat, Markus Peters, Gerrit Wustmann (S. 107-135)

zu 5: Gedichtauszüge von F. Joseph Ahmann, Klaus Anders, Michael Arenz, Marlies Blauth, Birgit Bodden, Kurt Bott, Theo Breuer, Matthias Buth, Dominik Dombrowski, Jürgen Egyptien, Dieter Hans, Joachim P. Harms, Guy Helminger, Angelika Hensgen, Thomas Kade, Reinhard Kiefer, Christoph Leisten, Jürgen Nendza, Robert Peters-Gehrke, Manfred Pricha, Frank Schablewski, Sabine Schiffner, Hans Schneiderhans, Ferdinand Scholz, Marianne Ullmann, A. J. Weigoni, Friedel Weisene, R. Stefan Wolf (S. 136-183)

zu 6: Gedichtauszüge von Jochen Arlt, Ute Esther Barsley, Roland Bärwinkel, Elke Böhm, Ingeborg Brenne-Markner, Safiye Can, Ingo Cesaro, Fritz Deppert, Harald Dern, Lev Detela, Raymond Ditttrich, Richard Dove, Alex Dreppel, Hans Eichhorn, Peter Ertl, Evert Everts, Jolanda Fäh, Karl Feldkamp, Karin Fellner, Uta Franck, Eric Giebel, Peter H. Gogolin, Irena Habalik, Wolfgang Haenle, Manfred Peter Hein, Wilhelmina Heinemann, Paul Heinrich, Gisela Hemau, Judith Hennemann, Eva Höcherl, Dieter Höss, Annette Hövelmann, Jan-Eike Hornauer, Semier Insayif, Horst Jahns, Peter Kapp, Kornelia Koepsell, Helga Kolb, Rudolf Kraus, Jürgen Kross, Axel Kutsch, Alma Larsen, Sabina Lorenz, Ursula Matanaer, Ottmar Matthes, Hartwig Mauritz, Dieter P. Meier-Lenz, Ingrid Miller, Dorothea Müller, Jörg Neugebauer, Erich Pfefferlen, Martin Piekar, Karin Posth, Sophie Reyer, Francisca Ricinski, Karl Riha, Sabine Römmer-Speer, Karl Rovers, Horst Samson, Àxel Sanjosé, Walle Sayer, Knut Schaffinger, Helmut Schmelmer, Vera Schindler-Wunderlich, Jutta Schubert, Susanne Sinn, Michael Starke, Armin Steigenberger, Christel Steigenberger, Ingrid Thiel, Gabriele Trinkler, Bernhard R. M. Ulbrich, Siegfried Völlger, Monika Vasik, Olaf Velte, Ludwig Verbeek, Martina Weber, Jutta Weber-Bock, Rainer Wedler, Fritz Werf, David Westphal, Fritz Widhalm, Maximilian Zander, Barbara Zeizinger, Friederike Zelesko, Johannes Zultner (S. 185-348)

KAMBODSCHA

in phnom penh starben mehrere männer in einer linie.
man sagte es wäre ein durchschuss gewesen und dass man
den schützen unter den leibwächtern des königs vermutete.
man kam auf diesen mann da er schon einmal einen putsch
niedergestreckt hatte. ein besonders kräftiger mittelfinger
soll mit wenig hemmung seinem colt 45 besonders selten
eventuell hindernde ladehemmungen entjagt haben. er galt als
meisterschütze.

GRACELAND

man sagt dass elvis presleys flamingos nach dessen tod durch
eine überdosis benzodiazepinderivate alkohol und dem darauf
folgenden letalen erbrechen ebenfalls starben und mit ihren
schlaffen hälsern wie durch magie zu boden fallend eine krone
formten. zumindest begibt es sich so ähnlich an meiner tür.

FORMOSA

im unterirdischen taiwan starben 1955 mehrere bergmänner
unter deren schwarzverruster kluft man das grabtuch christi
zu erkennen glaubte da es gleichermaßen von schweiß blut
und tränen getränkt gewesen sein musste. bokassa I. erwarb es
ließ sich allerdings nicht darin zum kaiser krönen. napoleon
bonaparte besaß es nachweislich nicht.

GARDASEE

auf leisen sohlen
schleicht einer durch den palast von salò
pasolini ist tot
in ostia, vielleicht erschossen
fünf mal überfahren
er hat angst, er verliert die freiheit
zieht die socken aus
um noch leiser
der tugendherrschaft der konservativen italiener
zu entgehen
ich frage paul ob ich mir eine reitpeitsche kaufen soll
für ihn
er antwortet nicht, fährt nach russland
stirbt
jeden tag bin ich zu betrunken
um auf die beerdigung zu gehen
entkleide mich und fahre an den gardasee
kaufe eine reitpeitsche in ostia
reise im palast von salò
die gartentüre auf und pflüge das gras
renne umher, rufe in russland an
die botschaft lacht
ich lege auf, pflanze einen englischen
rasengarten, pflüge das gras
renne umher, rufe in deutschland an
die botschaft holt mich zurück
ich werde eingesperrt, die tugendherrschaft
der konservativen italiener
in faschistischer besatzung der deutschen
sperrt mich weg, in die klapse
ich reisse mir die flügel aus
und fliege in gedanken nach salò
wo die schläge grausam
und die gedanken frei sind

GAB ES DANN EIN GERÄUSCH.

EIN NICHTEVENT

Die Bewusstseinskanone schoss ihre sanfte Kugel gen Nachthimmel. Ihre konvexe Flugbahn durchschnitt dabei das blaue Blatt der Nacht.

Die Bewusstseinskanone feuerte ihre sanfte Lichterglanzleuchtkugel in Richtung des dunkelblau kalten Himmels. Ihre konvex gekrümmte Flugbahn durchschnitt seltsam anmutig das blaue Blatt der Nacht, das sich geduldig am Firmament ausgebreitet hatte.

Die Kanone des bewussten Seins entsandte ihre sanfte Kugel, die gleißend hell die Finsternis auseinanderstob. Richtung Nachthimmel glänzte sie und formte eine konvex gebogene Flugbahn, die mit Anmut und Sorgfalt das nächtlich blaue Blatt des Firmaments behutsam durch einen Schnitt entzweite.

Eine gleißend helle Kugel, abgefeuert von der Kanone des Bewusstseins, begann sorgenvoll und sanft das Blatt der blauen Nacht kalt zu durchtrennen. Die Flugbahn des Objekts wies eine Krümmung konvexen Ausmaßes auf.

Die blaublättrige Nacht wurde sanft erhellt und schneidend entzweit durch eine glänzend kalt gleitende Kugel, abgefeuert von einem Bewusstseinskanonenkugelabfeuerungsapparat. Die Nacht war kalt und sorglos, der Himmel klar.

Das geborstene Firmament zeigte sich in Form eines blauen Blattes, das sich kalt und seelenruhig zweigeteilt am nächtlichen Horizont abzeichnete. Sanft von einer Lichterglanzleuchtkugel, abgeschossen von der friedlich sorglosen Kanone des Bewusstseins, voll getroffen, lag sie da – die Nacht –, griff um sich, breitete sich aus. Konvex war die Bahn des sonderbaren Flugobjekts.

An ein anmutig stilles Blatt in kräftig dunklem Blau erinnernd, erschien die Nacht am entzweiten Firmament. Durchschnitten von einer Kanonenkugel, die gleißend glänzend aus einer gemächlich bewussten Kanone in den nächtlichen Himmel geschossen wurde. Weder Kummer noch Ärger wurden dabei erregt. Ziellos tanzte sie, den Nachthimmel durchtrennend, auf ihrer konvexen Flugbahn, während sie lokal das Dunkel erheblich erhellte.

Die Kanonenkugel zeichnete mit ihrer Flugbahn unbewusst eine nach außen gekrümmte Wölbung auf das nächtlich finstere Firmament. Gleich einem blauen Blatt

lag sie da – die Nacht –, bevor und nachdem sie von der gleißend hell erleuchtenden Lichterglanzkugel getroffen wurde. Davor in Eintracht, danach entzweit durch den Schnitt der Kugel, die von der Kanone des Bewusstseins in das nächtliche Dunkel emporgeschossen wurde. Ein Raum ohne Widerhall, in dem Besorgnis und Ärger keinen Anklang finden konnten.

Die klirrende Kälte der blau dunklen Nacht wurde gleichsam gleißend erhellt sowie glimmend erwärmt von der gemächlich durch die Atmosphäre gleitenden Kugel. Abgefeuert von der Bewusstseinskanone durchschritt sie förmlich die verspielt nach außen gewölbte Flugbahn, die ihrem Impuls sowie der besonderen Beschaffenheit ihres Kugelkorpus zu eigen war. Still durchschnitt sie dabei sanft und sorgfältig das blaue Blatt der Nacht, wodurch nicht einmal im Geringsten Besorgnis, Kummer oder Ärger bewirkt wurden.

Sanft und kalt lag sie da – die Nacht – wie ein blaues Blatt am Firmament. Gleich danach entsandte die Kanone der Bewusstheit ihre gleißend glänzende Kugel und erleuchtete damit das Dunkel. Groll und Unbehagen wurden dabei nicht erregt, während das Geschoss seltsam sorglos und ruhig in der, ihr eigenen, konvexen Flugbahn dahinglitt. Die Entzweiung der nächtlichen Dunkelheit durch die erhellende, nach außen gewölbte Bahn erzeugte keinerlei Aufsehen, da das Firmament zu diesem Zeitpunkt zwar erhellend erleuchtet, jedoch keinesfalls bewohnt, besucht oder bewusst wahrgenommen wurde.

Kummer und Sorgen fanden nicht statt in jener Nacht, da die seelenvoll sanft anmutige Kugel der Bewusstseinskanone das blaue Blatt der Finsternis mit ihrer konvexen – nach außen gekrümmten – Flugbahn durchschnitt. Entzweit war nun das Dunkel der Nacht, was aber, mangels bewusst wahrnehmender Subjekte, keinerlei Aufsehen erregte. Der gleißend helle Lichtschweif, den die Leuchtkugel aufgrund ihrer hohen Geschwindigkeit und der damit zusammenhängenden atmosphärischen Reibung erwirkte, war sternschnuppenartig schön, auch ohne wahrgenommen zu werden. Gleichzeitig fiel klanglos ein Baum im Wald um, obwohl keiner da war, um es zu hören.

Gerade als die Bewusstseinskanone eine gleißende Lichterleuchtkugel nicht mit dem Ziel, jedoch mit dem Resultat des Durchschneidens des nächtlichen Himmels ernstlich entsandte, stürzte ein Baum im Wald um, was keiner hörte, da niemand da war. Kummer, Besorgnis und Ärger waren beiden fremd – Nacht und Wald. Erstere nun sanft entzweit von der konvex gewölbten Flugbahn des erheblich erhellenden Geschosses, Zweiterer kollektiv gemindert. Aufgrund der Nichtwahrnehmung der synchronen Ereignisse blieben auch Spekulationen über kausale Zusammenhänge aus. Übrig blieben nur eine Nacht – kalt und wie ein blaues Blatt, durchtrennt von einem glimmenden Lichtschweif – und ein Wald, nach Moos duftend und n-1.

Das alles kurzzeitig erleuchtende Geschoss war gerade dabei, seiner Flugbahn eine konvexe Krümmung zu verleihen, als im selben Moment niemand wahrnahm, dass es im Wald kein Geräusch gab. Mit seinem hell opalisierenden Lichtschweif durchschnitt es anmutig sanft das blaue Blatt der Nacht. Andernorts reduzierte sich die Grundgesamtheit rudimentär um ein Element, das dadurch unerhört aus dem kollektiven Bestand ausschied. Subjektiv war beiderorts nichts geschehen, da niemand bewusst wahrnahm, was objektiv unbewusst sich ereignete. Hätte es sich anders ergeben, wären Ärger, Kummer und Besorgnis die Folgen gewesen. So war lediglich der Nachthimmel momentan erhellt, entzweit und dunkelblau und der Wald unwesentlich dezimiert.

Das Geräusch, das im selben Moment keiner hörte, als die klar kalte Nacht sich sorglos entzweite, verstummte sogleich, nachdem der opulent gleißende Lichtschweif der Lichterglanzleuchtkugel opalisierend erloschen war. Sorge, Kummer und Gram blieben aus sowie auch die Auflösung der Frage um die Auslösung des plötzlichen Baumsturzes und den damit einhergehenden nächtlichen Durchschnitt. Einzig ein klirrend kaltes Nachtblatt, ein anmutiger, angenehm nach Moos duftender Wald, eine konvex gekrümmte Flugbahn, eine zweigeteilte Dunkelheit, eine rudimentär reduzierte Grundgesamtheit, eine momentan erleuchtende Erhellung, eine dunkelblau stille Dunkelheit, eine dezente Dezimierung und ein behäbiger Bewusstseinskanonenkugelabfeuerungsapparat waren unbestreitbar existent.

Kalt war die Nacht, als die Bewusstseinskanone mit dem Abschuss ihrer Kugel die selbige, in dem Moment, da es im Wald kein Geräusch gab, in zwei unglaublich ungleiche Hälften auftrennte. Blau war das nächtliche Blatt, das nunmehr pluralisiert als Blätter erschien(en).

Statt des Baumes nur das Geräusch. Anstatt der gleißend hell glimmenden Kugel nur eine konvex gekrümmte Flugbahn. Anstatt der Besorgnis, des Ärgers und Kummers, des seelenvollen Subjekts, des arglosen Auslösers, des sorglos sanften Lichtschweifs, der anmutig atemberaubenden Helligkeit nur noch elektromagnetische Strahlungen, nicht periodische Oszillationen und einfache dezimierte Populationen.

Folglich gibt es von jener klar kalten Nacht kaum Nennenswertes zu berichten.

DIE NACKTE GEOMETRIE

Geradeaus. Aus einer Geraden zu ihm. Zurück im Zick-Zack, zerworfene, aufgerissene Vertiefungen. Verzogene Oberflächen, die ihre Schritte irreführen, sie zu früh am Asphalt stranden oder in der Luft hängen lassen. Die Straße ist abgerissen, verrissen, der Faden gerissen, den sie spannte um die Rillen und Konturen des Bodens. Eine Fahrbahn verläuft auf dem Platz, ihre Schienen schneiden silberne Spuren durch die schlammigen Profilmuster, wie sie sich über den Straßenbelag spannen. Sie mag nicht zu ihm gehen und auch nicht von ihm, durch diese kriegsüberzogenen Bodenflächen, kein Stein mehr standhaft, keine Fläche, keine Unterfläche ist sicher, denn durch die Spalten ragen Spitzen, die auf diese zarten Sohlen warten. Im Mandala des herabfallenden Fußsohlengewirrs verschwinden die vergangenen Schuhe.

Kies knistert, küsst die stählernen Sohlen der Stadtbewohner, während sie eisbewachsene Einbahnpassagen entlangeilen, ächzt der Winter eingezwängt zwischen Stein und Stiefel. Einer sieht zwei freie Füße wasserwärts streben, entlang der losen Rillen des Kopfsteinpflasters, und folgt dem Geländer, das die fremden Finger streifen. Die Zehen lachen ihn an, eine ausgesprochen stumme Frage. Barfuß berührt er diesen Körper, die unregelmäßig entblößten Knöchel, eine Ahnung folgt ihnen um die einsame Ecke, ihre Wege gehen nicht parallel. Eillos leitet sie ihn auf der Randsteinkante den Kai entlang in sein, quadratisch ins Gebäude gesperrtes Apartment. Einige entflozene Filzstifte und Papierfetzen teilen sich die Tischplatte mit den Fußpaaren, verkreuzt.

Im zu Ende gehenden Winter zerrt er sie in ein Geschäft, da wächst ein Podestirrgarten, das blühende Schuhwerk, bewacht von der feinen Verkäuferin, verstreut in den engen Gängen. Auf wuchtigen Sohlen wandern die Stadtmenschen durch den Schneeschlamm, nun umsorgt er ihre Nacktheit, an diesem Lebenskoordinatenschnittpunkt schenkt er ihr ein Paar roter Stiefel. Die Schuhe stecken ihr, wohin sie gehen soll. Sein Auge auf den Roten, ihr Auge auf dem Ausgang. Die Angestellte langt nach einer Seite: Männerschuhe um die Krümmung seines Charakters geformt, ebendiesen verwahren sie vor den Unebenheiten des Untergrundes. Er und sie entweichen dem roten Salon als ungleiches Paar, er ist gewachsen – ihre Ebenen haben sich nur wenige Zentimeter verschoben – sie ist eingegangen. Nicht mehr in vertikaler Harmonie zu sich und den Straßenlaternen, zum Randstein und den Rillen zwischen den Pflastersteinen, entfernt sie sich, schuld sei dieses Wetter, schonungslos schlägt der Regen windschief in die Gasse.

Er steht noch in den russischen Schuhen, spiegelt sich in rußig-gläsernen Flächen und beschleunigt sich nicht, nach Hause zu schlendern. Sie bluten in den Straßenecken an Stelle seiner Zehen, wenn er in die spitzen Scherben, von der letzten Stadtnacht ausgestreut, tritt, und sie sammeln Kaugummifäden, die sich auf seinen Fußsohlen zu schwarz-verklebrigen Erinnerungspatronen gerollt hätten. Die Entfernung zum Brennpunkt seiner leichtfüßigen Vergangenheit verringert sich, er riecht Ordnung, ein Einbahnbrücken-Übergang, jeder Schritt in seiner neuen Rüstung ein Aufatmen. Er zeichnet körperlich den Weg nach, wo sie gerade ging, und da dehnt es sich auf dem Trottoir – eine Spur von ihr, eine sekundenlange Schnur, winzige Atemzüge führen bis auf ihre nackten Sohlen, gegangen an der Kante. Stadtmenschen sehen die gebrochenen Linien, er vermag es nicht, sie zu vermessen. Er schlängelt sich durch das Gehsteiglabyrinth, versucht den Zebrastrifen zur anderen Seite, doch dort ist sie gestern vergangen. Sie verewigt sich schuhlos, verteilt sich bodennah. Das Wohnungsquadrat erreicht er sicher, hinaus aus der Reihe der Zufälligkeit, voll Wahrscheinlichkeit wartet sie vor der Türe mit versöhnlichen Augen und verschwärzten Fußsohlen. Im Raum steigt er aus dem roten Fußschutz, und reicht ihr einen Lappen für den Schmutz. Ihre Füße sind dicht, sie wischt sie leer, ehe sie ins Bett taucht, und er vergisst sie, von der Decke verborgen.

Sie verschwindet noch bevor die Sonne einrastet in den Einfallswinkel der hartfallenden Hausfassaden. Ihre nackten Stempelfüße drücken ihre Ahnung in den harten Asphalt, sie bauen wirre Verwerfungen und sie weiß, wenn er dieselben Wege wenige Stunden später beschreitet, dann stolpert er durch die Muster, reißt sich die Beine an den Kanten auf, verfängt sich in den Erinnerungsfäden und wickelt sich ein, schrittweise durch die Gehsteiglandschaft. Ihr Verliebter folgt ihr fußlos durch die Gräben – ein Punkt; sie ein Punkt – keine Geraden auf dem Weg, nur gekrümmte Flächen.

Sie sieht den Bruch des Bodens, auf dem sie barfuß nach innen wandert – eine verinnerte Begegnung, veräußert asphaltiert im Stadtplan.

AUS DEM LEBEN DER ÄBTE

Erstes und unumstößliches Abtaxiom auf die Frage
nach deren Grünschnitttätigkeiten:
Mähen Äbte Klee? Äbte mähen nie Klee, Äbte beten.

ZUR GEBETSHIERARCHIE DER ÄBTE:

Betreten betende Äbte, Vertreter der Betenden, deren Betstätte, bestätigen die Äbte die Gebete der Betenden. Dagegen bestätigen die gebeteten Gebete der Betenden die Vertreter der Betenden, die betenden Äbte. Betreten betende Pröpste die Betstätte der betenden Äbte und deren betender Begleiter, begleiten die Gebete der betenden Pröpste die Gebete der betenden Äbte, der Vertreter der betenden Begleiter, die dagegen die Gebete der Äbte bestätigen, wogegen wiederum die Äbte die Gebete der Pröpste in deren Betstätte begleiten. Pröbste stehen neben Äbten, Erzäbte erwählen Äbte. Betreten Erzäbte die Betstätte von betenden Äbten, deren Stellvertretern, geleiten die Gebete der Erzäbte die Gebete der betenden Äbte, deren Gebete dagegen die ihrer Begleiter geleiten, deren Gebete wiederum die Gebete der Äbte bestätigen, deren Gebete ergo die geleitenden Gebete der Erzäbte erklären.

ZUR PHYSIOGNOMIE DER ÄBTE:

Dunkle Furunkel umrunden wulstig unrunde stumpf schauende Augen, umlaufen von stromgroßen Blutgefäßen, mäandern auseinander über den knöchernen Nasenhöcker hin und finden sich im Doppelkinn. Die Haut morgens grünlich glänzend, mittags metastatisch matt, abends anthrazit. An Ohrmuscheln, nach vorn gebogen, tellergroß, hostienhaft durchsichtig und taub, schmiegen sich von staubgrauen Schläfen schmierige Strähnen. Schwitzende, an den Backen herabhängende Hautfalten baumeln taumelnd halswärts. Links neben dem Mund und zur Rechten verlaufen Furchen durchdrungen von wuchernden Flechten, gichtvergilbt. Am Mundufer Umrise verkrusteter Reste, führt über blasse rissige Lippenbänke der Weg in dunkle unwissende Ungewissheit, umzäunt von zerklüfteten gelbschwarzen Zahnstumpfen, zwischen denen der Zungenmuskel spitz hervorlispelt. Vorbei am gurgelnd glucksenden granatapfelgroßen Kehlkopf entwachsen den durch den gebückten Rundrücken nach vorne gedrückten Schultern dünne lange Arme und münden in müden Händen mit spitz zulaufenden filigranen Fingern. Dem plastisch geblähten Bauch entfliehen senkrecht sehnige Beine, schwankend stampfend dem Ende entgegen mit flachgedrückten Füßen. Gesamt gesehen erinnert der Anblick an dem Tode trotzen Trappisten, von genügsamer Genauigkeit getrieben, hypnotisch synchron sinnierend.

ÄBTE RUND UM DIE WELT:

IN ISTRIEN:

Nie ist in der Geschichte der Äbte irgendetwas Irrsinnigeres passiert als in der Peripherie von Istrien, in welcher von in Kirchen insgeheim Liebeslieder singenden Äbten berichtet wurde. In der Inselhälfte zwischen Triest und Rijeka inszenierte sich ein schier irrwitziges Intermezzo zwischen den Inseläbten und den einst illyrischen Familien. Inmitten der Dolomiten herrschten andere Bräuche und Sitten, was einige Äbte erlebten. In den tiefen Tälern inzwischen von grünen Wipfeln belichteten Gipfeln liebten es die impulsiven Istrioten, illustre Feste zu feiern und ihre geladenen Gäste zu laben, welche diesmal eben die Äbte waren. Die Geistlichen strotzten zu Beginn vom Rebensaft vor Lebenskraft, inspiriert von den Ingredienzien, wirkten sie später eher idiosynkratisch indisponiert. In diesem Zustande hörten sie von den Gipfeln her Gesänge, worauf sie fragten, wer sie sänge. Die Istrioten informierten sie darüber, dass diese die Ziegenhirten, von indigenen Dichtungen über die Liebe inspiriert, intonierten, die die Ziegen von den immergrünen Lichtungen in die Täler trieben. Die Äbte, tief bewegt von den Liedern, doch mit schon ungelinken Gliedern, beginnend die Lieder ihrerseits zu singen, nach Tieferem sinnend, liebestrunken einzuschlummern.

Nach einigen Tagen, zurück gebückt betend in ihren Betstätten wie eh und jäh, begannen die Äbte zu den Gebetsgesängen die Ziegenhirtenlieder mitzuzitieren, worauf einige der ihren die Kirche verließen, beginnend die neben fließenden Gewässern liegenden Wiesen zu besiedeln, um ihr Sein als Ziegenhirten zu fristen, Ziegen zählend zu leben, Holz hackend und Klee mähend, worauf achtsame Betrachter auf die Frage kamen, ob diese als Erste gegen das erste Abtaxiom verstießen, so bleibt vage zu sagen, ob die Ziegen hütenden Äbte als Äbte, Ziegenhirten oder Ziegenhirtenäbte lebten. Äbte mähen nie Klee, Äbte beten.

HOCH OBEN AUF DEN LOFOTEN:

Golfstromauslaufend. Auroraoval moskenstraumend bedacht ostbewohnt. Dorschfischfang fördernd. Moratoriumsbedingt normobsolet. Nomothetisch methodisch hohl. Normbedingt moratoriumsobsolet. Nordpolarblau borealisch oszillierend. Holzbootmorsch torfig. Trockener Stockfisch, klirrender Klippfisch. Dorfbetont, kristallgitterhaft gesprenkelt. Gottbewohnt. Kirchengläubige grauhäutige Erdöläbte als Gläubiger der blauäugigen Ungläubigen. Humboldtumsichtig. Untot wurmstichig. Wunschlos untüchtig. Mondgezogene Fischfangflut und von Erdöläbten bekräftigte Geldebbe. Lofotenbewohner ausbootend. Bei Fischfangflaute brotlos. Bei Brotflaute Fischdose. Wasser weinend. Erdölmäzenäbte erhöhen Heringspreise

in Kabeljaujahren. Moralstockend gewinnauslotend. Preise pachtend. Schonungslos gottobstruierend profitgierig nach Kapital angelnd. Die Butter Gottes vom Lofloftenbrot nehmen. Opferstockfisch. Den Fischfängern mit loderndem Fegefeuer drohen, nordlichterloh zu brennen. Erdölerlöseräbte als Erlöspfänder. Den Wilden nehmen, die Blinden lähmen. Den Kabeljau zum Himmel jagen, das schwarze Gold im Beutel tragen, Aktienabtaxiomhaft. Erstes Abtaxiom aufgrund zu geringen Klee-vorkommens irrelevant. Erdöläbte beten bei Erdölebbe.

IN DEN TROPEN:

Sinnübertragend grenzverschiebend
den Allmächtigen anpreisen
den Rasen im Garten Eden vertikulieren
den Gottseibiuns nicht sein lassen
Wie als ob
Neologistische Himmelsneozoonbetreuer
Archaisch Kind und Kegel kontrastieren
nicht unsterblich
Die Herrschaft des Krummstabes erhalten
Erbsensünde
Nach Flieder riechen
Ewigkeiten warten
Sprunghaftes Abbild
Das Wort Gottes an die Wand malen
Mit der Axt das Kreuz segnen
Die lebenden Toten auf dem Oxymoron begleiten
Den Klee mähen

—PROMETHEUS' DIKTAT—

SCHNITT AUS 'FUCKING BYZANZ'

(Prometheus' Gedankenstriche sind kleine Verrückungen, neurotische Erinnerungsfetzen, jeweils eine Ablenkung, scheinbar ein Gedankenblitz. Sicher wird er häufig von extremen Kopfschmerzen geplagt, spricht aber mit niemandem darüber. Er kennt seine Schüler nicht, fürchtet sich vor ihnen. Er fürchtet sich überhaupt vor den Zeitzeugen, vor jungen Menschen insbesondere.)

Prometheus vor einem Lehrpult. Er versucht sich darauf zu stützen oder sich anzulehnen, doch es scheint ihm sehr instabil zu sein. Er möchte sich einrichten, schafft es aber nicht auf Antrieb, sein Telefon auszuschalten. Das kleine Mikrofon, in das er sprechen soll, ist ihm unsympathisch. Irgendein Licht blendet ihn.

PROMETHEUS:

Verzeihung.

(Er drückt zaghaft an seinem Telefon herum.)

Ich – fest – jetzt – jetzt. Klappt. Schalten Sie bitte alle – aus. An. Aus. Jetzt. Klappt. Ich hätte gern alles ganz abgescholten. Abgeschaltet. Nur kurz, so, nun – Verzeihung.

Erstmal die Jacke, eins nach dem anderen.

Jemand hätte in der Zwischenzeit die Tafel – Jemand hätte in der Zwischenzeit, in der Zwizeitgleichheit, zu wischen beginnen können – hätte man machen können – Jetzt. Sitze ich fress, fest, Verzeihung, ich – sitze.

Ich sitze in der Hitze. Verzeihung. Lächerlich.

Ich habe kein Wortspiel machen wollen; mein Faible bleibt meine Privatangelegenheit wie angekündigt.

Ich, also ich!, diktiere, stelle vorher vor mich: mich.

Ich stelle mich vor.

Mein Name ist Prometheus, ach! vergessen Sie's, wer bin ich schon.

(Er atmet tief durch.)

Los, *reiß raus.*

Verzeihung, Übersprung!, das war der Anfang, – obtrutz kein Hehl aus dem Handlungsstrunk herauszuschälen sich trauen würde, der da verbehaupten wollte, der Kaukasus sei das, was er einst war. Und doch stehen wir hier und hören – mich! – diktieren.

Ich diktiere, obtrutz!, die angekündigte Liebesgeschichte. Und los.

Reiß, Einschub!, kalte Anverwandte, raus. Mir. Den. –

(Er ist nervös, fängt nochmals an.)

Reiß, kalte Anverwandte, du, im Mahlstrom aller meiner durch die Zeit schon kristallinen Banalesken, mir den harzig klammen Muskel aus dem Brustkasten. Raus. Ja was denn sonst. Ob wir uns schön geworden waren, das tasten brailleschriftspüraffine Felsenkundler längst vergebens, so glatt sind wir einander abgewetzt, schon jetzt.

Auf meinem Fleckchen Kaukasus, mit dir, – verstehen Sie denn, was ich zu – verstehen Sie denn, zwischenzeitgleich, zögerlich vielleicht, Schlüsse ziehend, richtig schließlich kaum ersichtlich, spürbar, aber nicht direkt schon falsch, aber – na schön. Sie müssen ja nicht.

Verzeihung.

(Er blickt auf seine Uhr.)

Schließen wir die – Schließen Sie *jetzt* die Schandschatullen. Bitte. Alle. Wenn Sie möchten. Es ist ja nicht nur Ihre Schande, gehen Sie sparsam mit ihr um, verstaunen Sie sie zuunterst, dick festgedrückt in ihrem veraufstauten begebunkerten Gedächtnishumus: Absatz bitte, kein Strichpunkt. Und weiter:

Der Wesensgrund verwest seit Angedenken; lieblich verwittersüßlich glitzerndes Urgestein, es ist gewesen, wird gewesen, hat sich abgewesen, steter Tropfen, ach, Mann –

Ich friere. Ein wenig. Es ist eine so komprimierte Luft hier. Will es nur gesagt haben.

Eine Zugluft. Druckluft. Komprimierte Zugluft. Ein Flügelschlag, doch in der Höhe ist die Luft ja dünner.

Komprimiere Alter Ethon Ego, ergo ich diktiere:

– Ethon, Ernst und Auferlösung, erschöpfend aus dem Erdgebrüll, Erzgegröl, Geröll, Erdöl gewordener Ethon – friss mir die Beichte, reich mir ins Gebein, reiß, schürf und stille, Freund und Bestie, unsren Appetit. Es klaffen lefzend meine Fleischesfetzen dir entgegen. Mund an Mund. Strichpunkt jetzt.

Er soll es machen. Ich diktiere. In der – Zwischenzeit, zwischen: Jetzt – Ich: Sie.

Sie wissen, mir war mein Fleckchen Kaukasus ein Grenzgang maledeiter Güte. Gier und Gier. *Und tausend Jahre brannte uns im Herzen, Kitschalarm!, ein Feuer, ohne zwischen Vor und Nach zu unterscheiden.* Keine Asche. Kein Ausbreiten. Wir hatten was Konstantes. Ich diktiere noch: Konjunktiv jetzt:

Es würde meine Scham so läuternd rein, wie das Feuer es war.

Das Feuer – das Feuer, ach, Mann.

Es würde Würde, war es auch Trübsal.

Stellt mir den auf den Niebelheimer Behindertenparkplatz. Verzeihung. Falsches Feuer, falscher Alarm, falsche Gedankentrabanten manchmal. Mahnmal.

Ich sitze in der Hitze. Wieder.

Man schwitzt.

Es wetzt felskratzig bitterkaltes hitzeplattes Wetterstottern – finden Sie nicht auch? Wie damals. Ich diktiere:

Dieser fulminante Unterschied zwischen dem streifenden Gevatterschatten und der trostlos röstenden Glutmutter, die gute, die mich dem Hundsmaul getoastet hat. Eine Frage der Temperatur, aber ach!, alkmenisches Ach!:

Was waren das für erhabene Zeiten.

Mir war mein Fleckchen Kaukasus, wissen Sie! – ein Weinberg, Ölberg, Herberg wie für – Verzeihung. Das gehört hier nicht hin. Ich diktiere nur.

Mir ward mein Fleckchen Kaukasus ein Wolkenkratzer, stetig bauend, immer höher heim – heimwärts unter mir herhievend, heraufbeschwört, hinanwachsend betoniert aus dem Angstkleister.

Da dieses Bild aus meinem sengenden Geblicke sich gen Vatermutter Himmel ragte, ein einzig durch uns ausgeschieden aufgetürmtes Karzinom – auf diesem Fleckchen Kaukasus, mit dir – ach.

Verstehen Sie die Architektur! Die Liebesgeschichte.

Mir ward es gleichsam eine Sterbensangst:

der gefiederte Folterfreund entließe sich, letztlich satt, durch den unbeachteten Dachschaden.

Und natürlich –

Verzeihung. Ich, mir – Sie und ich, wir stehen uns nicht nah. Daher folgt nun ein Punkt. Man muss einen Punkt haben. Machen. Man muss einen machen.

Er war schon. Stellen Sie Ihre Tätigkeiten ein und hören Sie nun auf, zu lauschen, falls das noch möglich ist. Wir hatten ohnehin zu wenig Zeit.

MISCHMASCHINENMANIERISMUS

Tumore wuchern um grüne Lungen. Metastasen durchdrangen das Lungengewebe. Grobkörnige Organe. Das postembolische Lungengewebe. Verklebungen verraten vergangene Embolien. Thromben hatten still in beiden Flügeln gestockt. Stockten in der Pulmonalarterie. Beinvenen waren zu Blutgerinnseln verklumpt. In den statistischen Risikogruppen tauchte der Patient aufgrund von Alter, Geschlecht, Gewohnheiten nicht auf. Dennoch verwandtschaftliche Disposition angenommen. Grünes Gemüse war zu vermeiden, ebenso das Arzneimittel Aspirin. Keine diätischen Hungerkuren. Gerinnungshemmer als therapeutische Maßnahme verdünnen nicht das Blut, sondern hemmen die Gerinnung. Daraus folgte, dass der Gentest während der Medikamenteneinnahme nicht aussagekräftig gewesen war.

Somatische Dispositionen verkörperten das Grundmaterial als eigenen Organismus. Schuldhafte Verstrickungen korrespondieren oder korrespondieren nicht miteinander. Der Sinn einer Vivisektion kam dem medizinischen Handbuch für Studierende nicht in den Sinn, d. h. ging ihm nicht auf den Grund. Schopen. Vom unzureichenden Grunde. Hauer. Ein Skalpell zog scharfe Trennlinien im Gewebe, nachdem es den Knochen durchtrennt hatte. Splitterten Kieferknochen. Dentale Malaise. Exosmose. Knochenwucherung. Gutartig. Kieferknochen Kollaboration. Der Splitter eines Kieferknochens. Zerebraler Zungenzirkus. Hamlet Maschinenduktus. Buchstaben Mischmaschinenmanierismus. Wittgen. [Die Welt ist alles was der Fall ist.] Stein. Nierenstein. Gallenstein. Mathematik und Philosophie. Physik und Paläanthologie. Die Wissenschaften als Verwesungsprozess einer atypischen Apokalypse. Atomare Anomalie im kaltheißen Aggregatzustand einer bipolaren Störungswelt. Einer bipolaren Weltstörungswelt. Einer Menschenstörung. Einer Technik-Störung. Ost. West.

Nato. Franz-Joseph. Atombomben. Bundeswehr. Strauß. Nationaler Größenwahn. Helmut. Legen Sie endlich Ihren nationalen Größenwahn ab. Ihren deutschnationalen Größenwahn. Schmidt. Willy. Wir wollen mehr Demokratie wagen. Brandt.

Der Fäkalüberschuss per anno führte zu einem Haushaltsdefizit als fiskalischem Nullsummenspiel. Shareholder-Value und Bodytalking standen in keinem in einem in keimen Verhältnis. Keimresistenz und Heuschreckenplage bedingten den Turbo-kapitalismus als Verbrennungsmotor. Der Leistungsnachweis für die Jahre xx und yy ist noch nachzureichen.

Der Spleen besetzte den zirkadischen Rhythmus. Es kam auf den Rhythmus an. Form vor Bedeutung. Ist Stoff Form oder ist Aristoteles gleich Aristoteles? Poetische Elfenbeinerwägungen ästhetisieren das Verlangen des Individuums nach Erlösung. Eschatologische Eruption im Endstadium eines Verwesungsprozesses. Wach wachte über dem schlafschlaffen Partner. Tagträumen und Nachtlosen Ende. Das war das Ende von Robert de und Leonardo di. Virginia. Schrieben stream of consciousness. Woolf. James. Finnegans Wake legte die Buchstaben schlafen. Joyce. Samuel. Hämmert Nägel in Holzbretter. Beckett. Der Holzwurm schreckte auf und schlummerte in einer anderen Nische, nämlich in der Kammer des Holzbodenherzens. Bodenlos. Brotlos. Beinlos. Amputationsangst als Phantomschmerzangst. Mystik des Schmerzes als ästhetischer Prozess. Vertraue dem abdominalen Alarm.

Sputum spuckend als weißen Brei. Codein. Hustensaft. Hustend. Spuckend.

Wir wollten mehr Poesie wagen. Mehr. Wollten mehr in die poetische Waagschale werfen. Kein Abwägen. Als ästhetisches Manifest hungerte der Künstler sich in einen Trinkanfall. Saufanfall. Nach Schnaps schnappend. Nach Luft japsend. Werner. Die eigene Kotze. Schwab.

DRUNK MAN HANGS FROM ELECTRICITY WIRES IN CHINA

MITUNTER

links: gaskammer rechts: mottenkiste vorne: zierrat hinten: separée
 drüber: einkaufstasche drunter: was von ethik seitlich: erinnerung
 mitunter: hauseingang letztens keimfähig übrigens morgen:
 beweislastend gestern: verhörzimmer morgen: baudenkmal links:
 beweisstücke rechts: eintagsfliegen unten: ein mann *oder* eine
 frau erregt oben: kein gott hinten: mülltüte drüber: aktentasche
 drunter: geburtskanal seitlich: zehnfingerschreibsystem mitunter:
 glasscherben mitunter: transformation mitunter: baukräne
 mitunter: speichel mitunter: schallmauern mitunter: ahnenreihen
 mitunter: genozid links: gaskammer rechts: mottenkiste vorne:
 zierrat hinten: separée drüber: einkaufstasche drunter: was von ethik

DRUNK MAN HANGS FROM ELECTRICITY WIRES IN CHINA

SCHLAG LICHT SIEHE
do u see the light

[.. im westen der unter gang \ kunst licht gekauften friedens
 mit s | ich oder bleibt was wie zentral ⁱ stationen sagt susi *sense*
 is guck mal die gemähten wiesen *hinter dem feld* verlieren die
 zeit *oder* DAS FELD ..]

siehe

inre gelm äszi gena bstän denp räsén tier enwi rlhn enhi erei nakt uell es

- der wissenschaftler wird *diskursive* schlag lichter werfen
 schw erpu nktt hema ausd enar beit sfel dern
- intensives licht; lichtstrahl, der [auf einem bild] ein objekt, einen gegenstand hell,
 leuchtend aus der dunkleren umgebung heraus hebt

rech tsex trem ismu slin ksex trem ismu saus länd erex trem ismu sohn eisl ami smus
 isla mism usun disl ami stis cher terr oris muss pion ageu ndpr olif erat ions abwe
 hrge heim unds abot ages chut zwir tsch afts schu tzod erel ektr onis chea ngri ffe

- der wissenschaftler wird *diskursive* schlag lichter werfen

ein SCHLAGLICHT auf *jemanden* / *etwas* werfen : *jemanden* / *etwas* sehr deutlich kenn
 zeichnen charakterisieren in seiner eigen art hervor heben : dieser plan wirft ein
 [besonderes] SCHLAG LICHT auf \ siehst du *dieses* licht

- alles zu; *schlaglicht* : PHILOSOPHIE VON DEN ANFÄNGEN BIS HANNAH ARENDT heisst
 das thema der vhs-akademie am vormittag. vom dd m an bietet sich die gelegenheit
 an 5 donnerstagen mit dr. vorname nachname aus wohnort einige *SCHLAGLICHTER* aus
 der geschichte der philosophie zu betrachten. der kurs findet jeweils von 9⁴⁵ bis 12¹⁵
 statt. einen POWERPOINT-kurs für schüler der klassen 5 bis 9 hat die VHS ebenfalls im
 angebot – und zwar an drei samstag nachmittagen von 13³⁰ bis 16⁴⁵. los geht es am dd
m. wer aktuell ein *referat* zu halten hat kann dieses gerne mit bringen, heisst es. AUF
 DER FLUCHT lautet der vortrag, den der orientalist und historiker vorname nachname
 am montag, dd m, hält. er beleuchtet die aktuelle flüchtlingssituation in der welt,
 ursachen und fluchtwege. beginn des vortrags ist um 18.

es ist nicht die ÄSTHETISCHE FREIHEIT[®] die die *kreativen selbst unter*
nehmer auf ihre seite ziehen sondern deren karikatur oder perversion

tra <—
 pro

—> con
 tra

um die gängige these von der immer weiter gehenden FUSION
 VON ÄSTHETIK^{und} ÖKONOMIE zu durch kreuzen. diese fusion basiert

auf der identifizierung von *ökonomischer* DYNAMIK und *ästhetischer* KREATIVITÄT. sie kann nicht in an spruch nehmen das FELD DER ÄSTHETIK und speziell die EIGENART ÄSTHETISCHER FREIHEIT[©] hin reichend ab zu decken.

um gekehrt enthält die ÄSTHETISCHE FREIHEIT[©] in dem masse wie sie sich an die EKSTASE hält ein *gegen gift gegen jene ökonomisierung*. dieses *gegen gift* richtet sich *gegen die figur der souveränität*, *der kreativität zu geschrieben wird*, sowie *gegen den primat der aktivität*, *der in diesem modell verfochten wird*.

die nominierung für vorname nachnames ALLESWIRDGUT ist da nur der spektakuläre schluss punkt. das zarte pflänzchen staatsnameer form beziehungsweise unterform der darstellenden kunst ist so zart nicht mehr : es blüht und gedeiht und vermehrt sich ! so danken wir allen die form beziehungsweise unterform der darstellenden kunst-kunst und form beziehungsweise unterform der darstellenden kunst-wirtschaft in staatsname fördern und unterstützen . die differenzierung der darsteller/innen preise ist für vorname nachname : präsidentin der NAME VERLEIHENDE INSTITUTION : eine gelungene neuerung denn : *die NEBENROLLE ist eine ungemein wichtige und oftmals unterschätzte kunstform : eine figur zu kreieren die eindrücklich bleibt : auch wenn sie nicht im fokus der geschichte steht. die in der kürze der zeit die einem nebendarsteller / einer nebendarstellerin oft nur zur verfügung steht : glaubhaft ihre geschichte erzählt. die handlung unter stützt und voran treibt .*

TRAVESTIE POSITION das blau *das grau das blau*, flüsterst uns licht *zwischen* damals und gestern das schloss nein der schoss bau auf sand burgen bauen wie hand über hand nahmen dann, du siehst drüber weg als wäre das grau *das blau nein das blau*, du vermisst dich und wir verschwinden

im fokus [siehe auch: focus*] des abends standen MENSCHEN : *menschen vor und hinter* der kamera (camera) *menschen auf und hinter* der bühne (stage) und AUCH MENSCHEN auf der flucht (on the run \ ruin). ein besonderer moment war die *couragierte dankes rede zur flüchtlings krise* von vorname nachname der für NAMEEINERINSEL IM WINTER den preis als bester dokumentar-form beziehungsweise unterform der darstellenden kunst erhielt. *der ganze saal* applaudierte mit *standing ovations*. die flüchtlingskrise hat alle form beziehungsweise unterform der darstellenden kunst-schaffenden in diesem jahr enorm beschäftigt. die NAME VERLEIHENDE INSTITUTION des staatsnameischen form beziehungsweise unterform der darstellenden kunst ist auch stolz darauf dass die initiative FOR A THOUSAND LIVES: BE HUMAN in staatsname ihren ausgang genommen hat.

* fokus : brenn punkt . *HERKUNFT* : *lateinisch* FOCUS = feuer stätte herd . *GEBRAUCH* : optik . beispiel : der fokus einer linse . schwer punkt . mittel punkt des interesses einer sache ; einer aus ein ander setzung ; eines diskurses . *HER KUNFT* : gleich bedeutend *english focus* (über tragen von 1) ; gebrauch : BILDUNGS SPRACHLICH . blick punkt brenn punkt haupt gewicht mittel punkt schwer punkt zentrum des inter esses (*gehoben*) herz stück . nabel [der welt] (*emotional*) seele [des ganzen] . streuender \ streuender krankheits herd im körper *HER KUNFT* : mitte(l)latein *fo cus* (SUPER ILLU) siehe auch : *flash mob or smart mob* oder : as a *sociological experiment* designed to poke fun at the cultural atmosphere of conformity it was breathed in [siehe auch : temp oralisierung der zuge hörigkeit . adho cracy] : *the power of many in the pursuit of nothing*

weil eine JURY auf den gedanken gekommen war der ja schon lange ins auge stechenden

AUS GRENZUNG DER LYRIK bei diesem PREIS EIN ENDE ZU bereiten

+

ihr eine grössere aufmerksamkeit zu verschaffen

.

anderer seits was man IM VORFELD gehört hatte

:

nachname dichter war überhaupt der einzige autor der von den verlagen

mit einem gedicht band EIN GEREICHT worden war

..

auf dem boden des marktes wird die freiheit der kunst verteidigt gegen sie selbst oder auf dem boden der tatsachen wird die kunst als freier markt verteidigt gegen sie selbst oder *was fehlt ist das lachen oder wer zuletzt gelacht haben wird einer fehlen dann und einer fällt oder wie machen wir weiter we* talk about it all night long we* define our moral ground [& ; * = war talk]*

da rauf re agieren : vor name nach name : gattung

beleuchtungswechselbäder \^{dic} / dann wie schlag auf schlag oder all uns're semi poetologien des konkreten in den monaten mit r

re ^{voll} 00\u zz er ^{vs} grand ho^{tel} me^{ta} phys ique | icke

“ im NEO LIBERALISMUS – anstatt sie zu verbergen spricht er *diese idee* offen aus – findet sich ebenfalls eine theorie des HOMO OECONOMICUS aber der HOMO OECONOMICUS erscheint hier überhaupt nicht als tausch partner : der HOMO OECONOMICUS ist ein unternehmer *und zwar* ein unternehmer *seiner selbst* ” *michel foucault 1976*

TOT SCHLAG ARGUMENT \ KILLER PHRASE

“ GUTES BEISPIEL FÜR DEN TYPUS AUTOR DER HEUTZUTAGE GEFRAGT IST ”

>> *es ist ganz wichtig dass du als autor dein eigenes netz werk mit bringst . das ist bei grossen verlagen nicht anders als bei uns sagt vorname nachname : dieses klassische bild vom AUTOREN GENIE DAS IN SEINEM ELFENBEIN TURM SITZT irgend wann ein manuskript ab gibt das dann auf an hieb gedruckt wird : GIBT ES NICHT MEHR . das hat vielleicht in den 1950ern und 60ern dank der KRAFT UND STÄRKE von verlagen wie [name verlag bekannt] funktioniert *aber* DIE BRANCHE hat sich *nicht zuletzt* durch die digitalisierung *sehr stark* verändert : was MARKETING WERBUNG & UNMITTELBARKEIT betrifft : *es reicht nicht mehr* einen einzelnen feuilletonisten von *einem buch* zu überzeugen & zu hoffen : dass dann auch fünf andere darauf aufmerksam werden ”*

[technolog *siehe* FACH SPRACHE *siehe auch* pseudo wissen schaft zeit bezug. LTI electrotec wie *gleich schaltung an schluss* etc > *siehe auch* LQI : voll auf die 4 — like [i like u like every bo^{dy/dies} likes] THE DIGITAL NATIVE und dann das ^{vor}aus eilen der ^{un}aus weichlichkeit oder/or naive *siehe* PIC TO GRAM wie POUND ² POCKET sagen wir über fahrt das schiff [*come sail my ships around u \ + burn our bridges down / u make a little his tory bay bye very time i come a round*] besteht aus vier figuren gruppen *darunter* eine schwarze kuh schwimmende hirsche und wisente (die figuren sind um geben von rätsel haften geo metrischen zeichen und mustern > schach brett muster)] SCHLAG WORT ^{such den begriff}

“ mit ARCHÄOLOGIE meine ich kein fach gebiet sondern ein forschungs feld das etwa folgender massen aus sieht : kenntnisse philosophische ideen und alltags ansichten einer gesellschaft *aber auch* ihre institutionen die geschäfts & polizei praktiken *oder* die sitten & gebräuche verweisen auf ein IMPLIZITES WISSEN das dieser gesellschaft eigen ist . DIESES *wissen* unter scheidet sich tief greifend von DEM *wissen* das man in wissen schaftlichen büchern philosophischen theorien *und* religiösen recht fertigungen finden kann *aber erst* DIESES WISSEN macht es möglich dass zu *einer bestimmten zeit* eine theorie eine meinung oder eine praxis *auf kommt* so musste erst ein bestimmtes wissen über wahn sinn und nichtwahn sinn über ordnung und unordnung vorhanden sein *damit* ende des 18. jahrhunderts über all in europa die grossen einschliessungs zentren entstehen konnten *und* GENAU DIESES WISSEN wollte ich untersuchen als *bedingung der möglichkeit* von kenntnissen institutionen und praktiken . *solch ein* forschungs stil ist für mich *deshalb interessant weil* dabei das problem vermieden werden kann

OB DIE THEORIE DER PRAXIS VORAUSS GEGANGEN IST ODER UM GEKEHRT . ich behandle praktiken institutionen und theorien *auf derselben ebene* nach ihren jeweiligen isomorphien und suche das gemeinsame wissen das sie möglich gemacht hat : die SCHICHT DES KONSTITUTIVEN historischen wissens . *statt* dieses wissen aus der sicht des PRAKTISCH-PASSIVEN zu erklären *bemühe ich mich* um eine analyse des THEORETISCH-AKTIVEN *wie ich es nennen würde* ”

michel foucault 1977

but >> MICHEL FOUCAULT *hypnotisiert* : er argu *mentiert nicht* >> watt is? >> wer keine mediale begabung hat + nicht so leicht ein zu schläfern ist => steht hilflos vor den toren seiner philosophie =>> *siehe auch* hand BALL TOR wart^{oder} *philosophie* STUDENT in unter hosen : über^{den} denker der^{den} bedeuten^{den} ein fluss aus übt + ^dessen *philosophische phantasmagorien* SEHR STARK gewirkt haben auf [TERMINUS TECHNICUS ; *plural bildung*^{viel feind viel ehr}] in name nation ? no way .

> Das gewaltige anti-aufklärerische Unternehmen, das hier mit außergewöhnlichem Kenntnisreichtum, mit Originalität und großer Sprachkraft ins Werk gesetzt wurde, ist ein historisches Phänomen: als solches muß es akzeptiert werden. Auch gibt es gescheite, gebildete und begabte Menschen, die *diesem Schriftsteller* verfielen. Es ist unmöglich, sein Werk als bloßes Modephänomen *zu den Akten* zu legen. Ich plädiere also dafür, daß man Michel Foucault lese. Nicht nur wegen des erheblichen Ideenreichtums seiner Bücher, auch nicht nur darum, weil wir von diesem wissensgewaltigen Autor manches lernen können, nicht einmal ausschließlich um einer (allerdings suspekten) ästhetischen Genugtuung willen, die sein Diskurs auch dem entschiedenen Gegner bereitet, sondern aus wichtigeren moralisch-politischen Gründen.

Wem nämlich daran liegt, eine neue linke Position aufzubauen, nachdem die alte wie die neue linke scheiterten – diese, indem sie sich einer elementaren Dogmatik verschrieb und abglitt in theoriefreien Aktionismus, jene, weil sie in ihrer eigenen Kuhwärme zu ersticken droht – wem also, sage ich, eine solche Position am Herzen liegt, der muß von eben jener bürgerlichen, die sozialistische vorbereitenden Aufklärung ausgehen, die Foucaults obskurantistische, zugleich aber auch anarchistische Ideologie am eindrucksvollsten und intensivsten repräsentiert.

Man soll also Michel Foucault lesen. Aber unerlässlich bei der Lektüre ist, so meine ich, der innere Widerstand, die Entschlossenheit, sich weder einschüchtern noch bezaubern zu lassen. Offenheit angesichts des Nieerhörten, Niegesehenen ist geboten. Sie muß aber allemal korrigiert werden durch die Forderung nach intellektueller Schlüssigkeit und Folgerichtigkeit. Jeden Satz dieses Schriftstellers muß man streng kontrollieren auf seinen logischen

Sinn ('MEANING'). Die stärkste Waffe der analytischen Vernunft gegen Michel Foucault ist jenes bewährte Prinzip, das da heißt: DER SINN EINES SATZES IST DER WEG SEINER VERIFIZIERUNG.

So gewappnet soll man sich ernsthaft mit Michel Foucault auseinandersetzen. Die Distanz wird dann mühelos gewonnen. Und Foucaults ARCHÄOLOGIE DES WISSENS erscheint am Ende als eine jener zahlreichen kulturphilosophischen Spekulationen, die zwar anregen, aber keine wirklichen Erkenntnisse vermitteln. <

ja : ZEIT on line 31.03.1978

oder : *die spur des sozialen netzes ist nicht nur die spur einer transformation von organischem material in technisches, von berührung in mechanik, sondern sie ist auch die spur zurück .. versifizierung ?*

“ käme noch eine auf die idee WELT ALS GANZES in den blick nehmen zu wollen sie sähe ein unaus denkbare komplexes system sich wechsel seitig über bietender hierarchisch verwickelter in einander gespiegelter beobachtungen – ein poly kontextuales spiegel kabinet in dem sie zuletzt sich selbst als beobachtete beobachterin ertappen müsste die – ehe ihr blick kollabiert – gerade noch wahr nimmt wie ihr spiegel bild in spiegeln sich spiegelt ” [VORÜBER LEGUNGEN ZU EINER SCHEMA REVISION oder *blindheit und sicht in reden und schweigen* 1989 .. mit transformatosen fehler]

die reihe TEXT LICHT bietet unter dem *schlag wort* GROSSE ^{literatur} im KLEINEN ^{format} auto rinnen wie eva nachname die mit ihren werken zum nach denken an regen

“ im gegen satz zum geschäfts mann der in einer welt handelte die *sich wie eine reihe austern unter dampf öffnete* muss der NEUE UNTERNEHMER in einer welt handeln in der *alle perlen bereits ein gesammelt* sind und sorgfältig bewacht werden . : . der NEUE UNTERNEHMER ist im dienst leistungs geschäft zu hause zu dem die auftrags forschung und die öffentlichkeitsarbeit gehören die werbe agenturen und die management beratungen und natürlich die medien industrie und die unterhaltungs industrie ”
c wright mills 1946

“ die gestrige UNTERNEHMUNG eines italienischen flugzeug geschwaders gegen LAIBACH hatte einen kläglichen verlauf . die mehrzahl der flugzeuge wurde schon an der *kampf front* zur umkehr gezwungen . drei erreichten LAIBACH und warfen in der nähe eines dortigen spitals und auf mehrere ortschaften der umgebung *ohne jeden erfolg* bomben ab . bei der rückkehr griffen österreichische flieger die feindlichen an und holten ein *CAPRONI - grosskampf flugzeug* herunter ”

wilhelm kranzler 1916

“ eine grosse zahl der leute ist krank : meist an SKORBUT und es sterben wöchentlich 15 bis 20 . *samuel izaak* der mein dolmetscher ist sagte mir unlängst : dass seit dem vierten märz [an welchem tage er sich den deutschen gestellt hatte] 517 von seinen leuten gestorben seien . heute ist diese zahl noch grösser . von den HERERO sterben eben so viele so dass man *im ganzen durchschnittlich wöchentlich 50* rechnen kann . wann wird dieser JAMMER *ein ende* nehmen ? die leute werden ganz gut versorgt : sowohl mit kleidung als auch mit proviant – letzteren können sie nicht alle essen . aber das klima ist zu ungünstig .. “

emil laaf 1905

siehe auch : FIASKO *das* zum beispiel *traurige* oder gegebenen falls KONZENTRATIONSLAGER HAIFISCH INSEL oder *diese schwarzen haben vor gott und menschen den tod verdient* von trotha zitat ID EST : *kaiser's holocaust* ; PIRI PIRI COUS COUS [schwierig keits grad leicht] & *der hai fisch der hat zähne und die trägt er im gesicht* (©) *siehe* DEPESCHE referent gouvernement : “*bringe über lebende wieder nach insel zurück unter hinweis : dass england in süd afrika zehntausend weiber und kinder in lagern sterben liess*” *siehe* KONTINGENTIERUNG (die oder das argument) *siehe* auch

hundert [100] jahre DADA® !! am fünften februar neunzehn sechzehn [1916] eröffneten *emmy hennings* & *hugo ball* das CABARET VOLTAIRE® !!! passend dazu erscheint nun der gross formatige band

le
GESELLSCHAFT
=
etwas

“ *das leckt, finanziell, ideologisch, es gibt überall leckstellen* ”

[! bislang nicht angekündigt !]

: EINE LEBENDIGE ZEITSCHRIFT GEWISSER MAASSEN :

hugo_ball @ die-literarische-bühne-.de®

[; neulich hier angekündigt ;]

von [name des autors] in dem die entstehung des DADAISMUS® minutiös untersucht wird und bei dem *balls katholizismus*® und sein ANARCHISMUS® nicht *unterschlagen* [!sic] wird : *siehe unten*

das buch ist voraus sichtlich ab freitag aller orten [im buchhandel] zu finden und schon jetzt auf der webseite einsehbar *id est* bestellbar

: noch ein hinweis :

nachtkritik.de sucht : das ! BESTE !! theater !!! stück !!!!
das KONGO-TRIBUNAL® von [NAME DES AUTORS] ist mit dabei !!;!!

>> jetzt noch SCHNELL ab stimmen! <<

(le\ge SANG der flug fische & see pferd ch|en \frz : ¹ tanz voller spitzen^{&c}gräten voller flirrender soleil \glast \@ von schneidern der schärfe : *les lignes* ersplittern an ihrem körper [ÉMEMBRER ^{siehe} *plusieurs pays et états d'afrique ont été complètement émembrés*]: jede geste ist hundertmal [100 x] gegliedert; scharf. hell. spitz) : *die flucht aus der zeit*

Come loose your	upon me	And let your hair hang down
You are a little mystery to me		Every time come around
We talk	ght long	We define our moral ground

But wh	ms	verything comes tumbling down
sail your ships around me		And burn your bridges down
We make a little history		time come around

Your face has fallen sad now		For	igh
When	remove your wings	And you, you must try to fly	
Come sail	ships around me	And burn your bridges down	

'der entbrannte rassen kampf ist nur durch die vernichtung einer partei ab zu schliessen'
von schlieffen bis trotha die bitten *neulich* IM SINNE DES GEMEINSAMEN VATER
UNSER® um vergebung; *siehe* gebet®. *siehe auch*: theorie schlacht ums schicksal des

real sozialismus @ *immer 1e gute idee or gooo* ^{no} god* ^{no} GOOD BALL®, der

^{no} die, GUTE ALTERNATIVE *siehe auch*:

tanz für kohle \ *dance 4 the money*

[during a MONEY DANCE male guests pay to dance briefly with the bride]

aber ^{wir} wollen niemanden in den SCHATTEN stellen

aber ^{wir} verlangen auch ^{unseren} platz an der SONNE

[= SCHLAG LICHT ; UNSEREN ≠] *denn siehe*:

welche digitalen spiel züge unter nehmen in die LIGA DER MARKT MACHER kata
pultieren verrät SOCIAL MEDIA experte vorname nachname in seinem impuls referat
über *unter nehmens erfolg im digitalen zeit alter*. wie man mit improvisations geschick
zu MEHR ERFOLG IM BUSINESS kommt erörtert der *mehr fach preis gekrönte* schau
spieler für IMPROVISATIONS & UNTERNEHMENS THEATER vorname nachname in seinem
beitrag *in spiration statt irr itation*.

ps : : HI [MEDIACONTACT FIRSTNAME]

*a long time journalist and politician [name] writes with a crisp prose
that makes his every day characters real
with a touch of humor and subtle points about what being jewish means today
this is a strong collection*

FOREWORD REVIEWS

international best selling author of *over 18* books
[COUNTRY NAME] journalist [NAME] releases his first book *VERKLEMPPT* ^{© 2016}
to be translated into [INTERNATIONAL]
known for interview based books like
STRANGERS IN THEIR OWN LAND TODAY [WRITERS NAME] delivers
eleven unexpected love stories where *love is*
^a bitter pill
^a joke
^a missed chance at happiness
^a secret
^a ghost
or
^a longing to be
with a person one cannot even remember.

[writers name] chose the [BOOK TITLE] from a yiddish SLANG DICTIONARY
meaning *choked with emotion*
which also factors strongly into jewish history
behind every story in VERKLEMPPT ^{© 2016} *is a real person*
says [WRITERS NAME]

the stories reflect hopes fears @ indifference in a post HOLOCAUST world
;! darkly humorous disturbing : and yet deeply touching !;

~~und~~ der hai fisch der hat zähne ~~und~~ die trägt er im gesicht
~~und~~ mc heath der hat ein messer doch das messer sieht man nicht
ach es sind des hai fischs flossen rot wenn dieser blut vergiesst!
mackie messer trägt nen hand schuh drauf man keine untat liest

an der themse grünem wasser fallen plötzlich leute um!
es ist weder pest noch cholera doch es heisst : mc heath geht um.
an nem schönen blauen sonntag liegt ein toter mann am strand
und ein mensch geht um die ecke den man mackie messer nennt

re-entry :: LO [ACHSE.MACHT.DICHT]

man könnte denken das lyrische sei ein leises wort eines das unter geht im lauten gesellschaftlichen getöse taumelnder europäischer ideen und wieder erstarkender nationalismen aber gerade *weil der gedichtete vers mehr ist als die alltägliche bedeutung seiner worte weil er sie übersetzt und in einen anderen zustand hebt* kann er der augen blicklich verrohenden sprache neuer grenzziehungen und fremdenfeindlichkeit etwas nachhaltigeres entgegen setzen:

EMPATHIE VERTIEFUNG ANERKENNUNG

=

EIN GLEICH GEWICHT

P O E S I E

wie sie etwa der herkunftslandische dichter | übersetzer | literaturwissenschaftler

vorname nachname versteht

entzieht sich so nicht durch schönheit ihrer

VERANTWORTUNG DES REALEN

sie ist vielmehr im gegen teil die

REPARATION EINES UNGLEICHGEWICHTES

in einen solchen poetischen dialog tritt am dd m

der dichter vorname nachname

mit dem lyriker vorname nachname

beide lesen aus ihren werken

!! – SOWIE AUS DENEN DES JEWEILS ANDEREN – !!

diskutieren und gestalten gemeinsam einen abend

ÜBER *die besonderen momentan verschiedentlich geprüften freund- und nachbarschaften europas*

ÜBER *flucht und sehnsuchts länder*

ÜBER *literarische grenz verwehungen*

& das ÜBER setzen als Anverwandlung des scheinbar Fremden

ingresso libero \ iscrizione obbligatoria

[in collaborazione con l'istituto italiano di cultura e il consolato generale d'italia di monaco di baviera]

sagen substanz verschiebung sagen das leere der drehung ins nada sagen wir waren nicht gegen wärtig genug oder dein verlieren wird eines sein das uns beide um schliesst wie tränen hinter den flügeln des tages dein oder unser oder wir tanzen nicht weiter als bis an den rand der oder in die nacht da dann der und die schale rest oder das aufblühen mit büchern also

'was machen diese bilder mit uns?'

'flüchtlinge erinnern uns daran dass wir selbst oft aus dem alltag fliehen möchten'

> fremde fliehen und sorgen in unserem erstarrten alltag für verunsicherung < ^{untertitel}

[gespräch mit dem psycho analytiker; in die zeit nr. 13 vom 17.03. 2016]

T r i a g e

▷ p GRAZ
 silvia stecher
s.stecher@perspektive.at

▷ p OUT OF AREA
 ralf b. korte
 simplonstr. 47 D – 10245 berlin
outofarea@perspektive.at

▷ p www.perspektive.at
 sylvia egger *webmaster@perspektive.at*

antonic thomas (wien A). dadasophin (köln D).
 flamingo (berlin D). holland-moritz d. (berlin D). jäckl
 lilly (berlin D). knapp martin (graz A). korte ralf b.
 (berlin D). labitsch florian (graz A). lindner stephanie
 (graz A). miedl boris (graz A). paul katharina (wien
 A). pohl kai (berlin D). schalk evelyn (graz A). schranz
 helmut. schweiger stefan (berlin D). tiqqun su (berlin
 D). tunkel nora (wien A). warnke uwe (berlin D).

redaktion 84+85 ralf b. korte + silvia stecher
 gestaltung ralf b. korte
 cover (a|i) ralf b. korte | nora tunkel
 herstellung khil, graz
 preis € 10 Sfr 14

perspektive gibt 2 doppelnummern pro jahr heraus. das ABON-
 NEMENT kostet € 20 für 4 nummern. nach erhalt der ersten
 sendung können Sie den betrag auf eines der unten genannten
 konten überweisen – danke! bestellung / kündigung / adress-
 änderung bitte schriftlich (per email) an *office@perspektive.at*

abbildungen cover:

aussen
 v: TRIAGE charité berlin [ralf b. korte]
 h: STRAND espresso wien [evelyn schalk]

innen

v: nora t._zino_schwarzlöcherI_verlust_2016
 h: nora t._zino_schwarzlöcherII_überleben_2016
 [www.zinowtf.tumblr.com]

abbildungen zu den texten:

werden von den jeweiligen autorinnen
 & autoren beigetragen.

bankverbindung

für österreich :
 Die Steiermärkische Bank & SPK Graz
 IBAN AT662081502100227137 BIC STSPAT2G

für deutschland :
 Postbank Berlin
 IBAN DE46100100100558885109 BIC TBNKDEFF
 lautend auf *perspektive literatur berlin*

medieninhaber und herausgeber

verein literaturgruppe perspektive
 vereinsitz: clo anita niegelbell
schießstattgasse 73/7 A – 8010 graz
 obfrau: silvia stecher kassier: martin ohr

gefördert von

stadt graz kultur
 land steiermark kultur
 bundeskanzleramt österreich kunst und kultur

textzusendungen an die p – redaktionen GRAZ, OUT OF AREA
 oder das OFFICE
 copyright bei den autorinnen & autoren